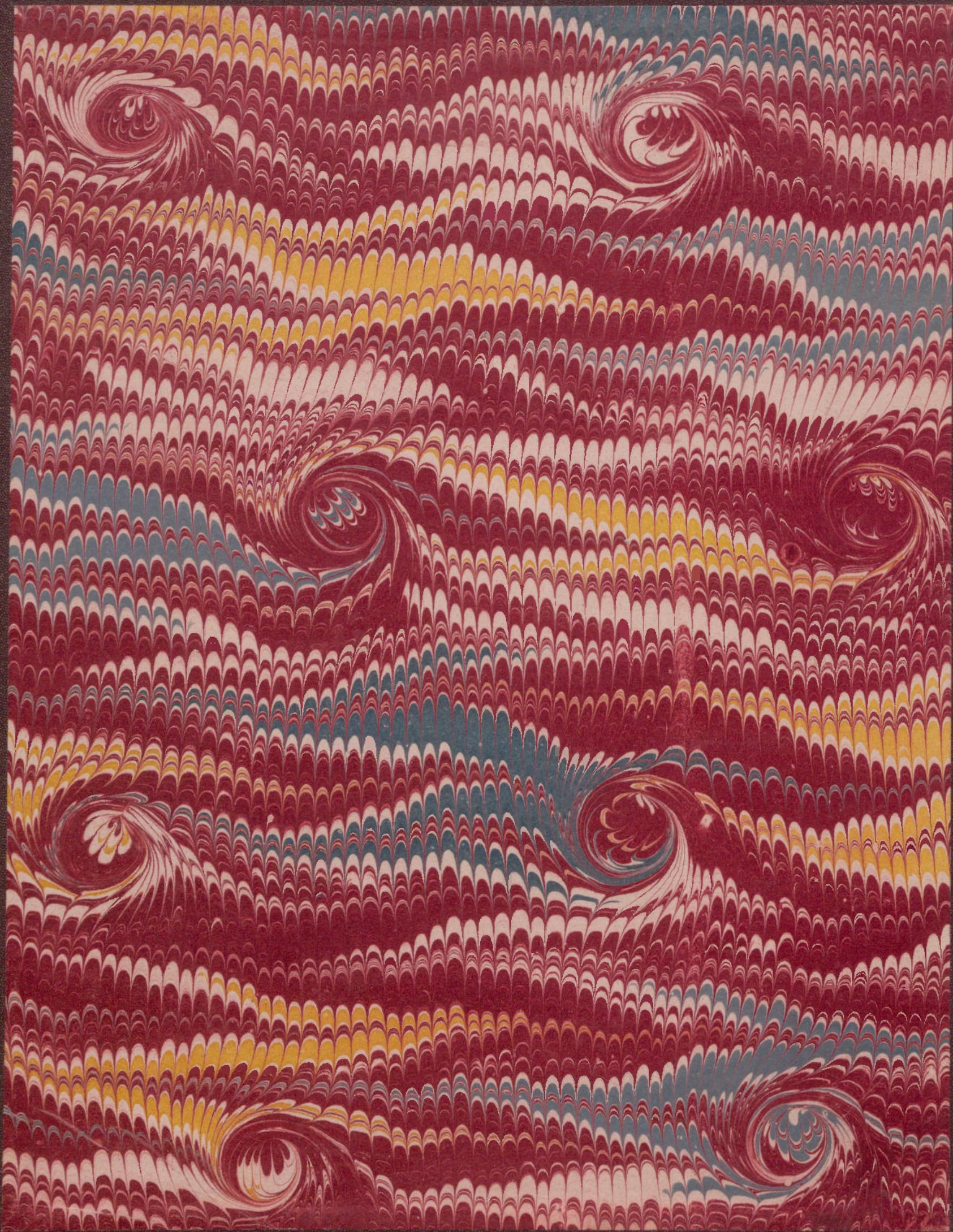




Garten - Journal

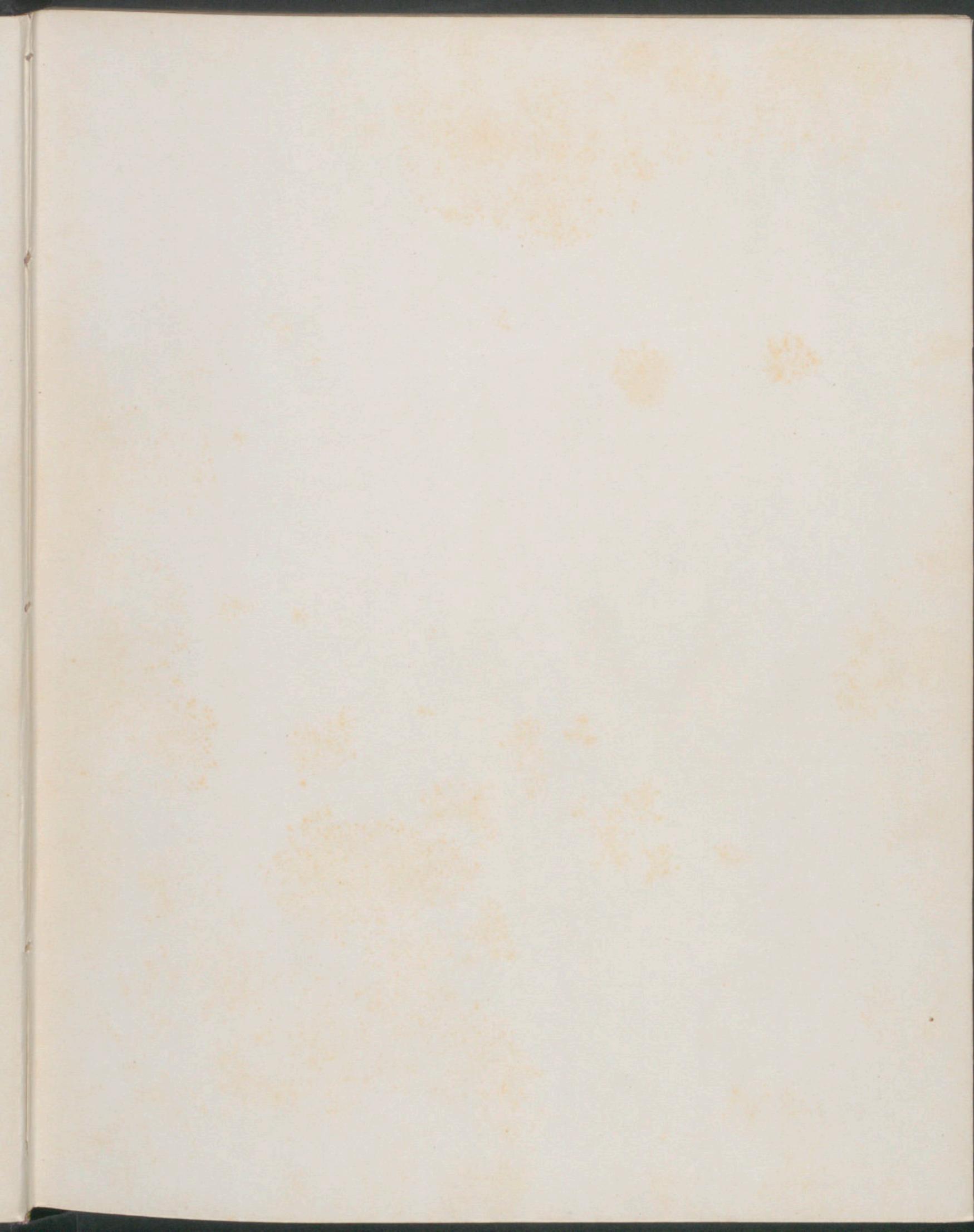
1872





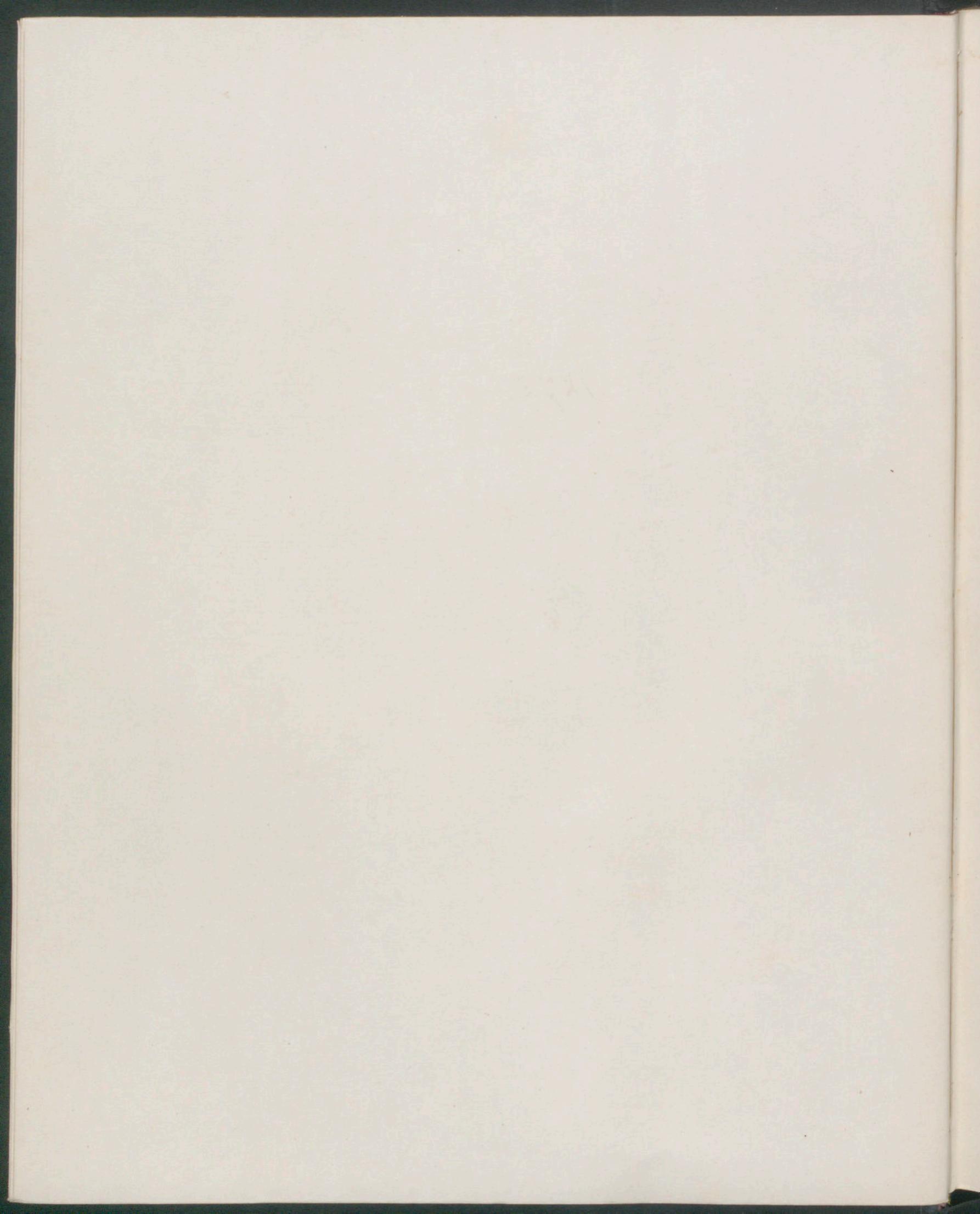
Hs Nr. 201/16

[valer 06 284]





1872.



1ster November.

1. Luftwärme. um 5 Uhs + 8° R. es regnet.  
- 7 - + 8° R. es regnet.  
- 12 - + 9° R. schön Wetter. lebhafter Westwind.  
- 9 - + 8° R.
2. Wetter. es regnet, aber das Gewölk zertheilt sich.
3. Wind. Süd schwach.
4. Baromet. 28, 1 Linie 2 Linien gestiegen.
5. Arbeiter. 9 Schilfen 18 Tagelöhner 7 Tagelöhnerinnen.  
Kopfgew. Treiben für den Winter werden eingetopft.  
Aus der Pirschheide werden die in den letzten Tagen gefällten Kiefern-  
Stämme angefahren, Baumstämme zur Weiterpflanzung des Hoffalles  
worden daraus vorgefertigt.
6. Lieferung. Blumen für JK und königliche Hohheit: Rosen, Fuschien, Rosas,  
Frauenhaar und 300 Veilchen. Kornblumen.  
Obst, Für JK und KK. 3 Trauben.  
für Prinzess Victoria 3 Trauben.  
an Mademoiselle Baronne 5 Trauben.  
an die Kronprinzess. Hofhaltung 5 Trauben.  
an die königliche Säenverwaltung 5 Trauben.
7. Bemerkung. Zu Ateliers JK und KK ist eine besonders vollkommene Fruchtachse  
von Ricinus (Vaterland Ostindien) auf Charlottenhof gerichtet zu  
Hörstgenügendes Ansicht aufgestellt.  
Bei dem Anpflanzen noch einig weißblühendes Primrose an der  
Südseite des Lichenhains stießen die Arbeiter auf Mergel, es wurde sofort  
gesichert um die Mürzigkeit des Lagers zu etwaiger Ausbeutung zu ermitteln,  
leider fand ich nur eine Adas von so geringer Stärke und Ausdehnung, daß ein  
Abbau nicht lohnen würde. Merkwürdiges Weise war an jener Stelle, trotzdem  
das Regenwetter nur schon Tagelang anhält das Regen wist bis auf 1 1/2 Fuß  
Tief eingedrungen.

8. Hofjournal. JJ KK und KK HH machten von 10 bis 11 Uhr mit den Kindern KK HH in Begleitung des Herren von Normann eine Promenade über die Meppre die Nordallee herunter, zurück auf demselben Wege.

Der Regen hatte schon um 8 Uhr aufgehört, das Wetter war sehr schön.

JK und KH ritten um  $\frac{1}{2}$  1 Uhr mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich KK HH nach Sans-jour's hinein.

Nach dem Dinner um 3 Uhr fuhren JJ KK und KK HH den Hauptweg herunter.

Prinz Haldemar, Prinzessin Sophie und Margaretha machten im offenen Wagen eine Spazierfahrt.

Prinzess Victoria HH promanierte in Begleitung von Miss Bing.

JJ KK und KK HH trafen 15 Min. vor 5 Uhr vom Hauptwege her im Neuen Palais wieder ein.

2ter November.

1. Luftwärme, um 5 Uhr + 8° R.  
um 7 Uhr + 8° R.  
um 12 Uhr + 10° R.  
um 9 Uhr + 8½° R.
2. Wetter. klarer leicht bewölkter Himmel.
3. Wind. Süd West, lebhaft.
4. Barometer. 28,0. um 1 Linie gefallen.
5. Arbeiten. 9 Schilfen 18. Tagelöhner. 10. Tagelöhnerinnen.  
Auf dem Wagon wird das Laub zusammengekehrt und nach dem Erdmagazinen abgeführt.  
Am Montag gehen sämtliche Arbeiter nach dem Wildpark um Triefernadeln zum Eindecken der Rosen zu hacken.  
Die hohen Fuchsen zu beiden Seiten des Gartenhauses werden in Töpfe gepflanzt und im Orangeriehaus überwintert.
6. Lieferung. Blumen für JK und KH. Rosen, Kefeda, Fuchsen, Frauenhaar.  
300 Veilchen.  
Obst für JK und KH. 3 Trauben.  
für Prinzess Victoria KH. 3 Trauben.  
an Mademoiselle Darcourt 3 Trauben.  
an die Kronprinzliche Hofhaltung 5 Trauben.  
an die Königlichke Gartenverwaltung 5 Trauben.
7. Anmerkung. Die Gartendirektoren Fichtler und Alpenmayer sind vom Ministerium nach Wien entsandt um zur Weltausstellung durch Einrichtung eines Gartens die deutsche Gartenkunst zu vertreten. — Diese beiden abermals deputierten Herren waren es, die 1867 unter Aufsicht des Professors Karl Koch in Paris den sogenannten preussischen Garten angelegt, der so jammervoll ausfiel, trotz der ungeheuren Geldsummen die darauf verwandt worden waren, daß JK und KH beim ersten Besuche sofort Befehl gab die auf einem grossen Schilde.

Zwischen zwei Mastbäumen angebrachte Inschrift "Preussisches Garten"  
zu entfernen; dennoch hat der Minister diese beiden Leute, deren Werk  
damals so schönlich Fräulein gemacht wieder mit der gleichen Aufgabe  
für Wien betraut.

8. Befehle 1. Auf dem Bellona-Hügel soll von dem dort angepflanzten wilden  
Canadischen Pappeln, eine derselben welche die Aussicht auf das Belvedere  
von der Nordavenue aus vollständig verdeckt beseitigt werden.  
Diese auf Befehl JK und KK neu zu eröffnende Aussicht ist eine herrliche  
Verschönerung der landschaftlichen Umgebung des neuen Palais.  
Umbgreift es bleibt es wie Laune durch eine dichte Pappelwand  
jagliche Aussicht auf das schöne Belvedere zu pflanzen konnte.  
Laune hat Laune durch die massenhafte Anpflanzung von Pappeln,  
Elen, Akazien und Weiden dem königlichen Garten unendlichen  
Schaden zugefügt. Die schöne Insel Potsdam früher ausgezähnt durch  
feine malerischen Eichen, Buchen, Ulmen und Linden, kann man jetzt  
füglich eine Pappelinsel nennen.
2. Auf dem schon von JK und KK mit der so kostbaren Hülftstückenhandig  
bereiteten Potpourri-Mischung, besetzten Damen sollen noch an  
die Grafinnen. Seckendorf Mutter. — Brühl Mutter. — Eulenburg —  
Sölz und Frau Dr. Wegner je ein Star als Geschenk JK und KK übersandt  
werden.
3. Nach der Abreise JK und KK werden sämtliche Blumen zum Schmuck  
des Zimmers des Prinzessinnen Charlotte und Victoria KKKKK versendet.
4. In den Senggraben wo es die lange viertelinge Linder alle durchschnitten  
sollen Thonröhren gelegt werden, um den Abfluss der Wasser zu vermitteln,  
nachdem die Fähr und Reithahn bis zum Sommer - daraus hergestellt sein wird.
5. Die Schlüssel zur Sigismundkapelle erhält wiederum selbe, und nach Abreise JK und  
KK. entfernt derselbe die Blumen und Eislanden aus der Kapelle, das Crucifix  
die Vase und Kandelaber werden in den Wandschrauben gefestigt, die Ampel und  
Tisch werden verschütt und der Sarkophag wird mit dem dazu bestimmten  
Teppich bedeckt, nachdem vorher die Kapelle sorgsam geäubert.

8. Befehl. 6. Die Chaussee des Feldweges zwischen Lindstaedt und Bornstaedt soll vom Hohlwege ab nach Bornstaedt weiter geführt werden.

9. Hofjournal. SR und KR machten von 8 bis 9 Uhr eine Promenade zu Pferde.

JJKR und KKHH frühstückeren um 9 Uhr im Eissalon.

JK und KR machten um 10 Uhr mit den Kindern KKHH in Begleitung der Herren von Normann eine Promenade während SR und KH mit Prinz Wilhelm KK in Begleitung des Lieutenant von Sukstaedt auf Charlottenhof Tapanen & Kopsen.

JK und KR kehrten um 11 Uhr. SR und KH um 12 Uhr in das Palais zurück. Es war ein sehr schöner Herbsttag.

JJKR und KKHH dinirten um 2 Uhr.

Höchstdieselben machten um 3 Uhr eine Ausfahrt den Hauptwegherunter.

SR und KR fuhren von JK und KH bis zum Bahnhofs begleitet allein nach Berlin zum Diner bei seiner Majestät dem Kaiser.

SR und KH trafen um 10 Uhr hier wieder ein.

3ter November.

1. Luftwärme um 5 Uhr  $+ 8\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
- 7 -  $+ 8^{\circ}$  R.  
- 12 -  $+ 11^{\circ}$  R.  
- 9 -  $+ 7^{\circ}$  R.
2. Wetter. Trübes bewölcktes Himmel, um 7 Uhr blüht der Wind der S. W. R.
3. Wind. lebhaft Süd West.
4. Baromet. 27,10. um 2 Linien gefallen.
5. Arbeiten. 9 Schilfen Tagelöhner. Tagelöhnerinnen.  
Es worden Fahrgeläufe geboht und Hege gekehrt.
6. Lieferung. Blumen für K. und K. K. Rosen, Kapada, Fuchslilien, Frauenhaar mit 200 Vorkran.  
Außerdem ein Preisbouquet von Sardenien. 7. und Veilchen 300.  
Obst. für K. und K. 3 Trauben  
für Prinzess Victoria 3 Trauben.  
Mademoiselle Darvont 3 Trauben.  
für den Baron von Fockmar. 6 Trauben.  
für die Kronprinzliche Hofhaltung 5 Trauben  
für die Königl. Gartenverwaltung 5 Trauben.
7. Hofjournal. J. K. und K. K. früh rückten um 9 Uhr im Exilalon.  
J. K. und K. K. machten um 10 Uhr eine Promenade durch die kleinen Gärten und in der Umgebung des Neuen Palais.  
J. K. und K. K. besuchten um 10 Uhr den Gottesdienst in der Heiligen Geist Kirche  
Conrad Passius predigte.  
J. K. und K. K. gerühten gegen den Onkel des Passius Höchsthoch vollkommene Befriedigung über die gehörte Predigt zu äußern. - Der Prediger Passius ist ein fehrlichtes, gewissenhaftes, offenes, ehrliches, treues Manne, unzeitig fern von jeder Eitelkeit, kein Heuchler, lebt er ganz seinem Beruf ein hingebendes Seelsorger, vortrefflicher Lehrer, treuer Vater, gewissenhaftes Lehrer.

ist es wie seine ganze Familie in unwandelbarem Treue unsere Erhabenem  
Kronprinze die dem Herrschaften ergeben.

JK und KK traten mit Prinzessin Sophie und Margaretha K.K. KK um 15 Uhr  
vor 12 Uhr von hier über Groß Beeren die Reise nach der Schwiz an.

JK und KK geleiteten Höchstihre durchlauchtigste Gemahlin bis Groß Beeren  
fahren von dort nach Berlin und kehrten Abends wieder zurück.

Das von dem Hofgärtner JK und KK unterthänigst überreichte Reisebouquet  
war aus 7 Sardenien und 300 Vildern zusammengesetzt.

JK und KK sprachen Höchstihre Zufriedenheit über das gelungenere Bouquet  
huldreichst aus.

Zur Reisebegleitung JK und KK waren Fraulein von Below und  
der Graf Seckendorff befohlen.

Die Schlüssel zur Sigismundkapelle haben JK und KK an Major Bing  
übergeben.

Prinzessin Victoria KK machte um 2 1/2 Uhr in Begleitung des Grafen  
Preussens eine Spazierfahrt.

8. Befehle. JK und KK haben gestern noch befohlen. Da Wellingtonien in unserer  
Gegend, wie leider die Erfahrung ergeben bei  $-22^{\circ} R$  trotz der vorher-  
gegangenen Abhärtung erfroren sind; so sollen größere Exemplare  
besonders in Kübel gepflanzt und mit anderen schönen exotischen  
Korniferen den Sommer über auf dem großen Rasenplatz vor dem Eichen-  
haus malerisch gruppiert mit den Kübeln eingegraben aufgestellt  
werden. Das Orangenhaus würde hierzu reichend Raum zur Überwinterung  
gewähren. Die Nordsonne würde sehr durch ein solches Punctum gewinnen.

4tes November.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 6° R.  
- 7 - + 6° R.  
- 12 - + 8° R.  
- 9 - + 5° R.
2. Wetter. heiter, wenig bewölktet Himmel.
3. Wind. West, lebhaft.
4. Barometer. 28, 2. um 4 Linien gestiegen.
5. Arbeiter. 9 Schilffass. 18 Arbeiter 10 Arbeiterinnen.  
Zwei Wildpark werden Kiefernadeln zum Bedecken der Pflanzensammungen gehackt.  
Die Wege in den Reifwegarten werden auf Befehl H. und K. mit Lavendel eingepflastert.  
Baumpflanz für die Länge - Allee werden ausgehauen und geschält.  
Wege werden gerodet, Fahrgelände gebohrt.
6. Lieferung. Obst für Prinzess Victoria K. M. 3 Trauben.  
An Mademoiselle Darroust. 3 Trauben.  
An die krouprinzliche Hofhaltung 5 Trauben.  
An die krouprinzliche Gartenverwaltung 5 Trauben.  
Blumen. Für Prinzess Charlotte K. M. 100 Veilchen.  
für Prinzess Victoria K. M. 100 Veilchen.  
des Grafen Raventhorst. 50 Veilchen.
7. Meldung. Die Frau des Arbeiters Müller, Saartener Str. No 24 Potsdam wurde von mir mit ihrem 16 jährigen Sohne Hermann heute früh um 8 Uhr in der Nähe des Marktes mit zwei Bünd Weiden betroffen, als mich die Leute sahen, entfloh das Junge mit Hinterlassung des Weiden, die Mutter holte ihn bald ein und gestand dieselbe dass sie die Weiden mit ihrem Sohne hinter dem Commen gekehrt habe. Mutter und Sohn sind der Staatsanwaltschaft zur Verhaftung angezeigt, die gestohlenen Weiden wurden confiscirt.

8. Hofjournal. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit Friedrichs mit den Kindern  
K. S. H. H. in Exilalon.

Höchstdieselben machten um 10 Uhr mit Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte, Prinz  
Heinrich, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. S. H. H. eine in Begleitung  
höchster Hofgastner eine Promenade durch die Gärten.

S. K. und K. K. prüften die unterthänigsten Vorschläge S. K. über Befestigung gewisser  
Bäume welche edle und malerische Bäume unterdrücken oder an ihrer vollkommenen  
Ausbildung behindern, über die Wegnahme ungeschöner Bäume oder Krüppel welche  
die Landschaft verunziern, oder solche Bäume durch deren Wegnahme treffliche  
Aussichten geöffnet werden.

S. K. und K. K. kehrten um 11 Uhr in das Palais zurück, nahmen ein Sabatmahlstück  
ein und machten um 2 1/2 Uhr mit Prinz Wilhelm und Heinrich K. S. H. H. eine  
Promenade zu Pferde. - Um 3 Uhr fuhren S. K. und K. K. nach Berlin, von dort  
um 3 1/2 Uhr mit seiner Majestät dem Kaiser auf der Leichter Bahn nach Springe  
zur Jagd.

S. K. und K. K. hatten die Gnade Höchstseiner kaiserlichen Hoheit über die Umsicht und den  
Eifer mit welchem Höchstseiner Hofgastner die Pläne und Anordnungen S. K. und  
K. K. H. H. ausführt anerkennend auszusprechen und zu beloben.

Am Samstag S. K. und K. K. am 13ten November 1831 war trotz der vorgewirkten  
Jahreszeit das Wetter noch so schön hier, daß das Jeujeune im Freien servirt  
worden war.

- 9 Befehle 1. Am Hege hinter dem Mast sollen morgen in früher Stunde 3 Eichen aus der  
dortig Gruppe gefällt werden, und wollen S. K. und K. K. nach Befestigung derselben  
bestimmen ob, und wie viele Bäume daselbst dann noch weggenommen werden  
sollen. Einige der unterdrückten jüngeren Eichen sollen durch Beschneiden  
in Pyramiden verwandelt werden.
2. Das schöne grössere Ahorn auf dem Kreuzwege soll an den Pappelseg hinter dem  
Communio verpflanzt werden.
3. Aus der mehr nach Westen zu gelegenen Ahorngruppe denen einzelne Bäume  
zu gedrängt stehen sollen, drei welche am besten anstehen können, auf  
den Turnplatz gepflanzt werden, um denselben gegen die Nachmittag Sonne  
zu schützen.
4. Eine grosse Canadische Pappel am Fusse der Bellona-Hügel soll abgehauen  
werden, um unterdrückte Platanen zu solagieren. Eine 2te grosse Canadische Pappel  
auf dem Bellona-Hügel soll abgehauen werden, um einen Blick auf das Meer edere zu  
gewinnen.

- 9 Befehle 5. Bei dem Lieblingswege K und K.K der Kronprinzen zwischen dem Weinberge und dem Chauvoce in dem Grund dem Paradiogarten gegenüber, der wahr- scheinlich künstlichen Ursprunges ist und entstand als man viel Erde nöthig hatte um die Umgebung des neuen Palais auszuheben und zu ebenen. sollen eine ganze Anzahl Akazien, welche wundervolle aufstrebende Sykomoren (Ahorn) unterdrücken, gefällt werden, oben davor 3 Eopon (Zitterpappel)
6. Zwei Eichen hain drei unterdrückte Zopftrockene Eichen, ferner mehrere Eichen längs der Nordallee innerhalb des Gartens und eine große schiefe Eiche am Antikontempel.
7. Das gewonnene Nutzholz soll für die Saeterei reservirt werden, das für Saeten zu eine nicht verwendbare Holz soll verkauft, der Erlös der Saetenkapre gut geschrieben werden und zur Deckung eines in Aussicht stehenden Defizits verwendet werden.
- Prinz Wilhelm K.K schätze mit dem Gartenstork Eigenhändig die von K und K.K zur Wegnahme bestimmten Bäume an.
8. K und K.K bestimmten das auf Anordnung K und K.K vor wenigen Tagen auf beiden Seiten mit 1000 Löwstippen und Primrosen besetzte Weg zwischen der Lammstatue und der Brücke am Fuße des Drachen- berges ebenfalls und zwar sofort für das die Saeten immer und immer desartirande Publikum gesperrt werden soll; die drei an der Lammstatue nunmehr unterdrückten Drähte sind zur Absperrung des ein wenig weites hinausgerückten Straßes zu benutzen. Der Auftrag dem die Liche 2 mal wöchentlich besuchenden Fotodammas Erisotten mit ihrem Begleitern, von dem hauptsächlich dieses Weg benutzt wurde ist von keinem Bedenken.
9. Die Lücken in den Hecken auf dem Lichten Felde sollen zum Theil mit Kiefern, Tannen oder Thuja geschlossen werden.
10. Das Saeg des garten Abend am Kindbett fieber verstorbenen Frau der Kaffellan Haas soll mit Grün und Blumen geschnitten werden.
11. Sämenklücken vom Duotorn Teich (auf dem Kaste von 1683 des Chezen Teich) und dem Norontadtes Abzugsgrabens herkommende Wasser, soll spartes in unter- irdisches Röhrenleitung abgeführt und die überfließenden, saupfizen Straeben zugegesselt werden.

9. Befehl. 12. Nachdem die verbliebenen Kastanien vor vor dem Palais als Hain in  
der Nähe des Lammepumpfes werden angepflanzt sein, soll Sello, 17 KK und  
13 KK in Berlin persönlich unterthänigst davon Meldung machen.

17 KK und 13 KK wollen dann, und im Laufe des Winters an schönen Tagen  
öfter von Berlin herüberkommen und werden Höflich die selben dann noch  
mehrere des von Sello unterthänigst zur Befestigung vorgeschlagenen Räumens  
an Ort und Stelle gemeinschaftlich im Augenblicke nehmen und über  
daran Befestigung oder Beibehaltung beschließen.

13. Mit der Einföhrung der Epkenbordüren auf dem Parkwege durch Porzellan-  
scheiben soll fortgeföhrt werden. — S. 2 Potsdam Staust. zur Aufbesserung  
des Parkwegs bei dem so tiefen die Scheiben welche gegen ein geringes  
Trüxgold auf dem Wallplatze von dem dort stationierten Wächter aus dem  
zur Eindämmung des Wallins täglich angefahren schutt aus allen Theilen  
des Paddt angefahren für die Kronprinzenlichen Saaten ausgelesen und  
von Zeit zu Zeit durch mein Seppan hinfür abgeholt wird.

5ter November.

1. Luftwärme, um 5 Ubr + 3° R.  
um 7 Ubr + 7° R.  
um 12 Ubr + 8° R.  
um 9 Ubr + 8° R. Nachmittags und Abends Regen.
2. Wetter. leicht bewerkter Himmel, spärtes trübe.
3. Wind. Süd Ost lebhaft.
4. Baromet. 28, 3  $\frac{1}{2}$  um  $1\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 9 Schiffe 20 Tagelöhner. 11 Tagelöhnerinnen.  
Zwei Wildpark werden Kiefernmodeln zum Boden des Rosen geharkt.  
Die von K. und K. K. befohlene Heitespflanzung des dreifachen Lindenalle  
hinten dem Commenus wird ausgeführt.  
Drei von K. und K. K. zur Negorahme bestimmte unterirdische Eichen in  
der Nähe des Marter sind heut früh gefällt und beseitigt.  
Die Sperrung der drei an der Lennscheime zusammenstoßenden Wege  
ist aufgehoben und wurde der für  $\frac{1}{2}$  K. K. und K. K. K. reservierte Theil  
des Gartens bis zum Chaussee unterhalb der Heimbarger ausgedehnt.
6. Liebesung. Abt. für Prinzess Victoria K. K. drei Trauben  
an Mademoiselle Darceust. drei Trauben.  
an die Kronprinzliche Hofhaltung 5 Trauben.  
an die Königliche Gartenverwaltung 5 Trauben.  
Blumen, Kränze und Sierlanden zur Auszeichnung des Sarger der  
am Kindbettfieber verstorbenen Frau des Schlosser Mehlmann.  
Kränze und Sierlanden von Juniperus zur Auszeichnung des Sarger  
des am Typhus verstorbenen Lieutenant im 1sten Sarder Regiment zu Fuß  
von Rantzau.

7. Hofjournal. Aus dem Potsdamer Intelligenzblatt. Potsdam den 1ten November.

Erstem Vormittag 10 Ubr wohnte Sr. und K. M. des Kronprinz dem Gottesdienste in der Heiligengeistkirche bei. Die Predigt hielt Herr Prediger Perrier, der bekanntlich seit dem Frühjahre Religionslehrer des Kindes Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen geworden.

Potsdam den 2ten November.

Die Kronprinzessin begibt sich am 3ten d. M. Mittags mit den beiden jüngsten Kindern Prinzessinnen Sophie und Margarethe, über Großbeeren, Lützen, Leipzig, Augsburg u. s. w. nach Reg. im Canton Haadt, wo eine mehrwöchentliche Ruhe halt genommen werden soll. In der Begleitung der Kronprinzessin werden sich der Hofmarschall Graf Lutemburg nebst Sunckeln, der Kammerherr Graf Sackenstorff und die Hofplume Fraulein von Bolow befinden.

6tes November.

1. Luftwärme um 5 Ubr + 10° R.  
um 7 Ubr + 10° R.  
um 12 Ubr + 11° R.  
um 9 Ubr + 9½° R.
2. Wetter, heiter, Himmel bewölkt.
3. Wind. West.
4. Baromet. 28,2½. um 1 Linie gefallen.
5. Arbeiten. 10. Schiffern. 19 Arbeiter. 10 Frauen und Mädchen.  
Arbeiten wie gestern.
6. Lieferung. Blumen. Prinzessin Charlotte KH. 100 Stücken.  
Prinzessin Victoria KH. 100 Stücken.  
Gräfin Prevost. 50. Stücken.  
Obst. Prinzessin Victoria KH. 3 Trauben.  
Mademoiselle Davoust. 3 Trauben.  
Königliche Hofhaltung 5 Trauben.  
Königliche Gartenverwaltung 5 Trauben.  
Gräfin Prevost. 3 Trauben.
7. Hofjournal. SK und KH trafen um 15 Uhr vor 3 Ubr mit dem Prinzen Wilhelm und Heinrich  
BBKH Höchstselige in Begleitung des Dr. Hingepeter ihren durchlauchtigsten  
Vater K und KH entgegenritten waren zu Pferde von Spandau in Begleitung des  
Adjutanten Lieutenant von Subst. hies wieder ein.  
SK und KH machten nach dem Diner, um 6 Ubr eine Promenade durch die Saaten.  
Hochstseligen wollten dem Hofgärtner Befehle erteilen, die beide wegen einer  
nothwendigen Besprechung mit dem Forstmeister Hildebrand über die bevorstehende  
Lieferung der Linden zu des von SK und KH befohlenen Weiterpflanzung der  
langen Allee hinter dem Communus kurz vorher nach der Stadt gegangen war.

7tes November.

1. Luftwärme um 5 Uhr  $+10\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
um 7 Uhr  $+10\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
um 12 Uhr  $+11^{\circ}$  R.  
um 9 Uhr  $+6^{\circ}$  R.
2. Wetter. der heutige Himmel ist bewölkt.
3. Wind. West. gegen Mittag weht der Wind stärker, verjagt das Gewölk, ein angenehmer Tag.
4. Baromet. 28,3. um  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeit. 10 Schiffe. 20 Tagelöhner. 8 Tagelöhnerinnen.  
Aus dem Wildpark werden Kiefernädeln angefahren, mit dem Ausspflanzen des langen Altes wird fortgefahren. Lavendel einpflanzungen werden eingepflanzt.  
Im No 7 werden die Erdbrechen bevor dieselben gedüngt werden geachtet.  
Wege werden gekehrt, Fahrgelände werden geachtet.
6. Lieferung. Oberst. Prinzessin Victoria R.R. 3 Trauben.  
Gräfin Proventlow. 3 Trauben.  
Mademoiselle Davoust 3 Trauben.  
Kronprinzliche Hofhaltung 5 Trauben.  
Königliche Sackverwaltung 5 Trauben.
7. Bemerkungen. Die diopite und jopite der Salms Dammes zum Kuhfort respective der Kronprinzlichen Farm gehörigen Parkes und Wiesen sind zum Theil mit Trauben umgeben. Auf den Umwallungen dieser Entwässerung und Brunngraben sind von selbst im buntem Gemisch gewisse Eichen und Weiden auch schöne Eichen, Ulmen und Lärchen angewachsen.  
Die Erhaltung dieses dichten Gehölzstreifen und Freistellung jener im Druck befindlichen edlen Bäume ist nothwendig.  
Durch den Einschlag der stehenden Eichen und Weiden würde für die Farm ein bedeutendes Quantum Brennmaterial gewonnen werden.  
Kaiserside und Königliche Hoheit wollen die Gnade haben an Ort und Stelle zu bestimmen, ob, und in welcher Weise die sehr empfehlenswerthe Durchforstung ausgeführt werden soll.

8. Befehle. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit nahmen während der Jagd die gelichtete Eichegruppe in der Nähe der Masten im Hölzsten Augenstein, die drei bespitzten Stämme waren so sorgsam gefällt worden, daß keine Spur mehr aufzufinden war, wo dieselben gestanden hatten.

SK und KK gaben Befehl zur Wegnahme noch eines unterdrückten, in der Ent-  
wicklung gehemmten Eiche aus derselben Gruppe.

Über die von dem Hofgärtner unterthänigst im Vorschlag gebrachte Wegnahme noch einiger von da dort viel zu dicht von Laune gepflanzten Eichen, wollen Höchstselben nach Befestigung des heute zur Befestigung ausgewählten Eiche  
Entschcheidung treffen.

9. Hofjournal. SK und KK machten von 8 bis 9 Uhr eine Promenade zu Pferde allein, nur  
von einem Diener gefolgt.

Höchstselben frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern KK HK und begaben sich  
um 10 Uhr mit Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich KK HK auf die Fasanenjagd.

Die erste Aufstellung nahmen SK und KK jenseit der Nordbrücke auf dem Chaussee.  
SK und KK ließen sich während der Jagd die bis nach 12 Uhr währte von  
Herrn von Normann Vortrag halten.

Prinzess Charlotte und Victoria promenirten mit Prinz Waldemar in Begleitung  
von Mrs Bing und Mademoiselle in der Nähe der Jagdreviere bis um 11 Uhr,  
und kehrten dann in das Palais zurück.

Prinz Wilhelm KK erlegte heute den ersten Hasen durch einen Messerschuss.  
Der Hase blieb unter dem Feuer.

Prinzess Victoria KK machte in Begleitung des Grafen Reventlow unter Aufsicht  
des Stallmeisters von 12 bis 1 Uhr einen weiteren Spazierritt über die Nordbrücke hinaus.  
SK und KK machten nach dem Diner mit den Kindern KK HK einen Ausflug  
nach dem Ruinengebäude, bestiegen den Thurm und hielten eine Umpferan über die  
Insel Potsdam.

SK und KK kehrten um 4 Uhr mit den Kindern KK HK zu Wagen nach dem  
Palais zurück.

Höchstselben nahmen den Hofgärtner mit in den Wagen fahren über die  
Mopke durch den Triumphbogen die Lange Allee hinunter, besichtigten mit demselben

9. Hofjournal. die Vorarbeiten zur Weiterpflanzung des Langen Allee bis zum Solmes-Damm.  
unterwarf die abgetheilten Linien einer strengen Prüfung, liessen sich  
von Sello die Bezugsquellen und Preise der Linden und Baumspähle nennen  
und fuhran dann über Wildpark vorüber dem Solmes-Damm entlang  
gaben Sello hier Anweisung die schönen Eichen, Eichen und Ulmen in  
dem Grenz-Waldstreifen freizustellen durch Wegnahme der zu nahe stehenden  
Eichen und Weiden.

PK und NK kehrten um 5 Uhr über Eiche nach dem Neuen Palais zurück,  
unterwegs trafen Hülz/di auf dem nach Bestimmung, über Pflanzung  
des ährenartigen Baumart (Eiche) zwischen Kuchpost und Eiche,  
und wegen Ausbesserung und theilweiser Neupflanzung der Hecken längs  
dem Eicher-Chaussee.

8ten November.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 6° R.  
um 7 Uhr + 6° R.  
um 12 Uhr + 8° R.  
um 9 Uhr + 6° R.
2. Wetter. Klarer, heiterer Himmel nur am Nord und Süd-Horizont leichter Bewölkung.
3. Wind. West. schwach.
4. Baromet. 28,6<sup>+</sup> um drei Linien gestiegen.
5. Arbeiten. 10 Schilfen. 20. Tagelöhner 10 Tagelöhnerinnen.  
In aller Frühe wurde eine unterdrückte Eide aus der Gruppe am Markt beseitigt, die übrigen Arbeiten wie gestern.
6. Lieferung. 1. Blumen.  
Prinzessin Charlotte K.K. 100 Veilchen.  
Prinzessin Victoria K.K. 100 Veilchen.  
Graefin Reventlow. 50 Veilchen.  
2. Obst.  
Prinzessin Victoria 3 Trauben.  
Graefin Reventlow 3 Trauben.  
Mademoiselle. 3 Trauben.  
die Kronprinzeßliche Hofhaltung 5 Trauben.  
die königliche Gastenverwaltung 5 Trauben.
7. Bemerkung. Nicht nur die Frühlingsblumen, wie Primeln, Ranunkeln, Säuflümlinchen und Stiefmütterchen beginnen zu blühen; auch die Maixacfen irritirt durch das schöne warme Herbstwetter glauben er sei schon Frühlings und kommen aus der Erde.  
P.K. und K.K. fanden gestern während der Jagd im Gebirge in der Nähe des Nuttenentempels einen lebendigen vollkommen ausgebildeten Maixacfen; daselbe wurde als Merkwürdigkeit der Jarenten Sammlung J.J. K.K.K.K. der Kronprinzeßlichen Kinder einverleibt.

8. Befehle 1. SK und KK gerühten heut früh während der Morgenpromenade zu Pferde zwischen 8 und 9 Uhr Sello zu befehlen am Freundschaftstempel 2 Akazien, welche schon vom Wind gedrückt, über kurz oder lang bei ihrem Sturz den Tempel zu beschädigen drohen, vorichtig zu beseitigen.
2. Ferner soll vor dem Tempel eine alte, unschöne verkrüppelte Akazie zwischen dem Tulpaubbaum und dem Cypressus, und dicht daneben eine, von Königin 3. Eichen entdrückte Eiche abgehauen und ebenfalls nahe der Brücke welche nach Charlottenhof führt, eine die Ausbildung der danebenstehenden Allee-Einde hindernde Akazie raffirt werden. — Allenfalls sollen dort die jämlichen bereits im Absterben begriffenen Akazien beseitigt und durch dichter Sobifol ersetzt werden.
4. Blumen und Früchte die in der Kapelle auf der Brust des heimgegangenen Prinzen Sigismund KK niedergelegt sind, ließen SK und KK durch Sello fortnehmen, da durch Feuchtigkeit welche sich unter den Rosen bildet oder durch Verschimmelung des Apfelschens der Marmor leiden würde.

9. Hofjournal. SK und KK machten zwischen 8 und 9 Uhr eine Promenade zu Pferde am Freundschaftstempel vorbei, über Charlottenhof, durch Sans-Jour, zurück von der Nordavenue her.
- Herzogin dieselben frühstückten mit den Kindern SK HK um 9 Uhr; fuhren um 10 Uhr vom Sandhofe aus mit den Prinzen Wilhelm und Heinrich KK MK in Begleitung des Dr. Hingepotus zur Fasanenjagd nach dem Wildpark.
- Nach beendeter Jagd um 12 Uhr machten SK und KK in dem Harteralon auf der Wildparkstation Toilette und fuhren von dort um 12 Uhr nach Berlin, von wo Herzogin dieselben Abends heimkehrten.
- Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria und Prinz Haldemars KK MK promenirten von 15<sup>30</sup> bis 10 Uhr bis 11 Uhr in Begleitung von Miss Böing.
- SK und KK schlugen gestern 7 Fasane und 3 Hasen, SKK Prinz Wilhelm einen Hasen.
- SK und KK schossen heut im Wildpark 18 Fasane und 3 Hasen.
- SKK Prinz Wilhelm wiederum einen Hasen.

9ter November.

1. Luftwärme, um 5 Uhr +  $6\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
um 6 Uhr +  $6\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
um 12 Uhr +  $8^{\circ}$  R.  
um 9 Uhr +  $6^{\circ}$  R.
2. Wetter. trübe, Himmel bewölkt, es regnet; von früh 9 Uhr ab. Sonnenschirm.
3. Wind. West.
4. Barometer. 28,  $3\frac{1}{2}^+$  um  $3\frac{1}{2}$  Linie gefallen.
5. Arbeiten. 10 Schilfen. 20. Tagelöhner. 10. Tagelöhnerinnen.  
Die Arbeiten wie an den vorhergehenden Tagen.
6. Lieferung. Obst.  
Prinzessin Victoria 3 Trauben.  
Gräfin Reventlow. 3 Trauben.  
Mademoiselle Darroust. 8 Trauben.  
Kronprinze die Hofhaltung 5 Trauben.  
Königliche Gartenverwaltung 5 Trauben.
7. Hofjournal.  $\text{K}^{\text{r}}\text{u}^{\text{n}}\text{d}$   $\text{K}^{\text{u}}\text{n}^{\text{d}}$  frühstücken um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr mit den Kindern  $\text{B}^{\text{r}}\text{u}^{\text{d}}$   $\text{K}^{\text{u}}\text{n}^{\text{d}}$  im Eissalon.  
Hochstiefeln begaben sich 15 Minuten nach 9 Uhr zu Fuß nach der Wildpark-  
station; fuhr um 9 Uhr 41 M. nach Berlin und von dort mit Seiner Majestät  
dem Kaiser nach Dresden zur Feier der goldenen Hochzeit des sächsischen  
Königspaares.  
Sämmtliche Kinder  $\text{K}^{\text{r}}\text{u}^{\text{n}}\text{d}$   $\text{K}^{\text{u}}\text{n}^{\text{d}}$  begleiteten Hochstiefeln durchlauchtigsten Vater  
 $\text{H}^{\text{r}}\text{u}$   $\text{K}^{\text{u}}\text{n}^{\text{d}}$  bis zur Eisenbahnstation.  
Nach Abreise  $\text{K}^{\text{r}}\text{u}^{\text{n}}\text{d}$   $\text{K}^{\text{u}}\text{n}^{\text{d}}$  begaben sich die Prinzen Wilhelm und Heinrich  $\text{K}^{\text{u}}\text{n}^{\text{d}}$   
in Begleitung des Dr. Hinzpeter nach dem Weinberge um die daselbst  
kultivierten zahlreichen Traubenarten kennen zu lernen.  
Die Prinzessinnen Charlotte und Victoria und Prinz Waldemar  $\text{K}^{\text{u}}\text{n}^{\text{d}}$  machten  
in Begleitung von Miss Bing und Mademoiselle eine Promenade den  
Hauptweg hinunter.

8. Befehle: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit ertheilten Hächstihrem Hofgärtner  
auf dem Wege zur Eisenbahn nachstehende Befehle.

1. Das verwilderte Gehölz rechts neben der Südbrücke am Wege nach der  
Wildparkstation ist zu ordnen. - Der Pappelaufschlag soll gerodet und die  
jungen, dem Ersticken nahen Linden, Eichen und Buchenbüsche freigelegt werden.
2. Länge dem Hauptabzugsgraben, der nach Westen zu bis zur Eisenbahn zugleich  
die Grenze zwischen Bornschadter und dem zum Wildpark gehörigen Wiesen bildet,  
auf dem die offitigen Ufer sollen die Eltern bereinigt werden welche einzelne  
stehende Eichen und Birken in ihrer Ausbildung behindern, das eingestragene  
Holz gehört der Farm.
3. In der zum Potodarcum Forstpremier, zwischen der Südbrücke und der Salztas-  
Lehranstalt gelegenen mit wundervollen alten und jüngeren Eichen bestandenen  
Forstparzelle. - Ein reizendes Wäldchen durch oroliches SK und KK 1866.  
Hächstihrenhändig einen Weg absteckten, der jetzt zu dem Lieblingspromenaden  
JKK und KK KK gehört, stehen eine Menge schöne zu Alleenbäumen sich eroffnen-  
eigende junge Eichen unter dem Druck grösserer Eichen, die an ihrem  
jetzigen Standort vorzukümmern müssen wenn sie nicht binnen kurzer  
Zeit andernorts verpflanzt werden.

SK und KK haben angeordnet dass diese unterdrückten Bäumchen gerodet  
gerodet und mit denselben die lückenhafte Allee zwischen dem Schloss Damm  
und Eiche ausgebessert werden soll.

SK und KK wollen Hächstihrenhändig an den Oberforstmeister von Masson wegen  
Verabfolgung dieses Bäumchen an dem Hofgärtner Euit Jello schreiben.

Das Hofgärtner soll ein bezügliches Schreiben an den Herrn von Masson abfassen  
und SK und KK am 12ten nach dem Frühstück zur Genehmigung und Unterschrift  
unterthänigst vorlegen.

Das Schreiben ist dem Journal unterthänigst beigelegt.

4. SK und KK wollen am Dienstag den 12ten d. M. nach dem Frühstück in der langen  
Allee hinter dem Commun Hächstihrenhändig einen Gedenzbaum pflanzen  
und hiardurch Hächstihren großartigen Wonne die Weihe ertheilen.

Befehl 5. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit wollen nach dieser Feindseligkeit  
an Ort und Stelle die Vorschläge des Inspektors Schultze von Dorststedt  
und des Hofgastrars Sollo 1. zum Austausch einer von der Gemeinde Eiche  
von SK und KH unterthänigst erbetene Ackerparzelle von  $1\frac{1}{2}$  Morgen zur  
Anlage eines Friedhofes im Aufschluß an das dem Forst-Direktor gehörige  
Eichenwäldchen jenseit Eiche, gegen das Gemeinde gehörige Landwesen  
prüfen und demnächst Entscheidung treffen.

6. Auf dem Wege, von SK und KH im Jahre 1866 abgeteilt, der durch das Eichenwäldchen  
im Jagd 51 führt, soll die zerbrochene Barriere erneuert werden.

10<sup>ter</sup> November.

1. Luftwärme, um 5 Ubr +  $6\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
um 7 Ubr +  $6\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
um 12 Ubr +  $4^{\circ}$  R.  
um 9 Ubr +  $3^{\circ}$  R.
2. Wetter. Himmel bezogen, es regnet, der Regen hielt den Tag über an.
3. Wind. Ost, schwach.
4. Baromet. 27, 10. um  $5\frac{1}{2}$  Linie gefallen.
5. Arbeiten. 10 Schilfen. 4. Tagelöhner. 3. Tagelöhnerinnen.  
Es wurden die Wege gesäubert und Falzgleise gebohrt.
6. Lieferung. 1. Blumen.  
Prinzessin Charlotte K.K. 100 Veilchen.  
Prinzessin Victoria K.K. 100 Veilchen.  
Grafin Reventlow. 50. Veilchen.  
2. Obst.  
Prinzessin Victoria K.K. 3 Trauben  
Grafin Reventlow. 3 Trauben.  
Mademoiselle Daroub 3 Trauben.  
die kaiserliche Hofhaltung 5 Trauben  
die königliche Gartenverwaltung 5 Trauben.

11 ter November.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 2° R. es hat gereift. dichter Nebel  
um 7 Uhr + 2 1/2° R. Nebel.  
um 12 Uhr + 4° R. Nebel.  
um 9 Uhr + 4° R.
2. Wetter. dichter Nebel.
3. Wind. Windstille.
4. Baromet. 28, 10 1/2 um 1/2 Linie gestiegen.
5. Arbeit. 10 Schilfen 18 Tagelöhner 10 Tagelöhnerinnen.  
Es werden Kiefernadeln aus dem Wildpark zum Bedecken der Böden angefahren  
Baumpfähle aus der Pirocheide werden angefahren, geschacht, gespitzt  
und in das Verlängerung des langen Allee einvisiert.  
Auf dem Hegen wird das Laub zusammengeharkt und nach den Erdmaga-  
zinen abgefahren.  
In No 4 und 5 werden die Lavendelbuddesen umgelagt, mit den erübrigten  
Pflanzen wird das Hauptreg im Reversblumengarten eingefahrt.  
Maiblumenkerne, saine Anzucht, werden zum Treiben eingetopft.
6. Züfprung. 1. Obst.  
Prinzess Victoria K.K. 3 Trauben.  
Gräfin Reventlow. 3 Trauben.  
Mademoiselle Darcourt 3 Trauben.  
Kronprinzliche Hofhaltung 5 Trauben.  
Königliche Gartenverwaltung 5 Trauben.
7. Hofjournal. Prinzessin Charlotte K.K. fuhr um 10 Uhr in Begleitung der Gräfin  
Reventlow und Mademoiselle Darcourt nach Berlin.  
Hüchfidiefelbau kehrt um 2 Uhr zuhause zurück.  
Die Prinzen Wilhelm und Heinrich K.K. K.K. machten eine Promenade zu Pferde.  
St. und K.K. Trafen spact Abends über Großbeeren von Dresden im  
Neuen Palais wieder ein.

12ter November.

1. Luftwärme. um 5 Uhr +  $4\frac{1}{2}^{\circ}$  R. es regnet.  
um 7 Uhr +  $5^{\circ}$  R. es regnet.  
um 12 Uhr +  $5^{\circ}$  R.  
um 9 Uhr +.

2. Wetter. Trübe, regnerisch.

3. Wind. Nord O. St., frisch.

4. Barometer. 27, 11  $\frac{1}{2}$  um 1 Linie gestiegen.

5. Arbeiten. 10 Schilfen, 18 Tagelöhner 3 Tagelöhnerinnen.  
Die Arbeiten wie gestern.

6. Lieferung. 1. Blumen.

Prinzessin Charlotte 2 H. 100 Veilchen.

Prinzessin Victoria 2 H. 100 Veilchen.

Grafin Bentlow 50. Veilchen.

2. Obst.

Prinzessin Victoria 3 Trauben.

Grafin Bentlow 3 Trauben.

Mademoiselle Darroust 3 Trauben.

Prinzessliche Hofhaltung 5 Trauben.

Königliche Garten-Vorwaltung 5 Trauben.

7. Bemerkungen. Dem Entwurf eines Schreibens an den Oberförstmeister von Marren habe ich unterthänigst dem Journal beigefügt.

Ich und K. H. wollen heut nach dem Frühstück in der Langer Allee die erste Linde der Serie 1872 pflanzen, und hierauf das von der Gemeinde Eiche zu einem Friedhof unterthänigst erbetene Ackersäckchen an Ort und Stelle in höchster Augenchein nehmen, und Entschädigung über die von Sells und Schulte unterthänigst vorgeschlagene Gegenleistung treffen.

Dem allezeit nachsichtigen Fürsten Weber ist es gelungen gestern Abend hinter den Commano wieder einen Heidentrieb nach labrythes Segenspruch zu erretzen und zu verjagen. Die Strafe wird sehr bedeutend werden, da es sich wieder setzte und einen fallenden Namen gegeben.

8. Hofjournal. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit Friedrichs erste mit  
den Kindern KK KK im Exilium.

Hochfürstlichen begaben sich trotz des unfavourablen Wetters zu Fuß  
über die Mopka durch den Triumphbogen, die Lange Allee hinunter,  
mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich und Prinzessin  
Victoria KK KK in Sellos Begleitung bis zum Anfang der Fortsetzung  
des Allee nach dem Salomon-Damm.

Ein vor 2 Jahren gepflanzter Pappelbaum war schon vorher sorgsam  
mit Schonung sämtlicher Wurzeln ausgehoben, auch die Pflanz-  
grube war bereit und das Pfahl war richtig gemessen und einverfügt.  
Der Baum wurde eingesetzt und schließlich KK und KK mit den  
sämtlichen anwesenden Kindern, unter Scherzen und lautem Jubel  
so lange von dem trefflichen Wipfeln auf die Wurzeln bis die der  
sämtlich bedeckt waren.

Von hier aus gingen PK und KK mit den Kindern, den Grenzgraben  
auf schwankendem Brett passierend zunächst über die dort kürzlich  
erworbenen Wipfeln, bogen dann in den nach Eiche führenden  
aus Löchern und Pfützen bestehenden Dorfweg ein, auf welchem  
die dje canten, horribile dicit, die Löcher und Tümpfe mit Kohlstrümpfen  
und Abgang von Rüben ausgefüllt hatten, passierten die Dorfstraße  
und nahmen das, an einem Eichenwäldchen stossende Ackerstück (1 1/2 Morgen)  
von den Bauern unter Königtät als Kirchhof zum Graben abgeben,  
in höchsten Augenblicke.

PK und KK hofften, da die Substanz des zum Krosfeldes gehörigen  
gehörigen Gutes nach dem Königl. Kaufgesetz nicht verringert werden  
darf, daß die Gemeinde für die Abtretung des 1 1/2 Morgen anderen Ersatz  
durch Austausch zu leisten habe.

Selso 1. schlug der Segenleistung die Abtretung eines Wipfeln  
von wenigstens einer Ruthe Breite auf der Nordseite Länge des neuen  
zu pflanzenden Wipfeln (Lange Allee).

8. Hofjournal. Von dem Vorschlag der Inspektor Schultze ein Aequivalent an Geld  
auf der Höhe hinter Eiche von der Gemeinde zu erwerben nahmen  
SK und KK Abschied, da er die Intention SK und KK ist Witzleben  
ihre Besitzungen zunächst längs des Langen Allee zu arrondieren.  
Dem unterthänigsten Vorschlag des Sous 1. genehmigten SK und KK.

Auf dem Rückwege nach dem Neuen Palais besprachen SK und KK den  
Farnes über den Stand der Saaten, über die Befestigung der ein zelnen  
zur Farm gehörigen Acker, über die Ortsange der verschiednen Koppel.  
Um 15 Uhr vor 12 Uhr trafen SK und KK wieder im dem Palais ein,  
und nahmen den Vortrag des Herren von Normann anstehend.

SK und KK die Kronprinzen Kinder des Prinzen um 2 Uhr im Palais  
SK und KK.

15 Uhr vor 3 Uhr fuhren SK und KK zum Dines zur Generalin von Witzleben  
nach Stianicke, auch Seine Majestät der Kaiser hatten die  
Einladung auf eine Martinsgans wie schon seit einer Reihe von  
Jahren, von Frau von Witzleben kuldreichst angenommen und waren  
erfahren. Vothor besichtigten SK und KK einen neuen ganz eisernen Pflug.

SK und KK kehrten um 6 Uhr nach dem Neuen Palais zurück,  
empfangen dann den Schwedischen Befandten Namens Saines  
Majestät der Kaiser; liefen sich darnach Vortrag von dem  
Präsidenten Friedberg Vortrag halten und verfielen um 10 Uhr  
nach Bex zu SK und KK ab.

Hierauf dieselben bestiegen den Wagen vom Großenpal. aus der auf der  
Rampe auf der Seitensteite vorgefahren war. SK und KK hatten  
für jeden der bei der Abreise Ausgesandten ein freundliches Wort  
und reichten zum Abschied kuldreichst Witzlebners Archifexen  
und dem Hofgasten, Papius und Fallo die Hand.

Gott schenke dem kuldvollen Herren eine glückliche Reise und  
eine fröhliche Heimkehr.

9. Befehle. 1. Linn erhielt von Jk und Kk den Befehl die mit dem heut von Jk und Kk gepflanzten Baume correspondire Linde nicht zu pflanzen, da Höchst- dieselben wünschen das dieselbe von Jk und Kk nach Höchst ihres Rückrucks aus Pda gepflanzt werde.
2. Jk und Kk haben ferner bestimmt, das die Prinzen Wilhelm und Heinrich die Prinzessinnen Charlotte und Victoria Kk Kk, an einem der nächsten folgenden Tage je einem von den zunächst folgenden Bäumen in der Laugelallee pflanzen sollten.
3. In der neuen Heckanpflanzung längs dem Eickros Chaussee, welchen Jk Kk und Kk Kk in den letzten Wochen öfter zur Promenade gewährt, sollen, auf dem Ligustrum, Heifodorn, Eichen und Carpinus auch Sweetbrees eine Lieblingspflanze Jk und Kk angepflanzt werden.

10. Bemerkungen. 1. Es ist traurig wie wenig, selbst in der Nähe des Residenz Potsdam wo das mächtig oekonomische Terrain unter Jühlker und Karren v. Schlichter Leitung so regenreich wächst, wie in den Zeitungen zu lesen; die noch so einfältig und in der Kultur zurück wie er ihre Väter vor 100 Jahren schon gesehen, das sie den kostbarsten Dünger auf die Stroffe werfen, statt sich Kompostmagazine anzulegen nach dem Muster ihrer mächtigsten Nachbarn auf dem Neuen Palais, sie brauchen nur die Kugeln aufzutun um zu sehen, welche regenreichen Folgen diese Einrichtung Jk und Kk bereits hier schon gehabt, — und ihre düstigen Aecker rational zu düngen. Auch die treffliche Gülle, lassen sie unbenutzt aus ihren Ställen auf die Straße laufen. — Saug in der Nähe giebt es Land in Menge um die Wispel und Wäge zu bespannen, inzuführen ihre Einnahmen und ihrer Pferde, um sich und den Pferden die Arbeit zu erleichtern; statt dessen aber treiben sie die armen Säule auf den grundlosen Wägen ab, und vergaßen ein bedeutendes Kapital die Arbeitskraft ihrer Pferde.
2. Jk und Kk haben gestern Abend von Dresden zurückkehrend mit tiefem Bedauern bemerkt, das, obgleich Höchst dieselben sowohl der Justizkanzler der Königlichem Garten als auch dessen Protege und rechte Hand dem Garten Director Jühlker wiederholt aufmerksam gemacht haben, wie schädlich für die Baumnegotiation das Abkarran der abgefallenen

10. Bemerkungen. Laubes, der natürlichen Düngers und der Feuertigkeitsbewahrungsdicke  
wirkt, und erst kürzlich das irrationelle Verfahren gerügt und wieder-  
holt ausgeprochen haben diese Vererbung und Entwertung des  
Bodens förderlich zu untersuchen; so haben die dringenden Wünsche  
PK und KK dennoch kein Gehör gefunden und sind nicht beachtet  
worden; und p.p.p.p. Jährling lässt vor wie nach auch in diesem Jahre  
wieder das Laub abharren, ohne irgend wie der immensgroßen  
wirdenden Verarmung des Bodens durch entsprechende Düngung  
entgegen zu arbeiten.

PK und KK waren erst wenige Stunden unterwegs auf dem Wege  
nach Bea da schob sich ein fürchterliches Unwetter; ein aus  
Nordost herankommendes Orkanartig Schneesturm der bis er  
Tag wurde sichtbar, brach eine alte morsche Eiche in der Nähe  
des Kutikantencampes, die in ihrem Sturz einen Waldhorn beschädigte,  
und stürzte in der Nähe der Leinewumpfer an dem trocknen  
Hüpfel ein dreiarmligen Kranke Thuja, die Wege waren mit  
kleinen abgerissenen Ästen wie besetzt. Das alte Orangenhaus  
schloß und stöhnte unter der Gewalt der Stürme und fürchtete sich  
er würde das morsche Dach eindrücken.

Als er Tag wurde ließ der Sturm zwar nach aber nicht das Schne-  
treiben, und bald lag der Schnee 4 bis 6 Zoll hoch, so daß mit  
dem Schneewolf Bahn gezogen werden mußte.

Der Thermometer ging auf 0 herab, der Barometer auf 27,8.  
Plötzlich überraschte uns der Winter bevor noch mit dem Eindeken  
der Profen begonnen worden war; hoffentlich wird dieses Vorwint  
nicht von langer Dauer sein, um Mittag hatte sich der Thermometer  
auf + 3° R. gehoben, der Schnee nahm sichtlich ab.

Arbeiten waren bei dem abwechselnden Wetter nur 9 und 3 Frauen  
erfahren, die weiter wohnenden waren ausgeblieben.

Mit der handvoll Arbeiter hatte ich genug zu thun um die Wege  
zu bahnen, Schnee zu schippen, und das ungestützte Holz zu bergen.

10. Bemerkungen. Ein ungeordnet geladenes, ungeordnet gefahrenes Möbelwagen  
das heut Kronprinzliche Effekten nach Berlin brachte, reißt  
beim Fahren durch das eisene Gitter gegenüber dem Theater  
beide Thüren aus ihren Angeln und zerstörte einen Theil  
des schweren Fundamentes aus Sandstein.

Zu der Nacht vom 13ten auf den 14ten November hatten wir gelinden  
Frost, der Barometer hat sich um 7 Linien, von 27, 8 auf 28, 3 der  
Thermometer verheerte auf 0.

Das Niederlegen und Bedecken des Profen mit den aus dem Wildpark  
angefahrenen Kiefernadeln wird befohlen.

11. Hofjournal. Für JJKKKK die Prinzen Wilhelm, Heinrich und Waldemar und für  
die Prinzessinnen Charlotte und Victoria wurden heut am 14ten  
zum Geburtstage des Prinzen Leopold KK. Gratulations-Bouquets aus  
Profen, Veilchen und Fuchsia geliefert.

Für Prinzessin Charlotte und Victoria außerdem je 50 Veilchen  
die gleiche Zahl erhielt die Gräfin Reventlow.

Am 16ten fuhr von JJKKKK die Prinzen Wilhelm, Prinzessin Charlotte  
und Prinz Heinrich in Begleitung der Gräfin Reventlow, des General  
von Sottberg und des Dr. Hinzepeter mit dem 10 Uhrzuge nach Berlin  
um die Ausstellung zu besuchen.

Höchstdieselben kehrten mit dem 2 Uhrzuge nach Potsdam zurück.

10. Bemerkung an. Bis zum 18ten waren in der Fortsetzung des langen Allee 200 Pfähle  
einverleibt, und 80 Pflanzlöcher vollendet. Abends trafen die am 17ten  
früh in Saakau (Uckermark) als Eilfracht aufgegebenen 60 Linden  
schon hier ein. Die Fracht betrug 20 Thaler 24 1/2.

Am 19ten und 20ten wurden die sorgsam ausgehobenen zum  
größeren Theil gut bewurzelten Bäume sorgfältig in den  
gepflanzten. Die schönsten Exemplare wurden reservirt um von  
JK und KK und den Kindern KKKK an die von SK und KK bestimmten  
Plätze zu Anfang des neuen Jahres gepflanzt zu werden.

Bemerkungen. Ein Beitrag zur Geschichte der Königl. Saceten von Sauer-Jouy findet sich  
in Sutzkows neuem Roman. — Fritz Ellrodt, Jena bei Costenobel 1872.

Im dritten Bande läßt der Verfasser den Freund des Helden, jener historischen  
Romans, den Bayreuther Hofkammerath Maeromann auf der Flucht, von  
der Polizei verfolgt, nach Sauer-Jouy eilen um Schutz und Hilfe vom großen  
Könige zu erfliehen. Seite 268 heißt es:

Als ihn der Fährmann über die Havel gesetzt hatte, suchte er die Wohnung  
eines Mannes auf, der ihn von seinem Elternhause, die beide in ihrer Jugend  
und später noch bei Besuchen am Hofe genug in Potsdam und Berlin gelebt  
hatten, näher bekannt war, der damals noch in rüstigen Jahren stehenden  
Hofgastners Sello-(mein Großvater) — der selbst schon wieder der Nachbar eines  
einer älteren, angewandten, französisch reformirten, vom Hofe vielfach  
ausgezeichneten Familie war.

Eine freundliche Aufnahme konnte Maeromann bei dem in jenen  
Fache berühmten Manne, der in einem oft dem Hilde abgewonnenen Schrage  
wohnte, gewiß sein. Denn nicht nur, daß der frühere Verkehr zwischen Potsdam  
und Bayreuth Saceten der lebhafteste gewesen, die Erfahrung hatte ja auch  
bereits bewiesen, daß der König den Sohn seiner ihm aus seiner Jugend sehr  
wohlwinnlich gebliebenen Schlossbedienten schon gnädigst aufgenommen hatte.

Wie erstaunte Maeromann, als es von Sello, dem er hatte in den burgundischen  
Hainzgebirgen, die der König seinen sandigen Umgebung aufzunehmen  
zugemuthet, aufsuchen müssen einen Hof des Schreckens erhielt!

„Sie sind es wirklich? Man hat bei mir nach Ihnen gefragt, heute und  
gestern! Schlimme Leute thaten's! die Polizei!“

Maeromann sah, man hatte seine Spur verfolgt und war ihm zuvorgekommen.  
„Ich muß den König sprechen“ sagte er athemlos aber entschlossen.

„Nun Alles in der Welt!“

Um seine staubige und gewöhnliche Kleidung zu verbergen, folgte er  
dem Hofgastner, der vom Windmühlberge abwärts die durch die

Bemerkungen. Gastenanlagen und den Park führenden unbefestigten Wege einperlung  
und in grobster Verlegenheit schien, einen Mann beherbergen zu sollen,  
der von der Polizei verfolgt wurde.

„Ich bin über die Heide hinweg von Sproßbeeren wo ich, meinen Postklopper  
verließ, zu Fuß gekommen, - will von hier aus über Hamburg - zu Wasser  
zurückkehren! Nimmarmehr kann das König meinem Arrest  
zugeben! Majestät ist falsch unterrichtet von ihren Ministern!  
Lassen Sie mich zum König, stellen Sie dem Adjutanten vor, daß mich  
die äußerste Gefahr eines seiner Majestät verwandtschaftlich so  
nahen Fürsten wie des Markgrafen zwänge, um seine Audienz zu  
bitten!“

Allerdings redete das Hofgasthaus Sallo manchmal Stunden lang mit  
dem Könige, das den Gasthaus ebenso gut machen wollte, ja er sprach mit  
ihm - Was bei Friedrich für schön galt, galt er nicht bei Andern. Aber  
das mußte sich Aller zufällig machen, konnte nicht erbeten werden.  
Das byzantinische Formuerepa, Adjutanten dienst, Kammerherren meldung,  
war bei Friedrich, der seine eignen Befehlshänger-fürsorge hatte, nicht  
so geordnet wie bei anderen Höfen.

Aber siehe da -! So eben schritt der Monarch die Allee daher, die vom  
Neuen Palais zu seinem Terrapen führt. Lakaien und Adjutanten  
begleiteten ihn. Sein Stock unterstützte den etwas matten Gang. Lichas  
hatte er sich wieder mit dem Baummeister Brünning über die Art, wie Beide  
den Palladio auflegten, gezeugt, Palladio war es, des im Neuen Palais  
nachgeahmt werden sollte.

„Bleiben Sie jetzt stehen!“ flüsterte das Hofgasthaus, das den König  
zuerst bemerkt hatte. „Er morret dann gleich was!“

Das liegt in so vielen Schlaften, der grobste Abbruch seiner  
Zeit die zu Sorabeging ..... nicht kann - trotz der tiefgezogenen  
Hüter der in alltäglichen und noch dazu befremdeten Kleidern neben  
seinem Hofgasthaus stehenden Freunden. Noch weniger griffes an, was

Bemerkungen. Mit der leisesten Andeutung einer Handbewegung auf seinen Hut.

Bei alledem merkte die Feinfühligkeit des Königs die Har. Sello, einen der Ladaien anzuhalten und diesen etwas zu zuflüstern.

Mit einer raschen, doch stummen Seherde winkte der Hofgärtner seinem Saftfreunde zu folgen. Mit dem Namen Meermann aus Bayreuth war die Thür zum Könige geöffnet . . . . .

Sello drängt energisch den für ein nicht kopulöriges Toilette wegen Tugend zur größtesten Eile, er würde während er die Kleider wuschelte eine köstliche Zeit verlieren und vielleicht die gnädigst bewilligte Audienz verstreuen. Seine Majestät empfängt Meermann in der Bibliothek auf Sans-Jour. Die Unterredung ist von günstigstem Erfolge für den Bittsteller, doch kann der König den von den Ministern erlassenen Verhaftbefehl aus nur ihm bekannten Gründen nicht aufheben. Nachdem das große König dem Bittsteller kühnlich entlassen entfesselt über den Flüchtling durch eine Seitenthür und wird von Sello so geführt daß er in des Hofgärtners Waldschmuck, beim jetzigen Wildpark anlangte ohne einen der auf ihn folgenden Polizisten begegnet zu sein. Meermann antwortet glücklich nach Hamburg und durfte später nach Bayreuth zu rückkehren.

Bemerkungen. Am 17ten meldete das hier am Nouveau Palais stationirte Sartenmächtel  
"Espion in der letzten Nacht die Drähte mit welchen die drei an der  
Lanternenstatue zusammenstreffenden Wege abgesperrt sind, sammt  
den Ständern aus Eichenholz an denen die Drähte befestigt werden,  
gestohlen. Der Sartenmächtel dokumentirte durch diese Meldung,  
dass er seit dem 5ten November, also seit 12 Tagen, wo auf Befehl  
SK und KH die Absperrung dieser Wege an jener Stelle aufgehoben und  
bis an den Chaussee hinausgarirt wurde, seine Aufsichtspromenaden  
bis dahin nicht ausgedehnt hatte.

20ster November.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit hatten sich in der Nacht  
vom 12ten zum 13ten auf der Reise nach Bex eine Erwartung zu-  
gezogen. Höchst dieselben waren gezwungen im Carlruhe Höchsthier  
Wiedererzeugung abzuwarten und konnten dem 21sten November wie  
Höchst dieselben beabrichtigt hatten mit Höchsthier durchlauchtigsten  
Samaklin K und KH nicht in Bex sein.

SK KH KH die Kronprinzeßlichen Kinder sandeten gemeinschaftlich  
Höchstihren durchlauchtigsten Vater K und KH eine in dem Neugeburtstages  
des Kronprinzeßlichen Saestnerei gefestigte Gratulationsbouquet.

350 Veilchen (Zaar) 100 weiße gefüllte Primula sinensis, 20 Rosen  
(Labelle Marraillaire) und 1 Sardenie wurden dazu verwendet.

Den Mittelpunkt dieser sehr schön ausgefallenen flachen Reifenbouquets  
nahmen die Sardenie von einem zweifingerbreiten Kranze von  
großblumigen Veilchen umgeben ein, diesen umgab ein zweites  
Kranz von Rosen auf beiden Seiten mit weißen Primula eingepfist,  
hierauf folgte ein handbreite Bordure von Veilchen, die bei solchen  
Bouquets üblichen Manchetten, ersetzt ist durch Frauenhaar,  
die Papierummückung durch dunkelgrüne glänzende Camellienblätter  
Ein englisches Bouquethalter aus zierlichem Weidengeflecht diente als  
Handhabe.

21<sup>tes</sup> November.

Geburtstag Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin.

Gott segne heut und immerdar Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten mit  
und in Höchsthohen Kindern KK HH.

Früh um 5 Uhr + 8° R. Das Barometere war auf 28,2 gestiegen, trotz dem regnete  
es bei mäßigem Südwind heftig. — Gegen 8 Uhr ließ der Regen nach, um  
9 Uhr wurde das Wetter schön, ab und zu trat sogar die Sonne auf Augen-  
blicke aus dem Bewölk hervor.

Von früh an wachte die Fahne von der Hofgasthaus wohnung herab, wunderbar  
weiße die einzige welche in der Umgebung des Neuen Palais aufgezogen war.  
Gegen 10 Uhr brachte das Musikcorps des 1<sup>sten</sup> Garde Regiments  
zu Fuß dem Kronprinzenlichen Kindern KK HH eine Festmusik.

Sämmtliche hies anwesende Prinzen und Prinzessinnen pflanzten von  
10 bis 11 Uhr unter Anleitung der Hofgasthaus je einen Sadaeckweissbaum  
in der Fortsetzung der langen Allee in der unmittelbaren Nachbarschaft  
der Linde, die SK und KH am 12<sup>ten</sup> daselbst gepflanzt hatten.

Die Plätze wofolbst SK und KH die Kronprinzessin, Prinzessin Sophie  
und Margaretha die Sadaeckweissbäume pflanzen werden blieben reservirt.  
Zu Begleitung der Prinzen und Prinzessinnen befanden sich Prinz  
Mademoiselle Darvoust, der General von Sottborg und der Dr. Hingepeter.

Nach beendeter Pflanzfeierlichkeit begaben sich SK HH Prinz Wilhelm  
auf die Hofausruhe, von Höchsthohen Bedienten in einiger Entfernung  
begleitet. Um 12 Uhr kehrten Höchsthohes mit der Jagdbeute ein um 1<sup>ten</sup>  
Hafen des SK auf dem Parken und den kleinen Gärten gemeestet hatte.

Abends war Kindesfest bei SK HH dem Kronprinzenlichen Kindern im Neuen Palais.  
Die Arbeiter erhielten an dem hohen Festtage um 3 Uhr Feierabend.

Am 22<sup>sten</sup> Nachmittag jagte Prinz Wilhelm VII wiederum in der Umgebung  
des Neuen Palais, höchst dieselben ablegten in der Nähe des Hofgartens,  
wohnen sie in Tapanen. für die Begleitung SK und NK befanden sich  
der Dr: Hingepotes und der Förster Weber.

Au demselben Tage Abends traf die 2te Sendung Ländern aus Frankreich  
auf dem Potsdamer Bahnhofs ein.

Am 23<sup>sten</sup> konnte nur die Hälfte angepflanzt werden, der Rest wurde

Am 24<sup>sten</sup> einem Sonntag Vormittag eingepflanzt, die Frucht (Eisfrucht)  
von Frankreich bis Potsdam betrug wiederum 20 Thaler 24 Silbergroschen.

Seit Anfang des Monats sind nunmehr sämtliche Arbeiten bei  
den Pflanzungen und Arbeiten an der langen Allee beschäftigt.

Für die von JF NK und NK NK befahlene Winterarbeiten ist die Zahl  
des Arbeiters keinwegs ausreichend, und muß ich um die befohlenen  
Arbeiten möglichst zu fördern die Sonntage mit zu Hilfe nehmen.

Es werden des Sonnabends Abends beim Ausloosen Freiwillige für  
den Sonntagvormittag aufgerufen.

Von Jahr zu Jahr steigert sich der Mangel an Arbeitskräften und  
hat deswegen der Lohn bereits eine solche Höhe erreicht, daß die vor dieser  
Kalamität aufgestellten Etats, so der Kronprinzliche Gartenetat mit  
Prüfung auf die Ansprüche die an den selben gemacht worden, nicht mehr  
ausreichend sind.

Am meisten leidet wohl der Regierungsbezirk Potsdam durch die hohen  
Arbeitslöhne. In der Umgegend von Potsdam sind eine Menge neue Freigeleien  
entstanden oder die bestehenden haben in dem letzten Jahren ihren Betrieb  
verdoppelt, vorzuziehen um das Material zu den immensen Quantitäten die in  
und um Berlin ausgeführt werden liefern zu können. - Den gleichen Aufschwung  
haben die hiesigen Torfgräbereien genommen, der gewöhnliche Handarbeiter  
erhält in den Freigeleien und Torfgräbereien wöchentlich 8 bis 10 Thaler Lohn.  
Wer dort keine Beschäftigung mehr findet, geht zu den Eisenbahnen oder  
in die Fabriken, wo sie alle Zeit gegen noch höheren Lohn Arbeit finden.

Nur die schlechten und alten Arbeiter sind uns geblieben oder solche die zu träge und indolent sind um sich weiter von der Scholle auf der sie geboren zu entfernen. Dieser uns gebliebene Ausschuss aber, den ich vor 7 Jahren nicht einmal gegen den halben Lohn den die Arbeiter heut auch hier erhalten würde beschaeftigt haben, wo wir noch gute Arbeiter gegen geringem Lohn die Fülle hatten, überschätzt sich, ist faul und unzufrieden und beansprucht womöglich den gleichen Lohn wie ihn die fleißigsten Arbeiter in den Fabriken verdienen.

Am 24sten fuhrn Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte und Prinz Heinrich R.R.M.M. in Begleitung des Fräulein Rasentlow, der General von Sottberg und des Dr. Hingepates mit dem 12 Uhrzuge nach Berlin um höchst ihrem Onkel S.R.H. dem Prinzen Alfred von Großbritannien Herzog von Edinburgh, Militärminister auf der Reise nach Coburg einige Tage in Berlin verweilen, seinen Besuch abzuhalten. Um 3 Uhr kehrten Z.R.R.M.M. mit Befolge von Berlin nach dem Neuen Palais zurück.

Am 25sten machten Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte und Prinz Heinrich R.R.M.M. in Begleitung des Fräulein Darvout und des Dr. Hingepates um die Mittagszeit eine Promenade zu Pferde.

Am 26sten Vormittag traf der dritte Lindentrauspost abermals 60 Kisten aus Seehaaren in der Uckermark in Potsdam ein. Die Fracht kostete, da die Sendung nicht per Eilfracht expedirt war, aber als ordinäres Frachtgut nicht länger unterwegs war nur 11 Thl. 15 Sgr. 6 Pf.

Am Nachmittag wurde mit meinem Seppaum und durch Lokufuhrwerk die Abfuhr von dem Potsdamer Wahnkofs an die Pflanzstätte besorgt. Wegen des hereinbrechenden Dunkels mußte das Pflanzen auf den folgenden Tag verschoben werden, die Nacht über waren die Pflänzlinge in den bereits fertigen Pflanzlöchern eingeschlagen.

Indes Nacht vom 26sten zum 27sten war es wieder sehr stürmisch, Mit Sonnenaufgang wurde das Wetter besser.

Am 27sten Novembes wurde der am vorhergehenden Tage angelangte 3te Liniere-transport, in der Verlängerung des Allee ausgepflanzt, ein Theil der Sandung wurde verwendet um die in Folge der heißen Trockenheit der Baumvegetation sehr ungenüßigen Sommer eingezogenen Bäume der vorjährigen Pflanzung, c. 80 Procent zu ersetzen.

Bemerkung. Am Abend hatte ein außer gewöhnlich reiches Sternschneuppenfall statt.  
Hofjournal. Prinzessin Charlotte K. M. hatte früh von 2 1/2 Uhr bis 9 Uhr in der Nordavenue Reitunterricht vom Stallmeister unter Aufsicht der Frauclain Darcourt.

Prinzessin Charlotte K. M. besuchte Nachmittag von 3 bis 4 Uhr in Begleitung von Mademoiselle unter Führung der Hofgärtnerin den Reproabblumengarten, wobei Prinzessin viele blühende Rosen und Nelken fand, letztere dufteten besonders schön, und die Sarracenhäuser.

J. M. ließen sich vom Hofgärtner die Namen verschiedener Pflanzungen nennen und schenkten den Erläuterungen ihres Führers große Aufmerksamkeit.

Am 28sten. War der Wetter sehr unfreundlich, er regnete den Tag über ohne Unterbrechung.

Bemerkungen. Im Monat November wurden geliefert 11 Sardinien 3000 Veilchen 188 Rosen,  
Im Monat. October aber wurden geliefert. 16 Sardinien 13,250 Veilchen viel Rosen  
Im Monat. September. wurden geliefert. 25. Sardinien 1,250. Veilchen sehr viel Rosen.  
Obst wurde im November geliefert 335 Trauben, von denen die Königl. Gartenverwaltung 95 Trauben erhielt außerdem wurde die Erndte aus dem Leporechen Obstgarten im Weinberge 15 Koppel und 59 Birnen an die Königl. Gartenverwaltung abgeliefert.  
Auch die Kronprinzliche Küche wurde im abgelaufenen Monat geliefert.  
48 Bund Petersilie. 35 Bund Korbak. 9 Bund Sauerkampfer. 5 Majoran  
und 3 Bund Thymian.

## December.

Reisejournal. Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzlichen Kinder machen täglich auch bei ungesundlichem Wetter die üblichen Promenaden zu Fuß, zu Pferde oder zu Wagen, Prinz Wilhelm, Prinz Heinrich und Prinzessin Charlotte besuchen öfters die Weinberg und die Forstschänke.

Am 3ten Decembris traf aus dem Französischen Forstrevier die 4te und letzte Sendung schönes, gut bemergeltes Linden ein.

Am 3ten und 4ten wurden die Bäume auf die vorher aufgeworfenen Hügel gepflanzt; die Mehrzahl der Arbeiter ist nunmehr befreit, macht trägt die Hügel durch Zusammenkippen und Anhäufen der zunächst liegenden Erde möglichst zu erweitern um den Wurzeln hinreichende Daxe und Nahrung zu verschaffen; die übrigen Arbeiter richten Baumstämme auf und setzen diese Baumstämme bis zum Solmes Damm ein, damit wenn das Wetter günstig bleibt und das Wasser nicht höher ansteigt nach Weihnachten oder Neujahr mit dem Pflanzen der Allee bis zum Solmes Damm fortgefahren werden kann.

Bei der Bohrung des neuen Nymphenbassins vor dem Palais, in der Nordavenue vis à vis von No 1. wurde am 10ten d. M. ein Knochenfragment in grobem muschelhaltigen Thon sand zu Tage gefördert. Das erholte Knochenbruchstück wahrscheinlich dem Oberarm eines größeren Hirsches angehörig, war schwarz fichtelholzartig fettig an, und nahm erst die dunkelbraune Farbe an nachdem es getrocknet war. Ich übergab dem Doctor Hinzepeter den Fund zur Aufbeahrung im dem Kronprinzlichen Museum.

Am 11ten Decembris kam der Herr Hofmarschall von Berlin herüber, machte den Prinzen und Prinzessinnen K.K.H.H. seine Aufwartung, inspizierte die Silberkammer Küche, Keller und Marshall und nahm dann unter des Hofgärtners Führung die neugepflanzte Strecke zu Wagen in Augenschein, überlegte sich von den Schwierigkeiten und von den bedeutenden Umkosten welche durch das Pflanzen auf 2-3 Fuß über dem Niveau aufgeworfene Hügel bedingt worden. - Auch die neugepflanzte Strecke längs des Eickeser Chaussee die in regelmäßigen Turnus aus Eichen, Weißdorn, Ligustrum, Weißbuche und Streetbrear hergestellt ist wurde besichtigt und gut befunden. Die Lücken in den Hecken längs des Eickeser Chaussee waren ebenfalls schon durch Anpflanzung saffandes Föhölze geschlossen.

Am 12ten Decembris fuhr ich nach Berlin und stellte fort daß zur Verbesserung der lückenhaft gewordenen Ligustrumhecke auf dem Hofe des Kronprinzenlichen Palais 90 Ligustrumbeishe erforderlich sind, deren sofortige Anpflanzung der am nächsten Tage stattfindenden Schneefallo halber bis zu günstigerem Wetter hinausgeschoben werden mußte.

Als Weihnachtsgeschenke haben J.K. und K.K. in Paris für die Garten und Farmarbeiter 20 wollene Jacken im Preise von je 5 Thalern ankaufen lassen.

Herr von Normann ließ mir 55 Thaler von J.K. und K.K. als Weihnachtsgeschenke für die ältesten Schilfen bestimmt auszahlen, wovon Bünges 75 Mark - Schwarz 30 Mark - Hauken 30 Mark, - Friedrich 10 Mark - Pretzell 10 Mark und Uetze 10 Mark erhalten sollen, in Summa 165 Mark.

Der Herr Hofmarschall ordnete an daß im Winter während der Bearbeitung ruht die Serpante des Farm, mit dem Bord des Srenzgrabens gegen Eiche die Schlanke welche die lange Allee durchschneidet aufzufüllen sollen, um auch diese Strecke dann noch wenn möglich in diesem Jahre bepflanzen zu können.

Am 14ten Decembris fiel der erste Schnee. Seit 3 Tagen habe ich die Arbeiten in der langen Allee sistirt um die Weiden noch einzukleinern welche die Diche, die trotz der Wachsamkeit des Försters Weber fracker waren als in dem vorhergehenden Jahren, übrig gelassen. Die Erndte wäre in diesem Jahre eine überaus reiche gewesen, wenn die Weiden rechtzeitig im Harbste hätten geschnitten werden können. Solange Sr. und K.K. hier im Palais residirten und fast täglich auf Fasanen jagten durften diese nicht durch das Abfassen der Weiden gestört werden; dann aber trafen die Länden ein deren Pflanzung nicht aufgeschoben werden durfte und möglichst beschleunigt werden mußte. Die Arbeitskräfte konnten nicht vermehrt werden, da sowohl die Arbeiter mangelten, und das Geld um den schon unvorkäuflich hohen Lohn von 14 Silbergroschen noch zu erhöhen.

Es wurden ungeachtet wohl die Hälfte der ganzen Erndte getrocknet was dennoch 480 Bund, einen Fuß im Durchmesser haltend, geschnitten und diese pro Hund mit 6  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Schener als in dem vorhergehenden Jahren angereicht von dem Hofmeisters John. Mittheilung. Mittheilung hatte die Sartenskasse nach Abzug der Fautime 84 Thaler Reineinnahme.

In der Nacht vom 15ten zum 16ten fiel der Schnee in solcher Menge daß Bahn gezogen werden mußte, es schneite auch den Tag über ohne Unterbrechung.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich K.K.K. benutzten die treffliche Gelegenheit in Begleitung des Dr. Hingepeter Schlitten zu fahren. Die Prinzen zogen ihre niederen Bergschlitten, ein Sefkenz ihre Majestät des Königin Wittwe, nach dem Heimbogen und fahren daselbst fast täglich bis zu ihrer Abreise nach Wiesbaden von 10 bis 11 Uhr den mittleren Abhang hinunter, die leichten Schlitten selbst wieder auf die Anhöhe ziehend.

Am 16ten Decembris wurden wie im früheren Jahren auf Befehl Sr. und K.K. 8 Fatterplätze für drei dorbunden Vögel eingerichtet.

Am 17ten Decembar wurden mit der Fütterung der so nützlichen Schützlinge JK und KK angefangen und fanden sich die Pflänzlinge JK und KK sofort zahlreich auf den reich ausgestatteten Futterplätzen ein, und nahmen dankbar die ihnen reichlich dargebotene Speise in Empfang.

Am 19ten Decembar Mittags begaben sich JJ, KK, NN die Kronprinzen Kinder mit Befolge nach Berlin sich bei Ihrer Majestät vor Ihrer Abreise nach Wiesbaden verabschiedend. Nachmittags kehrten Höchstdieselben wieder zurück. Thermometer = 5° R.

In der Nacht vom 19ten zum 20ten fiel abnormals so viel Schnee, daß die Bahn sonnt werden mußte.

Am 20ten gegen 9 Uhr früh traten JJ, KK, NN die Prinzen Wilhelm, Prinzessin Charlotte, Prinz Heinrich, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar im besten Wohlsein in Begleitung des Grafen Reventlow von Miß Bing, Mademoiselle Davoust, des General von Sattberg und des Dr. Hingepeter die Reise nach Wiesbaden an, wo Höchstdieselben von JK und KK auf dem Bahnhofs erwartet Abends 11 Uhr wohlbehalten eintrafen.

Bemerkungen. Das Eindringen der Proben habe ich aus Furcht vor den Mäusen die sich im Laufe des Sommers auch hier auf sehr ansehnliche Weise vermehrt hatten, möglichst lange hinauszögeren lassen, aber alle Vorbereitungen getroffen, um nach dem ersten Schneefall, dem nach meinem Dafürhalten unter den obwaltenden Umständen günstigsten Moment, damit vorgehen zu können; denn die Mäuse verlassen nach Blaufrost alsbald ihre Wohnungen um wärmere Wohnplätze aufzusuchen, sie wählen besonders gern die warmen Stroh, Laub oder Kiefernadel-Decken (die Annahme daß Mäuse die Kiefernadeln meiden kann ich aus Erfahrung widerlegen) womit das sorgsame Saethnes seine zarteren Pflänzlinge aus wärmeren Zonen gegen den Frost schützt. Die Mäuse finden daselbst rasch warme Wohnungen einen reich gedeckten Tisch, denn die Knochen, die zarten Stengel und die Rinde der bedeckten Pflanzen sind ihnen willkommenes Leckerbissen, und entdecken sie, ihre übrigen mit grosser Sorgfalt angelegten Vorrathskammern nicht, die in diesem Jahre besonders reich gefüllt sind, ich fand in einzelnen Mäusen meistens große Quantitäten Wurzelwerk, namentlich Wurzeln von Kamille und Quercus.

So reich gefüllte Vorrathskammern lassen nach der Meinung der Landleute auf einen langen Winter schliefen.

Fällt reichlich Schnee bevor strengere Nachte eintritt, so verlaufen die Mäuse ihre Wohnungen nicht, da sie durch die warme Schneedecke hinreichend auch bei grösster Kälte geschützt sind, und von ihrem gesammelten Vorräthen ein behagliches Leben führen können. Mit wachsender Besorgnis die Überhandnahme der Mäuse beobachtend, wandte ich alle möglichen empfohlenen Mittel selbst Gift zur Vertilgung derselben aber ohne bemerkbaren Erfolg an.

Von Zeit zu Zeit wenn die Umstände die Vermehrung der Feldmäuse begünstigen werden diese Umstände wie in diesem Jahre zur Landplage

Eine Mausmutter wirft jährlich 5 bis 6 mal 4 bis 12 Junge unter denen wieder meist  $\frac{2}{3}$  bis  $\frac{3}{4}$  Weibchen sind; das erste zur Welt noch das 2te Wurf werden schon im Herbst ihres Geburtsjahres fortpflanzungsfähig.

Der Mensch ist mit allen seinen Mitteln und Nachstellungen ohnmächtig gegen diese gewisigen alle Vegetation verzehrenden Raubthiere, ja wir begünstigen durch unablässige Verfolgung der natürlichen Feinde der Mäuse deren Vermehrung. Wiesel, Katzen, Fuchs, Fuchse, Buffard, Krachen, Eulen werden als schädliche Raubthiere vertilgt, obgleich es festgestellt ist dass ein Buffard ein Jahre 6000 Mäuse verzehrt, nicht weniger vertilgen die Eulen und Krachen, in dem Magen eines Fuchses hat man die Reste von 50 Mäusen gefunden die er an einem Tage verpasst hatte, was pro Jahr c. 18000 Stück ergibt. Die Wiesel die reizendsten Thierchen die mit wahrer Besorgsamkeit die Mäuse verfolgen, werden von unsern einfältigen Landleuten deren besten Freunde sie sind verfolgt, weil sie giftig sein sollen, und den Menschen durch Anblasen krank machen.

So wie günstige Umstände die Vermehrung der Mäuse begünstigen, so wird deren Verminderung ebenfalls durch ungünstiges Wetter, anhaltende Regenfälle, Blackfrost und durch Krankheiten und Säuren bewirkt. Dem Stück nehmen die Mäuse Jahre nicht zu häufig wieder. — 1822 wurde die Rheinprovinz von diesen bösen Feinden heimgesucht. 1866 die Provinz Sachsen, im folgenden Jahre Schlesien und die Anhaltiner Lande im Jahre 1871 Hessen und 1872 fast ganz Deutschland. In dem Revier der Sello sind die Mäuse bereits in die Savvathhäuser gedrungen und verzehren die Knospen der Camellien und Rhododendron.

Am 23 ten Decembris wieder + 5° R. — am 24. 25. 26 und 27 in der Nacht  
— 1 bis 2° R. am Tage + 4 bis 5° R. heller Wetter.

Hofnachrichten. J. K. K. und K. K. M. M. begingen mit Höchstherrn Kindern K. K. M. M.  
und Umgebung das Weihnachtsfest in Wiesbaden, woselbst Höchstherrn  
dieselben leider noch immer durch eine Nachkur zur völligen Wiederherstellung  
von der von J. K. und K. K. durch die rastlose aufopfernde  
Pflege J. K. und K. K. und mit Gottes Hilfe glücklich überstandenen  
schweren Krankheit zurückgehalten werden.

Am 26 ten Decembris. Mittag 1 Uhr liefen J. K. K. und K. K. M. M. zwei Herren von Normann  
Bemerkung. Höchstherrn Hofgärtner, den Baummeister, den Ober und Unterfarmer  
und die Wirthschafterin von Bornstadt, die Gartenarbeiter, die  
Farmarbeiter und die Bornstadter Schulkinder mit zum größten  
Theil Höchstherrn ausgewählten kostbaren und nützlichen Gegenständen  
auf der Reichste beschaun.

Selbst erhielt für seine Frau ein kostbares goldene Brosche, auf glattem  
glattem Grunde des gerönten Namenszug J. K. und K. K. in Perlen. Für  
seine Tochter Victoria die Pathe J. K. und K. K. ein goldenes Medaillon  
mit der gleichen gerönten Namensschiffer ebenfalls in Perlen.

Selbst bewilligte sich J. K. und K. K. schriftlich seinen unterthänigsten Dank  
und seine Gefühle über diese neue kuldreiche Auszeichnung auszudrücken.

Lehrer des Baummeisters, erhielt ein kostbares architektonischer Werk  
von Professor Smmer.

Lieutenants des Farmers und Kluh des Unterfarmers so wie die Wirthschafterin  
erhielten ebenfalls nützliche und kostbare Geschenke.

Machtbekende 18 Gartenarbeiter. Krüger — Stolze — Borkholz —  
Suttschmidt 1. — Suttschmidt 2. — Reich — Miachof, Tietz, Brannschütz.  
Alexander — Ahlert — Suttschmidt 3 — Wendel — Michals — Schneberg —  
Dirre — Fleckner und die Wittwe Krüger, erhielten jeder 1. wollene  
dabei Unterjane — 2. Schirtinghemden, — 2. Paar wollene Strümpfe —  
1. wollene Schmal, Pfeffermucken, Äpfel und Nüsse.

Bemerkungen. Die gleichen Sachen bekamen die 48 Farmarbeiter. Die Frauen und Mädchen erhielten statt des Unterjackets, wollene Unterrocke Schürzen und warme Tücher. — Sowohl von den Sartenarbeitern wie von den Farmarbeitern erhielten die je ersten 10 Mann außerdem noch braune, warme sehr kleidbare Jaquetten wie sie in Bex allgemein von den Landleuten bei frostlichen Gelegenheiten getragen werden. JN und KK hatten dieselben in Bex höchst billig angekauft. Die Sartengehilfen erhielten Geldgeschenke und zwar Binger 25 Thaler Hauck 10 Thaler — Schwarz 10 Thl — Platz 10 Mark — Friedrich 10 Mark und Pretzel ebenfalls 10 Mark, in Summa 55 Thaler.

Die 129 Schulkinder wurden gleichfalls sehr reich beschenkt, sie bekamen zum Theil recht theure Lesebücher, Schulbücher, Mappen, Tafeln, Schreib- und Zeichenmaterial, Spielsachen, warme Kleider, Appell Mäpfe und Pfefferweihen, der Schullehrer und die Frau Schullehrerin bekamen Geldgeschenke.

Herr von Normann eröffnete und schloß die erhabene Feier durch eine kurze, anregende Ansprache.

Mit dankerfülltem Herzen nahen jeder die reichen Geschenke entgegen.

Am 28 Decembes hielt der Hofjägermeister von Haintza in Jaurouze, auf Char-Bemerkung. lottanhof und in der Umgebung des Neuen Palais eine Jagd ab. Leider wurden nur 20 Hasen erlegt, während gewiß die dreifache Anzahl ankam. — Fasanen aber so schlimme Feinde der Sarten als die Hasen wurden nur 3 geschossen. Eine Abtheilung der Sardenjäger Bataillone waren als Treiber bestellt.

Die Kosten für 240 im Laufe des November und December in der Lungen Allee hinter dem Communer gepflanzten 18 Fuß hohen und 3 bis 5 Zoll im Durchmesser habenden Linden aus dem königlichen Forstrevier Franzow in der Ukermark stellen sich pro Stück wie folgt.

1. 240 Linden laut Forstaxe in Summa 24 Thaler 0 57 0 2 pro Stück - 3 1/2 0 2.	
2. Für das Ausheben im Forst incl. Nebenkosten. 38 u 15 - 0 - u - 4 - 9 1/3 -	
3. Transport nach dem Bahnhof zu Franzow. 30 - 0 - 0 - u - 3 - 9 -	
4. Eisenbahn Fracht von Franzow bis Potsdam. 68 - 3 - 6 - u - 8 - 6 -	
5. Fuhrlohn von Potsdam zur Pflanzstätte. 12 - 0 - 0 - u - 1 - 6 -	
6. 240 Baumspähle incl. Anfuhr, Schälen, Spitzgen. 28 - 0 - 0 - u - 3 - 6 -	
7. Abfahren, Austragen, Abmessen der Dinstangen (3 Rthl im Quadrat) rechtwinklich mit Einvißiren und Fortstellen derselben. Höhe der Spähle 18 Fuß. 20 - 0 - 0 - u - 2 - 6 -	
8. Ausheben der Pflanzlöcher, Aufwerfen des 2 Fuß hohen, an der Basis 12 Fuß Durchmesser habenden Pflanzhügel, Beschnitten des Astes und Wurzeln, Pflanzen, Begießen, Belagen der Wurzeln mit totem Pferdedünger, als Ersatz für die gewöhnliche verlorne Laubdecke, Einbinden des Stammes auf 9 Fuß hoch mit Rohr als Schutz gegen Schälackeln und Sonnenbrand, da dieselben im gefühllosen/schattigen Walde aufgewachsen. Anbinden an die Baumspähle. 240 Tagewerke. 112 - 0 - 0 - u - 14 - 0 -	
9. 1 Stück Rohr à 8 Thaler. 8 - 0 - 0 - u - 1 - u -	
10. Haufschmied, statt des Weidens zum Anbinden. 4 - 0 - 0 - u - 0 - 6 -	
11. 30 zweispännige Fuder Düngers à 1 The. 30 - 0 - 0 - u - 3 - 9 -	
12. Anfuhr des Düngers, 4 Tagewerke à 3 The. 12 - 0 - 0 - u - 1 - 6 -	
13. Anfuhr des Wassers zum Begießen 20 - 0 - 0 - u - 2 - 6 -	

in Summa. 706 Thaler 18 1/2 6 2 pro Baum 1 The 20 1/2 9 1/3 2.

Der Durchmesser der gepflanzten Bäume beträgt im Durchschnitt 4-5 Zoll, die Höhe 18 Fuß.  
Würden Bäume (Linden) von diesem Stammdurchmesser und solcher Höhe in irgend-  
welcher Baumfchule überhaupt zu bekommen sein, so würde sich der Preis eines  
solchen Exemplars mindestens auf 6 Thaler stellen.

Die schönsten und stärksten Lindenalleebäume liefern nur die holländischen  
Baumfchulen, diese aber werden bei einer Höhe von nur 12 Fuß und einem Durchmesser  
von nur 3 Zoll, der Baum an Ort und Stelle mit 3 Thaler bezahlt. Wogegen die aus  
Urkämern Forsten bezogenen Bäume, von der Forstkasse das Stück mit 3 Silbergroschen  
berechnet wird.

Allerdings muß in Anrechnung gebracht werden, daß von den aus Baum-  
fchulen bezogenen Alleebäumen, der Abgang durch Eingehen in den ersten  
3 Jahren höchstens 5 procent betragt, wogegen bei aus den Forsten bezogenen  
Bäumen, welche, ohne jemals verpflanzt zu sein, im Schluß, ohne Pflege  
der Wurzeln, des Stammes und der Krone im Walde wild aufgewachsen sind,  
erfahrungsmäßig der Verlust sich auf 30 bis 50 procent belauft. Jedoch  
macht von dieser Annahme die Pflanzung hinter dem Commune eine seltene  
Ausnahme, da trotz der letzten überaus ungünstigen Sommers, trotz der  
großen Trockenheit nur 15 procent der angepflanzten Bäume eingegangen.  
Ich nehme an, daß dachies so überaus günstige Resultat durch besondere  
Sorgfalt beim Pflanzen, es werden die Pflanzlöcher in 2 1/2 Fuß tief bei  
12 Fuß Durchmesser ausgehoben und dieses ganze Raum beim Einpflanzen  
der Bäume mit der in der Umgebung der Pflanzgrube befindlichen Obererde  
ausgefüllt, dann noch besonders durch das Bedecken der Wurzeln mit  
Dünger, als Ersatz für die natürliche Laubdecke im Walde, welche die Feuch-  
tigkeit im Boden zurückhält und die Wurzeln gegen den Sonnenbrand  
schützt, und durch das Umhüllen des Stammes mit Rohr bis zu einer  
Höhe von 9 Fuß als Schutz gegen Sonnenbrand und Schlagschnee erzielt  
wurde. — Diese letzte Maßregel ist unentbehrlich da die Bäume im geschloffenen  
Dickicht aufgewachsen, die Rinde mithin niemals dem direkten Einfluß  
der Sonnenstrahlen ausgesetzt war, und mithin unempfindlich gegen dieselben ist.

Der Ankaufspreis von 240 Forstbäume stellt sich bei einem Ausfall von 15 Procent à 3  $\frac{1}{2}$  auf 27 Thaler 18  $\frac{1}{4}$ . — Der Preis von 240 Baumfchulbäume à 3 Thaler bei einem Ausfall von 5 Procent auf 756 Thaler, mithin wurde an diesen 240 Forstbäumen eine Ersparniß von 728 Thaler 12  $\frac{1}{4}$  erzielt, denn die Pflanzungskosten bleiben sich bei beiden Klassen von Bäumen gleich, die Summe der Kosten des Aufseher und des Transportes auf der Eisenbahn würden bei der einerseits weit größeren Stärke und Schwere und deshalb bedeutenderen Kosten des Aufseher des Forstbäume bei der andererseits weit größeren Entfernung von Holland bis hierher ebenfalls ungefähr die gleiche Höhe erreichen. — Dagegen haben die hier auf Befehl J. J. K. und K. R. W. verwendeten Forstbäume noch den Vorzug größerer Höhe und bedeutenderer Stärke vor jenen voraus, und werden bei fortdauernder Pflege in kürzerer Zeit eine schattige und nicht weniger dauerhafte Allee bilden, als diese aus Holland bezogene.

Die Distanz von Anfang des Lauges, an zugerichteten Straben hinter dem Communs, bis zum Solner Damm betragt 555 Ruthen (die Länge der Allee, respective der Hauptweges innerhalb Sauer-pouzi vom Halbzirkel bis zum Obelisk 500 Ruthen) mithin kommen auf jede einzelne Baumlinie, die Bäume sind auf 3 Ruthen Entfernung im Quadrat gepflanzt, je 185 Bäume zu ganzen sind zur Neupflanzung dieser imporanten Avenue 740 Bäume erforderlich, von denen bis Ende Decembris d. J. nunmehr 764 angepflanzt sind; und wenn die immer knapper werdenden Arbeitskräfte irgend gestattet im Frühjahr 1873 noch 90 Stück gepflanzt werden sollen.

Die Pflanzung der dann noch restirenden 180 Bäume muß schlechtdings da zur Zeit der zu gepflanzende Terrain unter Wasser steht, und im Laufe des Sommers erst die fehlende Erde herbeigehockt werden kann, bis zum nächsten Herbst hinausgeschoben werden.

Da die aus der Forst entnommenen Bäume laut Forsttaxe das Hundert mit 10 Thaler berechnet sind, also gesammten nur 74 Thaler kosten würden, dagegen die gleiche Anzahl Baumfchulbäume à 3 Thaler das Stück 2220 Thaler kosten würde, so ergibt sich für diese 740 Bäume eine Ersparniß von 2146 Thaler.

Obst-Ernte im Jahre 1872.

1. Weintrauben von enormer Größe und vortrefflichem Geschmack	451. Stück.
2. Pfirsich	367. "
3. Aprikosen	165. "
4. Äpfel, in der Blüthe erporen	15. "
5. Birnen, in der Blüthe erporen	59. "
6. Erdbeeren, Qualität vortrefflich	165. Körbe.
7. Kirschen, 2 Körbe und Schatten amarellen	773. Stück.
8. Stachelbeeren	10. Körbe
9. Himbeeren	2. Körbe.
10. Johannisbeeren	12. "
11. Pflaumen, in der Blüthe erporen	0. "
12. Feigen	2. Stück.
13. Nüsse	36. "
14. Pomeranzen	1400. "

Davon erhielt die K. Sächs. Direction 710 Trauben - 70 Pfirsich - 107 Aprikosen und die Äpfel und Birnen.

Gemüse und Küchenkräuter-Ernte

1. Linsenohl	75. Pfund.
2. Rhabarbar	58. "
3. Spargel	160. "
4. Radisochen	3060. Stück.

Asperden wurden geliefert: 12 Pfund Saucampfer, je 1 Pfund Majoran und Thymian,  
 1 Bund Basilikum - 1 Trip Madam - 2 Pfeffermünze - 2 Weirauten - 3 Loop -  
 11. Estragon - 13 Pfefferkraut - 22 Salbei - 22 Thymian - 28 Majoran - 155 Schnittlauch  
 162 Saucampfer - 473 Petersilie - 188 Kerbel - 25 Stern Tomaten.

Vom 1<sup>ten</sup> Januar bis Mitte April wurden zur Ausschmückung des Zimmers JK und KK der Frau Kronprinzessin, nachstehende abgezeichnete Blumen in wöchentlich zweimal stattfindenden Lieferungen nach Berlin gesendet.

1. Veilchen . . . . .	65,000 Stück.	14. Erica . . . . .	12 Stück.
2. Maiblumen . . . . .	800. "	15. Epacris . . . . .	75. "
3. Viburnum . . . . .	100. "	16. Goldlack . . . . .	100. "
4. Tulpen . . . . .	150. "	17. Apatium . . . . .	30. "
5. Hyacinthen . . . . .	100. "	18. Dentzien . . . . .	100. "
6. Chrysanthemum . . . . .	130. "	19. Bouvardien . . . . .	40. "
7. Heliotrop . . . . .	50. "	20. Rosen . . . . .	25. "
8. Tropaeolum . . . . .	300. "	21. Begonien . . . . .	10. "
9. Camellien . . . . .	50. "	22. Saxifragen . . . . .	10. "
10. Flieder . . . . .	15. "	23. Cynoglossum . . . . .	50. "
11. Primeln gefüllte weiße . . . . .	300. "	24. Anagis . . . . .	25. "
12. Rhododendron . . . . .	60. "	25. Stängelglockchen 2200. "	
13. Cactus . . . . .	10. "	26. Scilla . . . . .	1000. "

Summa. 67,065.

Summa Summarum. 70,137.

Während der Sommermonate wo JK und KK im Neuen Palais residierten wurden die Zimmer JK und KK täglich mit frischen Blumen, namentlich mit Rosen geschmückt; in der Sigismundskapelle wurden wöchentlich 2 mal bis 3 mal die Blumen erneuert; jeden Morgen um 7 Uhr brachte der Hofgärtner JK und KK dem Kronprinzen für JK und KK die Frau Kronprinzessin, ein Körbchen der schönsten über Nacht aufgeblühten Blumen; das Körbchen wurde namentlich mit den Lieblingsblumen JK und KK gefüllt: Mit Sardanien, Moos und Theophrast Jasmin, Orangenblüthen, Veilchen, Caprifolium, Passifloren, Nerzen, Maiblumen und Tuberosen. Aufser diesen Körbchen mit den schönsten und frischesten Blumen, wurden noch je 2 Kornblumenbouquet, Jasmin und Veilchenbouquet und 100 Sardanien geliefert. Am 4ten Mai die ersten blühenden Orangenzweige.

Vom 1sten Januar bis ultimo Decembris wurde an Pastenungeziefen  
eingefangen und Prämie gezahlt.

1.	166 Maulwürfe à 1 $\frac{1}{2}$ Th.	5 Thaler	16 $\frac{1}{2}$ Sch.	0 Sch.
2.	589 Mäuse à 3 Pfenige	4 "	27 "	3 "
3.	34. Baumratten à 1 $\frac{1}{2}$ 6 Pf.	1 "	21 "	0 "
4.	0. Hausratten à 6 Pf.	0 "	0 "	0 "
5.	36. Lichkörner à 2 $\frac{1}{4}$ 6 Sch.	3 "	0 "	0 "
6.	5. Preiwurmnester à 3 Sch.	0 "	1 "	3 "
7.	60. Preiwürmer à 2 $\frac{1}{2}$ 1 Sch.	0 "	5 "	0 "
8.	0 Hornniffen-Nester à 5 Sch.	0 "	0 "	0 "
9.	0 Heupennester à 2 $\frac{1}{2}$ Sch.	0 "	0 "	0 "
10.	420. Engadlinge à Schwarz 1 $\frac{1}{2}$ Th.	0 "	7 "	0 "
11.	1191. Krostan. à Dutzand 1 $\frac{1}{2}$ Th.	3 "	9 "	3 "

Summa. 2500.

Summa. 18 Th. 26  $\frac{1}{2}$  9 Sch.

Zur Verminderung des Maulwürfs die für die Blumen und Rasenpartien äußerst lästig  
geworden waren, wurde eine renommirter sogenannter Erdjäger (Hoffmann aus Brandenburg)  
engagirt, dessen Leistungen augenscheinlich Erfolg hatten, wogegen ein in der deutschen,  
Landwirthschaftlichen Zeitung als unfehlbar angepriesenes Mittel, "Chloralk in die  
Fänge zu legen, das ich vorher angewendet, ganz ohne Erfolg blieb. — Ebenso raampften die  
beiden Kammerjäger Ungnad und Zimmermann vergebens mit Gift gegen die unzähligen  
Feldmäuse. Nicht besser berrührte sich das vom Hofapotheker Lange vergiftete und in  
die Mäuselöcher gesteckte Weizen; auch war dessen Apocytida - Functus welche auf dem Pasterre  
und in den kleinen Gärten zur Vertreibung der zahlreichen Hasen angewendet wurde  
erfolglos. An den Rasen, Netzen und Vorbeuten hatten die Hasen unendlichen Schaden ange-  
richtet so daß SR und KK sich bezogen fanden auf dem Pasterre binnen 8 Tagen durch  
Hirzpilure Leibjäger 30 tiefer Ankolde abspießen zu lassen. Bei der von Herren v. Heintze  
am 28 Decembris abgehaltenen Jagd wurden leider nur 20 erlegt, die dreifache Anzahl. ontkaun  
Für Prämontenpulver wurde verausgabt 4 Thaler, für Chloralk. 2 Thaler, der Erdjäger Hoffmann  
erhielt 15 Thaler, Ungnad 10, Zimmermann 5 und der Apotheker 7 Thaler 20 Sch. obige Prämie  
hin zugerechnet, betraegt die Gesamttausgabe für Ungeziefen. 62 Thaler 16  $\frac{1}{2}$  9 Pfenige.

## Die Einnahmen

der Kronprinziplichen Garten Kasse beliefen sich im Jahre 1872 auf:

1. Kassenbestand am 31sten December 1871. . . . .	25 Thaler 28 $\frac{1}{2}$ 9 Pf.
2. Aus der Königlichem Garten Intendantur Kasse. . . . .	3300 . . . . . 0 . . . . .
3. Zufuhr des Königlichem Hausministeriums. . . . .	4600 . . . . . 0 . . . . .
4. am 16. Januar. für 100 Pommernäugen. . . . .	2 . . . . . 18 . . . . . 9 . . . . .
5. . . . . 2. Februar. auf der 1sten Holzauktion . . . . .	317 . . . . . 10 . . . . . 0 . . . . .
6. . . . . 5 . . . . . für 7 abgestorbene Tannen . . . . .	8 . . . . . 22 . . . . . 6 . . . . .
7. . . . . 26 . . . . . auf der 2ten Holzauktion . . . . .	137 . . . . . 2 . . . . . 6 . . . . .
8. . . . . 8 Juni. für 150 Pommernäugen. . . . .	3 . . . . . 28 . . . . . 2 . . . . .
9. . . . . 7 December. für 1100 Pommernäugen . . . . .	28 . . . . . 26 . . . . . 3 . . . . .
10. . . . . 13. . . . . für Simonsien von Bünary . . . . .	10 . . . . . 10 . . . . . 6 . . . . .
11. . . . . 27. . . . . für 8 schwarze grüne Korbweiden . . . . .	87 . . . . . 0 . . . . . 0 . . . . .
12. . . . . 9 Februar. für 50 Pommernäugen. . . . .	1 . . . . . 9 . . . . . 5 . . . . .

---

Summa. 8517 Thaler 6  $\frac{1}{2}$  10 Pf.

## Die Ausgaben.

stellten sich in den einzelnen Monaten.

Jen Januar. auf . . . . .	827	Thaler	11	Sch.	9	Pf.
" Februar. . . . .	745	"	28	"	5	"
" März. . . . .	659	"	11	"	10	"
" April. . . . .	750	"	19	"	6	"
" Mai. . . . .	793	"	0	"	7	"
" Juni. . . . .	887	"	29	"	8	"
" Juli. . . . .	668	"	3	"	4	"
" August . . . . .	769	"	9	"	4	"
" September . . . . .	887	"	20	"	6	"
" October. . . . .	663	"	15	"	11	"
" November. . . . .	642	"	12	"	9	"
" December. . . . .	431	"	21	"	0	"

---

Summa. 8720 Thaler 21 Sch. 0 Pf.  
Einnahme. 8517 " 6 " 10 "

---

Mehr Ausgabe 203 Thaler 14 Sch. 2 Pf.

## Motivirung der entstandenen Mehrausgaben.

Außer diesen mehr vorausgabten 203 Thaler 17 Sg. 2 Pf. die wiederum auf dem Etat von 1873 übernommen worden sind, verbleiben noch c. für 900 Thaler unbezahlte Rechnungen aus dem verflorenen Jahre, die ebenfalls noch auf 1873 übernommen werden müssen.

Von Kaiserlichen und Königlichem Hof mit dem Kroupingen als höchst notwendig erachtete und Hof selbst angeordnete Durchforstung der vorwüchsten, früher dem Forstfiskus gehörigen Pflanzungen in der Umgebung der Belvedere am Drachenhause und längs dem Bornstaedtes Abzuggraben, wird überschaulich eine Einnahme von 5 bis 600 Thaler ergeben und somit etwa die Hälfte der Mehrausgaben gedeckt werden. Würde mit der nicht vorhergesehenen Extraausgabe von c. 400 Thaler für die Weiterführung der Längen-Allee hinter dem Communo, der Etat nicht wieder belastet worden sein, so würde mit den aus dem diesjährigen Holz einschlage erzielten Summen, Ausgabe und Einnahme sich compensiren.

Nichts desto weniger stellen sich die Gartenfinanzen für das Jahr 1873 durch die immer trüber sich gestaltenden Arbeitsverhältnisse nicht günstig, obwohl der Etat in Rücksicht darauf, daß seit 1864 von 10 Silbergroschen bis 1871 successiv auf 12 Silbergroschen gestiegenen Arbeitslöhne im Jahre 1872 um 600 Thaler aufgehoft wurde.

Fingirichen aber konnte schon 1872 für 14 Silbergroschen Tagelohn nicht mehr die ausreichende Arbeiterzahl beschafft werden, und mußte ich, um die genügende Anzahl Arbeiter zu der befohlenen Verlängerung der Längen-Allee bis zum Solner-Damm zu erhalten, für die kurzen Wintertage den Arbeitern das hohe Sommerlohn 14 Silbergroschen bezahlen.

Spezifizierung der im Jahre 1872 verausgabten Summen.

1. Tagelohn 625 Thaler 17 $\frac{1}{2}$ 3 Pf. mehr als 1871. . . . .	5422	Thaler	26 $\frac{1}{2}$	0	Pf.
2. Für Dünges, Heideerde, Hornspähne u. s. w. . . . .	372	"	20	0	"
3. Für Schmuckbäume, Samen, Zwiebeln u. s. w. incl. Porto. . . . .	591	"	8	0	"
4. Für neue Orangenröhren inclusive Beschlag. . . . .	139.	"	5	6	"
5. Für Blumenstöcke und Blumenuntersätze. . . . .	175.	"	16	6	"
6. Pflanzgeldes für die laufenden Fuhrer. . . . .	300.	"	0	0	"
7. Dem Hofgärtner Entschädigung für verlorne Nutzpflanzen	400.	"	0	0	"
8. Für Entsaftern. . . . .	303.	"	20	0	"
9. Verpflegung von 4 Pferden, 1 Pony incl. Besenlag, Sattler	305.	"	2	5	"
10. Für Ärzte und Arzneni erkranktes Arbeiter. . . . .	19.	"	1	6	"
11. Für Vertilgung von Ungeziefer incl. Giftkammerjäger. . . . .	62.	"	16	9	"
12. Für Hauptochläuche zur Bewässerung. . . . .	101.	"	10	0	"
13. Für Holz, Besen, Vogelfutter, Körbe, Raffmatten, Schattendecken, Trakt, Nindpoden, Oelfarbe, Nägel, Papier, Schloßes, Klempner und Stellmacher Reparaturen, Diastan, Heizkosten, Extrarbeitslöhne, und alle in den 12 ersten Nummern nicht aufgeführte Ausgaben. . . . .	527	"	19	4	"

Summa . 8720 Thaler 21  $\frac{1}{2}$  0 Pf.

Die Gesamtkosten der auf dem Parterre vor dem Neuen Palais nach speziellen Angaben Ihrer Kaiserlichen und Königlichem Hoheiten am 8ten Septembris zur Ehren der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich und Russland ausgeführten grossartigen, ausnehmend gelungenen Illumination betragen sich auf 8859 Thaler 6  $\frac{1}{2}$  10 Pf. mithin 138 Thaler 15  $\frac{1}{2}$  10 Pf. mehr als die Gesamtjahresausgaben für die Kronprinzliche Saalbauerei am Neuen Palais. - Umstande sind Verzeichnisse der zur Verwendung gekommenen Beleuchtungsgegenstände.

## Verzeichniss

derjenigen Gegenstände, welche bei der zu Ehren der Kaiserin von Oesterreich und Rußland am 8ten September 1872 vor dem neuen Palais bei Potsdam stattgehabten Illumination verwendet worden sind.

62. Indische Flambeaux nebst Schaalen für die Perspective rechts und links v. Palais  
8. Aborynische Fauc. Fontainen. 80 Thaler.  
48. rothe bengalische Flamman zur Beleuchtung des Palais. à 22 1/2 Sgr. 6 Sgr.  
1. Cinture bengalischer Fauc. für die Fontaine. 75 Thaler.  
87. rothe und grüne bengalische Flamman zur Beleuchtung des Marmor-Portals. 22 1/2 Sgr.  
1. Cinture rothe bengalische Flamman für Palais und Commun. Mopra. 100 Thaler.  
268. verschiedene Glocken. Lichtgeld: 35 Thaler 22 1/2 Sgr.  
24,600. Lampions. pro 100 Stück 10 Thaler in Summa 2460 Thaler.  
4000. Ballons. der Dutzend 1 1/2 Thl. in Summa 500 Thaler.  
4000. Stearinkerzen à 1 Sgr. 133 Thaler 10 Sgr.  
368. Stearinkerzen zu dem Candelabern à 2 1/2 Sgr. — 24 Thaler 16 Sgr.  
368. Bleichtüllen. à 1 1/2 Sgr. — 18 Thaler 12 Sgr.  
4. Flambeaux. 6 Thaler.  
72. Louches. à 1 1/2 Thaler — 108 Thaler.  
50. Hängerkronen à 1 1/2 Thaler — 75 Thaler.  
10. eiserne Bögen à 2 Thaler — 20 Thaler.  
2. große Pyramiden à 15 Th. — 30 Thaler.  
2. Palmbäume. à 20 Thaler — 40 Thaler.  
3000. laufende Fuß Ketten. 200 Thaler.  
26,000. Zinnnapfe mit Talgfüllung. à 1 Sgr. 10 Pf. in Summa 1588 Thl. 26 Sgr. 8 Pf.  
335. Pfund Stearinkerzen No 1 zur inneren Beleuchtung des Palais. — 117 Thl. 7 Sgr. 6 Pf.

24. eiserne Bogen  
 8. eiserne Pfeifen  
 8. kleinere eiserne Pfeifen zusammen mit den 24 Bogen. 175 Thaler.  
 9. stählene eiserne Bogen, mit Verbindungsstücken, Mutter, Schrauben, Stiften  
 (88 Th. 19 Sg.)  
 40. grosse Flambeaux à 2 1/2 Thaler - 93 Thaler 10 Sg.  
 10. Flajen Petroleum zur Beleuchtung der grossen Ballons. 1 Thaler 15 Sg.  
 22. Pfund Bengier à 5 Sg - 3 Thaler 20 Sg.  
 7. Pfund Nachstox à 22 1/2 Sg - 5 Th. 7 Sg 6 Sg.  
 150. Pfund bengalisches Rothfeuer vom Apotheker Hoffmann 90 Thaler  
 50. Pfund bengalisches Grünfeuer vom demselben 25 Thaler.  
 2. Zündas, 5 Silbergrößen.  
 148. Petroleum-Lampen mit Füllung à 10 Sg. - 49 Thaler 10 Sg.  
 51. Oellampen à 10 Sg. - 17 Thaler.  
 30. Schirme in halbkreisförmiger Form à 17 Sg 6 Sg - 17 Thaler 15 Sg.  
 26. Kugellaternen, à 1 Th. 20 Sg. - 43 Thaler 10 Sg.

Außerdem diverse Stücke zur Aufstellung einer Fontaine,  
 verschiedene Stücke zur Verbindung der Fontaine mit der  
 Hauptleitung; verschiedene Geräthe und Gerüste, 643 Th. 28 Sg. 4 Pf.

Die Gesamtkosten der Illumination haben betragen:

8859 Thaler 6 Sg. 10 Pfennige.

Zusammenstellung

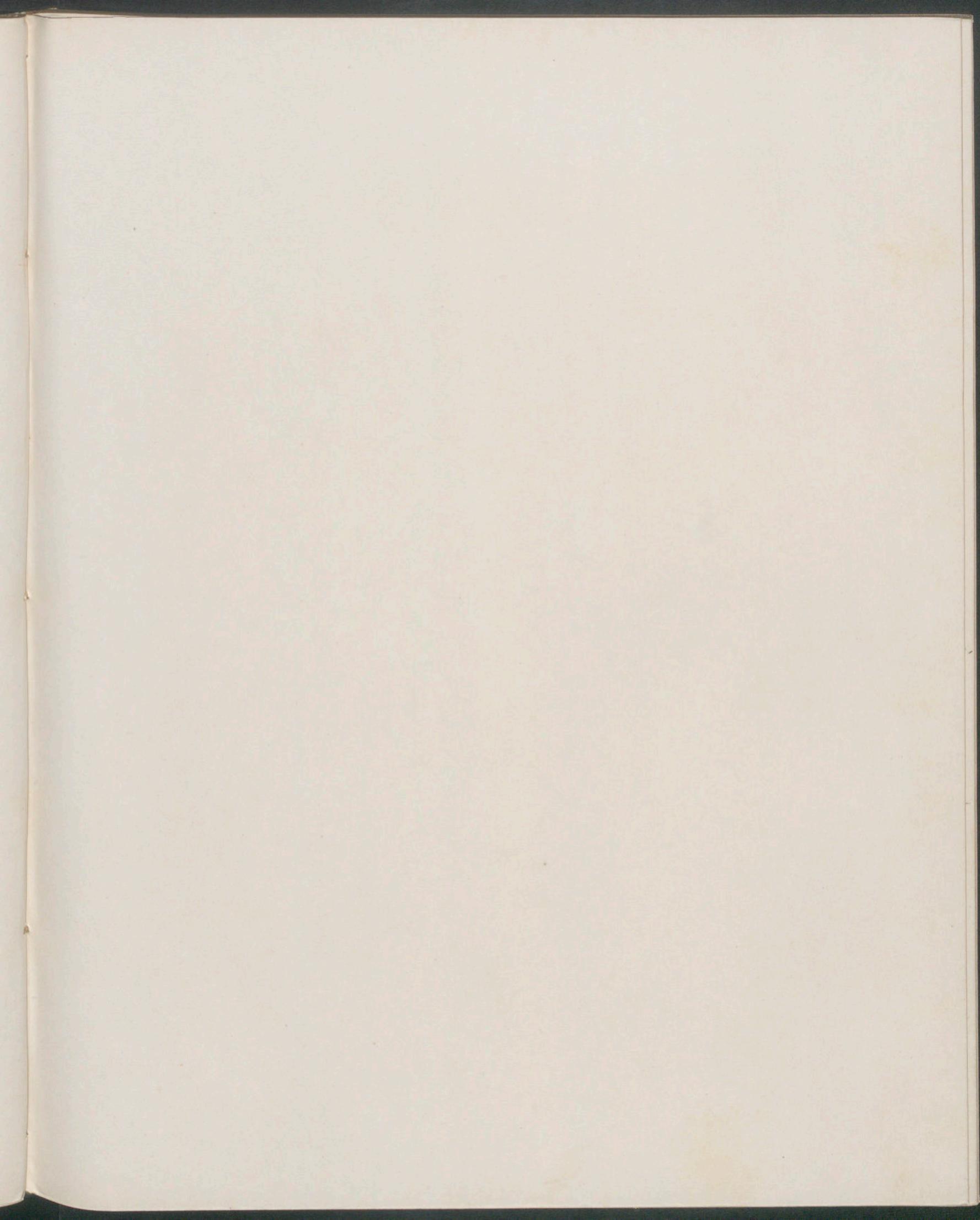
der Rechnungen betreffend die Illumination  
beim Neuen Palais am 8ten September 1872.

1.	Bellair für Illuminations Gegenstände . . . . .	6757	Thaler 26 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ .
2.	Hoffmann für bengalische Feuer . . . . .	127	" 5 " 0 "
3.	Nürrenbach für Flambeaux . . . . .	118	" 22 " 6 "
4.	Typpke für Lichte . . . . .	117	" 7 " 6 "
5.	Hoenert für Transport-Anlagen . . . . .	6	" 26 " 0 "
6.	Vogel für Zimmermanns Arbeiten, Savörte . . . . .	393	" 16 " 5 "
7.	Fischbach für Beleuchtung . . . . .	214	" 10 " 0 "
8.	Kahle für die Fontainen-Anlage . . . . .	306	" 2 " 0 "
9.	Kahle für die Fontainen Anlage 2te Rechnung . . . . .	337	" 26 " 9 "
10.	Dietrich für eiserne Pfeifen . . . . .	88	" 19 " 0 "
11.	Krüger für eiserne Pfeifen . . . . .	175	" 0 " 0 "
12.	Heinrich für Tagelöhne . . . . .	6	" 25 " 6 "
13.	Andri für Auftragsarbeit . . . . .	9	" 0 " 0 "
14.	Königliche Militair - Naipunkaus . . . . .	200	" 0 " 0 "
<hr/>			
Summa .		8859	Thaler 6 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ .

Aus den vorliegenden Zeichnungen über die Illumination erhellt, daß, während die Farbenarbeiten einen Tagelohn von 14 Silbergroschen erhielten, für welchen Preis zunächst qualifizierte und ausreichende Arbeitskräfte allerdings unter den jetzigen Arbeitsverhältnissen nicht mehr zu beschaffen sind, und somit der durchaus unzureichende Etat von C. 1000 Thaler überschritten werden mußte um, außer den befohlenen Extraarbeiten, nur die nöthigsten Arbeiten, wie das Reinigen des Wegs, das Besätigen des Anstrichs von den Blumenbeeten, das Herwäpfeln und Mähen des Rasensparkes zu ermöglichen, — die verschiedenen bei der Illumination beschaeftigten Currier für sich oder ihre Arbeiter nachstehenden Löhne berechneten.

Herr Sprungas pro Arbeit pro Tag inclusive Bewöstigung. 3 Thaler  
Zimmermeister Vogel für den Saal von früh 6 bis Abends 8 Uhr. 1 Thaler 20 S.  
Zimmermeister Knecht für 1 Saal gewöhnliche Arbeitszeit. 1 Th. 5 S.  
Dasselbe für einen Lehrling. 16 Silbergroschen.  
Kleinapner Fischbach für einen Laternenzünder. 1 Thaler 5 S.  
Lechtzacher Herrnsbach für einen Lampenzünder 25 Silbergroschen.  
Schloffer Krüger für den Saal. 1 Thaler.  
Oberst Lieutenant von Brandow für jeden Waisenknaaben 1 Thaler.  
Herr Ballais liquidirte für seine Person pro Tag einen Doppelfriedrichsdor.  
Fischbach für einen Lehrling 22 S. 6 S.







1873



Januar 1873.

Der Wintermonat zeichnete sich in diesem Jahre durch seine ganz abnorme Milde aus. Von Neujahr bis zum Geburtstage S.M. des Prinzen Wilhelm hatten wir durchschnittlich bei einem Barometerstande von 28,6 c. 8 Grad Wärme bei durchschnittlich heiterem Himmel.

Am 20 sten fiel das Barometer plötzlich auf 27,2, ohne merklichen Einfluß auf die Witterung, nur wurde der Wind lebhafter und fielen einzelne Regentropfen; am 22 sten nahm das Barometer seinen vorigen hohen Stand wieder und wurde das Wetter wieder vollkommen schön.

Am 16 ten ging eine Kiste mit 1000 Stück erlesenen Veilchen für Ihre Kaiserliche und Königlich Hohheit nach Wiesbaden ab, von denen ein großer Theil im Freien gepflanzt war. — Hahnen, Ellern, verschiedene Weidenarten, stehen Mitte Januar in Blüthe; Veilchen, Primrosen, Primeln, Säuselblüthen, Schneeglöckchen blühen in geschützter Lage, die gefüllten Bellis sind mit Blüthen bedeckt, nicht eingepflanzte Winterlocken aufsetzten im Freien einzelne vollkommene Blüthen, kein und wieder blühen einzelne Nelken.

„ Dr. Georg Hartwig sagt in seinem " Das Leben der Luftmassen.

„ Wiesbaden 1872. Seite 24; Dafs übrigens im gemäßigten Europa nicht nur einzelne Tage, durch ganz ungewöhnliche Kälte oder Wärme sich auszeichnen, sondern auch Jahre vorkommen wo die Temperatur Monate lang im Außerordentlichen sich bewegt, mögen folgende Beispiele überreifen. —

„ Steinhofe sagt in der Württembergischen Chronik vom Jahre 1289: „  
„ Et was ein so warmer Winter, dafs nicht ein einziger Schnee vermehrt wurde; um Weihnachten grüntem die Bäume, im Hornung hatte man zeitige Erdbeeren; im April hatte man blühende Trauben gefunden, aber zu Anfang des Mai ist wieder Verschoffen erst ein Schnee gefallen und so kalt worden,

und so kalt worden, dass die Weinberge, hohe und niedere sammt dem  
Obst erfroren. Weil es aber so früh war, haben die Weingärten wieder aus-  
geerthlagen und Wein gegeben."

Martin Crusius sagt in der schwebischen Chronik vom Jahre 1186:  
"Der Winter war so warm und als im Januar des folgenden Jahres die  
Bäume schon blühten, so waren die Rappel im Februar schon so groß als  
die Haselnüsse oder Vogelbeere. Im Mai war Erndte und im August Weinlese,  
aber das folgende Jahr war alles Wüdesopiel." Welch ein Contrast zwischen  
diesem gelinden Winter und der fürchtbaren Kälte in den Jahren 860 und  
1234, wo auf der Eisdecke des adriatischen Meeres die Waaren von Venedig  
nach der dalmatischen Küste transportirt wurden. Im Winter 1621-1622  
umschloß das Eis die Flotte bei Venedig und 1709, dessen Kälte vorzüglich  
in südlichen Deutschland und Italien ungewöhnlich streng war, soll  
das adriatische Meer ganz mit Eis bedeckt gewesen sein.

In den Jahren 1305 und 1364 waren in Frankreich alle Flüsse gefroren,  
und auf der Rhone hatte das Eis stellenweise 15 Fuß Dicke. Im Jahre  
1709 waren nicht bloß die Flüsse gefroren, sondern bei Cotta und Marseille  
weit hin das Meer mit Eis bedeckt; das bereits bestellte Getreide erfroren,  
die meisten Fruchtbäume gingen aus und täglich fand man erfrorene  
Leute auf der Strasse. England hat sonst einen mäßigen Winter,  
1740 aber war die Themse vollständig erfroren, und während man in  
Petersburg den Eispalast baute, in welchem man eine ganze Nacht hin-  
durch tanzte, bauten die Londoner auf der Themse eine Kirche von Eis,  
in welcher man einen ganzen Ochsen am Spieß brist. Auch einzelne  
Sommer zeichnen sich durch plötzlich eintretende hohe Kältegrade  
aus. So ging am 21sten Juli 1832 die Temperatur im südlichen Deutsch-  
land nach einer drückenden Hitze so tief herab, daß nach amtlichen  
Berichten in einigen höheren Gegenden das Schwarzwaldes und im  
Württembergischen Früchte und Kartoffeln erfroren.

Oft folgen zwei und mehr kalte Winter und warme Sommer auf einander, ohne dass man bis jetzt die Ursache dieser Unregelmäßigkeiten hätte auffinden können; auch kommt es meistens vor, dass wenn in gewissen Landesstrecken die Wärme überwiegend ist, andern weit entfernte eine oben so ungewöhnliche Kälte zeigen: ein Unterschied, der sich sogar über beide Erdhälften ausdehnt. Im Winter von 1788 - 1789, der sich nicht sowohl durch einige ungewöhnlich niedrige Temperaturen als vielmehr durch die außerordentliche Dauer des heftigen Kältes auszeichnete, die in Nord-Deutschland am 27. November anfing und mit einer Unterbrechung von nur drei Tagen am Weihnachtstag bis ans Ende des März mit grosser Feuersitzhaft dauerte, war die Ostsee nicht besonders mit Eis bedeckt.

Der Winter von 1821 - 1822 war in ganz Deutschland sehr gelinde und oben so im hohen Norden, indem sogar in Tobolsk und St. Petersburg kaum 2 Monate anhaltende Kälte waren. Dagegen war er in Amerika südlich vom Äquator unaußordentlich kalt, und am 20. Jan. Februar fiel Schnee in Buenos Ayres, ein dort fast unsehörtes Ereigniss.

Der Winter von 1829 - 1830, der im südwestlichen Europa so streng war, dass der Bodensee zum ersten Mal nach der Erinnerung der noch lebenden ältesten Menschen gänzlich zufroor und man sich in Spanien gegen die strenge Kälte nicht zu schützen wusste, zeichnete sich in Nord-Amerika, namentlich zu Boston, durch eine ungewöhnliche Milde aus. 1363, 1435, 1573, 1695 und 1709 war der Bodensee ebenfalls gänzlich zugefroren.

Über abnorme Wintertemperaturen berichten alte Chroniken ferner Folgendes:

- 1172. waren im Winter die Bäume neubelaubt, die Vögel fing man Karben zu bauen.
- 1289. gab es gar keinen Winter und die Temperatur war so frühlingsumartig zu Weihnachten, dass die jungen Mädchen sich zu diesem Feste mit Füllchen schmückten.

1271, standen die Bäume im März in Blüthe, im Mai gab es reife Kirschen.  
1538, entfalteten die Saaten schon im December und im Januar ihren  
vollen Blüthen schmuck.

1572, waren die Bäume im Februar grün.

1588, eben so.

1607, 1609, 1617 gab es keinen Winter.

1659, gab es keinen Schnee und keinen Frost.

1722, brauchte man im Januar in Deutschland nicht mehr zu heizen,  
und blühten im Februar sämtliche Bäume.

1780, wurde in Petersburg das Neujahr bei  $8^{\circ}$  Wärme gefeiert.

1807, gab es fast gar keinen Winter, noch in frischer Erinnerung  
sind die milden Winter von 1834 und 1846.

Alle Chroniken-Schreiber haben wunderbare Hilfe bei ihren Auszählungen Strenger  
Winter den für die Preussische Geschichte so wichtigen Strenger Winter von 1679  
vorgewiesen.

Am 28ten Januar 1679 ritt der Große Kurfürst mit einer Hausraththeilung  
7 Meilen über das fest gefrorene frische Haff die von Insterburg nach Tilsit  
ziehenden Schweden, und marchierte von Labiau aus mit dem Hauptheer,  
Reitern, Fußvolk und Kanonen quer über das Kurische Haff nach der  
Mündung des Silge am 29ten Januar.

Am 2ten Februar führte der Große Kurfürst sein siegreiches aber erschöpftes  
Heer das seinen Marsch von 100 Meilen gemacht hatte und fürchtbar  
von der entsetzlichen Kälte litt aus Schanaiten nach Preussen zurück  
und legte es hier in die Winterquartiere. — William Pistor, Preussische Geschichte  
Seite 120.

Für Brockhaus Conversations-Lexikon sind die Winter von 1709,  
1732, 1740, 1776, 1785, 1789, 1821, 1829 — 30 und 1846 — 47 als besonders  
Strenge Winter aufgeführt.

Am 6ten Januar Abends trafen  $\text{K. K. H. H.}$  Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte  
und Prinz Heinrich in Begleitung des Grafen Reventlow, des Fraulein Darcourt  
des General von Gottberg und der Dr. Hinzpeter aus Wiesbaden wohlbehalten  
in Berlin im Kronprinzlichen Palais wieder ein.

An demselben Tage hatte ich durch Schwarz die sehr lückenhafte Ligustrum-  
hecke welche den von Hundem arg mitgenommenen Rasenplatz auf dem Hofe  
des Kronprinzlichen Palais umgiebt, mit in der Kronprinzlichen Baumsehle  
erzogenen Ligustrumpflanzen ausbessern lassen.

Zahllose Sperlinge angelockt durch den nahen Marstall, wo sie reichlich  
Nahrung finden, treiben ihr Unwesen auf dem Gras und Taxusbäumen den  
die der Rasenplatz umschließen sollen, diese aber, wie die Ligustrumhecken  
sind in Folge der unangenehmen Besuche der Sperlinge mit einer dichten  
Suauschicht überzogen und deshalb krank. — Auch die in der Mitte der  
Plätze vor mehreren Jahren angepflanzte schöne *Pinus Nordmanniana*  
unterlag dem häufigen Besuch der Sperlinge.

Das Gros des Arbeiters ist mit dem Abholzen des von  $\text{K. K. H. H.}$  und  $\text{K. K. H. H.}$   
zur Holznahme bestimmten Nüsse, Ahorn, Eichen, Birken, Pappeln  
in der Umgebung der Balvedere beauftragt.

Die am 17ten abgehaltene 11te Holzauktion ergab einen Reinertrag  
von 295 Thaler 9 S, 6 D, der zur Gattenkasse vorzunehmen war.

In der 2ten Hälfte des Monats wird mit der Durchforstung jenes  
wüstelnden, ursprünglich von dem Fort-Fiscus angepflanzten Wald-  
parzellen fortgefahen:

Auf dem Turnplatz wurden auf Wunsch des General von Gottberg nach  
vorher eingeholter Genehmigung  $\text{K. K.}$  und  $\text{K. K.}$  3 mittelstarke Ahorn zur  
Bepflanzung desselben angepflanzt.

In dem Seibisch am Antiquarium sind zu derselben Zeit mehrere  
Hundert in der Kronprinzlichen Baumsehle erzogener *Wakonia*  
als Unterholz angepflanzt.

Die Caprifolium-Vitis- und Populalamben und Laubengänge wurden be-  
schnitten, geordnet und neu geheckt.

Die aus dem Beschnitt gewa. 3-jährigen Strauchgruppen und einzelnen Bäume  
in dem Pleasure ground wurden beschnitten und geordnet.

Die Charnellen werden beschnitten. In dem Erdmagazinen wird das halb-  
vermoderte Laub umgesetzt.

Die am 16ten Abends an Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit gerendeten  
zurücknehmend schönen 1000 Veilchen kamen am folgenden Vormittag frisch  
und unverletzt in Wiesbaden an. Durch den Kammerherrn Grafen von  
Seixendorff ging mir von Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit der  
Befehl zu diese Veilchensendungen von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

Eine 2te Sendung, 600 eben so schöne Veilchen wurde zum Jahrestage  
der Vermählung, 1777 und 1778 nach Wiesbaden per Post expediert und  
eine dritte nicht ohne des schönen Sendung von 500 Veilchen zum Geburts-  
tag des Prinzen Wilhelm eben dahin.

Am 7ten wurden abgeschnittene Blumen zur Auspflanzung des Schul-  
zimmers 1777 des Kronprinzenlichen Kindes nach Berlin gerendet.

Die Frau Reventlow erhielt in 2 Sendungen für ihren Blumentisch 42 Topfgewächse  
9 Hyacinthen, 8 Tulpen, 2 Maiblumen, 6 Primeln, 2 Plantagen, 2 Adiantum  
4 Neris arguta, 2 Paris serrulata, 2 Chrysanthemum, 3 Aconitum bulbosum.

1. Agrostis, 1 Cyperus.

Zwischen vom 8 zu 14 Tagen wurden für die Schulzimmer Gräser und  
Blumen nach dem Kronprinzenlichen Palais gerendet.

Am 27sten früh mit dem Juge das um 5 Uhr 45 M. von der Wildparkstation  
abgeht, wurden zur Auspflanzung des Geburts-tages des Prinzen  
Wilhelm eine 24 Fuß lange Sirlande von Evonymus und anderen Sträu-  
chen, eine 6 Fuß lange Blumengirlande für die Bretzel und ein Kranz  
von Veilchen, Chinesischen Primeln, Viburnum, Maiblumen und Hyacinthen  
in das Couvert, und Namens 1777 und 1778 ein Veilchenbouquet von  
100 Veilchen durch einen Expressen Boten nach Berlin gerendet.

Fräulein Charlotte K. erhielt als Gratulationsbouquet einen großen Strauß  
schönster Mai-blumen, Schneeglöckchen und Veilchen.

Fräulein Heinrich K. ein Bouquet aus Camellien mit anderen Blumen gemischt.  
Vom 27sten ab bis Ende des Monats trat Frostwetter ein; der gleichzeitig wehende  
schneidende Morgenwind ließ es kälter erscheinen als es wirklich war  
Der Thermometer fiel nicht unter  $-5^{\circ} R.$

Am 31sten früh  $-2^{\circ} R.$ , trübes Himmel.

Haut wurde bei dem Umräumen eines Düngerkaufens, ein Nest mit jungen  
Küken 8 Tage alten Männchen gefunden.

Februar 1873.

Was der Januar versäumte scheint der Februar nachholen zu wollen.

Der 1ste des Monats bringt bei  $6^{\circ}$  R. Kälte bei einem Barometerstand von 28,6 $\frac{1}{2}$  Schneegestöber.

Am 3ten Februar überreicht der Hofgärtner Seiner Kaiserlichen und Königl. Hohheit, Köchpfanzellen durch die Post in Wiesbaden allerunterthänigste - Bemerkungen - über das neuerte Wurz der Königl. Sachsen Director Jühlke - Die Königl. Landesbauernschiede und Saaten Lehranstalt zu Potsdam. In der Nacht vom 8ten zum 9ten fällt c. 4 Zoll Schnee.

Am 9ten früh -  $3^{\circ}$  R. Es mußte mit dem Schneewolf 1 Bahn gezogen werden.

Die von K. und K. zum Sabotsparte SKM der Prinz zu Waldemar befohlenen Fälschen (700) und Profen (6) wurden der Vorsicht halber in einer Doppelkiste abgepackt, die innen mit einer 4 Zoll starken Schicht trockenem Moos umgeben. - Die Sendung wog 18 Pfund und kostete 1 Thl 17 Sg. Porto. Mit dem Füttern des Vogels wurde heut wieder begonnen.

Am 11ten hatten wir -  $4^{\circ}$  R.

Am 12ten früh um 6 Uhr -  $7^{\circ}$  um 7 Uhr -  $8^{\circ}$  und um 8 Uhr -  $9^{\circ}$  R. - um 12 Uhr Mittag zeigte das Thermometer +  $0^{\circ}$  R. es war ein herrlicher Tag.

Für die Annalen der Königl. Sachsen gab es in den letzten Wochen nichts Bemerkenswerthes aufzuzeichnen.

Wie fast alljährlich wurden auch im vergangenen Jahre in sämtlichen Königl. Sachsen-Provinzen, mit Ausnahme von Babelsberg, dessen Sachsen Etat außerordentlich hoch ist, die Etats überschritten, was unter den abwickelnden Umständen nicht ausbleiben konnte, wenn die Sachsen nicht noch mehr als es schon geschieht vernachlässigt werden sollten. - Auf Antrag der Königl. Sachsenverwaltung waren zwar im Laufe des Jahres in Rücksicht auf die Steuern gewordenen Arbeitslöhne

die Etats aufgebessert, aber keineswegs in dem richtigen Verhältniß zur Höhe des Arbeitslohn's. — Die Schuld des zu gering bemessenen Mittel, fällt auf den Garten-director, der seinen Antrag den Bedürfnissen gemäß abfassen und einbringen mußte. Nichtsdestoweniger aber macht der Garten-director die Hofgärtner wegen dieser Überschreitungen verantwortlich und ließ denselben wiederholt seinen Unwillen, seine Unzufriedenheit fühlen.

Für den Chef des Garten-Direction nam man eine schwere Zeit; Dinners, Soupers, Bälle folgten schnell auf einander, er überwand alle diese Strapazen und gedieh augenscheinlich dabei; seinen Stunden geworren und Fremden wie er dem Oberpräsidenten, dem Chef der Oberrechnung räumte, den Stadtkommandanten, dem Oberbürgermeister, Herren von Jakob u. s. w. nennt gab er selbst ein glänzendes Dinner, das wie Fauna sagt zu dem Exquisitesten gehört was jemals in Potsdam servirt wurde, die feinsten Weine und Lest flossen in Strömen; seit jenem schmuckgewirkten Feste führt er den Beinamen Lucullus. So ging Woche auf Woche in ungestörtem Wohlleben dahin, bis eines schönen Tages Lucullus der feingese, da er grade nichts Besseres zu thun hatte eine Promenade durch die neuen Orangeriekämpfe machte, wo grade die Orangebäume umgepflanzt wurden.

Die Arbeiter von jeher gewohnt während der Arbeit ihr Pfeifchen zu rauchen, war ihnen bisher noch niemals verboten war, ließen auch ihre Pfeifen, die allerdings nicht mit Havannablättern gefüllt waren, nicht ausgehen als der Garten-director sich nahte. Da die Leute nicht sofort die Pfeifen aus dem Mund nahmen, sondern ruhig fortarbeiteten, und der schlechte überriechende Taback, verdarb dem Garten-director die Laune, vielleicht erinnerte er sich auch daß er früher die gleiche Sorte Stinkadones geraucht hatte, er waltete und fluchte trotz Pio nono und unterragte von Stunde an den Arbeitern das Rauchen in den Orangeriekämpfen.

Am folgenden Tage machte Herr Jühlke den Königl Hofgärtner per Circulare die Anzeige, daß es den Arbeitern und Gärtnern bei Strafe nicht mehr zu gestatten sei in den neuen Orangeriekämpfen zu rauchen.

Eine andere vollständig unbegriffliche Marregel des Garten Directors ist, daß er seit dem 1sten Februar, kein Manſch, kaum begrreifen aus welchen Gründen und ohne vorher eine hierauf bezügliche Bekanntmachung zu laſſen, die Potsdammer Jugend sowohl wie Eriwaſſene Herren und Damen welche die zugefrorenen Gewäſſer im Sans-Jouci, ſeit undenklichen Zeiten als willkommenes Schlittschuhbahn benutzen, aus ihrem Eldorado durch die Gartenwächter vertrieben laßt.

Schwere mit ſämmtlichen Gartenwächtern patrouillirt, Tag für Tag von früh bis ſpät längs den Straßen auf und ab, Kinder und Eriwaſſene von dem Eiß vertriebend. Ausgenommen von dieſer rigoröſen Marregel ſind nur der Sohn des Gartendirectors und deſſen Freunde.

Das entwickelte Eiſer wäre wirklich eines beſſeren Sauchs werth. „Herr Fühlina giebt als Grund dieſer ſträngigen Marregel an, die Schlittschuhläufer beſchädigten mit den ſcharfen Eiß den Rasen an den Ufern der Waſſerzüge. — Gleichzeitig aber wird den Flußknecht und ſonſtigen Gewerbetreibenden geſtattet ihre Eiskeller aus dem Friedenskirchens Teich und aus dem Charlottenhof-See zu füllen.

Wobei da die Wagen bis dicht an das Waſſer hinauf fahren müſſen, allerdings ganze ſteinerne Praſen wirklich zerſtört, die Wege zerfakren und fußtiefe Schleiſe in die Uferböſchungen gedrückt werden.

Durch dieſe unſparrenden Zerſtörungen welche durch das Eisabfahren entſtehen wird der angegebene Grund daß die Schlittschuhläufer den Praſen ruiniren hüpfällig, und es bleibt mithin das Verbot nur war es oben iſt, ein Mißbrauch des dem Garten Director verliehenen Gewalt, eine nicht zu beſchönigende Brutalität.

Am 13ten Februar früh 3 Ubr -  $9^{\circ}$  R. um 6 Ubr -  $8^{\circ}$  R. um 8 Ubr -  $7^{\circ}$  R.  
Heut wurde das an der Fuchselbrücke, am alten Hopfenweg, an dem  
Graben am Fuße der Heimbarger, im Eichenkain und in der Umgebung  
der Antikontempel und der Freundschaftstempel von JH und KH  
Hochstselbst zur Wagnahme bestimmte, eingeschlagene Holz an dem Markt-  
bißenden verkauft.

Die Einnahme betrug 409 Thaler 18 Sg. - Nach Abrechnung von 3 1/2 9 Pf.  
Tantieme pro Thaler wurden 358 Thaler 12 Sg zur Gartenkapfe verimant.

Am 15ten ging bei  $+4^{\circ}$  R. das Schnee mit Regen fort. Barometre 28,0.

Am 16ten hob sich das Barometre auf 28,2.

Am 17ten  $+3^{\circ}$  R. Windstille, Watter löbe, Barometre 28,10. Abend 22,10 1/2.

Am 18ten früh erreichte das Barometre den abnormen Stand von 28,11.

Am 19ten wurden für JH und KH 700 Kisten und 12 Soldaten  
nach Wiesbaden gerundet.

Nach Berlin für das Schulzimmer eine Schale mit abgebrochnen Blumen  
und an die Graefin Preventlose Maiblumen, Tulpen, Hyacinthen, Primeln,  
Schneeglöckchen im Töpfe.

Der mit dem Monat Februar eingetretene Nachwinter machte es möglich schon  
jetzt die Pflanzkugel in der die Lange-Allee durchschneidenden sumpfigen  
Niederung (Schlenke) aufzufahren. Der einen Fuß hoch mit Wasser überzogene  
Sumpf gefror so fest, daß schwer beladene Wagen denselben ohne Gefahr zu  
versinken passieren konnten.

In den beiden letzten Wochen vom 10ten bis 22ten Februar wurden von  
dem Halle der an der ehemaligen Grange zwischen Eiche und Bornkaedt  
gezogenen Entwässerungsgraben 240 Fuhren Erde abgefahren und auf den  
ausgepflügten Pflanztaeten in dem bis her unpassirbaren Morast aufge-  
schüttet.

Der Werth dieser Aufschüttung stellt sich wie folgt: Fünf Seppane aus Born-  
staedt, à 2 Thl 15 S<sub>g</sub> pro Tag berechnet förderten in 12 Arbeitstagen mittelst  
einer stehenden Wagen unter Beihilfe von 3 Aufladern und einem Ablader  
240 Fuhrn Erde nach der Pflanzstätte. 30 Pflanzhügel wurden damit auf-  
geführt, mithin waren 8 Fuhrn zu je einem Pflanzhügel erforderlich.  
2 Thaler 15 S<sub>g</sub> x 24 gibt 60 Thaler. Hierzu kommen 48 Tagewerk des Gartenarbeiters  
à 14 Silbergroschen macht 22 Thaler 12 S<sub>g</sub>. Mithin wurde die Herstellung eines  
einzelnen Hügels 2 Thl 22 S<sub>g</sub> 6 g betragen, da aber die Komposthaufen Se-  
ppane welche sonst unbeschäftigt gewesen wären nicht in Rechnung  
kommen, so wurde die Gartenarbeit allein pro Hügel mit 22 S<sub>g</sub> 6 g belastet.

Am 22 sten fanden die Arbeiter in No 1 in einer Profundaube in den Niefen-  
nadeln womit die Tropfen eingedeckt waren ein junges 8 Tage alter Kuckuck.

Am 23 sten wechselte Schneesturm mit heiterem Wetter.

In der Nacht vom 23 sten zum 24 sten hatten wir - 2° R.

Am 24 sten - 1° R um 12 Uhr + 4° R. Barometer 28,4, von früh 6 Uhr bis  
8 Uhr fiel es 3 Zoll Schnee.

Es wurde mit dem Schneewolf Bahn gezogen, und mit dem Füttern der Vögel  
wieder begonnen.

Am 25 sten Februar früh 6 Uhr - 7° R, Barometer 28,4 in der Nacht fiel es  
abermals c. 2 Zoll Schnee.

Am 27 sten Februar hatten wir bei einem Barometerstand von 29,7 ½  
+ 7° R Wärme. Tags Abend war sämmtlicher Schnee verschoren den.

Am 28 sten Februar trafen die ersten Gänse ein.

## März.

Das von dem eingeschlagenen Holze gewonnene Preisig wurde Sonnabend den 10ten März als besondere Gratifikation an die Arbeiter um dieselben noch mehr an das Preisig zu fressen verlost.

Eingekachtet dieser mit allergnädigster Bewilligung Seiner Kaiserlichen und Königlichem Hohheiten vertheilten Befehle im Werthe von 8 bis 10 Thales pro Mann; ungeachtet der so überaus reichen Weihnachtbefehrerung derselben Arbeiter durch JJKK und KKHH; ungeachtet diese Leute bei dem kurzen Tage dem ganzen Winter hindurch dem vollen vorjährigem Sommerlohn 14 Silbergroschen erhielten, sind heut Montag am 3ten März mit Beginn der neuen Woche 8 Arbeiter ausgeblieben, obgleich dieselben im Laufe des Winters wiederholt verlockt worden sind und gewiß auch dem Sommer hindurch im Preisig bleiben.

Der Arbeitermangel wird von Woche zu Woche grösser; denn die dem Preisig noch gebliebenen wenigen Arbeiter waren bisher nur zu bequem um in geringe Entfernung oder z. B. bei den Eisenbahnbauten auf Hohlisenbrücken oder in Zehlendorf Lohnarbeit zu haben. Nunmehr aber haben stets neu auftauchende Gründe grosse Länderscomplexe in der Umgebung Potsdams, namentlich in der unmittelbaren Nähe der Wildparkstation aufgekauft um zu parzelliren oder Speculationsbauten aufzuführen. Angelockt durch das hohe Tagelohn, 25 Sgr bis 1 Thales, das die Gründe zahlen werden und bald noch mehr Arbeiter verlassen.

Durch die Umstände genöthigt haben den Lohn der Arbeiter von 14 auf 15  $\frac{1}{2}$  erhöhen müssen, wodurch der Staatsschatz allerdings wieder eine Mehrausgabe von mehreren Hundert Thalern erwirkt, ohne gründliche dauernde Abhilfe zu schaffen. Augenblicklich ist es nur möglich mit den Grundern zu konkurriren wenn der Etat um 2 bis 3000 Thales erhöht würde. Erst wenn das reichste Grundeigentum ausgetobt haben wird, werden wir wieder ausreichende und billige Arbeitskräfte erhalten.

Am 3ten März wurden 600 Veilchen und 600 Schneeglöckchen mit 12 Goldlack  
für Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit nach Wiesbaden gesendet.

Auf des an demselben Tage stattgehabten dritten Holzauktion wurden  
89 Thaler 26  $\frac{1}{2}$  für Gartenkaffe vereinbart, dagegen wurden für aus  
England von Veitch eingelaufene Pflanzungen für 6 von JK und KK  
vor 2 Jahren aus Osborne mitgebrachte 6 Magnolia grandiflora und  
für einige andere Pflanzen 35 Thaler 25  $\frac{1}{2}$  und für eine Narkosepflanze  
von Hauser und Son 69 Thaler, zusammen 94 Thaler 25  $\frac{1}{2}$  bezahlt.

Am 4ten erhielt ich die Nachricht daß JK und KK am 11ten von  
Wiesbaden in Berlin nachmittags 4 Uhr in Berlin eintrafen würden.

Am 5ten fuhr ich nach Berlin um an Ort und Stelle zu überlegen in  
welcher Weise der Balkon vor dem Toilettenzimmer JK und KK das Jahreszeit  
angemessen zu schmücken sei.

Am 7ten wurden unter Schwarz's und eines Arbeiters Aufsicht  
nachstehende Pflanzen per Bahn nach Berlin gesendet.

- 7 Cupressus pyramidalis
- 5 Thuja orientalis.
- 2. Prunus aucubaeifolia.
- 1. Prunus legitanica.
- 1. grooves Ephra . v. 24 Fuß lang.
- 6. Rhododendron.
- 5. Thuja borealis.
- 12. Hyacinthen.
- 24. Schneeglöckchen
- 24. Veilchen. 6. Primrosen.
- 100. laufende Fuß Buchsbäume
- 2. Thiersee grünes Moor.

und damit von mir der Balkon in ein kleines mit vorgenannten Frühlings-  
blumen geschmücktes Saalchen umgewandelt.

Wegen der Droschkensteuer, war ich genöthigt zum Transport der Pflanzen vom Bahnhofs nach dem Kronprinzlichen Palais einen Kronprinzlichen Tourgon zu requiriren.

Auf dem Hofe des Palais wurden am 10ten die Buxus Einfassungen ersetzt die durch den lästigen Befuch des Sperlinge eingegangenen Thuja durch Thuja picea borealis ersetzt und die beiden Gruppen mit 36 Rhododendron eigen Augucht neu bepflanzt.

Am 11ten liefen mir J.K. und K.K. durch Höchstkrön Hofmarschall Befehl die zum Arbeitszimmer J.K. und K.K. führende Thür mit einer Suirlande von 25 Fuß festlich zu schmücken.

Auch die Thür vom Toilettenzimmer K.K. nach dem Schlafzimmers wurde mit einer Suirlande von Thuja von 30 Fuß Länge umgeben, außerdem wurden noch drei, 1 1/2 Fuß im Durchmesser haltende Kreuze von Glas, zur Ausschmückung dieser beiden Zimmer verwendet.

Am abgeordneten Blumen wurden außerdem zur Ausschmückung des Zimmers Ihres Kaiserlichen und Königl. Hohen am 11ten nach Berlin gerendet.

- |                   |                               |
|-------------------|-------------------------------|
| 17. Rhododendron. | 2. Soldaten                   |
| 17. Camellien.    | 1000. Sinneglöckchen          |
| 20. Dentzien.     | 1300. Veilchen. Prachtblumen. |
| 7. Hyacinthen.    |                               |

Die Nationalzeitung bringt nachstehenden Bericht über die Prück von Ihres Kaiserlichen und Königl. Hohen nach Berlin.

„Heute Nachmittag 4 Uhr traf das Kronprinzliche Paar im vornehmsten Wohlsein mittels Extrazuges auf dem Potsdamer Bahnhofo hier ein. Schon früh sah man an einzelnen Stellen der Stadt die Häuser geplagt, mehrere hatten recht sinnige Dekorationen angelegt, und verschiedentlich sah man auch Vorbe-  
reitungen zur Illumination, die allerdings „zu Wasser“ wurden. Trotz der strömenden Regen verdichtete sich schon gegen 3 Uhr die Menschenmenge unter den Linden und beim Kronprinzlichen Palais, und obwohl der Eintritt zum Bahnhofs

„ nur gegen vorher von der Bahndirection ausgegebene Billets gestattet war,  
„ versammelte sich doch auf dem Auskufftperron eine nach vielen Hunderten  
„ zählende Gesellschaft. Um 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin  
„ auf dem Bahnhofe, und Schlag 4 Uhr fuhr das von Sauterhausen über Kaiserhof  
„ kommende Zug ein, begrüßt von den Stürmischen, immer wieder neu auf-  
„ genommenen Hochrufen der Menge. Der Empfang war im höchsten Grade,  
„ streng familiär; außer den Adjutanten, den Hofdamen und der Dien-  
„ schaft waren nur der Kaiser, die Kaiserin und die drei ältesten Kinder  
„ der Kronprinzessin zugegen. Obwohl der Kronprinz von der Präfektur nicht an-  
„ gegriffen war, schwang er sich doch leicht aus dem Wagen, umarmte und  
„ küßte den Kaiser, dann seine Mutter und schließlich seine Kinder.  
„ Auch die Begrüßung des Kronprinzen seitens der Majestäten war  
„ eine sehr herzliche. — Nach kurzem Aufenthalte im Empfangsalon  
„ fuhr die Herrschaft nach dem Palais, im ersten Wagen die Kaiserin,  
„ im zweiten der Kaiser, in der dritten offenen, vier-spännigen Kalesche  
„ der Kronprinz und die Kronprinzessin im Fond, die Kinder auf dem  
„ Rücksitze. Auf dem ganzen Wege durch die Leipziger und Hildesheim-  
„ Straße nach dem Palais war kein Fenster unbefetzt, überall wackten die  
„ Tücher der Heimkehrer im freudiger Willkommen zu, überall gab  
„ sich das Jubel in Hochrufen Ausdruck, die vor dem kaiserlichen Palais  
„ noch lange nachhallten.

Ihre Kaiserlichen und Königlich-Hohen Trafen 15 Minuten nach  
4 Uhr mit den drei ältesten Kindern KKH in offenen Wagen im Palais  
ein; kurz vorher waren Ihre Majestäten, die Kaiserin und der Kaiser zur  
Bewillkommnung JJK und KKH ebenfalls dafelbst eingetroffen.

Die Kronprinzlichen Kinder hatten eine Fülle kostbarer Bouquets die Spenden  
der Liebe und Verehrung welche JJK und KKH auf den Stationen während  
der Rückreise gnädigst angenommen garht hatten.

Auf dem Vestibul waren zum Empfange Ihrer Kaiserlichen und Königl.ichen Hohheiten  
versammelt; die Graefin Brühl, der Hofmarschall Graf zu Eulenburg, Herr von  
Normann, vier Adjutanten, des Militair und Civil Gouverneurs Sr. K. der Prinzen  
Nikolaus, des Leibartz, des Hoftheatersecretair, aus Potsdam, Perrier, Schultze d. Selts.  
versammelt.

Nach kurzer huldreicher Begrüßung des Anwesenden, begaben sich J. M. und  
K. K. M. begleitet von Ihren Majestäten in Höchstliche Gemächer.

Seine Kaiserliche und Königl.iche Hohheit der Kronprinz hatten sich von der so  
schweren Krankheit glücklich wieder erholt und sahen vortreflich aus.

Das Potsdammer Intelligenzblatt brachte am Tage der Ankunft Ihrer Kaiserlichen  
und Königl.ichen Hohheiten nachstehendes Gedicht.

Willkommen in der Heimath!

Seine Kaiserlichen Königl.ichen Hohheit dem Kronprinzen.

Friedrich Wilhelm!

Du wilstert lang', von schwerem Leid betroffen,  
Fern von den Deinen, doch in deutschem Land.  
Es bangt um dich dein theures Vaterland,  
Einträchtig stets im Glauben, Lieben, Hoffen.  
Jus Schonen nach dem Fürsten, der stets offen  
Der Freiheit bot die bisdre Fürstenhand,  
Das uns umwebt mit festem Liebesband. —  
Den Sott begabt mit allen Lebenstoppfen,  
Der steht fest in Sturm und Wollenbraus;  
Er fühlt sich glücklich in dem eignen Haus,  
Er fühlt sich froh und frei auf allen Wegen. —  
So kehrt Du, Herr, durch Sottes Huld genesen,  
Jus Heimathstland, das Dir stets Lieb gemessen,  
Und alle Herzen jauchzen Dir entgegen.

Vom 24ten Februar bis 8ten März wurden 30 Orangenbäume eingepflanzt,  
Sieben Bäume erhielten neue Kübel.

Zur vorfloranten Winter machte es sich nöthig das Orangerhaus fünfmal  
zu heizen, und zwar am 20ten December, 7. am 28ten Januar, 10ten Februar  
am 11ten und 23ten Februar 1873.

Am 12ten März wurden 800 Veilchen für Ihre Kaiserliche und Königlichke Hohheit  
an Fraulein Sturmfeld nach Baden gesendet.

Am 13ten ein Bouquet von 150 Veilchen und 600 Schneeglöckchen.

Am 14ten 800 Veilchen, 7 Rhododendron, 8 Camellien, 16 Dentzien, 16 Soldaten  
Seit heute früh um 6 Uhr haben wir wieder vollständig Winter; das Thermometer  
steht auf dem Gefrierpunkt, das Barometer auf 28,0. Von früh ab Schneetreiben,  
der Wind drehte sich im Laufe des Tages von Ost nach West, um 4 Uhr Nachmittag  
lag der Schnee bereits 6 Zoll hoch, es schneit ununterbrochen.

Am 17ten früh 9 Uhr überreichte ich JJKK und KKHK allerunterthänigst  
eine von den aus Jaffa gekommenen Anemonen, die ihre erste herrliche  
purpurrothe Blüthe entfaltet hatte, während Hörsfeld dieselben im Kreise hörsfeldischer  
Blühen den Kindern KKHK das Frühstük einnahmen.

Nachdem Sollo seinen tiefgefühltesten Dank für die reichen Geschenke mit  
welchen JK und KH dessen Frau und Tochter Victoria zu Weihnachten begnadigt  
hatten, ausgesprochen; ließen SK und KH sich Vorlesung über Gartenangelegenheiten,  
speziell interessirten Hörsfeld dieselben die Details der Lungen Allen.

JK und KH erkundigten sich mit kuldreicher Teilnahme nach dem Befinden der  
Familie Theres Hofgastner.

JJKK und KKHK gerühten gnaedigst zu erwähnen das Hörsfeld dieselben die von  
demselben allerunterthänigst nach Wien überbrachten Bernerzeugungen über  
Jülicher Geschichte der Saekner, Lehrauffall und Landesbauernschule gelassen haben.

JK und KH ließen nachdem Hörsfeld dieselben sich an dem Anblick der prächtvollen  
Anemone sattam erfreut, die Pflanze von Sollo wieder mit nach Potsdam zu  
nehmen, da JK und KH fürchteten die schöne Pflanze könne im Palais bei un-  
vorsamer Pflege laiden oder wohl gar verloren gehen.

Der Frühlings-Garten vor dem Toilettenzimmers SK und KH hat sich bis heute trotz Schnee  
und Kälte vorzüglich erhalten. Am 19ten Februar wurden 700 Veilchen geliefert.

22ster März.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers war die Familientafel bei Frau Kaiserlichen und Königlichem Hofstatten im Kronprinzenlichen Palais.  
Die Ausförmückung der Festtafel geschah auf höchsten Befehl durch Sello.

Es wurden dazu verwendet:

- 1000 Yuccen
- 200 Schneeglöckchen.
- 60 Dautzian.
- 22. Cinnearian.
- 15. Rhododendron.
- 20. Camellien.
- 10. Soldlaix.
- 10. Viburnum.
- 12. Hyacinthen.
- 6. Tulpan.
- 6. Ageratum.

Außerdem Farnwedel, fleckzweige, Evonymus, Moos, Mahonien.

Da der Haushofmeister die Anzahl der zu verwendenden Tafelaufsätze unrichtig angegeben hatte, so reichte dieses große Quantum Blumen dennoch nicht vollständig und mußten einige kleinere Blumenstelen durch die Blumenhandlung von Schmidt in Berlin dekorirt werden; was hätte vermieden werden können wenn der Haushofmeister richtige Angaben gemacht hätte.

Für die Zimmer JK und KK waren noch 4 schöne Laustöpfe und ein Rhododendron mit 6 Blüten. — Ein Sämling aus von JK und KK aus England mitgebrachten Samen gezogen mitgependet.

Leider war meine Bemühung trotz aller angewandten Mühe ein Bouquet von Kornblumen für JK und KK als Geschenk für Seine Majestät dem Kaiser zu schicken, der in den letzten Wochen anhaltend trübem Wetter wegen mißglückt, nur 2 Köpfe waren so weit vorgeschritten daß sich die ersten Blumenblätter zeigten.

Ein blühendes Orangenbäumchen (*Citrus chinensis*) ein Geschenk JK und KK am 17ten zum Vermählungstage JK und KK wurde mir zur Pflege überwiefen.

Am 23. ten März sandete der Bodiver Aerlimationsverein für die Kronprin. gl. die Saastmarai hier, 3 Lilium auratum und einige Schölpflanzen aus dem Kaukasus. Dem Secretair des Vereins hatte ich bezüglich der Gedeihen der beiden früher übersendeten Encyphalartos aus Natal Mittheilungen gemacht und hinzugefügt wie Jesakaispöliche und Königlichkeitsheit die Frau Kronprinzessin seit 9 Jahren schon bemerkt gewesen in Japan Saastan in der Umgebung des Neuen Palais unsere untergegangene vor 50 Jahren noch so reiche und prächtige Wald und Wiesenflora wieder zu heben zu regeneriren. Wie diese Bemerkungen vollständig und glänzend gelungen und von J. H. aus England Primrosen, Bluebell, Daffodill und prächtige Veilchen Varietäten man eingeführt und hier heimisch gemacht worden seien.

Der General Secretair des Vereins Dr. Buewy theilt mir in Erwiderung auf meine Mittheilungen mit, dass er auf der Generalversammlung am 6. ten März mein Schreiben vorlesen, und meine Mittheilungen das höchste Zutreffen und fruchtbare Teilnahme der Versammlung erragt habe.

Am 24. ten März wurden geliefert. 700 Veilchen 150. Schneeglöckchen 14 Camellien 5 Rhododendron 4 Laik. 12 Dentzien.

Am 25. ten März wurden geliefert. 1000 Veilchen 150. Schneeglöckchen

Am 26. ten März . . . . . 1200. " 50. "

Am 27. ten März . . . . . 1000. " 50. "

Am 28. ten März . . . . . 2000. " 100. "

Am 29. ten März . . . . . 1500. " 100. "

Am 30. ten März . . . . . 1700. " " "

Am 31. ten März . . . . . 2800. Veilchen 12. Camellien 6 Viburnum, 4 Rhododendron.

Am 24. ten März hatte auch in diesem Jahre die öffentliche Prüfung der Töchter des Saastmar - Lehrausbalt statt.

Das Kuratorium war nur durch den Direktor Jühlke und den F. Rath. Heydack vertreten; weder des Ministers, noch Excellenz Graf Koller, noch des Oberpräsident von Zagor noch andere hervorragende Persönlichkeiten waren erschienen, kein Hofgast war außer Emil Sallo der überhaupt der einzige Zuhörer war. Gegen Ende des Examen kamen noch 2 Hofgast, somit betrug die Anzahl der Zuhörer drei.

27 Zöglinge und 6 Lehrer waren die Akteure in diesem Schauspiel.

Da die Zeugnisse des Examinanden bereits ausgefertigt und unterschrieben waren, so ist diese Schaustellung nur eine Scheinprüfung um dem Kuratorium und etwaigen Zuhörern Laud in die Augen zu streuen, und die Lehrer die Schwächen ihres Schülers kennend, klopfen natürlich nur da an die meist hohlen Köpfe, wo sie glauben eine entsprechende Antwort zu erhalten, um sich selbst auch in ein gutes Licht zu stellen.

Der Obergelehrte Eichler des dem Unterrichts in der Landschaftsgärtnerei erhaltene Stelle von vorn herein so wunderbare Fragen, woraus man sofort erkennen mußte daß die Landschaftsgärtnerei ihm eine völlige Terra incognita sei, daß die Landschaft für ihn noch im Chaos der Schöpfung verborgen lag.

Nachdem derselbe eine äußerst verwirrte Definition was Park was Garten sei, zu geben versucht, legte er seinen Schülern die Frage vor, wodurch unterscheidet sich der englische Park von einem deutschen Park? Die Antworten, durch die Ausdehnung; durch das Arrangement; oder gar nicht u. s. w. genügt ihm nicht. Er sprach also: "In dem englischen Parks werden Rehe und Hirsche gehalten, die das Laubholz und die Baumstämme beschädigen, der Gärtner sieht sich genöthigt die Bäume durch Heubegungen gegen Wildschaden zu schützen, die belästigen das Auge. — Aber nicht allein Wild wird in dem englischen Parks geduldet sogar den Rindern und Schafen gestattet man Weideplätze im Park, durch das Vieh aber wird man von dem geistigen Genuß der landschaftlichen Schönheiten abgezogen und an den materiellen Genuß an Lendenbraten und Hammelbraten erinnert und so wird die schönste Wald und Wiesenpartie die malerische Landschaft zu einer präparierten Fettweide. — Ein deutscher Park soll nicht durch das unmelodische Gebrüll und Seblöne das den Künstler abstoßt entfernt werden. Mit einem Wort, der englische Park ist im Gegensatz zum deutschen Park unschön, veraltet, wir haben, das soll doch wohl heißen die königliche Garten Lehranstalt und königliche Garten Direction, die England in der Landschaftsgärtnerei überflügelt."

Über Profingarten äußerte sich dasselbe erleuchtete Lehrer: "Das Sachliche worin wir die Königin des Blumen, die Rose kultiviren soll im immer abgelegenen Theile des Blumengartens liegen, der Blumengarten selbst aber in der Regel vor der Front des Wohnhauses oder auf einem der Seiten desselben, niemals aber auf der Hinterspitze, denn dort sollen die Stallungen und Wirtschaftsgebäude aufgeführt werden; - Die Baulichkeiten im Rosarium müssen prächtig, im geistlichen Styl aus kostbarem Material ausgeführt werden, Lauben und Pergolen müssen aus gehoblenem, schön grün gestrichenem Lattwerk bestehen, dergleichen die Säule und Blumenstiege; dagegen vermeiden den Garten Borkhäuten oder Lauben aus Natusholz und sind deshalb zu vermeiden. - Erfragt: "Wie sind die unschönen Stämme der hochstämmigen Profen dem Auge zu entziehen? Einem der Examinanden ist das Aufsicht die Stämme mit Moos zu umwickeln, ein anderer will dieselben mit Topfpflanzen umstellen; diese beiden Methoden gefallen dem Frager nicht, er sagt: "entweder bekleidet man die Stämme mit Rankpflanzen, oder aber man nimmt Stämme verschiedener Höhe von 1 bis 7 Fuß, und pflanzt dieselben einen hinter den andern, den 6 Fuß hohen vor den 7 Fuß hohen und so weiter, so werden die einzelnen Stämme auf die natürlichste Weise gedeckt und dem Auge entzogen, auch entsteht so eine liebliche schräg auflaufende Profenwand."

Die jährlichen Erträge des Obstbaues im deutschen Reich nach seinen einzelnen Provinzen, in Böhmen, Mähren, Ungarn, Italien und Frankreich erprobten die Schüler auf Thales, Salden, Francke, Sprocken, Kreuzer und Coetiman anzugeben. - Eine nicht im Programm stehende, extemporirte Zwischenfrage des S. R. Hegderst, ob die Erträge im nahen Norden erheblich wären, wurde da die Schüler natürlich darüber keine Auskunft geben konnten, vom Garteninspektor Lauche dem Lehrer des Obstbaues und der Pomologie dahin beantwortet, "Das könne man nicht wissen, da ein Theil der Früchte per Eisenbahn, ein anderer Theil per Dampfschiff nach Berlin geschickt würde, während der Rest in Potsdam verkauft würde; das Interpellant erklärte sich mit dieser Beantwortung seiner unzeitigen Frage zufriedengestellt."

In frühem Jahren gab es das Intendant oder das Examen direktor abwechselnd  
den Lehren der Anstalt, den Beamten des Königlichem Saars mit Einfluß  
des Baumeister nach abgehaltenem Examen ein Festdiner, zu welchem auch  
die auswärtigen Hofgarden Einladungen erhielten und pflichtgetreu erschienen.  
Es war das immer ein schönes Fest, wo der Chef sein ganzes Beamtenpersonal  
um sich versammelte, es war ein Saartnecongress, wo alle möglichen geistlichen  
rischen Fragen lebhaft diskutiert wurden, diesmal folgten keine leiblichen  
Saucisse dem geistigen, nur Herr Fickler und Heydick restaurierten sich in einem  
separierten Zimmers unter vier Augen in der Pause während die Lehren und  
das einzige Publikum mit murrendem Magen die Arbeiten des Exami-  
nanden bewunderten.

Am 20sten um 10 Uhr Vormittag geruhten JJKK und KKHK Köchinnen  
Hofgarden in Berlin zu empfangen und sich von demselben Vortrag  
halten zu lassen.

JK und KK erhielten Sello den Befehl einen vom Fürsten von Sainingen  
empfohlenen jungen Saartnes, von Sebust ein Bayer, Namens Valentin  
in Köchinnen Saars an dem Palais als Gehilfe zu beschäftigen.

Von 10 bis 11 Uhr machten JJKK und KKHK mit den Prinzen Wilhelm und  
Heinrich KKHK eine Fußpromenade die Behrenstrasse entlang nach dem  
Thiergarten.

27<sup>ter</sup> März.

Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit des Kronprinz kamen mit Seiner Majestät dem Kaiser um 8 Uhr von Berlin zu einer Truppenbesichtigung von Berlin nach Potsdam.

Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit die Kronprinzessin wollten mit dem 10<sup>ten</sup> Ulanen ebenfalls herüber kommen, um mit SK und KK nach beendetes Review die Gärten am Neuen Palais und Bornsbaedt zu inspizieren, leider wurden JK und KK durch Unwohlsein an der projectirten Reise behindert.

JK und KK begaben sich nach der Besichtigung einiger Abtheilungen des 10<sup>ten</sup> Sardin. Regiments zu Fuß nach Bornsbaedt und trafen von dort 20 Minuten vor 2 Uhr in Begleitung Hofschatz Hofmarschalls und des Oberlieutenant Mischke zu Wagen am Neuen Palais ein, daselbst vom Pageur, Sells und dem Kastellan erwartet.

Der Herr Hofmarschall hatte Sells vorher die frohe Botschaft mitgetheilt dass Ihre Kaiserlichen und Königl. Hoheiten beschloßen hätten Hofschatz Hofgärtner wie 1867 mit nach Paris, so auch diesmal huldreichst nach Wien zur Holzausstellung mitzunehmen, um zu sehen und zu lernen.

Sells durfte SK und KK seinen tiefgefühltesten Dank für diese neue Gnade und Auszeichnung aussprechen.

SK und KK ließen Sells im Wagen Platz und sich von demselben Vortrag halten, nahmen vom Wagen aus die in der Nähe des Serruethaus in herrlichster, reichster, vollkommenster Blüthe prangenden drei Veilchenbeete (Ciras) im Hofschatz Augenmerk und nahmen davon für JK und KK ein großes Bouquet mit nach Berlin.

JK und KK kehrten um 2 Uhr mit S. M. dem Kaiser nach Berlin zurück. Um 3 Uhr ließen sich SK und KK durch den Telegraphen befehlen keine Veilchen von jenen so reich blühenden Beeten zu pflücken; da JK und KK mit SK und KK herüberkommen wollten um den Gesamtandruck der Veilchenteppe zu genießen. Das Tag an welchem Hofschatz nach dem Neuen Palais kommen wollten war in der Depesche nicht erwähnt.

30 ster März. Sonntag.

Ihre Kaiserlichen und Königlichkeiten das heut wundervolle Wetter zu einem Besuch von Potsdam. Höchst dieselben kamen mit dem Eilzuge um 8 Uhr 45 Min. Allein, ohne jede Begleitung von Berlin nach Potsdam. JJKK und KK HH sandten den Wagen mit dem einzigen Diener den Höchst dieselben mitgenommen nach dem Neuen Palais voraus und gingen zu Fuß vom Bahnhofe über die Langebrücke durch den Lustgarten, den Wall und Hitzig entlang durch das Portal am Obelisk nach Sans-jour den Hauptweg herunter.

Der Hofgärtner hatte erst durch den kronsinglichen Diener erfahren daß JJKK und KK HH nach dem Neuen Palais kommen würden, und als daselbe mit dem Sachsenstöcken JJKK und KK HH nach dem Garten aülte, waren Höchst dieselben schon am Ende des Hauptweges angelangt.

JJKK und KK HH hatten Seligkeit gehabt sich zu überzeugen wie wenig Rücksicht der Gartendirektor und des Gartenintendant auf die wiederholt ausgesprochenen Wünsche JJKK und KK HH nehmen, denn auch in diesem Jahre ist jedes Blättchen des abgefallenen Laubes im Lichthaus abgeharkt und fortgebracht.

JH und KH hatten während der Promenade Waldanemonen gepflückt und sammelten während Höchst dieselben in den kleinen Garten promenierte, noch Höchstpaigehändig, Veilchen, Primeln, Primrosen, Saylla, Schneeglöckchen, Leberblümchen und Bellis in einem herbei gehaltenen Korbchen, und nahmen das mit Blumen gefüllte Korbchen für die Kinder KK HH mit nach Berlin.

JH und KH geruhten Höchst ihrem Kopfsteine zu gebieten seinen unterthänigsten Dank über die gnädigst befohlene Mitnahme desselben zur Keltanstellung nach Wien aussprechen zu dürfen.

JJKK und KK HH nahmen das Potsdam, die Schwärzhäuser und die Veilchenbeete, welche seitdem KH und KH dieselben gesehen hatten, noch reiches und prächtiges in üppigster Blüthenfülle prangten.

JJKK und KK HH fuhren dann nach Bornstadt um daselbst ein laudliches Frühstück einzunehmen, kehrten nach einer Stunde von dort noch einmal nach dem Palais zurück.

Machten in Begleitung Hiesiger Hofgärtner eine Promenade durch den Eichenhain, bezeichneten daselbst eine und in der Nähe der Mauer noch mehr Eichen die weggenommen werden sollen um den schönen Nachbarbäumen die Möglichkeit zu gewähren sich zu breiten und zu weit adelhaft schönen Bäumen ausbilden zu können.

JK und KK bestimmten welche Kasperplätze und wie dieselben mit Kali gelüftet werden sollten. JK und KK bemerkten daß in unserem leichten Sandboden Kali nie allein zur Anwendung kommen dürfte sondern immer nur in Begleitung von Torfmüll oder anderer humoser Stoffe.

Die befohlene Uepppflanzung des lückenhaften Allee vor dem Palais in die Nähe der Launefumpfer hat leider aus Mangel an Mitteln und dadurch bedingtem Mangel an Arbeitskräften bisher noch nicht ausgeführt werden können; aus demselben Grundem hat die Fortführung des Launen Allee hinter das Couvent bis zum Solmes-Damm gleichfalls nicht ermöglicht werden können.

JKK und KKKH. geruhten Musikdirektor Zufriedenheit mit dem Sefherens auszusprechen. Hiesige dieselben ratheten um 2 Ubr von der Wildparade auf nach Berlin zurück.

In dem Monaten Januar, Februar und März wurden nach Wiesbaden und Berlin für JK und KKheit an Blumen gesendet.

1. Feilchen . . . . . 18650.
2. Schneeglöckchen . . . . . 2500.
3. Rhododendron . . . . . 50.
4. Camellien . . . . . 70.
5. Ribes . . . . . 20.
6. Hyazinthen . . . . . 20.
7. Tulpen . . . . . 12.
8. Dautzien . . . . . 100.
9. Soldaten . . . . . 50.
10. Aggatum . . . . . 10.
11. Maiblumen . . . . . 100.

---

in Summa. 21582.

## April.

Am 1.ten April Abends traf endlich wieder ein längst erwarteter Lindentransport, 64 Alleebäume aus des Uckermarks (Sranpines Provinz, Oberförsters Krüger) für die Lange Allee hinter der Commune bestimmt auf dem Potsdamer Bahnhof ein; Fracht von Chorin bis Potsdam 17 Thlr 7 Sg.

Am 2ten 3ten 4ten und 5ten wurden die Bäume bis auf einen das zu schlechte Wurzeln hatte und dessen nicht Anwachsen ganz ungewiss war gepflanzt und 60 neue Pflanzlöcher für die in einigen Tagen in Aussicht gestellte nächste Sendung vorbereitet. - Während dieses mußten aus Mangel an Arbeitskräften die dringendsten Frühjahrsarbeiten stillst. werden; selbst das weibliche Arbeitspersonal mußte mit zu Hilfe genommen werden.

Am 7ten wurden Pflanzlöcher für die einzupflanzenden rothblühenden Kartanien in der Nähe der Lammwieser ausgehoben; an demselben Tage bezieht die Lehr-Infanterie-Banner-Compagnie des Lieut. Wataillon die Commune und wird vom 8ten ab durch Mannschaften derselben mit der Umpflanzung begonnen werden.

Am 6ten April wurde von dem Kronprinzeilichen Hofgärtner, nach am 5ten von JJKK und KKHK persönlich erbetenes und kühnreichlich gewährtes Erlaubniß ein Korbchen mit 1000 Veilichen der von JK und KH im Jahre 1868 aus England eingeführten unübertrefflich schönen, großblumigen, besonders langstieligen, dunkelblauen, rothlich duftenden Varietät unter dem Namen Kaiser-Veilichen, auf der von der Gesellschaft der Gartenfreunde in Berlin in der Reithahn des Kriegsministeriums veranstalteten Blumenausstellung ausgestellt.

Diese in der That wunderbare prägnanten Veilichen erregten auch die Bewunderung aller Kenner und Blumenfreunde in höchstem Maße.

Entschämigst bitte ich des unübertrefflich prägnanten Blume den Namen des hohen Protektorin derselben beilegen und fortan Victoria-Veilichen nennen zu dürfen.

Wie es leider nicht zu verhindern, leiden die aufgestellten Pflanzungen und Blumenarrangements fast immer auf den Blumenausstellungen sehr; so war auch das am 6ten aufgestellte Korbchen von Leberpflanzen durch Heranzugischen einzelner Blumen sehr rauponirt und zerzaust; dies voraussehend hätte ich am 7ten früh ein gleich schönes Veilchenbouquet wie am Tage vorher aufgestellt, das grade auskam, während N und NN die Ausstellung mit Vorzählern besuchten.

N und NN überzeugten sich durch den Augenschein, wie sehr die von der Kronprinzessin Hofgärtnerin aufgestellten Kaiser- oder Victoria-Veilchen alle übrigen an Schönheit und Vollkommenheit übertrafen.

Die Ausstellung zu welcher man die Prachtbänke des Kriegsministeriums erworben hatte, war reichhaltiger als in früheren Jahren und fand ich außer trefflich kultivirten Blumen des Kaiser wie Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen, Alpenveilchen, Arabien, Camellien, Amaryllis, und getriebene blühende Rosen in größerer Menge als sonst, doch erreichte kein Exemplar der letzteren Pflanzgattung das hohe Maas von Schönheit wie ich dieselben auf den Ausstellungen in England gesehen habe. Primeln, Laich und Refeda waren kaum durch einzelne Exemplare vertreten. Mehrere schöne Baumfarne, eine prächtige *Lamia Altaviani*, üppige Lorbeerpyramiden und gut kultivirte Myrthen erfreuten den Beschaumer durch ihr kräftiger gefundenes Aussehen. — Cinnearien waren nicht besser als die hiesigen. — Bouquets meist flache waren zahlreich vertreten, auch fanden sich einige geschmackvolle darunter, die Mehrzahl derselben war aber zu bunt, aber auch für diese fanden sich Bewunderer. Reich waren auch nicht immer geschmackvoll decorirte Blumenstücke und Etagenen waren zahlreich vertreten.

Die Hoffische Zeitung bringt in der 2ten Beilage vom 8ten April eine Prognose der Blumenausstellung unterzeichnet. C. H. — Eine Episode die so sonst mit Sachkenntnis abgefassten Berichtes lautet. "Von der weltberühmten Berliner Veilchenzucht hat F. A. Schumpff, ein Berliner Handelsgastner Zeugnis abgelegt, durch Handen die an Blüthenfülle und Ergiebigkeit für den Straußhandel nichts zu wünschen übrig lassen. Während sich sonst bei diesem

Symbol der Bescheidenheit die Blüthen hinter den Blättern verstecken, verschwinden  
hier beinahe die Blätter hinter den Blüthen.

"Eine englische Varietät, das sogenannte "Kaiser-Veilchen", welche die Kronprin-  
zessin im Jahre 1868 aus ihres Heimath eingeführt hat, wird von E. Sello-Potatau  
in einem vollen Strauß vorgeführt."

Es ist unachseln wie ein Berichtesstatter so wagen kann, wo Tausende von Urtheils-  
fähigen Menschen sich durch den Augenchein überzeugt haben, wie sehr das von  
JK und KK eingeführte Veilchen die von Schuppfehl ausgestellten in jeder  
Beziehung unendlich übertrifft, dennoch die des Schuppfehl übersehungs-  
lich und ungeschickter Weise zu loben, während er diese nur beiläufig erwähnt.

Am 8ten sah ich selbst wie das Publikum sich drängte um die Veilchen JK und KK  
zu sehen, und hörte die Ausrufe der Bewunderung während Niemand jene  
von so untergeordnetem Range beachtete.

Ein Stück das JK und KK höchst selbst auf der Ausstellung waren, den Sachverhalt  
prüfte, und sich von der Unzuverlässigkeit, der Parteilichkeit und der Unwissenheit  
des wahrscheinlich von dem Schuppfehl erhaltenen Berichtesstatters überzeugte.

JKH die Prinzessin Carl von Preussen läßt durch ihren Schlossgärtner eine  
Überseendung eines blühenden Pflanzens des Kaisers (Victoria) Veilchens,  
das höchst dieselbe auf der Ausstellung gesehen und bewundert, zur Anpflanzung  
in ihrem Schlossgarten in Berlin erfragen.

Ein Dutzend Töpfe mit den schönsten blühenden Victoria-Veilchen werden  
am 9ten April an den Schlossgärtner JKH abgehendet.

Am 9ten früh 5 Uhr - 1° R.

Am 10ten früh 5 Uhr - 2° R. Mittags 12 Uhr + 12° R.

Am 11ten früh 5 Uhr + - 0.

Bis zum 13ten hatten wir jeden Morgen Frost.

11ten April.

Mit dem Frühzuge um 4 1/2 Minuten nach 8 Uhr kamen Ihre Kaiserlichen und  
Königlichen Hoheiten allein von Berlin herüber. Dem Hofgärtner war die  
Hochzeit JJ KK und KK HH nicht mitgetheilt. JJ KK und KK HH fuhran  
zunächst nach der Friedenskirche wo JK und KK dem Sotteldienste beiruheten.  
JK und KK fuhran nach Bornstædt und verweilten daselbst bis zur Beendigung  
des Sotteldienstes, holten dann JK und KK aus der Friedenskirche ab,  
machten nach einer Spazierfahrt einen Besuch in Bornstædt nahmen in der  
Farm ein Dejeuner ein und begaben sich zu Fuß in Begleitung des Ober und  
Untersfarmers nach den kleinen Gärten am Neuen Palais.

JJ KK und KK HH ließen Sottel rufen und pflanzten höchst fleißig händig mit  
des Hofgärtners Beihilfe, von den schönsten Veilchen, Primeln, Primrosen,  
Hepaticas, Weissen Waldanemonen, gelben Strohblumen, gelben Ranunkeln  
und Traubenhyazinthen einen großen Korb voll, den JK und KK mit nach  
Berlin nahmen.

JJ KK und KK HH nahmen nach einer Promenade durch die kleinen Gärten  
die neuen Möbel in hölzernen Samöchern im Neuen Palais in Augenschein,  
besuchten die Sigismundkapelle und kehrten mit dem 2 Uhrzuge nach Berlin zurück.

Befehle. 1. JK und KK bestimmten, daß das von JK und KK im Jahre 1868  
aus England eingeführte wundervolle, alle übrigen Varietäten  
an Schönheit, Größe und Duft des Blumen an Farbenpracht, Form und  
Halterung übertrifffende Veilchen, das auf der letzten Blumen aus-  
stellung unter dem Namen Kaiserveilchen Epoche gemacht, fortan  
den Namen Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen  
führen, und von heut ab — Victoria-Veilchen — genannt werden solle.  
Gegen Tausch an Liebhaber von diesseitslichen neuen Einföhrung abzugeben  
ist dem Hofgärtner gestattet.

2. Befehl JK und KK. Die vermittelte Gräfin Eberhard Bollberg Wernigerode  
geborene Prinzessin Reuß soll ein großes Bouquet von dem Victoria-  
Veilchen erhalten, — Für die am 13ten erhalten 1000 Victoria-Veilchen  
dann die Gräfin Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit bestaun.

15ter April.

Ihre Kaiserlichen und Königl. Hoheiten waren heute Allein mit dem 2ten Zuge von Berlin herüber, fuhrten vom Potsdammer Bahnhofe bis zu den beiden Sphinxen am Fuße des Terrassen von Luisenpark, verließen dort den Wagen und machten über die Wiese den Hauptweg herab eine Fußpromenade bis nach dem Neuen Palais. — In dem Augenblicke als Ho. Ho. die selben um 3 Uhr bei dem Antikontempel ankamen traf der Hofgärtner des J. K. und K. K. vom Parterre aus entgegen-sitzte dem Sardinischen Androix von dem daselbst im Sebrich angepflanzten Primrosen, Cowslips, Leberblümchen, Veilchen u. w. Veilchen pflückend. Er hatte nicht nur bereits ein grosses Bouquet des schönsten Veilchen abgepflückt sondern auch die oben dem Boden entsprossenden Maiblümchen und viele andere Blumen jämmerlich gestochen. — J. K. und K. K. hatten von Weitem die Verweise welche dem jungen Hofgärtner ertheilt worden mit angehört, und waren sehr ungehalten, als Ho. Ho. die selben den Sachverhalt erfuhren. Der Hofgärtner erhielt Befehl, dem Uebeltäter, der entweder aus Dummheit oder aus Frechheit gesündigt, das Letztere hat wohl die grössere Wahrscheinlichkeit für sich, dem Bataillonskommandeur zur Befrafung anzuzeigen.

J. K. und K. K. pflückten in No. 1. 2 und im Eichenhain Veilchen, Primrosen, Primeln, Cowslips und Anemonen, füllten damit ein Dornkörbchen und nahmen die Blümchen für die Kinder K. K. mit nach Berlin. Während J. K. und K. K. Blumen pflückten begaben sich J. K. und K. K. nach dem Parterre wo die Arbeiter noch mit dem Umpflanzen des rothblühenden Karkavians beschäftigt waren; es fanden nur noch 5 Bäume und war der Blick vom Hauptwege aus auf das Palais bereits frei. Morgen verschwinden die letzten Reste der lüthelhaften die schöne Fagade des Palais verdeckende Allee rothblühender Karkavians. Es ist durch die Wegnahme dieser von Lüne angepflanzten Bäume, eine epochemachende Verbesserung des Parterres durch die Freilegung der reichen Fagade vollendet. J. K. und K. K. freuten sich seiner Schöpfung, der Wiedergeburt des Neuen Palais. J. K. und K. K. fuhrten um 4 Uhr nach Hornsack, nahmen daselbst den Kaffee, und rehten um 6 Uhr auf dem Rückwege die Sigismundkapelle besichtigend, nach Berlin zurück.

17ter April

Seine kaiserlichen und königlichen Hoheiten geruhten heut währende Höchsthelfen  
mit Höchsthelfen drei ältesten Kindern KK. KK. das Frühstück einnehmen die vier  
jüngeren Kinder spielten und tummelten sich in dem Sale, Prinzessin Margaretha KK.  
gab ihre lebhaftige Freude auf dem Roman ihres Händlers durch fröhliches Lachen kund  
sich von ihrem Hofgärtner Vortrag halten zu lassen. Sello meldete unterthänigst  
dass am 16ten die letzte rotblühende Kastanie verpflanzt sei, und nunmehr die  
Avance vor dem Palais vollständig frei sei. Ferner dass die Bestrafung des  
Jägers Andreox Seitens des Sardinischen Jäger Bataillons erfolgen würde.

JK und KK sahen während dem die Schulhefte Höchsthelfers Kindes durch und  
verbesserten die etwa vorgekommenen Fehler.

Sello hatte ein kleines Bouquet achtzehn der ersten vollkommen ausgebildeten  
fröhlichen Kornblumen JK und KK unterthänigst überreicht.

JK und KK sandeten diese Lieblingsblumen Seiner Majestät des Kaisers welche  
eigentlich zum 23ten März hatten zur Blüthenkommen sollen durch Sello mit  
einem höchst eigenhändigen Begleitschreiben an Allerkhöchstdenselben.

Seine Majestät des Kaisers waren ausgegangen, Sello gab Brief und Blumen an  
den dienhabenden Kammerdiener ab.

JK und KK Hoheiten machten um 10 Uhr eine Ausfahrt.

In der Saugan Allee, vom Colonne-Damm aus nach dem Palais zu wurden  
heut noch 69 aus dem Sardinischen Forst gekommene Linden angepflanzt.

Für die nächste Pflanzperiode zur Vollendung des Allee fehlen nun noch  
178 Bäume von Saugan sind es 740 Bäume in 4 Linien, für welche erst im  
Laufe des Sommers die fehlende Erde angefahren werden muss.

Heut trafen die ersten Schwärme ein.

Zum Monat April wurden an abgesehenen Blumen geliefert:

Am 1ten.	3800	Veilichen große.	Mittags 2 Ubr + 16° R. — Barometer 28, 3 1/2
Am 2ten.	4000.	"	1 Bouquet Caltha palustris.
am 3ten.	2800.	"	17 Camellien, 7 Rhododendron, 12 Viburnum, 8 Goldlack 12 Dentzien, 3 Bouquet Caltha.
am 4ten.	3800.	"	
am 5ten.	3600	"	
am 6ten.	1000.	Kaiser-Veilichen	für Blumen ausstellung.
am 7ten.	1000.	"	für Blumen ausstellung.
	2500.	"	an Jk und Rhokid.
am 8ten.	1500.	"	19 Camellien, 12 Hyacinthen, 4 Rhododendron
am 9ten.	1200.	"	um 5 Ubr früh — 2° R.
am 10ten.	1200.	"	um 5 Ubr früh — 2° R um Mittag + 12° R. 600 Scilla, 15 Camellien, 12 Hyacinthen, 6 Rhododendron, 4 Daffodile.
am 11ten.	1000.	Victoria-Veilichen.	Zum Geburtstage JkK des Prinzessin Victoria 1 Schweiz von Mahonien à 20 Fuß. 1 Blumen geschleude à 6 Fuß. 1 Kranz von Camellien und Veilichen für der Couvert und 6 Gratulationsbouquets.
Am 12ten	1500.	Victoria-Veilichen.	22 Camellien, 12 Hyacinthen, 7 Rhododendron
Am 13ten.	1000.	"	Auf Befehl an die Gräfin Eberhard-Sollberg.
Am 14ten.	1500.	"	nach Bornstaedt und 15 Hyacinthen früh um 5 Ubr Reif, Mittag 12 Ubr + 12° R.
Am 15ten	1200.	"	19 Camellien, 6 Rhododendron, 6 Daffodile 16 Hyaci.
Am 16ten	2500.	"	
am 19ten	400.	"	900 geschleuderte Veilichen, 15 Camellien, 7 Rhododendron, 5 Daffodile, 12 Goldlack, 9 Hyacinthen, 8 Tulpen, 6 Bignonien.
Summa		36900	Victoria Veilichen

In der Nacht vom 19ten zum 20ten April fiel ein ansehnliches Regen  
Am 20ten wurde die erste Nachtigall gehört, auch ein Laubfrosch verhört  
durch die warme feuchte Luft, um Mittag + 12° R. ließ seine Stimme hören.

Am 21ten April früh 5 Uhr + 1½° R. Preis.

1 Sardinia, 18 Kornblumen, 1 Rose, 6 Bouquats darunter zwei von Veilchen  
1 Kranz und zwei Sardinien zum Sebastopole, 1 K. K. des Fürstbischofs  
Margarethe wurden um 5 Uhrzuge durch einen expressen Boten  
nach Berlin gesendet.

Am 22ten April wurden geliefert 17 Camellien, 20 Soldaten, 20 Tulpen,  
8 Rhododendron, 6 Salvia. Am 23ten früh 5 Uhr - 2° R.

Am 24ten wurden geliefert: 1 Sardinia wurde von Sells durch Harren v.  
Normann 1 K. und 1 K. K. überreicht; 50 Victoria Veilchen, 24 Soldaten,  
14 Camellien, 12 Tulpen, 6 Narzissen, 4 Rhododendron, 2 Kornblumen.

Am 23ten früh um 5 Uhr - 2° R. Kustbäume, Pflaumen, Kirschen,  
und die jungen Triebe des Heinsdorns sind erfroren.

Seine Majestät des Kaisers befehligten heute das erste Sardinien Regiment zu Fuß  
und das Lehr Infanterie Bataillon im Lustgarten zu Potsdam mit  
1 K. und 1 K. K. dem Kronprinzen. Nach der Truppenbefehligung fahren  
1 K. und 1 K. K. in Begleitung des Oberst Leutnant Wischnke dem Hauptzug  
hinter, über die Mopke durch den Triumphbogen die Lange Allee hinter.  
Mit dem 2. Zuge kehren 1 K. und 1 K. K. nach Berlin zurück.

Am 24ten früh um 5 Uhr + - 0. Kaiser Nord Ostwind, es bleibt die  
Luft den Tag über eifig und trocken.

25.tes April.

Früh um 5 Uhr + 1° R. Es schneit, das Schnee bleibt nur bis 8 Uhr liegen.

Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten kamen mit dem Kurierzuge um 8 Uhr 45 Min. Allein von Berlin. Um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr trafen Höchstdieselben zu Hagen am Neuen Palais vor No 1. ein.

J. J. K. K. und K. K. H. K. machten zunächst in Ihres Hofgasthaus Begleitung eine Promenade durch die kleinen Gärten.

J. K. und K. K. pflanzten Höchstdieselben in No 1. 2 und 3 die schönsten Primeln, Primrosen, Veilchen, weiße und blaue Linca in ein bereit gehaltenes Decokalkörbchen. Höchstdieselben nahmen die nach Angabe J. K. und K. K. in No 2 in der Ausführung begriffene Melioration des Bodens zu der befohlenen Rhododendron-Pflanzung im höchsten Augenblicke, setzten dann die Promenade am Maß vorbei nach den Savarochianern fort, besuchten das Polshed, die Gewächshäuser; J. K. und K. K. gerühten die Kulturen, die Vermehrung und die neuen großartigen Proben zu loben.

J. J. K. K. und K. K. H. K. ließen sich den neu eingetroffenen Gartenhilfen Valentin aus Amorbach vorstellen das von seiner Durchlaucht dem Fürsten von Leiningen J. K. und K. K. empfohlen wurde.

Hinter dem Orangerhaus vorbei, auf dem Privatweg, J. K. und K. K. durch den Eichenhain, vor dem Weinberge entlang begaben sich J. J. K. K. und K. K. H. K. immer in Begleitung des Hofgasthaus zu Fuß nach Bornstedt.

Wohin während der Promenade, J. J. K. K. und K. K. H. K. blickten überall leuchteten aus den Nischen auf dem smaragdgrünen Rasen längs dem Wege, Primeln, Corollipö, Oxalipö, Leberblümlen, Traubenhyacinthen, Narzissen, auch die Maiblümlen entsprossen schon dem Boden, die hier früher sämmtlich heimisch, in Folge der Vernachlässigung und schlechten Verwaltung der königlichen Gärten seit dem Ableben Friedrich II. allmählich vollständig ausgerottet worden waren, und erst seit dem Jahre 1867 auf Befehl J. K. und K. K. in der Umgebung des Neuen Palais wieder angepflanzt wurden.

Alleinliche vorbenannte Wald und Wiesenblumen sind wieder vollständig  
hier heimisch geworden und bereits verwildert; ja dieselben haben schon  
die Grenzen der ursprünglichen Kulturbegrenzung überschritten, dasselbe gilt  
von den von JN und KN aus England eingeführten, Primrose, gelbe  
weiße und violette, bluebells, Daffodils und den Victoria-Veilchen.

Die ebenfalls auf Befehl JN und KN 1865 vor dem Weinberg angepflanzte  
Leguminose ist wunderbar gediehen, eine wahre Meisterschere.  
Der Abhang vor derselben bis zum Wege soll aber mehr sorgfältig werden.

In Romstadt angekommen ordneten JN und KN einige Veränderungen  
im Ferngarten an.

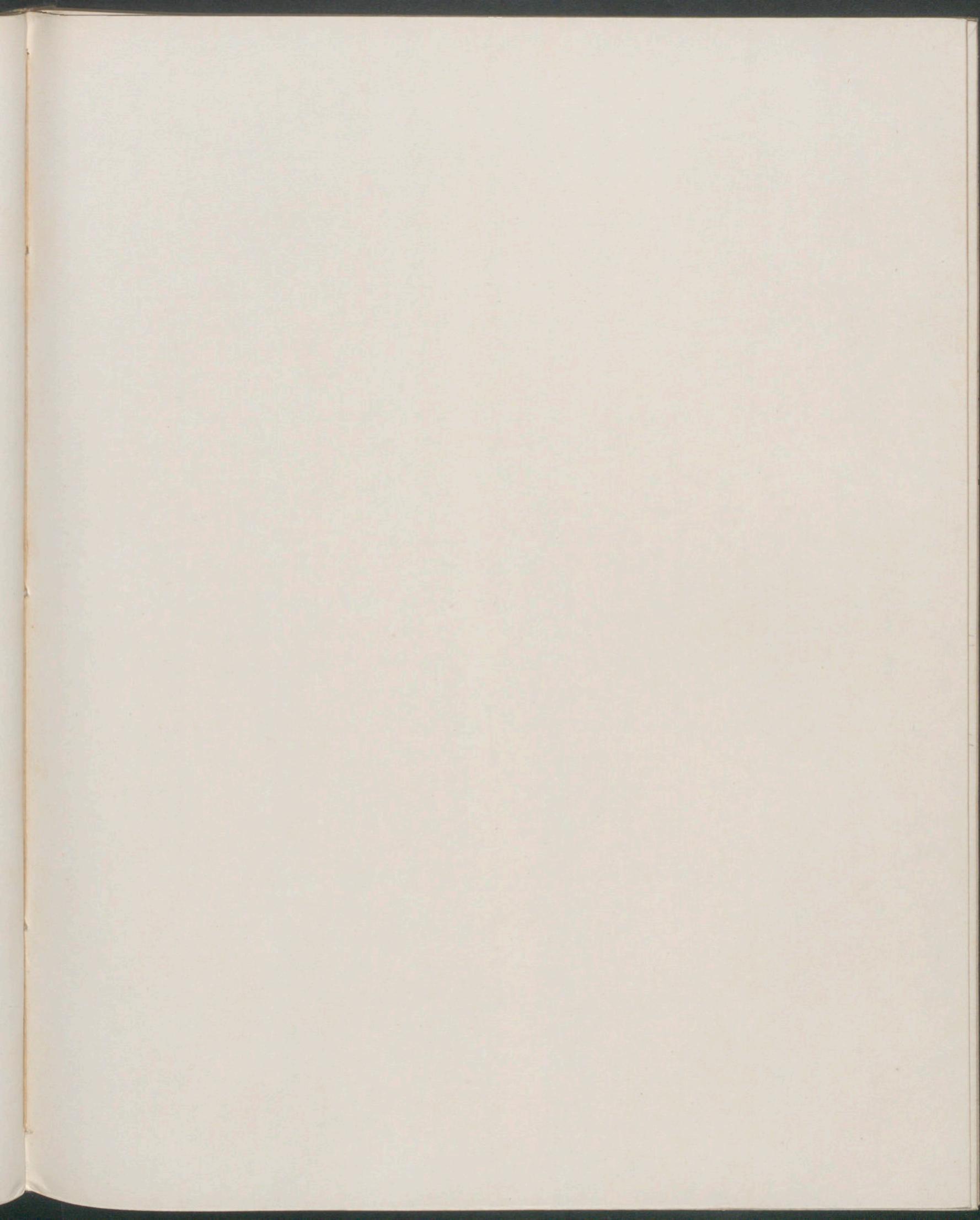
Am 27ten dieselben besichtigten dann, während JN und KN das Fest in  
Begleitung der Farmer inspizierten, in der so sauberen Farmwäcker  
Hilfszeitungshändig das Frühstück, aßten und kochten den duftenden  
Moxna, und braten Hausdöringschen während die Kartoffeln kochten.  
Während JN und KN das Frühstück einnahmen, band Sells auf  
Befehl JN und KN Sells die Weinchen zu einem Sträußchen zusammen.  
Mit dem 13ten Abzuge kehrten JN und KN HH wieder nach Berlin zurück.

Befehle. 1. Das Herzogin von Sagan wird am 26ten früh ein großer  
Bouquet von Kuckblumen, umgeben von violettem Cinnararia  
übergeben.

2. Ein gleiches Bouquet schickt die Grafin Raschlow am  
29ten April zu ihrem Geburtstage.

3. Das neue Spiegelzacken im Ferngarten soll auf der  
Zinnspitze mit Erlen bepflanzt werden.

Die beiden großen Mahonienbüsche vor der Front der  
Cottage sollen beschnitten, die Blumen, respective Rosen-  
blätter sollen reguliert werden.





## Reise

Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheiten des Kronprinzen und des Kronprinzesses mit Prinz Wilhelm R. H. nach Wien zur Weltausstellung vom 27. April bis 19ten Mai.

Die Abreise J. J. K. K. und K. K. H. H. von Berlin nach Wien erfolgte mittelst Extrazug auf der Anhalter Bahn am 27. ten April früh um 9 Uhr 10 m.

Zur Begleitung der Höchsten Herrschaften waren gnädigst befohlen die Hofdamen Graefin Brühl und Frau von Belau, der Hofmarschall Graf zu Eulenburg, General von Sottberg, die Kammerherren Herr von Normann und Graf Seckendorff die Adjutanten Oberlieutenant Mischke und Premier Lieutenant von Sackadt, und der Hofstaatssecretair Hungebauer.

J. J. K. K. und K. K. H. H. hatten mit der Umgebung der kaiserliche Lustschloss Hetzendorf während ihres Aufenthaltes am österreichischen Hofe zur Residenz erwählt, eine zweite Wohnung war J. J. K. K. und K. K. H. H. vom Kaiser in der K. K. Burg zur Disposition gestellt. Dem Inspektor der Kronprinzlichen Farm und dem Hofgärtner E. Sello, welche ebenfalls begnadigt waren J. J. K. K. und K. K. H. H. nach Wien begleiten zu dürfen, waren auf Befehl J. J. K. K. und K. K. H. H. von dem deutschen Botschaftler Zimmerer im Hotel Metropole nicht fern von der Ausstellung reservirt worden.

Dieser kurzen Reise skizze werde ich wenn J. J. K. K. und K. K. H. H. es gnädigst gestatten spätere einen ausführlichen Bericht von meinen Reiseergebnissen von meinem gastmännlichen Standpunkt aus folgen lassen und denselben J. J. K. K. und K. K. H. H. unterthänigst unterbreiten.

J. J. K. K. und K. K. H. H. geruhten im Augenblick der Abreise im Begriff den Salonwagen zu besteigen aus den Händen Hofstiller Hofgärtners eine Gardenie und ein Veilchenbouquet als Preisbefriedigung huldreichst anzunehmen.

Die Presse bis zur Böhmischem Grenze gleich einem Triumphzuge, obgleich jeder offizielle Empfang seitens JJKK und KKMK verboten war. - Die Bevölkerung, die Bürgerschaft des einzelnen Orte hatten sich zahlreich auf den Haltestellen oder längs des Eisenbahn im Festgewande eingefunden um den hohen Preisenden dem geliebten Fürstenpaar ihre Huldigung darzubringen und wenn möglich einen Sonnenstrahl, einen kuldreichen Blick aus den Augen des Kronprinzen oder des Kronprinzessin aufzufangen, zu erschaffen, der noch lange in den patriotischen Herzen des Begleiteten fortleuchtete und dieselben erwärmen würde.

Auf der Haltestelle "Heintraube", bei Dresden wurden JJKK und KKMK durch den Kronprinzen von Sachsen Albert und dem Prinzen Georg KKMK nebst ihren durchlauchtigen Gemahlinnen bewillkommnet und begleitet. Höchstselben unsere höchsten Herrschaften im Salonwagen, eine Breche über Dresden hinaus. Die Fahrt auf dem linken Ufer der Elbe wurde von Minute zu Minute je mehr sich der Zug der sächsischen Schweiz näherte romantischer; Vom Königstein donnerten die Kanonen ihren ehernen Gruß herab, Musikbänder die in jedem kleinen Orte dem wir passierten aufgestellt waren spielten die preussische Nationalhymne, die Schützengilden in ihren abentheuerlichen noch aus der Fopzeit Stammenden Uniformen bildeten Spalier und präparierten das Gewehr, deutsche Fahnen wehten von den Thürmen und flatterten an jedem Hause, schöne Frauen wehten mit Tüchern ihren Willkommen aus den Fenstern, Blumen wurden gestreut. Von Station zu Station steigerte sich das Jubel, das Hurrah rufen und das Krachen der am Ufer der Elbe aufgezogenen Böller wiederholte von den zerklüfteten Felswänden der das oft senkrecht abfallenden Ufer zwanzigfache Echo ertönd. Auf den saftigen Niefern und grünem feuchten Bergabhängen blühten zahllose Ferkelblümen, während Euphorbia Eula sich in den Spalten, der sonst Vegetationslosen Felsrände angesiedelt und mit seinen schwefelgelben Sippelblättern die grauen Felswände lebhaft schmückt. Die fast ausgelassene Fröhlichkeit verstumte zwar nach Überschreitung der Böhmischem Grenze, aber überall auch in Böhmen grüßte die Bevölkerung und empfingen die Einwohner entblödeten Haupter die Säcte ihrer Kaiser.

Wiederholt vernahm ich Ausrufe der Bewunderung über die ritterliche Erscheinung des Kronprinzen namentlich aus dem Munde der Damen, und über die alle Herzen gewinnende Liebenswürdigkeit und Schönheit des Kronprinzessin. In Wien hatte ich spärlich nach oft Gelegenheit, die Wiener zu belauschen, wenn sie sich unter sich über unsere Kronprinzlichen Herrschaften unterhielten. Es war eine sich immer in den verschiedensten Variationen wiederholende Huldigung unserer Kronprinzlichen Herrschaften; ja manches herbe Vergleich zu künftigen ihnen näher stehenden hohen Persönlichkeiten floß mitunter.

Die selbe gehobene Stimmung der Bevölkerung in Bezug auf das Kronprinzliche Paar wiederhallte in der Presse und gab dem Gefühl des deutschen Österreichers Worte, vom Tage der Ankunft und der feierlichen und herzlichen Empfanges durch den Kaiser bis zu ihrer Abreise brachten Alle  $\text{IHKK}$  und  $\text{KKH}$  Hoheiten den Tribut ihrer Huldigung und Verehrung.

In Bodenbach nahmen  $\text{JK}$  und  $\text{KK}$  einen Aufenthalt von 47 Minuten und nahmen mit Höflichkeit ihre Umgebung ein. Dejournes ein.

Nachmittag um 5 Uhr 30 m. trafen Höflichkeit durch den k. k. Statthalter empfangen auf dem mit deutschen und österreichischen Fahnen und Blumenbouquets reich geschmückten Bahnhof in Prag wohlbehalten ein.

Das Wetter war kühl, dem ungeachtet bestiegen  $\text{JK}$  und  $\text{KK}$  die bereitgehaltenen offenen Wagen und machten noch mit  $\text{SKK}$  Prinz Wilhelm eine Spazierfahrt durch Prag nach dem Kradjein und kehrten erst gegen 7 Uhr in der zum Präsidium erzielene Hotel zurück.

Abends trafen die deutsche Botschafts Exzellenz von Schweinitz und die von dem Kaiser von Österreich entsendeten Ehrenbegleiter ein. Alle diese Herren wurden mit dem Statthalter zum Dinner befohlen.

Am 28. ten April vorreichten  $\text{IHKK}$  und  $\text{KKH}$  in Prag, die Kunstschätze, und sonstige Sehenswürdigkeiten im Augenschein nehmend.

$\text{JK}$  und  $\text{KK}$  hatten schon um 9 Uhr früh ohne jede Begleitung, mütterlichen allein einen längeren Spaziergang gemacht, von welchem Höflichkeit erst nach 9 Uhr nach dem blauen Stern, des zeitweiligen Präsidium heimkehrten.

Der Nachmittags am Tage des Ankommens in Prag wieder der ganze folgende Tag wurde von Sello benutzt um die historischen Merkwürdigkeiten und Kunstschätze zu sehen, ganz besonders aber um die erreichbaren Gärten, darunter den der Herzogin von Friedland zu besuchen; das Hochinteressante, was Sello hier in Bezug auf Gärtnerei, wie später in Wien auf der Ausstellung darob, im Prater, in dem Stadtpark, in den übrigen städtischen Anlagen, im K.K. Volksgärten, im Berggarten, im Augarten, in Belvedere, in Hetzendorf, in Schönbrunn, in Hietzingen, in Laxenburg, Moudling, in der Brühl und Dornbach n. s. w. fand, das hierüber gesammelte reiche Material wird denselben in Stand setzen eine Parallele zwischen dort und hier zu ziehen.

Schonhaut kann ich jedoch nicht unterlassen zu bemerken, daß der sogenannte deutsche Garten, die gärtnerische Ausfertigung der Umgebung der zur deutschen Abtheilung gehörigen Ausstellungsräume und Höfe, zu dessen Entwurf und Ausführung zwei preussische Gartendirectoren Fühlisch und Meyer (Alpenmeyer) und der Obergärtner Walther nach Wien berufen wurden, und dessen Ausführung beiläufig gesagt bis jetzt schon 12000 Thlr. zwölf Tausend Thaler gekostet und noch keineswegs vollendet ist, noch bedeutend unbedeutender ist, als der Preussische Garten, seligen Andenkens, im Jahre 1867 in Paris.

Hinter dem Couloissen habe ich erfahren, wie die sonst so gutmüthigen Wiener, die Alles aus Deutschland kommende für vorzüglich halten und bis in den Himmel erheben, speziell aber die österreichischen gärtnerischen Kapazitäten über dieses mit so großer Orientierung und mit so außerordentlichen Mitteln und Kräften ins Leben gerufene Nichts spotten.

Um so großartiger der Eindruck der gefälligen der Oestlichkeit angepaarten, allen Verhältnissen vollkommen Rechnung tragenden, durchaus gelungenen Gartenanlagen der Umgebung der Weltausstellungspalaste, von den Garteninspektoren Feltus aus Schönbrunn und Prach aus Laxenburg ausgeführt ist, um so mürbiger, unbedeutender und jämmerliches erscheint das von den beiden Gartendirectoren Fühlisch und Meyer gebohrne Kind, bei welcher kostspieligen Entbindung (12,000 Thaler) der Obergärtner Walther als sagefemme fungirte, und das sich nun vergeblich abmüht diese Mißgeburt zu verschmannen und ihr ein menschenwürdiges Ansehen zu geben.

In Luxemburg, in Schoenbrunn, in Dornbach, im k.k. Volksgarten, vor dem Kaiserpavillon  
fand ich bereits die geschmackvoll gezeichneten Blumenpastoren auf das Opulente  
mit den Saisonblumen bester Kultur bepflanzt.

Natürlich erregte diese Fülle von Blumen meine Bewunderung aber auch meine  
Neid, meine Eifersucht, ich suchte und entdeckte bald die Quellen dieser Reichthümer  
und fand mit wie ungeheuren Mitteln meine Kollegen die k.k. Hofgärten in  
und um Wien arbeiten.

Zahllose Gärtnereihäuser, Mistbeete, Treibhäuser, umfangreiche gut  
gelegene Präpariergärten, enorme Arbeitskräfte und unbefchränkte Geldmittel,  
in Schoenbrunn allein arbeiten 70 Schiffer, von denen die jüngsten monatlich  
20 Thaler Gehalt erhalten, hierzu kommt das entsprechende Tagelohnpersonal,  
ganze Arbeitscompagnien sah ich auf Arbeit ziehen. Diese herrlichen Blumen-  
erzeugungs-Werkstätten wirkten äusserst depressiv auf mich, ich fühlte  
mich so klein, so unbedeutend diesen Nabob gegenüber, die über so ungeheure  
Mittel verfügen, während die kaiserlichen Kronprinzenlichen Gärten so karglich  
dotirt sind, dass es unmöglich ist auch nur die kleinen Gärten der Kaiserin, K. und  
K. rechtzeitig und ohne Unterbrechung mit den Blumen der Saison, geschweige  
dann mit kostbarem Material reich genug schmücken zu können.

Seit dem vergangenen Jahre wird ausserdem noch in den kaiserlichen Gärten  
ohne Etat gearbeitet und sind extra 1,500,000 Gulden zu exquisitem Zustand-  
setzung der k.k. Gärten angeworfen; in Schoenbrunn wurden in diesem Jahre  
für 40,000 Gulden Schotter (grobes Donageröll) zur Wegeverbesserung verwendet.

Mit diesem Geröll gröberem oder feinerem Korn werden die Fusswege und Fahrbahnen  
sowohl in den kaiserlichen Gärten, wie auf den öffentlichen Promenaden und soferne  
lichen Anstalten auch in der Umgebung der Weltausstellungspaläste ohne Klüpfel  
irgend welchen Bindemitteln frisch oder alte aufgewälzt und nach gewöhnlichen  
Prozeduren, darnach was wir unter Weg vorbeugen, unwegsam gemacht. Um diesen Schotter  
von einem Ort zum anderen zu bewegen, bedient man sich der Kammkarrren kleinster  
Formate, so groß etwa wie unsere Kinder die selben als Spielzeug benutzen, diese Karrren werden  
meist gefüllt, und dann unter Köhnen und Schwärzen im langsamsten Tempo weiterbefördert,  
unsere Arbeiter sind gewiss nicht fleißig, aber die anwesenden sind demnach träge.

Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten verließen am 29ten früh um 8 Uhr 55 M. Prag mit Befolge in Begleitung des deutschen Botschafters und des vom Kaiser von Österreich ausgesandten Ehrenbegleitung.

Auf dem geschmückten Bahnhofe war eine Compagnie mit Fahne und Musikkorps der Ehrenwache aufgestellt. Während K. und K. die Front heruntorgingen, ertönte Heil die im Siegeskranz, die Fahne rante sich vor dem glorreichen Feldherrn, dem Besieger Österreichs und Frankreichs. Der Kriegsheld überragte alle Anwesende an seinem Haupter Länge, und wiederum hörte ich flüsternd, "Das ist's der uns 66 50 auf dem dicken Schädel gehaut hat, das es uns heut noch brummt, aber das war zu empfangen Heil".

Nach abgenommener Parade, richtete das Kronprinze freundliche Worte an die diensthabenden Offiziere und befragte dann den Salonwagen in welchem K. und K. bester Platz genommen; für rasches Eile führte die mit österreichischen und deutschen Fahnen geschmückt voll mit Girlanden aus Tannenreisig und Blumen dekorierte Lokomotive den kaiserlichen Hofzug das deutsche Fürstenpaar auf romantischen im kurzen Kurven sich aufwindenden Wegen Wien entgegen.

Für Saabünd hatte der Kaiser für seine hohen Gäste ein Dajamaar serviren lassen, um 5 Uhr 55 Minuten, genau zur festgesetzten Zeit trafen K. und K. Hoheiten in Wien ein.

Hochfürstliche wurden auf dem festlich geschmückten Bahnhofe auf das herzlichste von dem Kaiser empfangen, auch der Prinz von Wales und der Herzog von Edinburgh waren anwesend um K. und K. Schweser und Schwäger und Neffen zu begrüßen. Außerdem waren sämmtliche Erzherzöge erschienen.

P. M. der Kaiser begleitete seine durchlauchtigsten Gäste nach Retzendorf. Die Straßen durch welche K. und K. fahren waren gedrängt voll Hungarier welche den Helden von 1866 von Angesicht zu Angesicht sehen wollten.

Neun begannen für die Kronprinzlichen Herrschaften eine Reihe gemessener aber anstrengender Tage. Täglich besuchten K. und K. bald in größeres Begleitung, bald nur von einer Dame und einem Cavalier begleitet, bald in österreichischer Uniform, bald in Civil die Anstellung und suchten die Länder noch sparsam zu Tage geförderten Schätze und Kunstwerke aller Gebiete der Erde, die Triumphe der menschlichen Kultur und Fleiß auf.

Es waren aber diese Wanderungen mit unvölligen Schwierigkeiten für JH und KH  
verknüpft, denn Hüften und Kallen, und Bretter und Balken und Berge von Schotter  
und tiefe Löcher und Sümpfe und schlüpfrige Abgänge und Haufen von Stroh und Papier  
lagen hindernd im Wege und mussten überstiegen, durchwatet oder umgangen werden;  
denn die Eröffnung war wohl volle vier Wochen zu früh erfolgt, die Ausstellungsräume  
glichen einem unentwirrbaren Chaos, aber außen herum war es fürchterlich. Auch in den  
nächsten 14 Tagen kam nur sehr allmählich etwas Ordnung in das Wirrsaal überall fand  
man noch Barrieren oder sogar Täune mit der Aufschrift, der Eintritt ist verboten!  
Täglich statt habende glänzende Hofferte nahmen die übrige Zeit JH und KH  
in Anspruch.

JH und KH hatten nur die frühen Morgenstunden für sich und benutzten  
Hofpflanzgarten den kleinen Garten von Hetzendorf oder Melvedene, von wo man  
von der Floriette ein prächtiger Panorama überblickt, zu erfrischenden Promenaden.  
Leider war das Wetter während der Dauerzeit JH und KH in Wien nicht günstig  
am 3ten Mai schneite es in Hetzendorf, und am 14ten hatten wir heftige Gewitter  
in Begleitung von Schloßraun.

Die Eröffnung der kaiserliche fertigen Ausstellung hatte dennoch am 10ten Mai  
Mittags um 1 Uhr durch S. M. den Kaiser statt und soll sehr glänzend, namentlich  
aber soll unser Kronprinz in der Uniform seines k. k. Regiments einem  
Kriegsgotte ähnlich und JH und KH die Kronprinzessin die hervorragendste  
und liebste Erscheinung gewesen sein, wie die Wiener Zeitungen berichten.  
JH selbst war leider nicht so glücklich bei der Eröffnung gegenwärtig gewesen  
zu sein, da ich erst nach Bechluss der Feilichkeit erfuhr, dass auch für mich eine  
Eintrittskarte bestimmt gewesen sei, die aber durch eigenthümliche Umstände  
nicht an die richtige Adresse gelangte, den Farmer JH und KH traf dasselbe Mißgeschick.

Auf unmittelbare Befehl JH und KH erhielten der Farmer und der Hofgärtner  
am folgenden Tage für die Dauer ihres Aufenthaltes gültige Eintrittskarten, von  
denen das allerfleißigste Gebrauch gemacht wurde um so viel Hiffenswerthes zu  
sammeln als sich aus dem Unfertigen zusammenbringen ließ. Vorherrschend  
besuchte und durchforschte selbe die berühmtesten Gärten in und um Wien,  
und fand wenn auch nicht grade Nachahmungswürthes, doch Eigenthümliches und  
Originelles genug.

Was die Fähigkeit des heutigen Wiens K. K. Garten-Directoren, Inspectoren, Hof- und Obergärtner der Landschaftsgärtner betrifft, so überzeugte ich mich vielfach durch Aufschauung ihrer neuen und neuesten Werke die zum Theil noch in der Ausführung begriffen sind, so die städtischen Anlagen auf dem Ring, daß weder der Garten-Director Dr. Siebeck, der nach eigenen Plänen diese Anlagen ausführt, noch der Garten-Director Sturona der an der Spitze der K. K. Gartenverwaltung steht besonders begabt sind; auch die neuen Pratsanlagen von Barillet, dem ehemaligen Stadtgärtner von Paris, die durch Fürst Metternich dringend empfohlen war in Angriff genommen sind nicht schon — und daß dieselben keineswegs Lema und Jühlke in ihren Leistungen übertrifft.

In Wien fand ich dieselben Fehler in Anordnung der Pflanzungen namentlich auch das zu enge Pflanzen der Heimbäume, wie es sich Lema bei uns hat zu Schulden kommen lassen, und wie dasselbe Jühlke noch fortbauend übt.

Die Ringstraße, das glänzende Südtal mit welchem das alte inwendige Wien sich umgeben, ist in seiner ganzen Ausdehnung mit einer vierfachen und wo die Straße sich verbreitert mit 5 bis 6 Reihen Bäume bepflanzt.

Zuden die Fahrbahn einfüßenden beiden inneren Baumlinien ist Platanen gewählt der sich wohl kaum zu Allen in einer großen Stadt eignen möchte, da er seinen Blätterfarnen erst dann anlegt nachdem alle einheimischen Baumgattungen bereits vollständig belaubt sind, außerdem aber sollen die Ausdehnungen desselben ungepflanzt sein abgesehen davon daß seine sprossen Zweige wie die der Akazie sehr dem Windbruch ausgesetzt sind; die beiden äußeren Baumlinien welche die Fußpromenade und die Reitbahn einfüßen sind Platanen.

Auf einigen Breiten der Ringstraße fand ich sogar Pappeln, Kastanien und Ahorn in buntem Gemisch statt des vorhergehenden Platanen und Platanen.

Je älter die noch junge Pflanzung wird um so mehr wird der Übelstand daß so sehr verschiedene Baumgattungen gewählt wurden hervortreten, denn die Platanen erreichen höchstens eine Höhe von 50 bis 60 Fuß während die Platanen bis 100 Fuß hoch werden, und mit ihren weitstehenden Ästen sehr bald die Platanen unterdrücken müssen. Böse Jungen es giebt deren auch in Wien behaupten daß Siebeck mit Schulden überschuldet nach Wien gekommen, seine Privatinteressen aber so wahrgenommen daß er jetzt ein wohlhabendes Mann sei, wober sein Vermögen genommen darnach fragt man nicht.

In den neuesten Gartenanlagen des Liebeck zwischen dem neu zu erbauenden Rathhaus  
des Universitäts und dem Herrenhause fand ich die Hain und Solitärbäume  
ganz eigentümlich vertheilt. - Lemme pflanzte wenigstens wenn es auch stets zu  
dicht pflanzte und Krüppel erzog doch in der Regel nur je eine Baumgattung  
zusammen, während Liebeck nachstehende drei Bäume in einem Dreieck,  
Blutbuche, Platane, Pyramidenzeder in kaum 12 Fuß Abstand pflanzte, an einer anderen  
Stelle fand ich Birke, Kastanie und Ailanthus zusammengestellt, dieses chaotische  
Pflanzen fand ich in den mannigfaltigsten Variationen.

Im vorgangenen Jahre wurden die aus rothblühenden Kastanien bestehende  
Alleen womit auf dem Burghofe zwischen dem k.k. Volksgarten und dem für  
die kaiserliche Familie reservirten Burggarten die Promenaden eingefasst sind  
zum Theil erneuert. Man versuchte es sorglos bei Anpflanzung dieser Alleen un-  
mittelbar vor den Fenstern der kaiserlichen Residenz, daß die einzelnen Bäume  
in diesen langen Linien nicht einmal genau einwirkelt wurden, bald springt  
zur rechten bald zur linken Seite ein Baum, bald um handbreite bald um fußweite  
aus der graden Linie.

Die Pforte des k.k. Saertens bleibt das neuerdings mit ungeheuren Kosten restaurirte  
Schoenbrunn, mit seinen sauber gehaltenen gepflanzten Hecken und wandförmig bepflanzt  
nen Alleen, mit seinen reich mit Blumen geschmückten Kapuzarterre zwischen  
dem Schlosse und der Storiette mit seinem herrlichen Panorama. Die Pflanzen-  
sammlung der botanischen Gartens zählt mit zu den reichsten, die vor einigen  
Jahren zu Grunde gegangene Orangerie, wurde durch junge aus Neapel bezogene Bäumchen  
ersetzt. - Schoenbrunn aus nächster kommt der Stugarten in der Leopoldstadt  
herrliche Kastanien-Alleen durchschneiden diese regelmäßige Anlage, doch hat man auch  
dort die aufständigen Lärchen zwischen den mächtigen Bäumen, durch winzige Pflänzlinge  
gefüllt, die Nismale aufkommen werden.

Laxenburg hat den großen Vorzug vor Sans-pouci daß es schöne, klare Wasserflächen  
besitzt, die großen künstlich ausgegrabenen Seen welche die Franzensburg umgeben  
werden durch die Schwachat, einen schnell fließenden, wasserreichen Sobirgobach stets  
mit frischem Wasser versehen. Die zahlreichen Seewälderhänge und Frühbeete, wie ein großes  
Arbeitspersonal gestatten es, die Umgebung des Schlosses reich mit Blumen zu schmücken,  
auf die Propankultur wird eine große Sorgfalt verwendet.

Ihre Kaiserlichen und Königlich-Hochheit machten mit Prinz Wilhelm KK und Umgebung am 3ten Mai den ersten Besuch in der Ausstellung.

Punkt 1 Uhr fuhran Höchstdieselben in kaiserlichen Equipagen am Pavillon der deutschen Abtheilung vor, und wurden daselbst von sämmtlichen Mitgliedern der Ausstellungs-Comitee empfangen.

JJKK und KK Hohheiten liefsen sich durch den S. R. B. Mops sämmtliche Auswafende vorstellen. Unter Führung des Herren Mops machten dann die Höchsten Herrschaften in Begleitung der ganzen Sefolge, des Comiteemitgliedes und des deutschen Ausstellers einen Rundgang, zuvörderst durch die deutschen Abtheilungen, soweit dieselben zugänglich waren. — Es war auch hier noch manche Lücke auszufüllen, wenn auch weniger als in den Abtheilungen anderer Staaten. Am meisten vorgeschritten waren materiell wieder die praktischen Engländer.

Alles Orten wurde noch gehämmert, gesägt, gefagt, Kisten und Ballen wurden herbei geschleppt, dabei karrirten unangesezt ganze Eisenbahnzüge heran, immer neue Lasten, Kisten, Fässer, ganze Bäume heran schleppt; Herge von Schwil, Maffen von bei Seite garoffenen Parkmaterial verpfereten oft den Weg; überall hörte man Sefchrei, in allen möglichen Sprachen und Dialecten. Am schwachsamsten und deshalb am förderfamsten waren die Engländer, am lautesten die Franzosen.

Mit Mihe wanden sich JK und K Hohheiten durch diesen Wirrwal von Unfestigem. Auch die gastnerischen Ausschmückungen der deutschen Abtheilungen waren noch sehr zurück, doch liefsen die Anfänge den Schluss ziehen, dass dieselben nicht über das allerbescheidenste Maas hinausgehen werden. Die zur Deckung der kahlen, schmucklosen Wände der Ausstellungsräume bestimmten Schölze wurden aus Erfurt aus der Handels-gärtnerlei von Fühlings Nachfolger und aus der Landesbaumschule bei Potsdam für schweres Geld bezogen. Die aus Hamburg genommener Coniferen und Lorbeer sind sämmtlich nur Pflanzen 2ten Ranges und können keinswegs den Belgiern und Holländern Konkurrenz machen. — Die wenigen Blumenbeete auf dem noch nicht grünen Zukunftsrasenplactzen waren nur magar mit dürftig kultivirten Saifonblumen besetzt, wogegen die Oesterreicher ganz in der Nähe, namentlich vor dem Kaiserpavillon mit vielem Sefchmaax und großer Opulenz ihre Blumenpartee mit dem bestkultivirten Pflanzen ausgestattet hatten.

Zum Glück hatte man beim Bauen noch einige vorgefundene ältere Bäume gesichert und waren es eben diese wenigen Bäume, welche der sehr nüchternen Auffassung der deutschen Gartens einige Haltung gaben.

JJK und KK Hoheiten verweilten längere Zeit in den Abtheilungen wofür die deutsche Eisenbahnindustrie im Begriff war ihre Werke aufzustellen, das Hervorragendste in Augenschein nehmend. Hinauf besichtigten Höchstdieselben das Elsass-Bauernhaus mit seinen geräumigen Stallungen und Speichern eingehend und gerätheten den von einander aufeinander imitierten Elsassern, die aber das elssasser Nationalkostüm angelegt hatte, unterthänigst präparierten Elssasser Wein zu kosten; nachdem die Höchsten Herrschaften noch in der zum Bauernhofe gehörigen Scheune die Auffstellung ausschließlich Elsass-Lothringers Produkte in Augenschein genommen, besuchten JK und KK Hoheiten die deutsche Agrarhalle, wo Eldana, Proskau und einige andere landwirthschaftliche Institute und die Forstakademie zu Neustadt einen Überblick ihres Wirkens, ihrer Leistungen zur Aufzucht gebracht.

Von hier aus begaben sich JK und KK Hoheiten nach No 38 der ersten Zone, wofür die Japanesen mit Einrichtung ihres bizarren Saatchens, geschnitten mit aus der Heimat mitgebrachten Felsen und fabelhaften Thier- und Menschenstatuen, und mit der Errichtung leichtes Gartenpavillons beschäftigt waren. Die durch körperliche Schönheit nach europäischem Begriffen sich eben nicht auszeichnenden Japanesen, die meisten des vordahleu bleichen, gelben, bartlosen Geschlechtes waren von den Blättern zerrissen, arbeiteten mit einer bewundernswürdigen Akkuratheit; ihre Schreibarbeiten die sie aus von Japan mitgebrachtem Holze verfertigten sind von höchster Feinheit.

Ein kleiner fixer Korbchen war beschäftigt einen Zaun aus Bambusstäben die er mit in Wasser schmeidig erhaltenen Schnüren, die wahrscheinlich aus gespaltenen Wurzeln einer Fichtenart gedreht waren zusammenzubinden. Mit großer Gewandtheit schürzte er eigenthümliche schwarze löbliche Knoten. —

Auf Wunsch JK und KK schürzte das kleine Japanese mehrere solche Knoten im Gegenrath JK und KK um ein Holzstück, welche Falls beauftragt wurde, wie auch von den zarten Hobelplanken und dem eigenthümlichen Drahtstiften mitzunehmen und im Gartenarchiv aufzubewahren.

Die Wände zweier Pavillons bestanden aus dem feinsten Seidenpapier das zwischen den Spalten eingeklebt war.

Ihre kaiserlichen und Königlich-hochwichtigen Mächten schloß sich noch der Blumen-  
ausstellung einen Besuch. — Die Erwartungen welche man von dieser als überaus  
großartigen im Voraus gepredigten Internationalen Blumenausstellung hegen mußte  
wurden auch hier keineswegs erfüllt; schon das Ausstellungslokal, eine kleine,  
niedere, kufenanförmige mit Leinwand düstlich überzogene Holzbaracke machte  
einen kläglichen Eindruck, und stimmte die hochgespannten Erwartungen be-  
deutend herab, wenn man auch nicht den Maßstab des imposanten Ausstellungs-  
raumes der großen Internationalen Blumenausstellung in London im Jahre 1862  
anlegen will.

Die Betheiligung an dieser für die Jahreszeit so günstigen Ausstellung war  
eine äußerst geringe. — England und Frankreich hatten sich gar nicht, Holland  
nur von Borkoop betheiligt. — Aus Belgien hatten nur fünf Firmen die Ausstellung  
besucht; darunter Linden aus Brüssel und Sant allerdings sehr bemerkenswerthe  
neue Einführungen aus Centralamerika die zum Theil noch nicht im Handel  
oder aber nur zu enormen Preisen verkäuflich waren.

Italien war durch blühende Pflanzen, Obst und Gemüse keineswegs Epochenmachend  
vortreten. —

Aus Deutschland, Berlin hatte sich ebenfalls nicht betheiligt, man mußte dann  
die kümmerlichen *Senecio* und *Myosotis* die im deutschen Garten durch Frühlinge  
an den Pranger gestellt waren dazu rechnen wollen, hatten Peter Smith und Jürgens  
aus Hamburg Coniferen, Seidel aus Dresden Camellien, Azalien und Rhododendron  
ausgestellt, gut gezogen waren die in der Baumgartenabtheilung ausgepflanzten  
Formen Obstbäume von Jürgens, auch er brachte jedoch was wir nicht schon besser  
in England gesehen hätten. — Des Saaten Vereins in München hatte vorzügliches  
getriebenes Gemüse ausgestellt.

Die Oesterreichischen respective Wiener Saaten hatten mehrere zahlreiche  
Azalienausstellungen im schönen, wenn auch nicht Exemplaren 10ter Prangklappe  
wie man dieselben in England zu sehen gewohnt ist ausgestellt, später erfuhr  
ich daß diese sämtlichen Azalien aus Belgien stammen und von dem Aus-  
steller gegen baarer Geld erworben worden sind.

Propen, namentlich auch Theerpropen waren zwar in zahlreichen Sammlungen aber in eben nicht schön kultivierten Exemplaren vorhanden. — Sehr gut kultiviert waren die vom Handelsgärtner Georg Seix in Wien ausgestellten Sardenien, Meliotrop, Propen, Cinnacarien, Stocinien, Agalien und Calceolarien.

Die kaiserlichen Saaten hatten nur Unbedeutendes zur Stelle gebracht.

Ihre kaiserliche und königliche Hoheit überzeugten sich durch das Augensehen und äuserten sich gegen Hofgärtner das was Wien noch Paris noch Berlin bis her so ausgezeichnet in der Pflanzkultur geliefert als England.

Uebrigens wird einem Jeden das das Glück gehabt hat die Londoner internationale Blumenausstellung von 1866 sehen zu können, dieses Märchen aus Taupend und Eisenmarkt bleiben, wo ich so herrlich kultivirte Propen, Agalien, Eriken, Epacris, Pelargonien und Rhododendron fand, wie dieselben die gleichendste Fantasi eines Saateners vom Kontinent sich nicht auswaschen kann, wir bei unseren beschränkten Mitteln, sind aber nicht im Stande nur annähernd ähnliche Kulturpflanzen ziehen zu können.

JK und KK nahen geruhten von dem die Aufsicht habenden Saaten, das sich als oben nicht sehr kundiges Führer vorwärts huldreichst angenommen, bestiegen dann den an dem Ausgange der kleinen Zettel bereit stehenden Wagen und kehrten nach Wien zurück.

JK und KK verweilten noch länger auf der Ausstellung und suchten in Begleitung des Oberlieutenants Mircha noch Abtheilungen auf wo bereits einzelne Segenstände aufgestellt und enthielt waren.

Von den Stühlen im KK Volksgarten der Burg welche JK und KK gefestmaxvoll und praktisch fanden, habe ich mir aufgetragen wurde Zeichnungen genommen, außerdem aber 2 verschiedene Formen des selben und drei verschiedene Muster des auch in Wien schon eingebürgerten eisernen Wegeinfassungen angesehnt, ein Secretair der Bottschaft hat die Beförderung des selben hierher übernommen.

Am Montag den 19ten Mai verließen JK und KK Metzdorf, und traten in Begleitung des Grafen Dönhof, des Grafen Seckendorf und des Oberlieutenants Mircha die Reise nach Italien an. — S. M. des Kaisers kam schon um 6 Uhr von der Burg nach Metzdorf frühstückte mit seinen durchlauchtigsten Saaten, und geleitete H. H. die selben zur Eisenbahn. — Prinz Wilhelm KK. war schon am 18ten Abends 10 Uhr in Begleitung des General von Sottberg aus Wien abgereist und traf am 19ten Abends 6 Uhr bei seinen jüngeren Söhnen wohlbehalten im Neuen Palais ein.

Am 17ten Mai gegen Abend trat nach lange anhaltender Dürre und Kälte endlich Regenwetter ein; die Rasenflächen waren bereits verdorrt, die neu angepflanzten Bäume, in der Lungen Allee, und die verpflanzten rothblühenden Kastanien wurden mott; die Verluste welche dem Garten in der kalten Nacht vom 16ten zum 17ten erwießen sind ganz enorme.

Am 20sten regnete es mit wenigen Intervallen den Tag über sehr stark, die Wege vor dem Palais waren wieder gänzlich aufgeweicht, aber doch nicht ganz so unpraktikabel wie die Wege in der Umgebung der Ausstellungspaläste zu Wien während es regnete. Die Arbeiten konnten im Freien nicht ausdauern.

Am 21sten dem Sabottage Jhrer Majestät der Königin Victoria war das Wetter unfröhlich, regnerisch, stürmisch, kühl.

Zur Feier des Tages wurden am Mast, an welchem der stürmischen Wetter wegen nur die Deutsche Flagge aufgeschisst war, worden 31 Salutschiffe aus den kleinen Schiffkanoen abgefeuert.

Die Prinzen Wilhelm und Heinrich hatten zum Festdiner von Jhrer Majestät dem Kaiser nach Berlin Einladungen erhalten, und begaben sich in Begleitung des General von Sottberg dahin.

Am 26sten wurde erst auf dem Parterre mit dem Bepflanzen der Blumenbeete begonnen, bis dahin war das Wetter zu ungünstig gewesen.

Am 26sten Abends traf vom Hofmarschall Grafen zu Eulenburg die Nachricht ein, daß am 4ten Juni auf Allerhöchsten Befehl S. Majestät der Kaiser zur Feier der Aussöhnung des Schah von Persien, das Parterre und die Umgebung desselben vor dem neuen Palais wie im vergangenen Jahre am 8ten September nach Angabe J. und M. illuminirt werden sollte.

Am 27sten früh begannen die Vorbereitungen dazu mit Ausgrabung und Ausmauerung der Barrins zur Fontaine.

Das Wetter bleibt kühl und regnerisch bis zum 30sten, aber sehr günstig für die neuen Anpflanzungen; Die ausgepflanzten gestrigen Gewächse leiden allerdings durch Kälte und Nässe, dagegen die unzähligen Wicker welche die Rasenflächen trotz aller angewandeten Sorgfalt zu zerstören drohten, durch das noch kalte Wetter deimirt werden.

Seine Majestät der Kaiser besichtigten am 30sten Mai in Begleitung HHK dem Prinzen Karl und Friedrich Karl auf der Moxke um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr das 1ste Infanterie Bataillon und nahmen die sogenannte Sinnenparade ab.

Das Wetter war früh kühl + 6° R, auch drohte es zu regnen, während der Parade klärte sich der Himmel und die Sonne zertheilte das dicke Gewölk.

Nach der Parade besichtigten die Kronprinzlichen Kinder HHK Seine Majestät den Kaiser vor dem Palais, Allschütz, Juchkas um 11 Uhr nach Sans-pouze fuhrten nun Seine Majestät der Königin Wittve einen Besuch abzustatten.

Zur Monat Mai wurde an die Kronprinzliche Hofhaltung geliefert:

Spargel . . . . .	60 Pfund .
Leerkohl . . . . .	45 . "
Rhabarber . . . . .	35 . "
Petersilie . . . . .	43 . Bund .
Korbel . . . . .	26 . "
Schnittlauch . . . . .	26 . "
Sauerampfer . . . . .	18 . "
Majoran . . . . .	3 . "
Thymian . . . . .	3 . "
Radischchen . . . . .	780 . Stück .

31stes Mai.

1. Hojournal. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit trafen um 15 Minuten vor 3 Uhr mit den Prinzen Wilhelm und Heinrich K. K. H. H. Kö. K. H. H. in Begleitung des General von Sottberg höchstihren durchlauchtigsten Vaters K. und K. Hoheit bis Großbeeren entgegengefahren waren von dort von München Kommand im Neuen Palais wohlbehalten ein. I. K. und K. H. H. dinirten mit dem Kindern K. K. H. H. um 2 Uhr, machten nach dem Dinar mit den Kindern eine Fußpromenade, und fuhren um  $\frac{1}{2}$  5 Uhr mittelst Extrazug von der Wildparkstation aus nach Berlin.

2. Befehle. I. K. und K. Hoheit ließen dem Hofgärtner befehlen, noch heute oder morgen früh mit dem ersten Zuge sieben sehr schöne Kränze nach Darmstadt an I. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen zu senden. Mit möglichster Sorgfalt wurden die befohlenen Kränze von nur weißem Blumen, Azalien, Maiblumen und gefüllten Marzipan angefertigt und mit dem Nachtzuge dahin abgesendet.

3. Bemerkungen. Von früh an bis gegen 2 Uhr anhaltendes Regen, Nachmittag wurde das Wetter sehr schön.

Um 9 Uhr + 6° R.

I. K. und K. Hoheit kehrten mit dem Zuge 7 Uhr 45 M. von Berlin wieder zurück. Vormittag wurde die Siegiemundkapelle gesäubert und der Blumenphönix in derselben erneuert.

1. ster Juni Pfingst - Sonntag.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 4° R.  
um 7 Uhr + 10° R.  
um 12 Uhr + 13° R.  
um 9 Uhr + 6° R.
2. Wetter. um 5 Uhr Nebel, dann heiter, es hat stark gethaut.
3. Wind. Ost, schwach.
4. Barometer. 28,7. auf schön Wetter, steigend.
5. Arbeiten. 2 diensthabende Schilfen, außerdem 9.  
2 Tagelöhner und 2 Knaben, um die Hagenerpuren zu ebenen und die Mopke  
rein zu halten.
6. Lieferung. 1 1/2 Pfund Spargel.
7. Hofjournal. SK und KMoheit frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern KKM in  
L'exsalon, machten nach dem Frühstück mit den Kindern KKM eine  
Promenade und fuhren 15 Min. vor 10 Uhr mit Prinz Wilhelm K. K. zum Sottendampf  
nach der Sarniponkirche.  
SK und KMoheit machten nach des Königs Besuche.  
L. Majestät des Schar von Persien kam gegen 11 Uhr von Berlin über Wildpark  
nach dem Neuen Palais, um SK und KM allerböchste Besuche abzuwarten.  
SK und KMoheit waren nicht anwesend.  
Um 2 Uhr dinirten SK und KM mit den Kindern KKM und fuhren mit dem  
3 Uhrzuge nach Berlin.  
SK und KM erwarteten von Berlin zurückkehrend auf der Wildparkstation  
Hörschke durchlauchtigste Gemahlin K und KMoheit, Hörschke aus Darm-  
stadt kommend um 9 Uhr daselbst eintrafen.  
JKK und KKM begaben sich von der Wildparkstation aus zu Fuß nach dem  
Neuen Palais.

2ter Juni, Pfingst-Montag.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 7° R.  
um 7 Uhr + 9° R.  
um 12 Uhr + 17° R.  
um 9 Uhr. 9° R.
2. Wetter. Trübe, bewölktes Himmel.
3. Wind. Westwind schwach oft, das Gewölk zieht aus Westen herauf.
4. Barometer. 28,4  $\frac{1}{2}$  um  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 2 Diensthabende Schilfen. Schwarz mit 4 Schilfen bewirgt von 6 bis 8 Uhr die Blumen im Palais.  
2 Tagelöhner und 2 Knaben um die Fahrgelände zu säubern und die Mopke rein zu halten.
6. Lieferung. 1. Spargel 2 Pfund.  
2. Blumen. 1 Kornblumenbouquet, ein Körbchen mit Popen, Malven, Veronica herbarum, Caprifoliaceen, Vergissmännchen, Roseda, Leonoyen, Ferne.
7. Hofjournal. JK und K Hohaiten frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern KKKK im Exzellenz.  
Nach dem Frühstück machten Höchst/die/selben mit den Kindern KKB eine Promenade in Begleitung Höchst/ihres Hofmarschalls durch die kleinen Sacen, am Markt vorüber, hinter dem Orangerhaus und dem Potshed entlang, den Pappelweg herunter bis zur Fontainebleau-Rampe, vordah zurück vor dem Orangerhaus vorüber über die Mopke nach dem Palais.  
JK und KK ließen für die Graefin Dönhof ein Bouquet befehlen.  
JK und K Hohaiten dinsten um 2 Uhr, um 3 Uhr machten Höchst/die/selben mit den Kindern KK eine Spazierfahrt.  
JK und K Hohait fuhren um 6 Uhr nach Berlin und blieben die Nacht dasselbst.  
JK und K Hohait machten um 9 Uhr in Begleitung eines Hofdamen, nur von einem Diener gefolgt, eine Promenade auf dem Parterre und nahmen die Proben zur Illumination in Augenschein.  
8. Bemerkungen. An den Vorrichtungen zur Illumination des Parterres wurde heut den Tag über eifrig gearbeitet, die Arbeiter erhielten da es Sonntag die doppelte Löhning.

3tes Juni.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 10° R.

um 7 Uhr + 17° R.

um 12 Uhr + 20° R.

um 9 Uhr + 17° R.

2. Wetter. Heiter, Himmel ganz wolkenfrei, ein sehr schöner Tag steht in Aussicht.

3. Wind. Ost, schwach, um Mittag lebhaft aus Süd Ost.

4. Barometer. 28,4  $\frac{3}{4}$  um  $\frac{1}{4}$  Linie gestiegen.

5. Arbeiten. 11 Schiffe. 12 Frauen und Mädchen. 12 Tagelöhner 7 Knaben und außerdem 20 Soldaten als Hilfsarbeiter.

Aus dem Neuen Garten und vom Charlottenhof werden Topfgewächse zur innern Ausschmückung des Neuen Palais angefahren.

Mit dem Mähen und dem Pränigen des Hege wird fort gefahren.

Die Vorbereitungen zur Illumination schreiten vorwärts, so dass zur bestimmten Zeit Alles gut vollendet sein wird.

6. Lieferung. 1. Spargel. 4 Pfund.

2. Blumen. 1 Kornblumenbouquet und ein Korbchen mit Vinca herbacea, Caprifolium, Lavroyen, Hysopa, Azalien, Trollius, Kammelein, Pfaffen.

7. Hofjournal. Jk und K Hohheit frühstücken um 9 Uhr mit den Kindern Kk Hll im Exsalon. Höchstselben fahren mit dem 9  $\frac{3}{4}$  Uhrzuge in Begleitung des Hofdam Fraefin Brühl und des Kammerherren von Normann und Graf Seckendorf nach Berlin. Die Kornblumen nahmen Jk und K Hohheit für S. Majestät den Kaiser und das Korbchen mit Blumen für die auf der Rückreise von Wien erkrankte Hofdame Fraeflein von Belost mit nach Berlin.

Jk und K Hohheit trafen mit Seefolge um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr von Berlin hier wieder ein.

4<sup>ter</sup> Juni

1. Luftwärme um 5 Uhr + 13° R.  
um 7 Uhr + 16° R.  
um 12 Uhr + 21 ½° R.  
um 9 Uhr + 13° R.
2. Wetter. heiter, nur im Süden leichtes Gewölke.
3. Wind. Ost, schwach.
4. Barometer. 28.4 um ¼ Liniem gefallen.
5. Arbeiter. 11 Schilfern, 12 Tagelöhner, 14 Frauen und Mädchen, 7 Knechte, 23 Soldaten.  
Mit der Ausfeinreinigung des Palais von Innen nach Außen wird fort gefahren, Wege werden geschneefelt, Hofen wird gemäht, im No 4 und 7 werden Bäume und Wege geräumt. Auf dem Parterre wird bearbeitet.
6. Lieferung. 1. Spargel. 4 ½ Pfund.  
2. Blumen. 1 Kornblumenbouquet. 1 Körbchen für den Toiletten- und JK und K Hohheit mit: Rosen, Caprifolium, Azalien, Pfeda, Viora, Vergißmeinnicht, Kamoukahn.
7. Hofjournal. JK und K Hohheit nahmen das Frühstück um 8 ½ Uhr mit Höchstihrem Hindern K. H. in dem Wohnzimmer.  
Hochstselben fuhren um 9 ½ Uhr mit Befolge nach Berlin.  
JK und K Hohheit trafen um 9 Uhr 10 Minuten in Begleitung des Grafen Brühl von Berlin im Neuen Palais wieder ein.  
JK und K Hohheit nahmen Abends spät von Berlin nach dem Neuen Palais zu.  
JK und K Hohheit erhielten Höchstihrem Hofgastner um 8 Uhr den Befehl dem Schah von Persien seine Schale mit schönen und prächtigen Blumen nach Berlin zu überbringen.
8. Befehle. JK und K Hohheit erhielten Höchstihrem Hofgastner um 8 Uhr den Befehl dem Schah von Persien seine Schale mit schönen und prächtigen Blumen nach Berlin zu überbringen.
9. Unterthänigste Meldung. Um 3 ¼ 5 Uhr wurde eine der von JK und K Hohheit als Geschenk für den Schah von Persien mit prächtigen Blumen malerisch gefüllte französische gläserne Schalen (Paris 1867) von Sells durch den General von Bogen und den Hofmeister des Schahs, allerschönstemalben im Königl. Schloss von Berlin überreicht.

5tes Juni.

1. Luftwärme, um 5 Uhr + 13° R.

um 7 Uhr + 16° R.

um 12 Uhr + 22° R.

um 9 Uhr + 17° R.

2. Wetter. heiter, nur leichtes Gewölk am Himmel.

3. Wind. Ost, kaum bemerkbar.

4. Barometas. 28, 1/2 um 2 1/2 Linie gefallen.

5. Arbeiter. 11 Schilfern 12 Tagelöhner 12 Frauen und Mädchen, 7 Knaben 12 Soldaten  
Mit der gestrigen Ausfertigung des neuen Palais wird fortgesetzt.  
Das Revier des Sells. Charlottenhof und des Neue Garten haben bereitwilligst  
ausserordentliche Beiträge dazu geliefert.

No 1 und 2 wird seit 5 Uhr bewässert.

Die übrigen Arbeiter sind wie gestern beauftragt.

6. Lieferung. 1. Spargel. 4 Pfund.

2. Blumen. 1 Bouquet Kornblumen, für den Toilettenstift. JK und K. Hoheit  
ein Korbchen mit Rosen, Agalium, Caprifolium, Vinca, Lavender, Maiblumen.

7. Hofjournal. JK und KK hobten frühstücken mit den Kindern KKHK um 9 Uhr im Esssalon,  
Hochstieselben machten nach dem Frühstück eine Promenade durch die kleinen  
Gärten mit den Kindern KK in Begleitung des Hofgärtners.

JK und KHoheit die ungünstigen Verhältnisse unter denen hier die Saetnerie im  
Verhältnis gegen Wien betrieben wird, wo die Subsidien für die kaiserlichen Gärten  
ganz abnorme sind, kundreich berücksichtigend sprachen Hochstielhre Zufriedenheit  
über die diesjährigen hiesigen Leistungen gegen Ihren Hofgärtner aus, welche derselbe  
trotz der beschränkten Mittel ermöglicht hatte.

Sehr erfreut waren JK und KHoheit über die eigen gezogenen wundervollen so reich blühenden  
Rhododendron in No 2.

Auch hatten JK und KHoheit die Gnade Ihrem Hofgärtner mitzuthemen dass der  
Schah von Persien wiederholt seinen Beifall über die mit so prächtigen Blumen  
gefüllte Schale geäußert.

8. Befehle. K. und K. Hoheit gaben Sello den Befehl während des heut Abend statt habenden Illumination der Parkterre die kleineren Sackten zu schließen und die Eingänge zu denselben mit dem gesammten Sacktenpersonal zu überwachern und zu verhindern, daß auf dem Parkterre selbst die Blumengruppen zerstört werden.

2. K. und K. Hoheit erhielten Sello den Befehl um 11 M. vor 10 Uhr, zu veranlassen daß die Königlich-holländischen im Neuen Orangeriehaus, wo der Schah nach der heutigen Parade von 12 bis 6 Uhr verweilen wird, reich mit Bouquets und andern Arrangements von schönen abgehauenen Blumen geschmückt werden sollten. Sello 1. zu dessen Provinz der Neue Orangeriehaus gehört und dem ich schleunigst den Befehl K. und K. überbrachte, wird nach besten Kräften und so weit es die Zeit zu bemessene Zeit er gestattet, er vor 10 Uhr als ich zu ihm kam, die Ausfertigung der Raphaelaal und das aufstehende Sacktenpersonal besorgen.

7. Hoffjournal. K. und K. Hoheit fuhren um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr mit den Prinzen Wilhelmen und Heinrich K. K. K. L. Lieutenant im ersten Garde Regiment zu Fuß zur befohlenen Parade nach dem Lustgarten; die beiden jüngeren Prinzen werden heut bei ihrem Regiment den Dienst ihrer Charge versehen.

K. und K. Hoheit fuhren mit Prinzessin Charlotte, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar und höchstihren Söfde wenige Minuten später ebenfalls zur Parade.

K. und K. Hoheit nahmen heut höchstselbst in Stellvertretung S. Majestät der Kaiser die Parade ab.

9. Bemerkungen. Die beiden, heut und vorgestern von dem Inspektor des Sackten-Anstalt K. und K. unterthänigst überreichten trefflich kultivirten Sardenien sind nicht in den Sacktenhäusern des Sackten-Anstalt gezogen und zu solcher Vollkommenheit gelangt, sondern wurden kurz vorher von dem Handelsgärtner am Wildpark pro Stück für 1 Thl 15 Sd. angekauft und von dem Inspektor d. Anst. als eigene Föchtung ausgegeben. Derselbe hat, was das Schmücken mit fronden Federn anbelangt, ein sehr weites Schiffen, denn im vergangenen Jahre hatte er für eine Pflanze die er mit 2 Thaler bezogt und nur 8 Tage besoffen hatte, auf der Berliner Ausstellung auf unordentliche Weise einen Preis von 15 Thaler erpflücken. - Die dem Föchter und Kultivator aber nicht dem Aussteller gebühren.

Aber auch in dem Argentinischen Sackten-Anstalt sind diese beiden Pflanzen nicht gezogen. beide überaus schöne Exemplare sind erst kürzlich in Hamburg von einem Handelsgärtner angekauft, der sich ausschließlich mit Sardenien zu betheiligen.

7. Hoffjournal. JH und KHohheit trafen um 1 Uhr von der Facade im Neuen Palais wieder ein.

JH und KHohheit dinirten mit dem Hinderen KH um 2 1/2 Uhr.

JH und KHohheit fuhran um 15 Minuten nach 5 Uhr allein zum Fichtdiner nach Rabolberg.

JH und KHohheit machten in Begleitung des Grafen Erlenburg von 15 Uhr vor 5 Uhr bis 6 Uhr eine Spazierfahrt über die Maxe nach dem Wildpark, im Europäischen.

JH und KHohheit lasen die Safahrt höchst anhängend mit sicherer Hand.

8. Bemerkungen. Es war den Tag über eine sehr stille Hitze, obgleich das Thermometer Mittags nur + 32° R zeigte, kein Lüftchen rührte sich; Nachmittags um 3 Uhr zog aus Mittag und Abend Gewitterwolken herauf, jedes bei der Illumination die so herrlich zu werden versprach, folgte den Wolken mit ängstlichem Blick, und befragte von viertel zu viertel Stunde das Barometer, bis 5 Uhr darunter diese ängstliche Spannung da fing das Gewitter wieder an sich aufzulösen, das Gewitter zog glücklich vorüber, jedes athmete wieder frei.

Von 11 Uhr an begann es zu regnen, verließ das feuerhafte Ficht, die Illumination war noch gelungen und glänzender als die vorjährige.

Acquit hatte diesmal JH und KHohheit Eintrittskarten in größerer Anzahl ausgehen lassen, und so das Faubourg vielen zugänglich gemacht.

Von 2 1/2 Uhr an wurden die dem Gros der Publikums geöffneten Eingänge zum Parterre geöffnet, und strömte die schaulustige JH und KHohheit so dauern Menge herbei um die magisch erleuchteten Faubourgarten. JH und KHohheit zu bewundern, bis 12 Uhr währte das entzückende Schauspiel, da erst ließen man die Lampen verlöschen; hoch oben in den Räumen brannten noch einzelne Lampen bis zum frühen Morgen.

Die Eingänge zu dem kleinen Saal sind doppelt festgebunden und durch sichere Arbeiter und Gardeur bewacht, Niemand hat dieselben betreten, wohl einmal habe ich die ausgefallenen Pötte revidirt und immer alort gefunden.

Die Zuschauer haben sich durchaus anständig benommen, nur was so unvorsichtlich

dafs beim Angünden der Lampen man die Pflanze ihr junges Leben einbüßte oder zum Krüppel getreten wurde.

6ter Juni.

1. Luftwärme. Um 5 Ubr + 12° R.  
um 7 Ubr + 16° R.  
um 12 Ubr + 21° R.  
um 9 Ubr + 16° R.
2. Wetter. heiter, ein heißer Tag steht im Ausblick, es hat stark gethaut, Abends Gewitter.
3. Wind. Süd, schwach
4. Barometer. 28,1.
5. Arbeiten. 11. Schilfen, 12 Tagelöhner, 11 Frauen und Mädchen, bis 7 Ubr waren nur 6 Soldaten gekommen. - Auf dem Parterre wird aufgeräumt, das stark mit genommenen Papier wird bewässert; die gelichenen Dekorationspflanzen werden zurückgegeben.  
In der Kapelle werden die Blumen erneuert.
6. Lieferung. 1. Spargel 4 Pfund.  
2. Blumen 2 Kornblumen und 2 Maiblumenbouquets, ein Körbchen mit 1. Sardonis, Rosen, Refeda, Azalim, Vinca, Leinonen, Ranunkeln.
7. Bemerkungen. Bei dem gestorn von JK und K Hoheiten zu Ehren des Schah von Persien gegebenen überaus glänzenden Feste verbunden mit einer reichhaltigen, besonders geschmackvollen nach Angabe JK und K Hoheit veranstalteten Illumination des Parterres vor dem Palais und bengalischer Beleuchtung der umgebungen wurden im Palais des Faoulan - der Srotten - und der Marmorsaal und sämmtliche daran anstossenden Zimmer bis zur Bibliothek Friedrichs des II. kamen die rothen Kammern und die Zimmerreihe neben dem großen Saal über dem Srottenaal nach der Gartenseite, im Ganzen 18 Kamine mit 2 zu großen Theil blühenden Topfgewächsen geschmückt.  
Die Mittelkammer des Srottenaals wurde an der Außenseite auf beiden Seiten mit schönen Blattpflanzen namentlich Cordylinen, durch die Sandsteinempfehlung des Parterres mit 40 correspondirenden schönen Blattpflanzen namentlich Cordylinen Yuccas, Phormium, Chamerops und Agapanthus dekoriert.

Zum Erntefeste wurden die vier Marmorcaffees mit passenden Blattpflanzen die beiden grossen Krystallchalen durch mächtige prahlende Bouquets geschmückt.  
Zu Lunsma waren 900 Topfgewächse und zwanzig Schalen mit Blumen zur Auf-  
schmückung des Buffets verwendet.

Zu der Kapelle wurden heute früh die Blumen erneuert, um 8 Uhr dafelbst + 15° R.  
8. Hofjournal. JK und K Hohaiten frühstückten um 9 Uhr mit dem Kindern K. K. H. H.  
heute in diesem Jahre zum erstenmale in dem Garten-Pavillon.  
Nach dem Frühstück promanierten Höflichkeit, alle unter dem schattigen  
Alleen in der Umgebung des Neuen Palais mit dem Kindern K. K. H. H. bis  
um 11 Uhr. Während der Promenade liefen sich JK und K Hohaiten von  
dem Hofmarschall Grafen zu Eulenburg und dem Major von Normann Vortrag  
halten.

JK und K Hohait fuhren mit dem 3. Uherzuge in Begleitung der diensthabenden  
Adjutanten nach Berlin.

JK und K Hohait machten von 4 bis 6 Uhr mit dem jüngeren Kindern K. K. H. H.  
eine Spazierfahrt nach dem Torthause am Sarsberg und nach Bornstaedt.

9. Befehle. JK und K Hohait liefen höflichkeit Hofgarten durch den Farmen von Bornstaedt  
befehlen, den sehr vernachlässigten Farmgarten bis nächsten Montag in Ordnung  
zu bringen.

7tes Juni.

1. Luftwärme um 5 Ubr + 8° R. seit gestern Abend 9 Ubr hat sich die Temperatur um 8° abgekühlt.  
um 7 Ubr + 8° R.  
um 12 Ubr + 12° R.  
um 9 Ubr + 8° R.
2. Wetter. Trübe, kühl, stürmisch, gestern Abend um 10 Ubr gewisses mit herrlichem Regen.
3. Wind. Nord, lebhaft.
4. Barometer. 28,0. um 1 Linie gefallen.
5. Arbeit. 11 Schilfer, 13 Fagelöhner, 12 Frauen und Mädchen, 6 Knaben, 16 Soldaten.  
Im Wornstadt wird auf höchstem Befehl JK und KHohheit des Farmgastan in Ordnung und der Kirchhof in Ordnung gebracht, gesäubert; er wird gemäht, Wege und kleine Saaten werden gemäht, die Epheu- und Pflanzungen welche in Folge der Illumination stark gelitten worden harrüfft.
6. Lieferung. 1. Spargel 7 Pfund  
2. Blumen für den Toilettenzif JK und KHohheit, ein Korbchen mit: 1 Sardinie, Rosen, Veilchen, Maiblümchen, Calceolarien, Azalien und 2 Körnblumenbouquets.
7. Befehle. 1. JK und KHohheit gaben Befehl die Rasenflächen in der Nähe der Turnplätze zu mähen.  
2. Zum Montag früh um 9 Ubr sollen in den kleinen Saaten sämtliche Rasenplätze gemäht und die Wegeranten sauber beschnitten sein.  
3. Zum Begräbnistage JK und KH der Prinzen Adalbert von Preussen soll ein großer dichter Lorbeerkranz und  
4. Zum Begräbnisse Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Liegnitz ein Kranz von Cypressen und weißen Rosen angefertigt werden.
8. Hofjournal. JK und KHohheit frühstückten mit den Kindern KKH um 9 Ubr im Esssalon.  
Höchstselben machten nach dem Frühstück mit den Kindern KKH, in Begleitung der Grafin Brühl eine Promenade durch die kleinen, nach dem Turnplatz und dann weiter nach Sans-pouci. Um 11 Ubr trafen JK und KHohheit im Palais wieder ein.  
Die Luft war angenehm erfrischend um 10 Ubr + 10° R; leider empföhrt aber der heftig wehende Wind, den größtentheil der herrlichen Regens welcher uns gestern Abend der fruchtbare Gewitterregen brachte. Das schöne Wetter hielt nur bis Mittag an, von 12 Ubr ab wurde der Sturm heftiger und brachte einzelne Regenschauer in seinem Sefolge mit.  
Die Temperatur sinkt von 12 bis 1 Ubr um 5° R. - Eine Stunde später hatte das Thermometer wieder seinen Höhepunkt von 12 Ubr erreicht.

Unterthänigster Bericht.

An heißen Tagen, namentlich wenn der Wind aus Süden her weht nimmt man auf der Mopke und selbst in der weitesten Umgebung des Neuen Palais einen höchst unangenehmen Geruch wahr, der, je mehr man sich der Südbrücke nähert oder darüber hinaus geht an Intensität zunimmt.

Nach genauer Untersuchung der Umgebung des Neuen Palais fand ich den Ursprung dieser mephitischen Ausdünstungen. — Es ist unzweifelhaft das zu einem exhalanten Pumpen zusammengepresste faulige Wasser des Grabens jenseit der Südbrücke, zwischen der Allee welche von der Südbrücke nach der Wildparkstation führt und der zum Hofjagdamt gehörigen, dem Fasanmeisterei zur Nutzung übergebenen Wiese, die mit gährender, schwarzer, gährender Schlamm angefüllt ist und mit seinen entsetzlichen Ausdünstungen die Luft in der Umgebung des Neuen Palais vergiftet.

Der grössere Theil dieses eben nicht sehr breiten und tiefen verpumpten Grabens könnte mit geringen Kosten zugeschüttet werden, ohne dass dadurch die Kommunikation der allerdings auch verpumpten Wasserzüge der Fasanerie welche durch einen unter der Chaussee fortlaufenden Kanal mit diesem Graben und dem großen Entwässerungsgraben der Solmer-Brucher in Verbindung stehen gehindert würde.

Die Königl. Gartenverwaltung oder das Königl. Hofjagdamt sind die Behörden zu dessen Beffort das fragliche Graben gehört. Die Karten der Hofjagdämter müssen ergeben, ob der Hofjagdamt oder die Hofgartenverwaltung Eigenthümer des Grabens sind, oder aber, ob er, da er zugleich ein Franzgraben zu sein scheint, gemeinschaftliches Eigenthum ist, und somit die Zuschüttung und theilweise Überwölbung desselben auf gemeinschaftliche Kosten zu bewerkstelligen sein möchte.

8. Hofjournal. Jk und K Hohit Trafen mit dem 2. Ullzuge von Berlin hier wieder ein.

Nach dem Dinner um 18 M. nach 4 Uhr machten Jk und K Hohiten eine Spazierfahrt über die Südbrücke hinaus.

9. Bemerkung. Hofstaats-Secretair Hungenbauer und Bauinspector Perrier sind wegen ihrer Verdienste um die so glänzend ausgefallene Illumination von Schloß von Persien mit dem Sonnenorden decorirt worden.

8ter Juni.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 5° R.  
um 7 Uhr + 8° R.  
um 12 Uhr + 11° R.  
um 9 Uhr + 8° R.
2. Wetter. heiteres leicht bewölcktes Himmel, kühl, ein schönes Tag steht in Aussicht.
3. Wind. West Nord West, lebhaft
4. Barometer. 28,2. um 2 Linien gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schilfen, davon 2 im Dienst, 3 Tagelöhner, 4 Frauen. Es werden die kleinen Saaten und Umgebung gesäet, Fahrzeuße geelmt, die Moxke gereinigt, und Papier aufgelassen.
6. Lieferung. 1. Spargel 1½ Pfund.  
2. Blumen. 2 Kornblumenbouquets, ein Korbchen mit dem besten Orangenblüthen, Rosen, Azalien, Maiblümchen, Vergifomeinicht, Viola.
7. Hofjournal. JK und K Hohiten frühstücken um 9 Uhr mit den Kindern KKHK im Esssalon. Höchst dieselben machten von 10 Uhr ab mit sämtlichen Kindern KKHK einen Spaziergang und trafen um 11 Uhr im Palais wieder ein.  
JK und K Hohiten machten nach dem Diner in Begleitung des Herren von Roggenbach das auch zum Diner befohlen gewesen eine Spazierfahrt.
8. Bemerkungen. 1. Zu Eichenhain blüht die vor 2 Jahren auf höchsten Befehl JK und K Hohens d. d. gepflanzte aus dem Riederer dorfes Halsbergen eingeführte seltene blendend weiße *Amorone sylvestris* in einzelnen Exemplaren.  
2. Zu Pavillon beginnt ein Schwallenpaar sich häuslich niederzulassen, auf dem Felsen in der Nordwest-Ecke fängt dasselbe an ein Nest zu bauen.

9ter Juni.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 6° R.  
um 7 Uhr + 8° R.  
um 12 Uhr + 12° R.  
um 9 Uhr + 10° R.
2. Wetter. Halbheiter, um 7 Uhr wird das Gewölk dichter, von 10 bis 11 Uhr feinstäubiger Regen.
3. Wind. West Nord West, lebhaft, kühl.
4. Barometer. 28, 2  $\frac{1}{2}$  um  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeiter. 11 Schilfen, 13 Tagelöhner, 11 Frauen und Mädchen, 4 Knaben, 9 Soldaten.  
Für No 1 und 2 wird seit 7  $\frac{1}{2}$  Uhr gemäht, die Rasenranten werden mit der Schere beschnitten, bis um 9 Uhr werden beide Gärten vollkommen sauber sein. — Für No 6 wird mit dem Jäten der Rabatten und Reinigen des Wege fortgefahren.
6. Lieferung. 1. Spargels 1  $\frac{1}{2}$  Pfunde  
2. Blumen: Für den Toiletten- u. p. 2 JH und K. H. H. 2 Kornblumenbouquet.  
Ein Körbchen mit: 1 Rose, Kalistrop, Vinca, Nelken, Cypripedium, Azaleen.
7. Hofjournal. JH und K. H. H. fahren mit dem 8 Uhrzuge in Begleitung seiner Adjutanten zu einer Truppenbesichtigung nach Berlin.  
Hochfürstlich-königliche Truppen 5 M. vor 11 Uhr über Wildparkstation im Palais wieder ein.  
JH und K. H. H. frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern K. H. H. im Exsalarion und machten demnachst, obgleich es regnete von 15 M. vor 10 Uhr bis um 11 Uhr mit sämmtlichen Kindern eine Promenade.
8. Befehle. JH und K. H. H. ließen dem Hofgärtner durch Herrn von Normann Befehle; JH H. H. des Prinzessin Ludwig von Hessen, Prinzessin von Großbritannien und Irland nach Darmstadt zwei möglichst schöne und grobe Palmenwedel zu senden.
9. unterthänigste Meldung: Drei Palmenwedel (*Cycas revoluta*) jeder 6 Fufs 3 Zoll lang, die schönsten so auf der Pfaueninsel zu haben waren, habe ich heut Nachmittag von dort geholt. Da leider eine passende so lange Kiste nicht vorräthig war, so mußte der Zimmermann eine solche erst auffertigen. Es werden die prachtvollen Wedel morgen früh so bald irgend möglich abgefertigt werden.

10. Bemerkungen.
1. Nachmittag wurden in No 1 auf dem kleinen Blumenbeeten 200 *Calceolaria* und 200 *Cuphea platycentra* an Stelle der verblühten *Myosotis* und *Viola tricolor* ausgepflanzt.
  2. Die ersten weißen Wasserröschen (*Nymphaea alba*) werden in dem Bassin in No 1 morgen zur Blüthe gelangen.
  3. Die Hasen beginnen leider wieder die Hecken und Pflanzungen abzunagen.
  4. Die heute früh von dem Inspector der Zucker-Lehranstalt JH und K Hohent unterthänigst übersendeten *Rhododendron* sind ebenfalls wie die beiden *Sardanium* in der Augustinischen Handelsgaerterei am Wildpark vorgestern gekauft; die beiden *Sardanium* wurden mit 4 Thaler und die *Rhododendron* mit 3 Thaler bezahlt.

10<sup>ter</sup> Juni.

1. Luftwärme. Um 5 Ubr + 9° R.  
Um 7 Ubr + 12° R.  
Um 12 Ubr + 15° R.  
Um 9 Ubr + 12° R.
2. Wetter. Trübe. Um 7 Ubr ein einzelnes Sonnenblick.
3. Wind. West Nord West.
4. Barometer. 28, 1/2 um 1 Linie gefallen.
5. Arbeiter. 11 Schilfen, 13 Tagelöhner, 12 Frauen und Mädchen, 3 Knaben, 10 Soldaten.  
Die Tagelöhner sind wie gestern beauftragt, im ganzen Revier werden die Präparanten gemacht. Die Schilfen fahren mit der gestern begonnenen Neubeepflanzung des Blumenbeets in No 1. fort.  
Im Potsched werden Prepersapflanzen für das Parterre und die kleinen Gärten eingetopft.  
Im Reserveblumengarten werden die Sommergewächse ausgepflanzt.  
In der Kapelle werden die Blumen arant. Um 8 Ubr daselbst + 17° R.
6. Lieferung + Spargel 1 1/2 Pfund.  
2 Blumen für den Toiletteentwurf JK und K. Hoheit. 2 Hornblumenbouquets, und ein Körbchen mit Rosen, indischen und pontischen Stalien, Heliotrop, Vinca, Nelken.
7. Hofjournal. JK und K. Hoheiten ritten nach dem Frühstück um 1/2 10 Ubr mit Befolge nach dem Bornstaedter Felde zur Truppenberichtigung.  
Hierauf die selben trafen zu Pferde um 1/2 12 Ubr im Neuen Palais wieder ein.  
Um 3 Ubr hatte das Dinner statt, zu welchem JK Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl Einladung erhalten hatten.  
Nach beendeten Dinner um 3 Ubr kehrten die hohen Gäste nach Stiermerie zurück.  
JK und K. Hoheiten machten um 1/2 4 Ubr allein eine Promenade zu Fuß den Hauptweg herunter. Zurück um 6 Ubr zu Wagen. Den Thee nahen JK und K. Hoheiten im Pavillon.
8. Bemerkungen 1. Die Kiste mit dem drei wohl verpackten Salmen, welche am 24. Vormittags an JK Hoheit die Frau Prinzessin Ludwig von Herren abgesehen.  
2. Der von JK und K. Hoheit zum Begräbnis Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Liegnitz befohlene Cypressenzweig wird morgen früh auf höchsten Befehl JK und K. Hoheit an den Hofmeister in Charlottenburg, durch einen expressen Boten gerichtet.

11tes Juni.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 10° R.  
um 7 Uhr + 12° R.  
um 12 Uhr + 20° R.  
um 9 Uhr + 15° R.
2. Wetter. um 5 Uhr Nebel, bedecktes Himmel, er hat klar gekhant.
3. Wind. Süd Ost, frisch.
4. Barometes. 28,2. um 2 Linien gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schilfern, 13 Tagelöhner, 12 Frauen und Mädchen, 3 Knaben, 10 Soldaten.  
Arbeiten wie gestern.  
Sätern wurden in No 1. 100 Heliotrop - 100 Palargonien - 150 Jereinen - 100 Symplicium  
und 40 Tropaeolum ausgepflanzt.  
Heut früh wird das Cypressenkranz angefastigt und mit dem 10 Uhrzuge nach Charlottenburg  
gesendet.
6. Lieferung. 1. Spargel. 3½ Pfund.  
2. Blumen. Ein großes Kornblumenbouquet für Seine Majestät den Kaiser.  
Ein Korbchen mit den schönsten Blumen für Ihre Majestät die Kaiserin.  
Beides gestern Abends um 12 Uhr von SK und KHohheit durch den Kammerdiener Winkelftein  
befohlen.  
3. Für den Toiletteaufzug JK und KHohheit. 4 Kornblumenbouquets, 2 blau 1 rosa 1 braun,  
und ein Korbchen mit Blumen.
7. Hofjournal. SK und KHohheit frühstüchten um 7 Uhr. Hitz/Hofpalben fahren mit dem 8 Uhrzuge in Begleitung  
Hitz/Hofes Adjutanten Premierlieutenant v. Gustadt zunächst nach Berlin zur Truppenbesichtigung  
dann nach Charlottenburg zur Besichtigung der Leiche Ihrer Durchlaucht der Fürstin von Liegnitz.  
JK und KHohheit frühstüchten um 9 Uhr mit den Kindern KHohheit im Gartenpavillon, machten  
nach dem Frühstück eine Ausfahrt und kehrten mit den Kindern KHohheit um 11 Uhr nach dem  
Palais zurück.  
Mit dem 12 Uhrzuge folgten JK und KHohheit SK und KHohheit über Berlin nach Charlottenburg  
in Begleitung der Hofdame Graefin Brühl und der Kammerherren Grafen von Sorkendorf.  
JK und KHohheit kehrten mit dem 5 Uhrzuge von Berlin mit Befolge nach dem Palais zurück, fuhren  
sogleich allein nach Bornstroot, trafen mit den Kindern KHohheit um 6 Uhr im Palais wieder ein; nahmen  
Abends den Thee im Pavillon und machten nach dem Thee eine Spazierfahrt.  
SK und KHohheit blieben die Nacht in Berlin.

12tes Juni.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 13° R.  
um 7 Uhr + 15° R.  
um 12 Uhr + 18° R.  
um 9 Uhr + 13° R.
2. Wetter. trübe, spätes gesth. die viel das Sonnens.
3. Wind. Ost Süd Ost, labhaft.
4. Baromet. 28,1. um 1 Linie gefallen.
5. Arbeit. 11 Schilfer, 13 Tagelöhner, 13 Frauen und Mädchen, 3 Knaben, 8 Soldaten.  
Es wird gemäht, werden Wege und Beete gemäht.  
Der von JK und K Hohit befohlene Lorbeerzweig wird mit dem 8 Uhrzuge nach Berlin nach dem Dom gerundet.
6. Lieferungs. 1. Spargel, 2 1/2 Pfund.  
2. Blumen für das Toiletten. für JK und K Hohit; 2 Hornblumenbouquets und ein Korbchen mit Rosen, Nelken, Mimosa, Heliotrop, Dentzien, Edelweiss.
7. Hofjournal. JK und K Hohit fahren nach dem Frühstück das Höchst dieselben im Palais mit den Kindern K K H H eingenommen hatten mit den Prinzen Wilhelm und Heinrich K K H H in Begleitung der Hofdame Graefin Brühl und der Kammerherren Grafen von Seckendorf um 9 1/2 Uhr nach Berlin um das um 11 Uhr im Dom stattfindenden feierlichen Beisatzung des Leiche JK H des Prinzen Adalbert von Preussen beizuwohnen.  
JK und K Hohit kehren mit dem Zuge um 7 Uhr 15 Minuten über Wildparkstation von Berlin zurück.  
Höchst dieselben machten gleich nach der Brückchen noch eine Spazierfahrt.  
JK und K Hohit übernachteten in Berlin.

13tes Juni.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 9° R.  
Um 7 Uhr + 13° R.  
Um 12 Uhr + 18° R.  
Um 9 Uhr + 13° R.
2. Wetter. heiter, der Himmel fast wolkenfrei.
3. Wind. Ost Süd Ost, schwach.
4. Barometas. 27, 11. um 2 Linien gefallen.
5. Arbeiter. 11 Sahlfarn, 13 Tagelöhner, 10 Frauen und Mädchen, 7 Knaben, 15 Soldaten.  
Auf dem Parkerra wird gemäht, Wege und Beete werden gereinigt. In No 1 wird mit der Heibepflanzung des Blumenbeets fortgefahren, dasselbst wird von 5 bis 8 Uhr besäet.  
In der Kapelle werden die Blumen amant. Um 8 Uhr + 17° R.
6. Lieferung. 1. Spargel. 2 1/2 Pfund.  
2. Blumen. Für den Toiletentisch JK und K Hohheit: 2 Kornblumenbouquetts und ein Koarbschen mit; 1 Sardonie, Profen, Vinva, Nocken, Deutzien.
7. Hofjournal. JK und K Hohheit nahmen das Frühstück um 9 Uhr mit Höchstlichen Kindern KKHK im Pavillon um 9 Uhr.  
Höchstliche selbst begaben sich mit den Kindern KKHK zu Fuß den Hauptweg herunter nach Sigismundkapelle.  
JK und K Hohheit kehrten auf dem Hauptwege um 11 Uhr mit sämmtlichen Kindern KKHK zu Wagen nach dem Palais zurück.  
JK und K Hohheit trafen über Wildparkstation mit dem 12 Uhrzuge von Berlin hier wieder ein.  
JK und K Hohheit nahmen mit den Kindern KKHK um 3 Uhr.  
Höchstliche selbst fahren um 3 Uhr den Hauptweg herunter und kehrten um 4 Uhr nach dem Palais zurück.  
JK und K Hohheit machten mit Princess Charlotte KK zwischen 5 und 6 Uhr eine Promenade zu Pferde den Hauptweg herunter; Höchstliche selbst besichtigten auf dem Rückwege die trefflich prosperierende Lauge - Alles hinter den Commun.  
Den Thee nahmen JK und K Hohheit um 2 1/2 Uhr mit Umgebung im Gartenpavillon.
8. Bemerkungen. In kleinen Garten No 1 wurden heute ausgepflanzt: 360 Pelargonien, 300 Jasminen, 700 Pyrethrum.

14<sup>ter</sup> Juni.

Geburtstag Ihrer Königlichem Hoheit der Prinzessin Sophie.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 9° R.  
um 7 Uhr + 17° R.  
um 12 Uhr + 19° R.  
um 9 Uhr + 14° R.
2. Wetter. heiter, ein schönes Tag steht in Aussicht.
3. Wind. Windstille.
4. Barometer. 28,0. um 1 Linie gestiegen.
5. Arbeiter. 11 Schilfen. 13. Fagelöhner. 11. Frauen und Mädchen. 4. Knaben. 16 Soldaten.  
Zur Ausprägung des Geburtstagsfestes, K.H. der Prinzessin Sophie eine Feiertage von Eichenlaub und Blumen um den Tisch, eine kürzere Blumenkranz um die Tafelbrötzel. Ein Kranz um das Couvert und 6 Gratulationsbouquets angefertigt.  
Zu No 2 wird von 5 bis 8 Uhr besetzt. Hege und Meete werden gereinigt, es wird gemüht.
6. Lieferung. 1. Spargel 2½ Pfund.  
2. Blumen für den Toiletteentwurf, 2 K.H. Hoheit: 2 Kornblumenbouquet, 1 Wörbchen mit Rosen, Orangenblüten, Vinva, Palarzonien und Dentzien.
7. Befehle. Auf höchsten Befehl K.H. und K.Hoheit wurde für Prinzessin Sophie K.H. ein Kornblumensrang gesunden. Der Maft am Turmplat, wurde beflaggt. Um ½ 9 Uhr wurden aus dem kleinen Schiffkanonen 21 Salut rüchje gehört.
8. Hofjournal. K.H. und K.Hoheit frühstücken um ½ 8 Uhr alleine im Esssalon.  
K.H. und K.Hoheit mit den Kindern um ½ 9 Uhr ebendasselbst.  
K.H. und K.Hoheiten ritten um 20 Minuten nach 9 Uhr mit Befolge dem Hauptweg kammer nach dem Bornstaedtes Felde zur Truppenbesichtigung.  
K.H. und K.Hoheit röhren um ½ 12 zu Pferde vom Exercierplatz nach dem Palais zurück.  
K.H. und K.Hoheit begaben sich nach der Besue in der Atelier der Hofphotographen Telle um sich in der Cavallerieuniform photographieren zu lassen.  
Höchstdieselben trafen von dort zu Wagen um 1 Uhr im Neuen Palais wieder ein, und ertheilten um ½ 2 Uhr dem Portugiesischen Sajanthen eine Audienz.  
Nachmittag war Kinderfest im Eichenhain zu welchem Kinder hoffähiger Familien, Altersgenossen K.H. Hoheiten der Kronprinzlichen Kinder Einladung an erhalten hatten.

Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit fuhr am 15. M. nach 7 Uhr zu einem von  
Offizieren der Potsdamer Garnison auf dem Bornstedts Felde veranstalteten  
Wettrennen.

Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit waren leider durch Unwohlsein verhindert  
dem heiteren Reidespote beizubohnen zu können.

15ter Juni.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 12° R.

um 7 Uhr + 12° R.

um 12 Uhr + 17° R.

um 9 Uhr + 12 1/2° R.

2. Wetter. trübe, regnerisch.

3. Wind. Süd West, schwach.

4. Barometer. 28, 2 1/2 um 2 1/2 Linie gestiegen.

5. Arbeiten. 2 Diensthabende Schilfen besorgen das Begießen der Topfpflanzen 3 Arbeiter und 2 Mädchen, kehren die Wege in den kleinen Sackau, ebenen die Fahrgelände und säubern die Moppe, sammeln auch unbeständigendes Papier und Cigarrenstümpfe.

6. Lieferung. 1 Spargel, 2 1/2 Pfunde.

2. Blumen für den Toilettenisch H. K. und K. Hoheit. 1 Korbchen, mit 1 Sardani Rosen, dem ersten Jarnier, Orangenblüthen, Nelken, Dentzien, 2 Kornblumenbouquetts.

7. Hofjournal. H. K. und K. Hoheiten frühstückeren um 9 Uhr mit dem Kindern K. K. im Erczpaloss. H. K. und K. Hoheit fahren gegen 10 Uhr zum Gottesdienst nach der Friedenskirche. Während die Kronprinzlichen Kinder H. K. H. K. von 10 bis 11 Uhr in Begleitung ihrer Erzieher, Erzieherinnen oder Kinderfrauen in der Umgebung des Neuen Palais promenirten, bewilligen H. K. und K. Hoheit im köstlichen Arbeitszimmer. Ihre Majestät die Kaiserin machten H. K. und K. Hoheiten um Mittag Alteshöflichkeit Befehl. H. K. und K. Hoheiten machten nach dem Diner von 3-4 Uhr eine Spazierfahrt um den Wildpark.

H. K. und K. Hoheit dinirten um 5 Uhr mit Ihrer Majestät auf Babelberg.

H. K. und K. Hoheit machten um 1/2 8 Uhr mit dem Kindern K. K. eine Spazierfahrt nach Bonofaecht von 40 Holzstüpfelben um 6 Uhr auf dem Hauptwege nach dem Palais Junikendchen.

8. Prophele. H. K. und K. Hoheit erhielten um 6 Uhr dem Hofgärtner Befehl einen Kranz von Cypressen durchflochten mit Orangenblüthen, Kornblumen, Rosen von weißen Pimperlingen (Pisa saxifrage von Bodenwei, Prinzessin Sophie) und Zittergras (Brija media) anzufertigen, die Kehrseite der Kranze soll Epheu sein; dem H. K. und K. Hoheit morgen früh für köstlichen verstorbenen Koffen mit nach Darmstadt nehmen wollen.

8. Befehl. Die Sigismundkapelle soll am 18ten wie im vergangenen Jahre mit Palmenwedeln  
weißen Blumen, namentlich Orangenblüthen und Rosen und mit Kornblumen geschmückt  
werden.

Lk und K. Hohheit wollen in den nächsten Tagen eine spezielle Aufsichtigung der ver-  
schiedenen Gartenabtheilungen vornehmen.

Lk und K. Hohheit befehlen: Das am Illuminationsabend längs dem Hauptwege  
bis zur schwarzen Brücke niedergestrichene Gras soll abgemäht werden.

9. Gehorsamste Bemerkung: Das betreffende königliche Gartenrevier gehört zum Provisor der Hofgärten  
Direktors Jühlke / Hofgärtner Bittenauer.

Allegehorsamst wird demselben zugleich morgen früh der Befehl Lk und K. Hohheit  
von mir überbracht werden.

16tes Juni.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 12° R.  
um 7 Uhr + 14° R.  
um 12 Uhr + 18° R.  
um 9 Uhr + 13° R.
2. Wetter. Trübe, Himmel bewölkt.
3. Wind. Süd, schwach.
4. Barometer. 28, 2  $\frac{1}{2}$
5. Arbeiten. 11 Schilfern 13 Tagelöhner 11 Frauen und Mädchen 7 Knaben 17 Soldaten.  
Ein Kranz den S K und K Hohheit heut früh mit nach Darmstadt nehmen sollen wird  
gesunden.  
In der Sigismundkapelle werden die Blumen erwezt, um 8 Uhr daselbst + 15° R.  
Die übrigen Arbeiten wie in der vergangenen Woche.
6. Lieferung. 1 Spargel, 3 Pfund.  
2. Blumen für den Toilettenzopf, S K und K Hohheit, Ein Korbchen mit Rosen,  
Orangenblüthen, Nelken, Jasmin, Caprifolium, Vinca.
7. Hofjournal. S K und K Hohheiten frühstücken um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr mit dem Hinderen K K im Exerzier.  
S K und K Hohheit reisten um 9 Uhr 15<sup>te</sup> m. von der Wildparkstation ab nach Darmstadt.  
Der befohlene sehr schön ausgefallene Kranz war wohl verpackt dem Garderobier S K und  
K H übergeben worden.  
S K und K Hohheit begleiteten Herzogin durchlauchtigsten Gemahl K und K K bis  
zur Wildparkstation, von dort zurückgekehrt maichten Herzogin dieselben mit allen  
Hinderen ohne Begleitung eine Fußpromenade den Hauptweg herunter, der Hagen folgte.  
S K und K Hohheit trafen um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr zu Hagen im Palais wieder ein, die jüngeren  
Kinder spielten noch bis 11 Uhr unter dem schattigen Bäumen vor No 1.
8. Befehle. Auf höchstem Befehl S K und K Hohheit sollen von Sello zwei Artikel über das  
Sartenfest zu Ehren des Schar von Persien - im deutschen Reichsanzeiger vom  
6ten Juni Abends, und aus der Koenigsberg Zeitung vom 8ten Juni in dem  
Sartenarchiv aufbewahrt, und gleichzeitig im Gartenjournal zur Erinnerung  
an dieses Zauberfest gebracht werden.
9. Bemerkungen. Eine in den Kronprinzlichen Gewächshäusern zur Blüthe gelangte *Vallota purpurea*  
ist im Pavillon aufgelebt; es ist ein besonders starkes und vollkommenes Exemplar  
denn der sehr kraeftige Stängel trägt 13 Blüthen, sonst findet man an einem  
Stängel höchstens 2 bis 5 vollkommen ausgebildete Blumen.

Der Gartenhof am Neuen Palais am 5ten Juni.

Der Reichs Anzeiger und Königlich Preussische Staats Anzeiger vom 6ten Juni schreibt:

Ihre Majestät der Schah von Persien begaben sich gestern Vormittag um 12 Uhr mit zahlreichem Gefolge und dem zur Dienstleistung kommandirten Offizieren nach Potsdam, wo Allerhöchstdieselbe auf dem Bahnhof von Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg von Jagor und dem Polizeipräsidenten Engelken empfangen und demnächst nach dem Stadtschloß geleitet wurde. Mit demselben Estrazuge hatte sich auch Ihre Majestät die Kaiserin-Königin in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzessin Friedrich Karl nebst Höflicheren Prinzessinnen, Töchtern und der Prinzen Albrecht, sowie eines zahlreichen Gefolges nach Potsdam begaben.

Im Lustgarten war die gesammte Garnison von Potsdam in Parade aufgestellt. S. Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz hatte kurz vor dem Eintritt der Schahs die Front abgeritten und die Kommandeure der Truppen in Empfang genommen. Der Schah nahm dieselben von der Rampe des Schloßes aus entgegen und begab sich sodann in das Innere der Schloßes, wo in dem nach dem Lustgarten hingelegenen Samitzern Ihre Majestät die Kaiserin, die Prinzessinnen der königlichen Hauser, die Prinzen Wilhelm und Heinrich zu seinem Empfange sich versammelt hatten. Der Schah sah an der Seite Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin von dem Eingange des osterrischen Gallerie aus dem Vorbeimarsch der Truppen zu. Die Parade kommandirte der Kommandeur der 1sten Sarden Infanterie Division, General-Lieutenant von Pape, an der Spitze der 1. Sarden Regimente 2. F. ritten S. Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz, Hohheiten Prinz Karl und August von Württemberg als à la suite des Regimente und salutirten im Vorbeiritten vor dem hohen Sarte. Der Vorbeimarsch erfolgte in nachstehender Ordnung: — Das 1ste Sarden Regiment 2. F., das Lehr Infanterie Bataillon, die Unteroffizier-Schule, das Sarden Jäger-Bataillon. — Dem Vorbeimarsch der Kavallerie eröffnete das Regiment der Sarden du Corps, dann folgten der Sarden Husaren Regiment, das erste und dritte Sarden Ulanen Regiment. Der Vorbeimarsch erfolgte bei der Infanterie in Compagnie, bei der Kavallerie in Schwadronfront.

Nach der Parade wurde in dem Sälein des Stadtschloßes ein Frühstück serviert, woran die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und deren Gefolge, sowie sämmtliche in Parade gestandenen Stabsoffiziere Theil nahmen. Nach dem Frühstück begab sich S. Majestät des Schah nach dem Neuen Orangerie Gebäude dessen prächtige Räume dem hohen Saate besonders zuguragen schienen und von da aus nach Schloß Babelsberg, wohin S. Majestät die Kaiserin-Königin nach dem Frühstück bereits vorausgegangen war. In dem Speiseraal des Schloßes fand ein Diner statt, an welchem S. Majestät, ferner S. K. und S. K. Hoheiten des Kronprinzen und die Kronprinzessin und sämmtliche hies anwesende Prinzen und Prinzessinnen des Königlichem Hauße, sowie 14 der vornehmsten Herren aus dem Gefolge des Schah Theilnahmen. Unter dem blühenden Bäumen des Terrassa, außerhalb der Speisefaal, spielte die Musik des 1. Sardin. Regiments. Nach aufgehobenem Diner machte der Schah mit einigen Herren seines Gefolges einen Spaziergang durch den im üppigsten Frühlingsblumene prangenden Park von Babelsberg, und ihre Majestät die Kaiserin folgte in einem Halbwagen in der Absicht, dem Saate die schönsten Punkte des Parks zu zeigen. Später äußerte der Schah den Wunsch, das Grab König Friedrich II zu besuchen und fuhr vom Park von Babelsberg aus nach der Hof- und Sardinienkirche von Potsdam; S. K. und S. K. Hoheit des Kronprinzen geleitete dem hohen Saate zum Grabe seiner berühmten Ahnherrn. Von der Grabstätte aus kehrte der Schah nach dem Neuen Orangeriehaus zurück.

Nach der Parade hatte sich der Kaiser-Minister des Schahs Achya-Khan in Begleitung der Vize-Ober-Ceremonienmeister von Proedern nach dem Neuen Palais begeben, um S. K. und S. K. Hoheit der Kronprinzessin den perischen Orden in Brillanten zu überbringen.

Unter dessen hatte sich auf dem halbrunden Platze vor dem Neuen Palais, nachdem Park von Sanssouci hin, eine überaus prächtige Illumination vorbereitet. Die grazios gezeichneten Rabatten und Hege der Blumen-Anlagen waren mit weißen und farbigen Lampen ausgelegt, die Orangenbäume, die sich in Mitte der beiden Blumenpartierre erhoben, von den Stämmen bis in die Kronen mit solchen bedeckt; der mittlere Baum in dieser Gruppe war von roten Bogen umgeben, die ebenfalls über und über mit bunten Lampen bedeckt waren und in denen große chinesische Laternen hingen.

Die ganze hohe dicke grüne Baumwand, die den Platz in einem Halbkreise abschließt, war an den Stämmen in bunten Farnen erleuchtet; aus den Baumkronen schimmerten ebenfalls kolossale Lampensterne, und das dunkle Laub wurde durch grüne bengalische Feuer transparent erleuchtet, während die hohen Marmorstatuen davor in rosenrothem Brillantfeuer strahlten. Nach drei Seiten hin eröffneten sich im Park von Sans-Joucy weite Perspektiven, die von erleuchteten Bogengängen gebildet waren, während im Vordergrund, rechts und links vom Palais, Spaliers von hochbrennenden Flambeaux eine Fortsetzung der Beleuchtung bis ins Unendliche zu bilden schien. In dem Mittelpunkte erhob sich eine hohe Fontaine, die bald in rothem, bald in blauem, bald in goldigem Feuer zum nächtlichen Himmel emporstieg. Es waren zu diesem wahrhaft zauberhaften nächtlichen Schauspiel 60,000 Lampen, 1000 Ballons und unzählige Flambeaux gebraucht worden; 300 Soldaten hatten das Anzünden besorgt. Der Anblick war überwältigend schön.

In dem Marmorsaal und in den Gemächern JK und K Hoheit. der Kronprinzen und der Kronprinzessin hatte sich die zu dem Gartenfest geladene Gesellschaft versammelt. In dieser S. Majestät die Kaiserin, S. M. die Königin Wittve, JK H. des Prinz und Prinzessin Karl, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl, Prinzessin Marie und Elisabeth, Prinz Albrecht, Prinz August und Wilhelm von Würtemberg, der Erbprinzherzog von Mecklenburg Strelitz, JK. des Herzog Elmar von Oldenburg, und Prinz Friedrich von Hohenzollern, im Marmorsaal die übrige Gesellschaft. Von Berlin hatten Einladungen erhalten und waren erschienen die Chefs der diplomatischen Missionen, die General Feldmarschälle die Ministes, die Generalität und die übrigen zur Berliner Hofgesellschaft gehörigen Personen, aus Potsdam die mit dem Hofe in Verbindung stehenden Kreise.

S. Majestät der Kaiser traf gegen  $\frac{1}{2}$  10 Uhr ein und wurde bei der Anfahrt vor dem Palais von dem Hofmarschall Grafen zu Eulenburg, im Vestibule des Erdgeschosses von JK und K Hoheit dem Kronprinzen begrüßt und in die oberen Gemächer geleitet, wo Allerhöchstselben JK und K Hoheit die Kronprinzessin empfing, an Höchstderen Arm S. Majestät der Kaiser in die Gemächer eintrat, um von dort aus den vollen großen Überblick über das zauberhafte Lichtbild zu genießen.

Nach einer Weile verfügten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in die Semäire des Erdgeschosses und traten durch den Muschelsaal auf die Rampe, wo Teppiche gelegt und Fauteuils aufgestellt waren, auf denen Siz. Allerhöchste und Höchste dieselben niedersaßen, um unter dem Tönen von zwei Musik-Körper die Pracht dieses in lichten Farben glühenden Sommersnachts zu bewundern; in dem Räume rechts vom Muschelsaal war ein Buffet aufgestellt. Nach einer Stunde Aufenthalt verließ der S. Majestät der S. Majestät die Kaiserin, sowie die übrigen Höchsten Herrschaften das Palais, um theils nach Berlin, theils nach Slesien zurückzukehren. Jedem Augenblicke wo J. Majestät die Abfahrt nahmen, leuchteten die Commune in ihrem reichen Architectur in rothem Brillant-Farben, und hoben sich die dahinter liegenden dichten Baumgruppen in grünem Transparenthlichte von der dunklen Nacht ab.

## Der Schah von Persien in Berlin.

Kölnische Zeitung No 157. Sonntag den 8ten Juni 1873. Erstes Blatt.

Der Schah ist bereits die populärste Persönlichkeit Berlins, und zwar ist er durch den Besuch der Zoologischen Garten geworden. Die ganze feine Welt Berlins und was auf diesen Charakter Anspruch macht war am 2ten Pfingst feiertage dort versammelt, und nicht die Königin der Versammlung betrautete dem Besuch des Kaiserfürsten als eine dem Sonntagspublicum Berlins erwünschte Ehre. Bischoff hatte der Schah immer dem Hofe seine Aufmerksamkeit gemacht, nun machte er sie auch der Stadt; daß dieser im Zoologischen Garten geschah, that der Sache keinen Abbruch; für diese Erhöhung der sonntäglichen Vergnügen zeigte sich der endimanchierte Berliner auch dankbar und setzte sich durch die Bezeichnung „Diamantmantel“ mit ihm sogleich in ein gewisses Verhältniß. Daß der Schah eine vollständige Auffassung von unseren europäischen Verhältnissen habe, daß muß man nach allem, was man bisher gehört und beobachtet hat, in Abrede stellen, er zeigt Präzision im Nachdenken, Lebhaftigkeit der Theilnahme und vor allem den feinen / scharfen Instinct des Naturmannes, den selbst das Sumpflieben des Orients nicht hat afficiren können. Dem Gegenstände der organischen Natur gegenüber scheint er sich am heimlichsten zu fühlen. Berichterstatter hat jüngst seine Freude an Blumen erwähnt, in Berlin mußte man ihm einen Strauß von den „blauen Blumen“, dem Fluder, der in dritten Büschen unter seinem Fanotat blühte, in sein Schlafzimmer bringen, und so zeigte er sich auch vollständig befriedigt bei Besichtigung der reichen und mannigfachen Thierlebens der Zoologischen Garten. Man sollte denken, daß ihn, den Kaiser über ein Land, in welchem die wilden Thiere ohne einen Director umherlaufen, in diesem Bereiche nicht mehr überraschen könne, aber gerade die Pöpelung wilder Naturkräfte durch Civilisation, die interessante, wahrhaft künstliche Anordnung der einzelnen Thiergruppen, das Leben der Natur inmitten des buntesten, zahlreichsten Menschengetümmels, gerade das schien seinen Reiz auf ihn auszuüben und sein höchstes Interesse erregen.

Er wollte viele Dinge, zweimal schon, so z. B. die Fütterung der Raubvögel und Löwen, und an dem bunten bewegten Leben der Haffer und Sumpfvögel zeigte er sich besonders Wohlgefallen. Auch die Lamas machten ihm viel Scherz. Stets freundiges Interesse legte er bei dem Besuche der Aquarierien an den Tag. Zum Botanischen Garten führte ihn der Hofmarschall Graf Perponcher, hier war der Kronprinz selbst sein Begleiter, und der Schah hielt dem hohen Herren sowohl als dem Dirigenten der Aquarierien mit seinen Fragen nach all dem gefiederten Vorkommen der Voliere in vollem Akkord. Für die Schlangen hinter dem grossen Starfenblum schien er weniger Neigung zu haben, dagegen rief die Darstellung des Lebens auf dem Meeresboden geradezu seine Aufmerksamkeit hervor. — Bischof macht er überhaupt nicht den Eindruck, dass der Schah nach Europa gekommen sei, mehr sich im Leben zu amüsieren als sich dadurch zu belehren. Thatraire ist es, dass er über alles, was er sieht, ein Tagebuch führt, und dies mit den daran geknüpften Betrachtungen nach Hause sendet.

Kann er bisher auch keine von unseren grossartigen Artillerie-Etablissements besucht, so scheint ihm doch dafür das Verständnis nicht zu fehlen. So z. B. zeigte er beim Besuche des Zeughauses, wo wiederum der Kronprinz ihm die Honneure machte, viel Detailkenntnis für die Geschütze, wenn auch mehr in historischer Beziehung. Lebhaft interessirten ihn die verschiedenen Sorechsysteme, die vor ihm in einzelnen Probe-exemplaren auf einem Tische ausgelegt waren. In der Besichtigung eines Sorech à la tabatière verweilte er längere Zeit, und mit unserem alten Zündnadelgewehr war er aufs Vollständigste versichert. So äusserte er z. B. im Gespräch zum Kronprinzen, dass er die Zündnadel sehr schwach finde, worauf ihm der hohe Herr erwiderte, dass für diesen Fall jedes einzelne Mann Sorechnadeln besitze, und dass doch im Allgemeinen die Erfahrung dieser Ausstellung nicht entspräche. Schließlich soll er dem Hunsler aus-geprochen haben, von dem Bestande an Zündnadelgewehren einen Theil käuflich zu erwerben, seine Ansicht über die des Ministerspräsidenten Graf Proom, der ebenfalls in der Begleitung war, bestätigend. Nach seiner Meinung könne dem Manne mit einer halben Million Sorechen geholfen werden.

Am Tage vorher hatte man den Schah in die Caserne der zweiten Garde Regimente zu Fuss und der Garde Füsiliers geführt. Auf dem Hofe derselben machten die Mannschaften Turn-übungen, Sriffe und bayonettirten mit Pistolen und Umhüllungen.

Die Gewandtheit des Leute, die Präcision der Ausführung der Bewegungen und das stramme  
Woran derselben schien ihm zu imponiren, aber merkwürdiger Weise erging sich daselbe Manu,  
von dem man sagt, daß der Scharfrichter ihm bis an die Gränze seines Reichthums begleitet habe,  
in dem Ausrufen der lebhaftesten Bevoorzug, wenn einer der Soldaten bei den Turnübungen  
nicht über die Barriere hinweg kam oder wenn die beiden Unterofficiere mit ihren Bajonetten  
zu hart an einander gerietzen. Von Petersburg aus war dem Schah der Ruf vorangegangen,  
daß er für militairische Schaustellungen, wie z. B. Paraden, nicht die Neigung an den Tag legt,  
die man dort bei Besuchen fremder Souveraine voraussetzen geneigt ist. In Berlin konnte  
man das gerade nicht sagen. Bei der Parade auf dem Tempelhofer Felde sowohl wie bei  
der des andern Tages im Lustgarten zu Potsdam verfolgte er mit scharfer Blicke und  
mit lebhafter Aufmerksamkeit die Truppen und ihre Bewegungen. In Berlin ritt er einen  
Fuchshengst, für einen Porzessfürsten ein ziemlich mittelmäßiges Thier, noch weniger schön  
war der arabische Schimmelhengst, der ebenfalls aus Teheran mitgebracht ist und auf  
dem Paradeplatz mitgenommen worden war. Eigenthümlicher Weise sind die Thiere in  
Halle ganz mit Bandagen und Decken umwickelt. Bei der Parade in Potsdam war der Schah  
nicht zu Pferde gestiegen, er sah daselben an der Seite der Kaiserin von dem Erfenster der  
nach dem Lustgarten hin gelegenen Schlosspavillon zu und zeigte sich in der Unterhaltung  
mit der hohen Frau geprächig und animirt. Als der Schah am 3ten Juni Mittags, Ihrer  
Majestät der aus Baden-Naden eingetroffenen Kaiserin seinen Besuch machte, sah er  
sich zum ersten Male in seinem Leben einer gekrönten regierenden Frau gegenüber; doch  
schien er sich in dem gesellschaftlichen Verkehr mit einer Fürstin der Abendländer nicht  
zu finden. Am demselben Nachmittage saß er bei dem Saladin im Weissen Saale zwischen  
der Kaiserin und der Kronprinzessin und die Unterhaltung nach beiden Seiten war eine  
sehr lebhafte. Wo bei dem Schah die Worte nicht ausreichten, da mußten die Bewegungen  
der Hände sprechen. Beim Eintritt schien ihm der prächtige Raum höchlichst zu überraschen.  
Im Anfange sprach er wenig, er sah sich nach allen Seiten um, nach den Bildern der  
Plafonds, nach den KrySTALLURTER, nach der Musik, nach der glänzenden Gesellschaft,  
nach der Dienerschaft im großen Sala, nach Allem. Im Essen und Trinken zeigte er sich  
sehr mäßig.

Die Handhabung von Meeres und Sabal war noch ein wenig unbeholfen. Obgleich ihm als  
Bekannter des Propheten der Heil unterragt ist, trank er mit Vorliebe Rheinwein und  
Champagner, und mit dem grünen Prömarglase in der Hand sprach er auch den Dank auf  
den Toast aus, den Ihre Majestät die Kaiserin auf ihn ausgebracht hatte. Der Schah  
trug bei dem Dines den gewöhnlichen schwarzen Rock mit Schnüren aus großen Diamanten  
in Araberform, dazu an einem Diamantbändel den Säbel, der ihn nie verläßt. Dieser  
Rock ist ganz mit Pelz gefüttert, und es liegen auch in seinen Zimmern mehrere Käftchen  
aus Carmin mit feinem Pelzwerk gefüttert, die er in seinen Samakern trägt, trotz der  
25° R. Wärme, die der Thermometer in diesen Tagen zeigte. Die Toilette der Kaiserin  
bestand bei dem Saladin aus seiner weißen Atlastrobe mit Goldbesatz, und aus dem  
reichsten Brillant/Innuce; die Kronprinzessin trug Trauer in einem weißen mit schwarzen  
Sammet/Innuce besetzten Atlasteide. S. Majestät des Kaisers war bei diesem Saladin  
nicht erschienen; seine leichte Erkrankung, die er in diesen Tagen glücklich überstanden  
hatte, veranlaßte ihn, die kühlere Temperatur diese Tage zu meiden und sich in diesen  
heißeren Tagen vor jeder Anstrengung, die doch mehr oder weniger mit der Repräsentation  
verbunden ist, zu hüten. An seiner Stelle machte der Kronprinz dem parvischen  
Garte die Honneur und unterzog sich dieser Aufgabe in seiner ritterlichen und  
sympathischen Weise, so daß dem Fremdling, nach seiner eignen Aussprechung, der  
Aufenthalt am preussischen Hofe mit innerem Behagen erfüllte.

Für den Abend des 5ten Juni sahen die Kronprinzlichen Herrschaften den Schah  
als Gast bei sich. Von Berlin hatte ein Extrazug die geladene Gesellschaft, die Chefs  
der Missionen, die Minister, Feldmarschälle, die Generalität und was sonst von der Wintergesellschaft  
in Berlin noch anwesend war, nach dem Neuen Palais geführt, von Potsdam bewegte sich  
eine ganze Wagenburg von eingeladenen Damen und Herren nach dem Sommeritz des  
Kronprinzlichen Paares. Was von dem Feste vorher in der Publium gedrungen war, ließe  
jede Einladung als einen besondern Vorzug erkennen. Es sollte eine Wiederholung jener  
berühmten Fete sein, die der Kronprinz im September dem drei Kaisern gegeben hatte.  
Wo gäbe es auch einen schöneren Raum für ein Sommernachtsfest, als das Neue Palais  
mit seinen weiten Baumgängen! Nach der einen Seite die reiche Architektur der  
Commune

deren phantastische Colonnade sich durch eine Reihe von Bäumen perspectivisch  
verlängert, nach der anderen Seite nach dem Park von Sans-Jour zu der imposante  
offene Halbkreis, der durch eine Wand von grünen Wipfeln seinen Abschluss erhält  
und dessen graziöse und geschmackvolle Rasen und Blumen-Anlagen seine Bekrönung  
des Kronprinzessin sind. Die von der Wildparkstation Ankommenden wurden, trotz dem  
es fast noch heller Tag war, durch das Flimmern von Tausenden von Lämpchen  
durch das Grün der Bäume hindurch, durch Hunderte von Menschen, die wie  
Snommen zwischen den Lichtern umher sich bewegten, auf die Überraschung des  
Abends vorbereitet. Die Wagen fuhren an der Flügelfront der Gebäude an. Er  
kamen die Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Haupt, es kamen 7/8 M.M.  
die Königin Wittve und die Kaiserin und verfügten sich in die Kronprinzlichen  
Gemächer, zuletzt kam der Kaiser. Er war vorher noch mit dem Kronprinzen in  
in der Hof und Sans-Jourkirche zu Potsdam gewesen, weil er den Kaiser ausgedrückt  
hatte, die Gräfin Friedrichs der Kaiserin zu sehen. An der Brause erwartete ihn der  
Hofmarschall Graf Eulenburg, im Vestibule der Kronprinz selbst und begleitete ihn  
in die oberen Gemächer, wo ihn auf der Schwelle der Marmorsaal die Kron-  
prinzessin empfing und zu einem Fenster geleitete. Niemals wohl war dem  
fürstlichen Fremdlinge eine solche Überraschung geworden, als wie er jetzt seinen  
Blicken sich darbot. Eine Flut von Licht und Farben breitete sich vor ihm aus,  
und er bedurfte wohl nach dem ersten bewältigenden Eindruck seine Weile, bis  
er die feinen, künstlichen Linien erkennen konnte, die sich theils in weissen,  
theils in farbigen Flämmchen - er waren im Ganzen 60,000 - auf dem ungeheuren  
Raume zwischen Gras und Blumen ausbreiteten, sich kreuzten und verflochten.  
Aus jedem der beiden großen Blumenparks erhob sich eine Gruppe von  
Orangebäumen, in denen die Lampen wie glühende Früchte hingen; um den  
mittleren Baum zogen sich rothe und grüne flammende Arcaden, in deren  
Bogen große chinesische Lampen hingen. Aus dem Wipfel der Laubwand der  
Halbkreisler leuchteten kolossale Lampensterne, jedes der Stämme trug eine  
farbige

Lampenrosette und die Stämme selbst waren mit einander durch Ferkons von  
Tausend erleuchteten Ballons wie durch eine flammende Perlenschnur verbunden.  
Nach drei Seiten sah man in flammende Bogengänge, die sich fast unabsehbar  
in das dicke Grün perspectivisch fort setzten, wie mit einem Zauberstrahl erhellte  
die dunkle Laubwand in hellstem Transparenzgrün, und wie aus der Erde  
ringförmig erschienen die weißen Marmor-Statuen wie von rosaglutendem Marmor.  
Das Aublick war überwältigend schön, aber nicht genug damit: nun erhob sich  
aus einem Barrin in der Mitte eine Fontaine von farbigem Licht, die ihre Feuer-  
farben bald roth, bald grün im nächtlichen klaren Himmel amporsteigen ließ.  
Jede Beschreibung spottet der hürrisenden Effects dieser lichtbeglänzten  
Zauberwelt; sprachloser Erstaunen und wie strahlend von innerem Entzücken! Die  
malten sich auf den Zügen dessen, für den diese großartigen Vorbereitungen gemacht  
waren.

Lebendiger, mannigfaltiger und interessanter wurde noch das Bild, als der auf  
und niederrogende Verkehr der glänzenden Gesellschaft dazu kam, durch den Stanz  
und die Farbenpracht der Sarkentortellen der Damen und der Blauschmuck der  
Herren, durch das Gruppenbild, welches die hohen Herrschaften selbst darboten.  
Auf der Prange waren unter Blumen und Sewärfen Smyrnateppiche ausgebreitet,  
auf diesen vergoldete, mit rothem Atlas verfehene Fauteuils aufgestellt. Die hohen  
Herrschaften waren durch den Musiksal eingetretten und hatten sich hier wieder-  
gelassen, um Sinn und Auge in das Zauberbild zu versenken. Zwei Musikcorps  
spielten, die Abendluft war lind und weich. Die ganze Flucht der naturen durch  
Gold, Marmor, Spiegel und Bilder so reich decorirten Saaltes waren geöffnet.  
Im belebten Strome entfaltete sich die zahlreiche Gesellschaft auf den breiten  
Prangen, und damit bei dem reichem Augenzwangs auch der entsprechende der  
Saunens nicht fehlte, war in der Spiegelgalerie ein splendid Buffet errichtet.

Der Aufenthalt des Schab dauerte ungefähr eine Stunde und als die Wagen mit  
ihren majestätischen und den höchsten Herrschaften zwischen flammenden Flambeaux  
hindurch

nach der Wildparkstation abfahren, wartete ihnen eine neue Überraschung. Aus  
des Nachts tauchten die Communen mit ihren Säulen und Statuen. Pracht in rothem  
Brilliantfeuer auf, während die hohen Baumgruppen hinter der Colonnade in  
hellen grünem Lichte aufleuchteten. Nunmehr wurde auf Befehl des Kronprinzen  
das Publicum zugelassen und wahre Menschenströme ergossen sich zwischen den  
Anlagen und hoben sich thättenhaft von der leuchtenden Fläche ab. Dem  
parisichen Gast erwartete am nächsten Tage noch das Schauspiel einer Wetteinweihung,  
Ihre Majestät die Kaiserin gab ihm zu Ehren noch eine Fête, aber der Eindruck,  
den es an diesem Abend empfanden, konnte durch Nichts vorher wie nachher über-  
boten werden. Das Fest im Neuen Palais hatte ihn in die Poësie seines Heimats  
zurückgeführt, ein Traum war ihm heraufgezaubert worden, an dem Alles  
fein - und märchenhaft war außer der Liebenswürdigkeit seines Wirths, die  
erwies sich dem Gast wahr und voll innigster Herzlichkeit.

17tes Juni.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 11° R.  
um 7 Uhr + 12° R.  
um 12 Uhr + 15° R.  
um 9 Uhr + 11° R.
2. Wetter. heiter, Himmel leicht bewölkt.
3. Wind. West Nord West schwach.
4. Baromet. 28, 3½ um 1 Linie gestiegen.
5. Arbeiter. 11 Schiffe, 13 Tagelöhner, 9 Frauen und Mädchen, 9 Knaben, 16 Soldaten.  
Suislandern von der amerikanischen Cèdre zur Auslieferung der  
Sigismundkapelle worden gewunden.  
Es wird gemäht, und es werden die Wege getäubert.
6. Lieferung. 1. Spargel 3 Pfund.  
2. Blumen für den Toiletteentwurf, 2 K. und K. Höheit, 2 Kornblumenbouquets  
und ein Korbchen mit: Rosen, Nelken, Caprifolium, Vinca, Orangenblüthen.  
In No 1 wurden getrennt gepflanzt: 170 Altesnathuran, 160 Sinsphalium,  
62 Heliotrop und 250 Pyrethrum.
7. Hoffjournal. JK und KHöheit machten getrennt nach dem Diner um 3 Uhr ihren  
Majestätten auf Babelsberg einen Besuch. JK und KHöheit fuhren mit  
den Schwestern, die unthätigen. Rofse Höchstädigenhändig mit steuern Hand  
zügeln.  
Gegen 5 Uhr kehrten JK und KHöheit zurück, wohnten dem Reitunterricht  
der Prinzessin Victoria und der Prinzen Waldemar in der Nordavenue bei  
und fuhren um 5 Uhr nach Bornsack. Um 5 Uhr Sawittas mit heftigen  
Regenguss.  
Heut früh stürzten JK und KHöheit mit den Kindern KK um 9 Uhr im Esjalon.  
Höchst die selben machten um 10 Uhr mit den Kindern KK in Begleitung der Hofmarschaller  
Srafen zu Eulenburg eine Fußpromenade dem Hauptweg hermiter, der Wagen folgten um 11 Uhr  
trafen JK und KHöheit zu Wagen im Palais wieder ein.

18<sup>ter</sup> Juni

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 8° R.  
um 7 Uhr + 12° R.  
um 12 Uhr + 19° R.  
um 9 Uhr + 17° R.
2. Wetter. heiter, Nebel, es hat sehr stark gesehauert.
3. Wind. Süd Ost, schwach.
4. Barometas. 28, 3  $\frac{1}{2}$  gegen gestern unverändert.
5. Arbeiten. 11 Schiffe, 13 Tagelöhner, 10 Frauen und Mädchen, 9 Knaben, 16 Soldaten.  
Um 6 Uhr wird die Kapselle mit 7 Rosen, Orangenblüthen, Jasmin, Kornblumen und einem *Lilium auratum* geschmückt.  
Hoge werden geschneit und geharkt, es wird gemäht.
6. Lieferungen. 1. Spargel 2 Pfund.  
2. Blumen für den Toiletteant.: 2 JK und K. Höheit, ein Korbchen mit verschiedenen Blumen, 2 Kornblumenbouquets und einige weiße Kornblumen.
7. Befehle. für JK Prinzessin Charlotte wurde gestern Abend um 6 Uhr zu heut früh ein Kranz befohlen.  
für SK H. Prinz Wilhelm gestern Abend um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.
8. Bemerkungen. In No 1 wurde mit der Bepflanzung des Beete fortgefahen, auch gestern wurden daselbst. 170 *Alternanthera*, 160 *Smaphaliu lanatum*, 250 *Pyrethrum* und 62 *Heliotrop* angepflanzt.  
Aus schmückung der Sigiismundkapselle.  
Sison gestern Nachmittag waren die Lorox der *Juniperus Virginiana* gemundener breiten duftenden Suislandau befertig worden; heut früh von vor um 5 Uhr ab wurden die erforderlichen Blumen geschnitten und um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr begannen sie mit der Anordnung und Placirung der Blumen.  
Die Hüfte SK Höheit der so früh heimgegangenen unvergesslichen Prinzen Sigiismund umgab ich mit einem breiten Kranz von blühenden Orangenzweigen weißer und rosa Rosen, der beide Seiten des halbrunden Hirsche rechts und links vom Crucifix vollständig auffüllte, die Orangenzweige ruhten auf einem Polster von duftendem *Juniperus*.

Hinter dem Crucifix erheben sich ebenfalls aus einem Strauch von amerikanischem Wachholde zwei schöne an der Basis gekrenzte Palmenwedel (*Cycas revoluta*) die stammen von der Pfaueninsel. Vordem Crucifix über dem Haupte der ent schlafenen Prinzen reihend steigt aus dem Juniperus der mit Philadelphus durchwurzelt war ein prachtvolles zu diesem Zweck glücklich zur Blüte gebrachtes *Lilium auratum* bis zu den Füßen der Sechszehnjährigen empor, zu beiden Seiten ragen dahinter je eine *Calla aethiopica* hervor. — Die Bouquets des Vases von gelbem Alabaster sind aus weißen Paeonen gemischt mit dem wohlriechenden Juniperus. Die Leuchter und Candelaber umgeben Kränze von Juniperus communis und Knospen von Philadelphus. — Auf dem Sarkophage ruht eine mit weißen und rosa Rosen, mit Kornblumen, Zitronengras, weißen Paeonen, weißen Rhododendron gefülltes Blumenkorbchen. — Den Fuß des Sarkophags umgab ich mit einer Svirlande aus Juniperus rosa Rosen und weißen Dornblüthen. — Die Kriemung und die Basis des Boiserie waren mit breiten Svirlanden von Juniperus mit Philadelphus, (wildem Jasmin) Rhododendron, Haffrosen, (*Nymphaea alba*) Spiraea, Kornblumen und weißen Paeonen durchzogen, umgeben.

Eine gleiche Svirlande krönte den Architrav über der Thür und umgab die Altarnische bis zu den Marmorstufen herab.

Um 15<sup>30</sup> vor 9 Uhr war die Aufschmückung und die Säuberung des Noisierien und des Marmorfußboden beendet.

9. Hofjournal. JK und K Hoheit frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern H. H. im Gartenpavillon. Hödft die selben fuhran 40 Minuten nach 9 Uhr mit allen Kindern H. H. Hoheiten nach der Sigismundkapelle. JK und K Hoheit trafen 20 M. nach 10 Uhr hier wieder ein begaben sich in die kleinen Säerten, verweilten daselbst einige Zeit und promenirten dann, bevor Hödft die selben um 20 M. vor 12 Uhr in das Palais zurückkehrten unter den schattigen Alleen in der Umgebung der kleinen Säerten, sich vom Kammerherren Herren von Normann Vortrag halten lassend.

JK und K Hoheit machten nach dem Diner um 4 Uhr mit den Kindern H. H. eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter nach Bornstach.

19ten Juni

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 13° R.  
um 7 Uhr + 16° R.  
um 12 Uhr + 19° R.  
um 9 Uhr + 13° R.
2. Wetter. Himmel meist mit Wolken bedeckt.
3. Wind. Oft, schwach.
4. Barometer. 28,4. um  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeit. 11 Schilfen, 13 Tagelöhner, 8 Frauen und Mädchen, 11 Knaben, 12 Soldaten.  
Die Vorarbeiten zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Stiftungsfest der Königlich-kaiserlichen Infanterie Bataillons werden begonnen, Wege werden geräumt, Rasen wird gemäht.
6. Lieferung. 1. 5 Pfund Erdbeeren, 5 Körbe Marguerite, Früchte erster Qualität, 6 Pfund.  
2. Blumen für den Toilettenzweck, 12 JK und KK Höheit 1 Korb Eichen und 2 Rosen, Vinca, Caprifolium, Borago, Orangenblüthen, 1 Bouquet Jasmin, 2 Kornblumen.
7. Bemerkungen. In No 1 wurden gestern ausgepflanzt 48 gefüllt blühende Pelargonien, — 60 Pelargonium brillant, — 136 Cuphea, — 30 Frosinen, — 200 Rhodante Mangold.  
Aufser den beiden Kränzen die JK und KK Prinz Wilhelm und Prinzessin Charlotte am Grabe Ihrer theuren heimgegangenen Bräuer KK niedergelegt hatten, brachten 7 Majordant die Königin Wittve im Laufe des Tages einen Kranz von Ephen, weißen Rosen und Vergissmüchlein; — auch war noch ein Kranz von weißen Rosen, Orangenblüthen, Myrthen und Pflaumen auf dem Sarkophage und ein 5tes Kranz von weißen Rosen und Dutzeln auf dem Marmorstufen vor dem Grabe niedergelegt.  
Auf höchsten Befehl blieb die nach Anordnung JK und KK Höheit so reich geschmückte Kapelle den Tag über geöffnet.  
Die ersten Erdbeeren werden heute geliefert.

8. Hofjournal. JK und K. H. keiten kamen mit den Kindern K. H. um 9 Uhr aus dem Palais herab um in dem Pavillon das Frühstück einzunehmen; Höchst dieselben nahmen am Eingange zu No 1 die von Höchst ihrem Hofgärtner unterthänigst dargebrachten ersten reifen Erdbeeren aus dem Weinberge, JK und K. H. lobten die Größe, Schönheit und Vollkommenheit derselben, und wollen die herrlichen riesigen Früchte. Nachmittag um 3 Uhr S. i. n. e. Majestät dem Kaiser mit nach Babelsberg nehmen. Es sollen dieselben außer mit dem Liliput-Centifolien noch mit einem Kranz von Kornblumen umgeben werden.

JK und K. H. keiten machten nach dem Frühstück um 10 Uhr mit den Kindern K. H. H. eine Promenade nach dem Weinberge zu. JK und K. H. keiten fühlten sich jedoch nicht wohl genug um bei der drückenden Hitze den Berg selbst zu bestiegen, ließen abse vom Talle eine oben aufbrechende Knospe von Magnolia grandiflora abschneiden. - Um 11 Uhr keiten JK und K. H. keiten in das Palais zurück. JK und K. H. keiten ließen sich während der ersten Hälfte der Promenade vom Höchstihrem Hofmarschall dem Grafen zu Eulenburg, während der 2ten Hälfte vom Kammerherren Herrn von Normann Porttag halten.

JK und K. H. keiten dinirten mit den Kindern K. H. keiten um 2 Uhr, Höchst dieselben fuhren um 3 Uhr mit Prinz Waldemar K. H., im Einspänner das Pferd Höchst eigenhändig zügelnd den Hauptweg herunter nach Babelsberg um S. i. n. e. Majestät dem Kaiser zu besuchen. Die Schachtel mit den riesigen Erdbeeren hatten JK und K. H. keiten mitgenommen.

JK und K. H. keiten trafen um 5 Uhr von Babelsberg im Neuen Palais wieder ein. JK und K. H. keiten machten zwischen 5 und 6 Uhr mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. H. H. eine Promenade zu Pferde.

S. i. n. e. Majestät der Kaiserin und die Kaiserin fuhren Abends 10 M. nach 8 Uhr die Nordallee herunter kommand. über die Nordbrücke, vor dem Palais vorbei um den Halbzirkel den Hauptweg herunter.

9. Bemerkungen. In No 1 wurden 85 Fresinen und 48 Pelargonien, in No 2, 50 gefüllte Pelargonien und 108 Fuchsinen ausgepflanzt.

20.tes Juni...

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 10° R.  
um 7 Uhr + 15° R.  
um 12 Uhr + 18° R.  
um 9 Uhr + 12° R. Nebel.
2. Wetter. heiter, Himmel ganz unbedeckt. Es hat stark gethaut.  
Ein kalter Tag steht in Aussicht.
3. Wind. Windstille, gegen Mittag lebhafter Nordwind.
4. Barometer. 28, 5  $\frac{1}{2}$  um  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schilfen, 13 Tagelöhner, 8 Frauen und Mädchen, 6 Knaben 12 Soldaten.  
Von 4 Uhr ab werden die kleinen Saaten No 1 und 2 gemäht. Die übrigen  
Arbeiten wie gestern.
6. Lieferung. 1 Spargel. 2 Pfund.  
2 Erdbeeren. 6 Pfund auf 5 Körbe vertheilt.  
3 Blumen für den Toilettestif. H. K. und K. H. K. Ein Korbchen mit:  
5 Sardonien, Moosrosen, Orangenblüthen und Borago. 1 Bouquet Jasmin  
und 2 Kornblumenbouquets.
7. Hofjournal. J. K. und K. H. K. frühstückten mit den Kindern H. K. H. K. um 9 Uhr im  
Sarten-Pavillon.  
Hochfürstlichen machten von  $\frac{1}{2}$  10 Uhr bis zur Prückner in das Palais um  
11 Uhr mit sämmtlichen Kindern H. K. H. K. eine Promenade zu Fuß.  
J. K. und K. H. K. dinsten mit den Kindern H. K. H. K. um 2 Uhr; zwischen 5 und  
6 Uhr machten J. K. und K. H. K. eine Promenade zu Pferde mit den drei ältesten  
Kindern H. K. H. K. über die Südbrücke fort.  
Hochfürstlichen nahmen den Thee mit höflicher Umgebung im Sartenpavillon.
8. Bemerkungen. In No 2 wurden 150 Pelargonien und in No 1 30 *Nolae cornuta* ausgepflanzt.





22ster Juni.

Fest der Stiftung des Königlich Preussischen Leib Infanterie Bataillon.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 12° R.  
Um 7 Uhr + 16° R.  
Um 12 Uhr + 19° R.  
Um 9 Uhr + 15° R.
2. Wetter. Nebel, Himmel berührt.
3. Wind. Nord Nord West schwach. Nachmittag lebhaft.
4. Barometer. 28,5. Um  $\frac{1}{2}$  Linie gefallen.
5. Arbeiten. 11 Schilfen 7 Tagelöhner, 4 Frauen.  
Von 7 Uhr ab wird die Esplanade vor dem Palais und der Paradeplatz gespritzt - Die Mispel und die kleinen Saaten werden gefegt. - Erdbeeren werden gepflüzt.
6. Lieferung. 1. Spargel, 2  $\frac{1}{2}$  Pfund.  
2. Erdbeeren. 7 Körbe oder 8 Pfund.  
3. Blumen, für den Toiletentisch JK und K. Höheit, ein Korbchen mit Rosen, Orangenzitronen, Caprifoliaceen, 1 Bouquet Jasmin, 2 Kornblumen.
7. Hofjournal. JK und K. Höheit fahren auch heute früh um 7 Uhr mit Prinzessin Charlotte und Victoria KK. Höheit nach der Schwimmanstalt auf das Landungs am Sarsberg, es war ein köstliches kühler erfrischendes Morgen, eine wahre Erquickung gegen die gestrige drückende Hitze, gegen  $\frac{1}{2}$  9 Uhr trafen JK und K. Höheit von der Schwimmanstalt im Palais wieder ein. JK und K. Höheit nahmen auch heute beim Einsteigen in den Wagen der vom Hofgärtner überbrachte Blumenkörbchen in würdigen Augenblicken, sprachen Ihr Wohlgefallen über den herrlichen Duft der Orangenzitronen und köstlichen Moosrosen aus und gaben selbe Anweisung über die Verwendung der unterthänigst überreichten Blumen.



7. Hoffjournal. Um 2 Uhr hatte im Srottenaal das Festdiner statt, zu welchem auch die Offiziere des Lehr Bataillons Allergründigst befohlen worden waren.

Da Seine Majestät des Kaisers das Fest gab, waren die gastronomischen Tafel-  
auspfehmüeckungen von der Königlichem Sarkenverraltung ausgeführt worden.

Um 4 Uhr war das Diner beendet und nahmen die aus Berlin befohlenen  
Sacote par Extrazug von der Wildparkstation aus nach Berlin zurück.

Darvon JK und KHohheit befohlene flüchtige Toilettenbouquet aus  
11 Sardinian von denen Charlottenhof 2 geliefert hatte, die übrigen 9 waren  
eigener Erzeugniß, 9 Souvenir de Malmaison ebenfalls wie die köstlichen  
Orangenblüthen und der Jasmijn signed Produkt aus Myrthen und  
Adiantum zusammengesetzt. Die Manjette wurde durch Blätter von  
Prunus laurus Cerasus ersetzt.

Die Prinzen Wilhelm und Heinrich KKH befanden zwischen 4 und 5 Uhr  
in Begleitung der Dr. Hinzepater den den Soldaten eingeräumten Festsaal  
hinter den Communen, der Stiftungsfest des Lehr Bataillons ist schon seit  
Jahren ein Volkfest geworden.

JK und KHohheit machten um 5 Uhr in Begleitung des Fürsten Hohenlohe  
Langenburg im Equipagen, mit dem Wunsiedel eine Spazierfahrt die Nord-  
avenue herunter.

JK und KHohheit fahren Höchstfeldt.

Höchst dieselben trafen 20 Min. nach 6 Uhr vom Hauptwege her im Palais wieder ein.  
Nach dem Thee den JK und KHohheit mit Höchstfeldts Umgebung um 8 Uhr im  
kleinen Sarken No 2 einzunehmen machten Höchst dieselben mit Befolge eine  
Spazierfahrt.

Darvon günstigsten Wetter begünstigte Fest jedoch mit einem Feuerwerk das  
auf der Moptre und der Südbühne abgebrannt wurde.

23ster Juni.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 13° R.

Um 7 Uhr + 16° R.

Um 12 Uhr + 23½° R.

Um 9 Uhr + 16° R.

2. Wetter. Himmel zum Theil bezogen, wolkig.

3. Wind. Ost Süd Ost, schwach.

4. Barometer. 28, 3. Um 2 Linien gefallen.

5. Arbeiter. 10 Schiffer, 10 Tagelöhner, 11 Frauen und Mädchen, 10 Knaben keine Soldaten.  
Für den kleinen Saaten wird von 5 Uhr ab beschäftigt.

Die Hinterlassenschaften der gestrigen Fester werden beiseite.

Es wird gemäht; Wege werden gereinigt.

6. Lieferung. 1. Spargel 2 Pfund.

2. Erdbeeren. 7 Korbbeeren, herrliche Früchte, erste Qualität 9 Pfund.

3. Blumen für den Festentisch. JK und K Hohheit: 1 Korbchen mit 3 Sarden in Moosrosen, Orangenblüthen, Liliput-Centaureen, 1 Bouquet Jarnin 2 Kornblumen.

7. Hofjournal. JK und K Hohheit fahren um 7 Uhr mit den Prinzessinnen Charlotte und Victoria und dem Prinzen Haldemar KK HH nach der Schwimmanstalt, um ein Flußbad zu nehmen.

JK und K Hohheit gesuchten beim Einsteigen in den Wagen das Blumenkorbchen in höchsten Augenblicke zu nehmen und das Arrangement, wie den Duft der Moosrosen, Orangenblüthen, wie die Farbenpracht der Kornblumen (JK und K Hohheit bedienten sich der Lateinischen Namens Centaurea (cyanus) zu loben. Das Bouquet Jarnin nahmen JK und K Hohheit mit in den Wagen.

Sollt es sich von JK und K Hohheit Anweisung die Blumen der Korbchens in dem verschiedenen Blumenbehalten auf dem Marmortisch neben dem Arbeitstisch JK und K Hohheit zu vertheilen.

JK und K Hohheit trafen um ½ 9 Uhr im Palais wieder ein, frühstückten mit den Kindern KK HH um 9 Uhr machten um 10 Uhr vor 10 Uhr mit den Kindern KK HH eine Fußpromenade dem Hauptweg hinunter, wahrscheinlich wird nach der Kapelle, wo selbst JK und K Hohheit täglich frische Blumen auf dem Erbe Hörschiers anvertrauen. Neben, so früh herangezogenen Sohn Sigismund KK HH höchst selbst niederknien pflegen.

JK und K Hohheit kehren um ½ 11 Uhr zu Wagen in das Palais zurück.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit dinirten um 2 Uhr mit dem Hinderen KK HH.  
Höchst dieselben machten von 7 bis 8 Uhr mit den drei ältesten Kindern KK  
eine Promenade zu Pferde.

Das Thee war um 8 Uhr mit Umgebung im Pavillon.

Nach dem Thee machten JK und K Hoheit eine Spazierfahrt mit dem Gefolge.

8. Bemerkungen. Nachmittags zog sich mehrere Savitler zusammen. Von  $\frac{1}{2}$  5 Uhr bis 6 Uhr  
erfrischendes leider nicht durchdringendes Regen. In der Nacht um die  
erste Stunde hatten wir noch einen kräftigen Regenguss.

Die Wüstenlavroyen in No 1 wurden durch 90 *Lantana aculeata* ersetzt.

10. Befehle. Ein von JK und K Hoheit beim Reiten gefundener Kupferstein soll vor  
dem Pavillon befestigt werden.

24<sup>ter</sup> Juni.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 11° R.  
Um 7 Uhr + 13° R.  
Um 12 Uhr + 15° R.  
Um 9 Uhr + 12° R.
2. Wetter. trübe, bewölkt, in der Nacht heftiger Regensturm.
3. Wind. Nord West, lebhaft, kühl.
4. Barometer. 28, 3  $\frac{1}{2}$  um  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 10 Schilfen, 12 Tagelöhner, 11. Frauen und Mädchen, 6. Knaben, 8. Soldaten.  
Die zur Ausbesserung der Friseurbojens zwischen den Colonnaden aus dem Revier des Hofgärters Sells 1. entlehnten 6 Orangenbäume werden wieder abgeholt. Mit dem Aufräumen der Tanz, Wurst und Schenk. beiden Plätze hinter dem Communo wird fortgefahren.  
Auf dem Parterre wird bewässert; Wege werden gasicciert, Rasen wird gemäht.  
In der Kapelle wird das Blumenarrangement erneuert. Dasselbst um 8 Uhr + 17° R.
6. Lieferung. 1. Spargel 1  $\frac{1}{2}$  Pfund die letzte Lieferung.  
2. Erdbeeren. 8 Körbe oder 11 Pfund vorzügliches Qualität.  
3. Blumen. Für den Toilettenzweck JK und K Hohheit ein Korbchen mit 1 Sardinien Moosrosen, Orangenblüthen und Borago. 2 Bouquets Jasmin, 2 Kornblumen.
7. Hofjournal. JK und K Hohheit fuhran um 7 Uhr mit Prinzessin Charlotte und Victoria KH. KH. nach der Sibiriananstalt, von wo Höchstdieselben um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr im Palais wieder eintrafen.  
JK und K Hohheit frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern KH KH im Pavillon Höchstdieselben machten um 10 Uhr mit den Kindern KH eine Fußpromenade dem Hauptweg herunter; um 11 Uhr traten JK und K Hohheit wieder in das Palais zurück.
8. Befehle. JK und K Hohheit bestimmten wo und wie das gestern gefundene Kupferfenster über der Thür des Garten Pavillons befestigt werden sollte.  
An Stelle der in diesem Jahre fehlenden kleinen Orangenbäume, die wegen Kränklichkeit im Lazareth eines Maßkus unterworfen worden, sollen zwei schöne Jucera aufgestellt werden; ist sofort geschehen.

9. Bemerkungen. *Jasminum officinale*, *Rosa rubicunda* (vollblühende dunkelrothe Kletterrose), *Holkam*, *Victoria Veilchen*, Erdbearpfflanzen, auch von der russischen von Jk und K Hohheit hier eingeführte *Marquerite* sind in guter Vermehrung und könnten von den vorbenannten Pflanzen, ohne dass in diesen Artikeln Mangel eintreten würde abgegeben werden können.

Von 2 1/2 bis 1 Uhr besichtigte der Hofmarschall Graf zu Eulenburg die vielfache Allée hinter der Commune unter Seiner Führung, der die betreffenden Erläuterungen gab. Der Herr Hofmarschall war auf das Wohlwollen über den guten Fortgang der im Verhältnis mit so geringen Kosten, aus dem Etat ausgeführten Pflanzung erfreut.

In No 1 wurden gestern gepflanzt zwei grosse *Jurva*, 75 *Pyrethrum*, 170 *Lobelia* 30 *Snaphium*; in No 2. 152 *Alceanthera*, 180 *Pyrethrum*, 420 *Lobelia*.

10. Hofjournal. Jk und K Hohheit dinirten um 2 Uhr mit den Kindern Jk, K, K.  
Hr. Hofmarschall machten von 5 bis 6 Uhr eine Promenade zu Pferde mit Prinzessin Victoria K. H. die Lange Allée herunter über den Solmen-Damm, zurück durch den Wildpark.  
Zum Thee des um 8 Uhr im Pavillon statt hatte, hatten Jk und K Hohheit die Umgebung befohlen.

25.ter Juni.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 12° R.  
um 7 Uhr + 13° R.  
um 12 Uhr + 15° R.  
um 9 Uhr + 12° R.
2. Wetter, das Himmel bezogen, es regnet.
3. Wind. Süd, schwach.
4. Barometer, 28,  $\frac{1}{2}$  um 3 Linien gefallen.
5. Arbeiten. 10 Schilfen, 13 Tagelöhner, 7 Frauen und Mädchen 10 Knaben 13 Soldaten.  
Für No 2 werden die kleinen Blumenbeete neu bepflanzt, es wird gemäht,  
und berräffert. Aus der Kapelle werden die verrotten Blumen entfernt.
6. Lieferung v. Erdbeeren. 7 Körbe gleich 9 Pfund.  
2 Blumen für den Toilettafel für JK und K Hohheit; ein Körbchen mit:  
1 Sardinia, Moorrosen, Orangenblüthen, 2 Bouquets, 2 Zornis, 2 Kornblumen.
7. Bemerkung. Die beiden in Wien angekauften Burggarten Stühle sind endlich gestern  
Abend hier eingetroffen und habe ich dieselben im Pavillon bis auf weitere  
Bestimmung aufgestellt. Die Eingangsteuer beträgt 1 Th 16 Silbergroschen.
8. Hofjournal. JK und K Hohheit traten um 9 Uhr mit den Kindern KK im Exsalon.  
Das Schwimmbad der Höchstdieselben seit einigen Tagen regelmäßig jeden  
Morgen um 7 Uhr mit Prinzess Charlotte und Victoria in der Haval zu nehmen  
pflegen mußte der heftigen Regens wegen heut ausgesetzt werden; auch die  
gewöhnliche Morgenpromenade unterblieb aus demselben Grunde. Gegen 11 Uhr  
hatte es zu regnen aufgehört; um 12 Uhr wollten JK und K Hohheit den Wunsiedel  
fahren, aber auch diese Ausfahrt wurde durch einen heftigen Regenguss vereitelt.  
Um  $\frac{1}{2}$  1 Uhr endlich war das Wetter aufeinander besser geworden und unternahm  
JK und K Hohheit nunmehr die beabsichtigte Ausfahrt, zum Besuche Ihrer Majestät  
des Königin Wittve nach Sans-Jouris. Höchstdieselben trafen 15 Min. vor 2 Uhr  
im Palaij wieder ein. Von 1 bis  $\frac{1}{2}$  2 Uhr, wolkenbruchartiger Regenguss von Sturm-  
artigen Westwind begleitet.

8. Hofjournal. Seine Majestät der Kaiser dinirten heut bei Allerhöchsthieser Erhabenem Durchlauchtigsten Schwiegerstochter K und K Hoheit um 2 Uhr.

Seine Majestät trafen 5 Minuten vor 2 Uhr im Palais in Begleitung eines Adjutanten im Palais ein, und wurden dafelbst auf dem Perron von JK und K Hoheit und Allerhöchstihren Exzellenz KKHK empfangen.

Nach beendeten Diner um 3 1/2 Uhr kehrten Seine Majestät wiederum nach Babelsberg zurück.

JK und K Hoheit machten um 15 Min. vor 5 Uhr eine Ausfahrt den Hauptweg hinunter.

9. Bemerkung. In No 2 wurden zur Vollendung des kleinen Beets heut noch verwendet 860 Lobelien, 352 Pyrethrum, 120 Altmantharan und 270 Calcicolarien.

26. Juni.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 9° R.  
um 7 Uhr + 10° R.  
um 12 Uhr + 12° R.  
um 9 Uhr + 10° R.
2. Wetter. trübe, regnerisch, stürmisch.
3. Wind. Hard Nord West stürmisch.
4. Baromet. 28, 2. gegen gestern unverändert.
5. Arbeiter. 10 Schiffer 12 Tagelöhner 11 Tagelöhnerinnen 6 Knaben 16 Soldaten.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 8 Körbe oder 12 Pfund.  
2. Blumen. Für den Toiletentisch 2 K. und 2 K. Kakit 1. Korbchen mit Moosrosen, und Orangenblüthen, 2 Jasminbouquets, 4 Kornblumenbouquets 1 rosa 1. weißt 1. weiß 1. blau.  
In dem Pavillon ist eine *Stanhoea tigrina* in dem kronprinzlichen Saalchen, hängen auf dem Blumentisch, neben der schonen *Vallota purpurea* und den beiden *Lilium auratum*, ebenfalls Zöglinge hiesiger Saetnerei aufgestellt.
7. Bemerkung. Unter der persönlichen Leitung des Hofgarten Directors Fühlke wurden im diesem Frühjahr von Hofgarten Mächtig die abgebauten Kiesgruben hinter dem neuen Orangeriehaus auf der linken Seite des Weges von Bornstaedt nach Schloss Lauenburg planirt und doffirt. — Es entstanden Hügel und Thäler und scharfe Abhänge, die wohl kaum irgendwelchen Aufschwung auf Natur oder Schönheit machen, welche nach Acutierungen der beiden Gartenkünstler malerisch mit Tannen, Wachholder und Thuja bepflanzt in ein reizendes Pinetum umgewandelt worden sind. Der Ehrgeiz Starbelle Fühlke auch er wollte wie Lenne auf Charlottenhof hier seine Schweiz gründen. Es war vorher so sehr viel Redens von dieser neuen Fühlkeschen Schweiz gemacht, daß jedermann gespannt dieser chef d'oeuvre des Garten Directors Fühlke kennen zu lernen. — Heute früh von Bornstaedt kommend nahm ich die Gelegenheit wahr diese neueste Fühlkesche Schöpfung zu sehen, wenn möglich bewundern zu können; ich fand die 115 dafelbst in Gruppen und einzeln angepflanzten vor 8 Wochen noch lebensfrischen Pflänzlinge bis auf 15 künstlich aufstehende Thuja die noch ihr kümmerliches Dasein fristen, vollständig abgestorben, und wunderbar Weise besitzigt man die dörren Tannen nicht; vielleicht hofft Herr Fühlke daß sie vielleicht im nächsten Jahre aufleben sollen.

8. Hofjournal. JK und K. Hoheit frühstückten mit den Kindern K. K. H. K. um 9 Uhr im Ex-Jalon.  
JK und K. Hoheit trafen um 11 Uhr 15 Minuten im besten Wohlsein über  
Magdeburg von Karlsruhe auf der Wildparkstation ein, wohin sich JK und  
K. Hoheit mit den Kindern nach dem Frühstück zu Fuß begeben hatten  
um SK und K. Hoheit zu empfangen.

Um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr trafen JK und K. Hoheit mit den Kindern K. K. H. K. zu  
Hagen von der Wildparkstation im Palais ein, im großen Sandhofe  
vorfahrend. Die Cavaliere hatten SK und K. Hoheit auf der Wildpark-  
Station erwartet.

Der Hofgärtner hatte die heutige sehr reiche und Qualität von vortrefflichen  
Erdbesammlungen in Toilettenzimmern SK und K. Hoheit aufgestellt.

JK und K. Hoheit dinirten um 2 Uhr mit den Kindern K. K. H. K.

Um 3 Uhr 15 M. fuhren JK und K. Hoheit mit Höflichkeitserhabenen  
Durchlauchtigsten Senahtin K. und K. Hoheit nach Babelsberg um Seine  
Majestät den Kaiser zu besuchen und Höflichkeit von der Reise zurückzumelden.  
JK und K. Hoheit gerühten beim Einsteigen in den Wagen gegen den Hofgärtner  
Höflichkeit ihre Zufriedenheit über die ausgestellte heutige reiche und schöne  
Erdbesammlungen zu äußern.

JK und K. Hoheit haben während des letzten Preiße wieder unendliche  
Anstrengungen zu überwinden gehabt, zehn volle Stunden mußten Höflichkeit dieselben  
während der Eisenbahnfahrt in dem Salonwagen verweilen in welchem das  
Thermometer + 26° Reaumur anzeigte.

JK und K. Hoheit besuchten heut Vormittag unmittelbar vor Ankunft  
JK und K. Hoheit in Begleitung des Oberlieutenant von Prantl auf  
der Wildparkstation die Augustinische Handelsgärtnerei. Die Erwartungen  
JK und K. Hoheit gingen nicht in Erfüllung, denn in dem letzten Jahre  
ist die ehemals berühmte Gärtnerei sehr heruntergekommen. Die Gewäch-  
häuser sind sehr baufällig, die Pflanzen sind in mangelhafter Kultur,  
weder der zeitige Besitzer Frick, noch die Gewächshäuser zeichnen sich durch  
Sauberkheit und Ordnung aus. Die so schöne Gärtnerei ist zu einem gewöhnlichen  
Commissionsgeschäft herabgerunken. Es werden in Belgien und Holland  
die Pflanzen billig eingekauft und hier an Detail zu abnormen Preisen wieder  
veräußert. JK und K. Hoheit kauften 2 Sardinien für 3 Thaler, die Frick höchstens  
das Stück mit 10 Silbergroschen bezahlt hat.

27. Juni

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 9° R.  
um 7 Uhr + 11° R.  
um 12 Uhr + 12° R.  
um 9 Uhr + 12° R.
2. Wetter. trübe, kühl, unfreundlich.
3. Wind. Nord West lebhaft.
4. Barometer. 28, 2/2 um 2 Linien gestiegen.
5. Arbeiten. 10 Schilfen 12 Tagelöhner 10 Tagelöhnerinnen 6. Knaben 10. Soldaten.  
In den Reservegärten werden die Beete für Aufnahme der abgeblühten Pflanzensamen gegraben, Wege und Blumenbeete werden gemäht, es wird gemäht.  
In sogenannten alten Pflanzgärten wurden gestern 500 Petunien und 200 Pelargonien ausgepflanzt.
6. Lieferungen. 1. Erdbeeren. 2 Sorten und die gleiche Quantität als gestern.  
2. Blumen für den Toilettenzweck. 1 K. und 1 K. Höhe: Ein Korbchen mit: Moosrosen und Orangenblüthen. 2. Jarmin und 2 Kornblumenbouquets.
7. Befehle. 1. St. und K. Höhe haben drei von dem Bäckermeister Etze aus Lebst unterthänigst zu huldreichsten Tausch übergebene neu aus Samen erzogene Rosen dem Hofgärtner gestern Abend 9 1/2 Uhr übergeben lassen und denselben heute zum Vortrag befohlen.  
2. Die beiden Rosenplätze auf der Mopke welche durch das Legen des Haffes abgesehen sehr gelitten haben, sollen wieder hergestellt werden.  
3. In St. sollen länger des Schattens gebunden bleiben 3 Reichen Halderbeeren die St. und K. Höhe ihrer Aromas wegen so lieblich angepflanzt werden.
8. Bemerkungen. St. und K. Höhe dem Kronprinzen ist schon gestern die so möglichlich angefertigte Anlage der Fühlischen Alpen am Hornbadter Wege aufgefallen. Es ist dieser Platz eine wirkliche Mördergrube, denn die schönen und theuren Bäume werden daselbst vom Kuvasstande umstodet.  
Der Hofgärtner wurde von St. und K. Höhe für morgen Nachmittag gnädigst beurlaubt um einen Vortrag des Gartendirektors Fühlisch über das Pflanzhaus auf der Pfaueninsel beirathen zu können.

9. Hoffjournal. JK und KHochheiten machten um 8 Uhr eine Promenade zu Pferde über die Südbrück hin aus nach dem Wildpark. Höchst-dieselben trafen von der Südbrück her um 9 Uhr 10 M. im Neuen Palais wieder ein. Während JK und KHochheiten mit den Kindern KK HKK unmittelbar nach dem Spazierritt im Ecksalon das Frühstück nahmen brachte das Musikcorps des 1sten Sards Regiments z. F. eine Morgemusik unter dem Fuchsen des Frühstücksalons. — Nach beendetem Frühstück um 10 Uhr kamen JK und KHochheiten mit den Kindern KK aus dem Palais herab und hörten von den schattigen Baumgängen aus mit großer Aufmerksamkeit die treffliche Musik. Auch verschiedene Tänze brachte das Repertoire und als endlich eine muntere Polka gespielt wurde improvisirten JK und KHochheiten mit den Kindern KK einen Wall Champetre. — In jugendlichster Frische, grazios eine fehlende Hebe schwebten JK und KHochheit mit dem voritzenden ange-  
selhonen Kindern KK in fröhlichem Reigen auf und ab, oder tanzten mit dem durchlauertigsten Somahl, eine parte Profe sich an die markige Haldengehalt JK und KHochheit ansehniemand.

JK und KHochheit waren in einem einfachen, ansehnlichen hölz. kleid-  
samen Reitkleid. — JK und KHochheit hatten einen leiten Civilanzug angelegt.  
Nach beendetem Tanzvergügen ließen sich JK und KHochheiten vom Stall-  
meister ein neu erworbenes Pferd vorreiten; nahmen dann die vom Kaiser  
Etze aus selbst unterthanigst überantworten Profe in höchstem Augenschein,  
fanden jedoch daß dieselben keineswegs so ausgezeichnet waren wie das überfanden  
zu glauben scheint; denn jeder hält ja seine eignen Kinder für die schönsten; und  
lehnten es ab denselben Höchst-hen Namen beizulegen, und überlassen dem  
Zierthe die Taufe. — Das Hoffgastmahl soll mit dem Grafen Eulenburg oder Herren  
von Normann über die dem Etze zu ertheilende Antwort verhandeln.

JK und KHochheit gerühten dagegen Höchst-hens Lieblingsroß das aus England  
stammenden Old moss rose den Namen Prinzess Margaret beizulegen und  
die Persian yellow in Schah von Persien umzutauften.

9. Hofjournal. JK und K Hohheit nahmen auch die heutige eben so treffliche und reiche Erdbeererndte gnädigt in Höchstem Augenschein und sprachen Höchsthoch Befriedigung über die prägnanten Früchte aus.

JK und K Hohheit begaben sich mit dem Kindern BKHK von No 1 aus quers über den Halbzirkel nach No 7 wo Höchstdieselben mit dem Kindern JK für JK und K Hohheit noch Erdbeeren frucht vom Strauchpflanzten; Von dort kehrten JK und K Hohheit nach dem Pavillon zurück, und die auf Höchstem Befehl JK und K Hohheit im Wägen angekauften beiden japanischen Berggarten - Stühle in Augenschein zu nehmen und zu erproben, beide Stühle erprobten sich der Befehl JK und K Hohheit.

JK und K Hohheit bestimmten in welches Weise die in No 1 das Pflanz umgebunden 7 Pflanzstücke mit Rhusen und Ephrae geschmückt werden sollten, und erläuterten dem Hofgärtner durch eine Handzeichnung in dessen Notizbuch Höchsthoch neue Idee, welche zur Verschönerung des schon so reizenden Saatkens noch viel beitragen wird.

Um 11 Uhr kehrten JK und K Hohheit mit dem Kindern BKHK in das Palais zurück.

10. Bemerkungen. Nachmittags wurde auf Sallin von dem Herren Hofmarschall Grafen zu Eulenburg als Commissarius JK und K Hohheit des Kronprinzen, unter Zuziehung des Amtmann Jung, des Amtmann Steinlein, des Bauinspector Puffier und des Hofgärtner Emil Sello, dem neuen Pächter Liebau das Vorwerk Sallin auf 6 Jahre verpachtet und übergeben nachdem der ausgeschiedene bisherige Pächter Zech, ein Pachtquantum von 160 Thaler für denselben noch obliegende Reparaturen an den Gebäuden und Zäunen binnen 8 Tagen zu zahlen sich verpflichtet hatte. Die von demselben deponirte Kaution von 500 Thaler wird ihm binnen 8 Tagen zurückgegeben. - Der Hofgärtner Emil Sello wurde von dem Herren Hofmarschall mit der Beaufsichtigung der zum Sallin gehörigen Saaten, Anpflanzungen und Alleen beauftragt, und hat der Pächter laut Kont rakt den Anordnungen des Hofgärtner zur Erhaltung und Pflege der Pflanzungen unbedingt Folge zu leisten. - Der Rechtsanwalt Licht vollzog die Kontrakte. - Die Aufnahmen und Verhandlungen währten von 3 bis 7 Uhr.

28ster Juni.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 11° R.  
Um 7 Uhr + 12° R.  
Um 12 Uhr + 15° R.  
Um 9 Uhr + 13° R.
2. Wetter. trübe, regnerisch.
3. Wind. Süd West, schwach.
4. Baromet. 28,3 $\frac{1}{2}$  um seine Linie gestiegen.
5. Arbeiter. 10 Schilfern, 14 Tagelöhner, 12 Frauen und Mädchen 6 Knaben 16 Soldaten.  
Die Arbeiter reinigen die Wege, Mähen und säubern die Blumenbeete.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 8 Körbe gleich 15 Pfunde.  
2. Blumen. Für den Toilettenzifer JK und K Hohait: Ein Korbchen mit Rosen und Orangenblüthen, 1 Sardenie; 2 Jasmin und 2 Kornblumenbouquets.
7. Bemerkungen. 85 Proben von *parviflorus pallida* die durch wiederholtes Abwaschen der Klauen eingezogen sind, wurden auf dem Postern durch jenes sehr ähnliche *Mermoda* ersetzt.
8. Hofjournal. JK und K Hohaiten machten mit Prinzess Victoria von 8 bis 9 Uhr eine Morgenpromenade zu Pferde über die Südbrücke fort.  
Höchstenselben frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern K K K K im Pavillon.  
Um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr schon kehrten JK und K Hohaiten in das Palais zurück, durch heftigen Regen an die gewöhnliche Morgenpromenade verhindert.
9. Bemerkungen. Der Maschinenbauer Cornelius Franke aus Berlin hat eine neue Festspritze erfunden und mir ein Exemplar übergeben um dasselbe JK und K Hohaiten unterthänigst vorzuzeigen.  
Diese gewiss sehr zweckmäßige kleine Bewässerungsmaschine habe ich aus Bassin in Sol zu Hochgenügender Aufsicht und Prüfung aufgestellt.  
Cornelius Franke hatte vor vier Jahren hier in der Baumsehule im Wesen JK und K Hohaiten und des Prinzessin und des Prinzen Ludwig von Hessen K K. den abgezeichneten Prototypen aufgestellt. Die Spritze kostet 12 Thaler.

9. Bemerkungen. Au dem heutigen Vortrage des Herrn Fichlika, zur Erbauung der Wanderversammlung der Vereine für die Gesellschaften Berlin und Potsdam über das Palmenhaus auf der Pfanzeninsel war entschieden das Beste das es sich kurz war. Dennoch aber gelang es dem abwesenden einigze artige qui pro quo in seinem Vortrage anzubringen.

Dem Besprechungsort erwähnend sagte er "man darf doch die Pflanz nicht zu Grunde gehen lassen". - Statt Pflanzphysiologie bediente er sich des neuen Paroisse's Pflanzenphilosophie. - Ferner hob er hervor dass man zur Zeit der Erbauung des Palmenhauses im Jahre 1829 die Eisen und Glasconstruction noch nicht gekannt, daher aber, da das Haus aus Holz und Glas constructirt worden dasselbe nun so geschmackvoller und gefälliger habe hergestellt werden können. Palmenhaus mit Thier kosteten c. 80,000 Thaler.

Während des Fahrens nach der Pfanzeninsel in drei Dampfschiffen, sind vor und nach dem Vortrage Musik vor dem Schlosse auf der Pfanzeninsel, auch hatte Herr Fichlika den Schiffen der diverse Anklader und auf der Insel der Bauern gestattet, wofür demselben auf Anregung des G. Hof. Schneiders von der Gesellschaft bei der Abfahrt ein dreimaliges Hoch gebracht wurde, wie auch von Fichlika ein Hoch auf Schneider. - Etwa 300 Teilnehmer aus Berlin und Potsdam hatten sich zur Vorlesung eingefunden.

Sovates Schneiders und Handwerker und sonstige vorzügliche tüchtige Burschen bildeten das Hauptcontingent der wißbegierigen Gesellschaft. Hippodamische Capazitäten waren nicht vertreten.

In No 3 wurden heute, nachdem die Bepflanzung der sogenannten alten Rosen-garten vollendet war, - 96 Peliotrop und in No 5. 18 Ricinus, - 20 Tabak, - 8. Hauptbanden und 18 Proomarin ausgepflanzt.

29.ter Juni.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 12° R.

um 7 Uhr + 12° R.

um 12 Uhr + 17° R.

um 9 Uhr + 12° R.

2. Wetter. Trübe, es droht zu regnen.

3. Wind. West, lebhaft.

4. Baromet. 28,3. um  $\frac{1}{2}$  Linie gefallen.

5. Arbeit. 11. Schilffern 3 Tagelöhner 5 Frauen und Mädchen.

Die Mäpfe wird vor und Nachmittag gereinigt, Fahrgeläße werden gebohrt, und in den kleinen Säcken werden die Hege gekohlt. Erdbeeren werden gepflückt.

6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 7 Körbe, 1½ Pfunde vorzügliches Qualität.

2. Blumen für den Toilette etc./p. JK und K Hohheit. Ein Korbchen mit:  
5 Sardinien, Moser und Monatrosen und Orangenblüthen, 2 Jasmin 2 Hornblumen.

7. Befehle. Die von dem Maschinenbauer Cornelius Franke im Berlin Chaussee No 24. a. unterthanigst übersandete Fust Sack Spritze soll angekauft werden.

8. Hoffjournal. JK und K Hohheit kamen um 9 Uhr aus dem Palais herab, nahmen in No 1 die vom Prinzen Wilhelm KK in Thätigkeit gesetzte von Cornelius Franke unterthanigst offerirte Sack Spritze in Augenschein, prüften dieselbe und gaben Befehl zu deren Ankauf.

JK und K Hohheit fanden allerdings die Wirkung der Maschine, selbst für den kleinen Sack No 1 nicht hinreißend genug, sind aber überzeugt daß dieselbe durch Vergrößerung des Luftkessels und Verstärkung des Druckes für Säcke in der Ausdehnung unpaar kleinen Säcken und für Gewächshäuser von hohem Werthe werden könnte.

JK und K Hohheit frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern KKK im Pavillon, begaben sich um 10 Uhr nach Borsbeadt und wohnten daselbst dem Solledienst bei. Um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr trafen Höflichkeit von Hauptmaga her zu Wagen im neuen Palais wieder ein.

JK und K Hohheit dinirten um 5 Uhr bei seiner Majestät dem Kaiser auf Babelsberg.

9. Bemerkungen. In Bezug auf das vor einigen Tagen von Jk und Kkheit gefundene und  
Höchsten Befehl über der Thür der Garten-Pavillons befestigte Kupfer hat  
mein Sohn Georg seine Studie über die Begründung und Entstehung dieser aus  
vorchristlicher Zeit stammenden Gebrauch verfasst, und habe ich diesen  
kleinen Versuch dem Journale zu etwa höchstgenügender Durchsicht allernunter-  
thänigst beigefügt.

30ster Juni

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 7° R.  
um 7 Uhr + 17° R.  
um 12 Uhr + 18° R.  
um 9 Uhr + 16° R.
2. Wetter. um 5 Uhr Nebel, heitere fast wolkenfreie Himmel.
3. Wind. Windstille; es hat stark gethauet, ein schönes Tag steht in Aussicht.
4. Barometer. 28,3 gegen gestern unverändert.
5. Arbester. 11. Schiffern 17. Tagelöhner. 10. Frauen u. Mädchen, 6. Knaben, 17. Soldaten.  
Das Pastorra wird gemäht, Wege werden gereinigt, in No 1 werden die verblühten Lychnis durch Petunien ersetzt, Pfefferbeete werden umgegraben.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 8 Körbe. c. 120 Pfund  
2. Blumen für den Toiletteentwurf JK und K. Hohheit: Ein Körbchen mit Moorrosen, Orangensblüthen, 1 Sardenie. 2 farneimbouquets und Kornblumen.  
Für das Kapelle wird die Blumenoffrale erneuert.
7. Befehle. 1. Für die Hofdame Frauclain von Below ein Korb schöner Erdbeeren und ein Rosenbouquet nach Berlin, unter dem Zettel No 9.  
2. Für den erkrankten Sohn der Postier Lindner in Berlin ein Korb Erdbeeren.  
3. Das Gartenjournal und die Blumen für den Toiletteentwurf JK und K. Hohheit sollen von heute ab wieder in der Sardenie JK und K. Hohheit abgegeben werden.  
4. Die Drahtkür in dem Schutzgitter gegen die Hofen in No 2 soll mit Oelfarbe gestrichen werden.
8. Hofjournal. JK und K. Hohheit fuhrten um 7 Uhr mit Prinzess Charlotte und Viktoria KK nach der Schwimmanstalt am Saieberg.  
JK und K. Hohheit um 15 M. vor 8 Uhr allein nach der Militär-Schwimmanstalt.  
Nach der Rückkehr vom Bade frühstühten JK und K. Hohheiten mit den Kindern K. K. im Sarden-Pavillon.  
Nach dem Frühstück um 10 Uhr machten JK und K. Hohheiten eine Fußpromenade den Hauptweg herunter, der Wagen folgte.

8. Hofjournal. JK und K Hohheiten besuchten die Sigiomundkapelle und auf dem  
Prückwege die vom Hofgarden-Direktor Jühlke in der Lokal-Pacten der  
Saertnes Lehranstalt veranstaltete Obst-, Gemüse- und Pflanzenausstellung.  
Herr Jühlke nennt dieselbe eine permanente von Zeit zu Zeit wiederkehrende  
Ausstellung, die das Allerbeste bringt was in den königlichen Saerten, in  
der Landesbaumschule und in dem Meißnergarten der Saertnes-Lehranstalt  
an Gartenprodukten erzeugt wird. — Es wäre sehr zu wünschen wenn  
auch die Kronprinzenlichen Saerten über so außer gewöhnliche Mittel, über  
so überreiche Arbeitskräfte zu verfügen hätte wie Noides denn im  
Verhältnis zu dem Arbeiterpersonal so überaus kleinen Saerten der Saertnes  
Lehranstalt zu Sebote steht. — Et kommen in der That Zeiten vor, z. B. Beispiel  
wenn das Unkraut nicht rasch genug wächst, wo der Inspektor der Anstalt  
die vorhandenen Arbeitskräfte schlechtadung nicht vermarkten kann,  
und wo die jungen Leute durchaus keine ausreichende Beschäftigung  
haben.

JK und K Hohheiten trafen zu Wagen um 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.  
Seine Majestät der Kaiser kam um 2 Uhr von Babelsberg nach dem Neuen-  
Palais, dinirten mit JK und K Hohheiten und Alteshöchsthron Enkelin K K Hohheiten,  
Alteshöchstdieselben kehrten um 3 ½ Uhr nach Babelsberg zurück.

JK und K Hohheiten begaben sich um 4 Uhr zu Fuß nach Bornstedt; mit dem  
Einspannen / Wunsiedel / kehrten Höchstdieselben um 6 Uhr nach dem Palais  
zurück. JK und K Hohheit führen Höchsthelbst.

JK und K Hohheiten machten von Abends 7 bis 9 ½ Uhr eine Promenade zu Pferde.

1ster Juli

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 15° R.  
      "      7 Uhr + 15° R.  
      "      12 Uhr + 19° R.  
      "      9 Uhr + 15° R.
2. Wetter. Trübe, in der vorgangenen Nacht regnete es.
3. Wind. West, schwach.
4. Barometer. 28,1  $\frac{1}{2}$  Um 1  $\frac{1}{2}$  Linie gefallen.
5. Arbeit. 11 Schilfen, 17 Tagelöhner, 10 Frauen u. Mädchen, 6 Knaben, 14 Soldaten.  
Es wird gemäht, Wege werden gereinigt, in No 1 wird mit der Neupflanzung der Blumenbeete fortgefahren.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 8 Körbe, 12 Pfund.  
2. Blumen. Für den Toilette- u. d. H. u. d. K. Höheit; Ein Körbchen mit 1 Sardonie, Orangenblüthen, Moorrosen und Borago, aus dem Pflanzgarten. 2. Ziermin, 2 Kornblumenbouquets.
7. Bemerkungen über die sogenannte permanente Ausstellung der Herren p. p. Jühlke in der Lehranstalt für die Gartenkunst. Motto:  
"Viel Befehre und wenig Holle!"

Denn außer einem Körbchen ausgezeichneten Erdbeeren (Marguerite) von dem Hofgärtner H. Sello. eingefendet hatte der Muttergarten des Sächsischen Lehranstalt — Jühlke — Lande — ein zwar sehr zahlreiches aber nur durch den Mangel guter Früchte und guter Kultur ausgezeichneten Erdbeeren Sortiment ausgestellt, unter dem Haufe der Mittelmäßigen bemerkte ich nur drei erwähnenswerthe Sorten. — James Veitch — Germania und Napoleon.  
Hofgärtner Buttman, der Liebling und entschiedene Protege des Garten- directors hatte Erdbeeren, 3 kleine Melonen, 1 Traube, 6 Pfirsich verknüppelt 3 Aprikosen, Celace bei den Fruchtstücken vollständig unreif, sämmtliche angeführte Produkte aber unter mittelmäßig ausgestellt.

7. Bemerkungen. Die aus der Königlichem Landesbaumschule und dem benachbarten  
Harden, aus letzterem Orte für gutes Geld erworbenen ausgestellten Kirschen,  
sind bei jedem Höker hier und in Berlin besser zu finden.

Marly. Hofgärtner Nietner II war nur durch ein Korbchen gut  
ausgehender, ob schmackhafter will ich dahin gestellt sein lassen,  
blaues Stutzapflaumen vertreten.

Pröben, Bohnen, Kohlarten, Wurzelgewächse sind nur in Abbildungen  
oder getrockneten Reinsorten im Lustgarten gezogenen Exem-  
plare zur Ansicht gebraucht.

Die Gesamtausstellung macht einen überaus ärmlichen Eindruck;  
die Proklama welche Herr Jühlke durch alle Hebel für seine sporadisch  
permanente Ausstellung in Bewegung zu setzen versteht, wird aber  
bei jedem Uebefangenen der nur einigses gärtnerische Könnnisse  
besitzt doch nur Spott und Hohn erndten.

So gar das Potsdamer Harffblättchen macht für Herrn Jühlke  
Proklama vor einigen Tagen brachte dasselbe einen Aufsatz über die  
Sachner Lehranstalt, von seinem Lehrer anderselben, dem Baumeister  
Launen, der ebenso wie der zeitige Inspektor Lauche 1848 sehr, sehr  
stark compromittirt war, — der mit den Worten Jühlke, " — Was die  
Verdienste des Königl. Hofgarten Directors Herrn Jühlke um die  
Königliche Gartenverwaltung nicht anerkennt, sieht wahrlich den  
Hald vor Bäumen nicht."

Meine Angabe daß die It und K. H. in der vergangenen Woche  
im K. H. überreichten Sardenienbäumchen nicht Zöglinge der  
Anstalt gewesen, sondern anderswo gezogen worden waren, fand in  
beim Refuz der Sardenienhändler noch einmal bestätigt; denn als  
ich nach der Sardenienabtheilung fragte, wurde mir, allerdings unter  
einiger Verlegenheit die drei in dem Zimmer It und K. H. abgebildeten  
Exemplare als die ganzen Vorräthe vorgezeigt.

Sand in die Augen!

8. Hofjournal, JK und KHoherten fahren um 7 Uhr mit Prinzessin Charlotte und  
Prinzess Victoria KH zum Frühlbade, SK und KHohheit um  
15 M. vor 8 Uhr nach der Militair-Schwimmanstalt.

Das Frühstück nahmen JK und KHoherten. 10. M. nach 9 Uhr im  
Pavillon mit den Kindern KH.

JK und KHoherten machten um 15 M. vor 10 Uhr mit den Kindern  
in Begleitung Höchstherr Hofmarschalls eine Promenade dem  
Hauptweg herum; durch die kleinen Saceten No 3, 4 und 5 kehrten  
Höchst dieselben kurz vor 11 Uhr in das Palais zurück.

JK und KHoherten dinirten mit den Kindern um 2 Uhr.

Um 15 M. vor 4 Uhr fahren JK und KH mit dem Wunsiedel nach  
Babelsberg. Höchstdieselben nahmen von dort um 5 Uhr mit Prinzessin  
Victoria KH zu Pferde nach dem neuen Palais zurück.

SK und KHohheit ließen sich um 6 Uhr vom Praesidenten Friedberg  
Vortrag halten.

2tes Juli.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 12° R.  
Um 7 Uhr + 13° R.  
Um 12 Uhr + 15° R.  
Um 9 Uhr + 12° R.
2. Wetter. trübe, regnerisch.
3. Wind. Süd West.
4. Barometre. 28, 1/2 gegen gestern un verändert.
5. Arbeiten. 11 Schilfen, 16 Tagelöhner, 11 Frauen & Mädchen, 6 Knaben 12 Soldaten.  
Es wird gemäht, bewässert, Wege werden gereinigt. Mit dem Neupflanzen des Parkes wird fortgefahren. In No 1 werden gestern die verblühten Paeonien durch 60 Petunien und 110 Pelargonien ersetzt.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 8 Körbe, vorzüglicher Qualität 12 Pfund.  
2. Blumen für den Toiletten t. f. d. JH und K. Höheit. Ein Körbchen mit 1 Sardinia, Nelken, Moosrosen, Hornora, Saurodl, Jaguaminot, Orangenblüthen.  
2 Jasmin 2 Kornblumenbouquet.
7. Bemerkung. Der Maschinenbauer Cornelius Franke, wird durch eine stärkere Spiralfeder die Leistungsfähigkeit der Trittspritze heben.
8. Profalle. 1. Zwei sehr schöne Lorbeerkränze, das eine rund und voll, das zweite flach, sollen um 15 M. vor 7 Uhr morgen früh im Wohnzimmer JH und K. Höheit für JH und K. H. bereit sein.  
2. Im Profangarten oder No 1. sollen noch mehr hochstämmige gelbe Theerosen angepflanzt werden.  
3. Das grosse verbesserte Prof. da soll in grösserer Quantität angezogen werden.  
4. Unter dem Schwalbennest im Pavillon soll ein Korb befestigt werden.  
5. Die Pflanzen auf dem Balkon vor dem kleinen Arbeitszimmer JH und K. H. im Palais in Berlin, sollen den Sommer über fortgenommen und bis zum Herbst durch Selb. gepflegt werden; für den Winter sind Fleck und andere aufdauernde immergrüne Pflanzen d. d. selbst passend aufgestellt werden.

8. Befehle. 6. Die abgestorbenen Aeste an den Bäumen in dem Kronprinzlichen Garten sollen entfernt werden. — Sofort wurde damit begonnen.

7. Zwei Silberpappeln hinter dem Turnplatz sollen im nächsten Winter, im Interesse des daneben stehenden unterdrückten Eichen, Ahorn und Linden beseitigt werden, an deren Stelle aber aus dem Präservgarten eine Blutbuche angepflanzt werden.

8. JK und KKohheit wollen über die im präservgarten ja nothwendige Beseitigung einiger Pappeln auf Sallin, im Interesse eines prächtvollen Laude und anderer schöner Bäume an Ort und Stelle Befehle fassen.

9. Hofjournal. JK und KK fuhren kurz vor 8 Uhr in Begleitung des diensthabenden Adjutanten v. Sulztaedt nach des Schwimmanstalt; Wassertemperatur + 16° R. Höchst dieselben trafen um 9 Uhr hier wieder ein.

JK und KKohheit liefen heut der unfreundlichen Wetter wegen das Flussbad ausfallen.

JK und KKohheit frühstückten um 9 Uhr mit dem Kindern KK im Explan. Höchst dieselben machten um 9 1/2 Uhr mit Höchstihren sämtlichen Kindern KK eine Promenade zu Fuß.

JK und KKohheit liefen Sella das in der Nähe war durch JKK Prinzessin Charlotte um demselben obige Befehle zu ertheilen sitzen.

Die Höchsten Herrschaften wurden gleich beim Beginn der Promenade durch einen Regenguss c. 10 Minuten im Pavillon zurückgehalten; nachdem nach dem der Regen nachgelassen das zur Zeit in potengirtester Schönheit prangenden nach Angaben JK und KK zu höchster Vollkommenheit geförderten Rosengarten in Speziellem Augenblicke.

9tes Befehl: Es soll ein Inventar sämtlicher seit 1864 in dem Kronprinzlichen Garten angezogenen Rosen angefertigt werden.

JK und KKohheit aufreden Höchstlich über die von Höchstihnen besuchten von Herrn Jühlke veranfalteten Ausstellung der vorzüglichsten Sarsenerzeugnisse, Produkte des Sarsener Lehranstalt und des Kronprinzlichen Gartens, nach Angabe desselben produziert, sehr missfällig.

9. Hofjournal. Die Frachtheit ist unbegreiflich mit welcher Gefühllichkeit ergeragt  
het JK und K. Hoheiten zum Besuch einer so jähen und unaufrichtigen Aufführung  
einzuhalten. Ich hatte das für eine Blasphemie, denn entweder  
traut er JK und K. Hoheiten so mangelhafte Kenntnisse in Garten-  
angelegenheiten zu daß sie das Schlechteste für gute Ware nehmen  
sollen, oder er selbst hat keine Ahnung davon wie Schlechtes er producirt,  
dennmal gepflanzt von den wirklich schönen Erdbeeren die H. Selles l. aus-  
gestellt hatte, waren sämmtliche ausgetretten. Gartenprodukte,  
zum überwiegend größten Theil Erzeugnisse des Mustergartens  
des Saartnes Lehranstalt, allerdings guter Qualität, obgleich die  
ungewöhnlichen Meliorationskosten angewandt worden sind.

Auch die ausgetretten Rosen waren aus Rosen dritten Ranges.

Wie unfeindlich fühlen wir saumt päinung Inspector der  
Saartnes Lehranstalt in Kenntniß des hier am Neuen Palais auf  
dem Parterre in unmittelbarer Nähe des Saartnes Lehranstalt ist,  
bekundet das Auerbisten der Inspector Landre als etwas ganz Neues  
die Rose la belle Marcellaire zu empfehlen und einige Exemplare  
anzubieten, welche seit 8 Jahren in Tausenden von Exemplaren und  
namentlich zur Zeit in unvergleichlichem Blüthenpracht das Parterre  
vor dem Palais schmücken.

So lange JK und K. Hoheit durch das Wetter im Pavillon zuhause gehalten  
wurden, beschäftigten sich Höchstdieselben mit Zeichnen.

JK und K. Hoheiten kehrten um 11 Uhr in das Palais zurück.

Nach dem Diner gingen JK und K. Hoheiten trotz dem Regen nach Bornstiedt.  
Höchstdieselben machten von 15 M. nach 7 bis 15 M. vor 9 Uhr eine Promenade  
zu Pferde.

JK und K. Hoheit hatten vom Offiziercorps des 1. Infanterie Bataillon  
eine Einladung zum Souper gnädigst anzunehmen gerührt. Höchstdieselben  
begaben sich um 9 Uhr nach dem Festlokal.

3ter Juli.

Schlacht bei Koeniggratz.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 11° R.  
um 7 Uhr + 11° R.  
um 12 Uhr + 13° R.  
um 9 Uhr + 11° R. Nebel
2. Wetter. es regnet, das ganze Himmel ist bezogen.
3. Wind. West Süd West, lebhaft, Abends 9 Uhr und die Nacht Nebel.
4. Barometer. 28,3. Um 1½ Linie gestiegen.
5. Arbeiter. 11 Schiffen, 18 Tagelöhner, 4 Frauen & Mädchen, Knaben Soldaten.  
Abgestorbene Zweige werden abgeräumt, es wird gemäht, auf dem Paterre wurde  
gestern der vierstrahlige Stern mit 100 Potunien bepflanzt, heut wird mit  
dem Bepflanzen des Paterre fortgefahen. — Die abgeblühten Pechrücken  
werden auf die Pecherobeste in der Baumkula gepflanzt.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 10 Körbe oder 14 Pfund.  
2. Blumen für den Toilette Tisch, 1 K und 1 K Heide; ein Körbchen mit:  
einer einfachen Gardenia florida, und 1 Gardenia radicans, mit Meorosan,  
General Jacqueminot, Hermosa, Orangenblüthen und Nelken; außerdem  
2 Jasmir Bouquet, 2 Bouquet von blauen, und ja ein kleines weißes  
1 Rosa und ein braunes Hornblumenbouquet.
7. Bemerkungen. Ein ganzer Trupp Japaner that sich heut früh in No 3 an Kirrchen und Erdbeeren  
gütlich.  
Zur Feier der für Preussens Größe und Deutschlands Wiedergeburt so wichtigen  
Tages, wurde 1 K und 1 K Heide dem glorreichen überwinden Erbfeinde  
Preussens, Oesterreich und Frankreich, vom Musik Corpse des 1. Sarden  
Regiments z. Fuß von 9 bis 9½ Uhr allunterthänigst eine Morgenmusik  
gebracht.

8. Hofjournal. JK und K. Hoheit frühstückten mit den Kindern K. K. H. H. um 9 Uhr im Esssalon.

Hierher die selben fuhran um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr mit sämtlichen Kindern K. H. in einem Vierspanner mit Vorreitern nach Babelsberg um Seine Majestät dem Kaiser zum heutigen in der Preussischen Geschichte ewig denkwürdigen Tage zu beglücken zu sehen.

JK und K. Hoheit trafen um 11 Uhr im Palais wieder ein.

9. Befehle. Zu dem heut Abend im Apollorale statt habenden Thea (14 Couverts) sind 12 Sarsowtschen 17 Stärchen, sublimstes englisches Fabrikat mit Blumen zu schmücken.

JK und K. Hoheit ließen dem Hofgärtner hierzu durch den Silberverwalter 1 Bouquet mit 17 Sardenien, einen Korb Prosen aus Köstlichen Jimmern und die Liliput-Lichtfolien mit denen täglich während der Prosen-Saison der Fruchtkörben JK und K. Hoheit beschränkt wird übergeben.

Für JK und K. Hoheit wurden zu Abend noch Erdbeeren gepflückt.

Ein zweiter Korb zu einer Borte.

Aroma und Soffimanx der Erdbeeren haben durch die drei Regentage sehr verloren; auch die Prosen welche der Sonne bedürfen sehen sehr betrübt bei dem naßen Wetter aus.

10. Hofjournal. JK und K. Hoheit hatten gnädigst eine Einladung des Offiziercorps vom 1sten Sarden Regiment zu Fuß zum Diner angenommen.

JK und K. Hoheit machten nach dem Diner von 4 bis 6 Uhr in Begleitung des Hofdame Graefin Bühl eine Fußpromenade.

11. Bemerkungen. Die Vorzische Zeitung vom 2ten Juli bringt nachstehenden Aufsatz.

— Die zur Belehrung des Eleven des Koeniglichen Saertnes Lehranstalt am Wildpark bei Potsdam bewirnte Spezialausstellung anbauwürdiger Erdbeer- und Kirschensorten u. s. w. aus dem Koeniglichen Hofgarten, der Landerbaumfchule und dem Mustergarten der Lehranstalt wurde

11. Bemerkungen. wurde vorgestern Vormittag von dem Kronprinzen, der Kronprin-  
zessin, und deren Kindern und Hofstaaten besucht. Die Höchsten  
Herrschaften nahmen unter Führung des Direktors der Anstalt, Hof-  
garten Director Jühlke, eingehend Kenntniss von den zahlreich  
ausgestellten Fortimenten und widmeten den Bestrebungen derselben  
für die Förderung der Fortschritte in der Gartenkultur die vollste  
Theilnahme. —

— Wie ich aus sicherer Quelle erfahren hat der Director Jühlke  
zur Erweiterung des Saertens Lehranstalt einen Extrazuschuss von  
12,000 Thaler beantragt. — Der grösste Theil dieser Summe  
soll zur Erbauung mehrerer geräumigen Säle für die so grossartigen  
und Lehrreichen Ausstellungen, der gasmerischen Leistungen  
des Muffergartens der Lehranstalt, der Landesbauschule und  
des Königlich Saerten verwendet werden.

Mit dem Sammeln der Profanblätter für das Potpourri wurde heute  
der Anfang gemacht.

Gegen Abend wurde bei steigendem Barometer 28, 3 1/2 das Wetter schön

11. Hofjournal. J. H. und K. H. keiten fahren nach dem Thee nach der Station Neuendorf  
um höchstlich daselbst von seiner Majestät dem Kaiser Allshöchstseligen  
um 9 1/2 Ubr per Extrazug nach Ems abreissten.

4tes Juli.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 11° R.

um 7 Uhr + 12° R.

um 12 Uhr + 18° R.

um 9 Uhr + 15° R.

2. Wetter. dichter Nebel, aber der Nebel fällt.

3. Wind. 0.

4. Barometer. 28,2  $\frac{1}{2}$ . um  $\frac{1}{2}$  Linie, gegen gestern Abend um 1 Linie gefallen.

5. Arbeiten. 11 Schiffe. 17 Tagelöhner. 11. Frauen u. Mädchen, 5 Knaben 12 Soldaten.

In No 1 und 2 wird von 5 Uhr ab das Brauen gemacht, auch werden die Braunkanten befeuert. — Ebenfalls werden im Laufe des Tages die verblühten Lilien durch Lobelien ersetzt.

Aus dem Kronprinzeleichen Palais werden von dem Balkon vor dem kleinen Arbeitszimmer SK und K Hoheit die Pflanzen herüber geholt um nach gehöriger Pflege im nächsten Winter abermalig vorrücken zu werden.

Es wird gemäht, Wege werden gereinigt, abgestorbene Äste und Zweige werden abgeräumt.

6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 8 Körbe oder 12 Pfund.

2. Kirschchen. 1 Korbchen. 1 Pfund.

3. Blumen für das Toilettenstück SK und K Hoheit ein Korbchen mit

2 Sardinien, Moor und anderen Rosen, Nelken, Pfeda, Orangenblüthen Borago, und 2 Jasmin und 2 Hornblumenbouquets.

7. Hofjournal. SK und K Hoheit machten in Begleitung königlicher Hofmaspalle von 8 bis 9 Uhr eine Promenade zu Pferde.

SK und K Hoheit kamen um 9 Uhr nach dem kleinen Saal zu Abend.

SK und K Hoheit trafen früh stündlich mit den Kindern B. H. um 9 Uhr im Pavillon.

7. Hofjournal. JK und K. Hoheit machten nach dem Frühstück um 2 10 Uhr mit den Kindern K. H. einen Spaziergang den Hauptweg herunter; H. H. ist die selben Trafen zu Wagen um 11 Uhr im Palais wieder ein.

JK und K. Hoheit ließen nach dem Frühstück den Hofgärtner rufen um denselben H. H. selbst zu zeigen in welches Heise die Blumen in dem Schalen, Koelchen und Glasern arrangirt werden sollten.

JK und K. Hoheit waren entrüstet wie geschmacklos und plump der bisherige Dekorateur Schwarz, die Blumenarrangements in den Zimmern ausführt, namentlich aber waren JK und K. Hoheit über die beim gestrigen Thee so nachlässig und miserabel ausgeführte Aus schmückung der Abendtisch indignirt.

Der Hofgärtner giebt sich allerdings die größte Mühe um seine Schilfen zu höchstem Eifer anzuwenden um für JK und K. Hoheit geschmackvolle und leichte Blumenarrangements auszuführen zu können; er sucht auf jede Heise ihren Ehrgeiz zu wecken aber vergebens sind alle seine Bemühungen. Die Leute sind zu indolant, es dringt nur leeres Stroh und predigt tauben Ohren, die Saectner haben keine Lust zur Sache, auch nicht eines von ihnen vom ersten bis zum jüngsten ist mit Leib und Seele Saectner; sie geben sich auch nicht einmal die Mühe sich zu vervollkommen. — Er ist in der That unergieblich und ermüdend thätig für Tag, Jahr für Jahr mit so jäherlichen Kräften arbeiten zu müssen.

Allerdings aber werde weder ich noch der geschickteste Saectner jemals so graziöse geschmackvolle Arrangements herzustellen vermögen wie JK und K. Hoheit dieselben verlangen und H. H. selbst componiren.

Unter den Händen JK und K. Hoheit werden die Blumen Musik und die Musik wird zur plastischen Poesie zusammengefügt.

JK und K. Hoheit führt H. H. eigenhändig zwei verschiedene Musterarrangements aus, und wurden auf H. H. Befehl nach diesen reizenden Vorbildern die übrigen Schalen umgemodelt.

7. Hofjournal. Trotz dieser wunderbaren Vorbilder gelang es dem Hofgärtner und seinen Schülern nicht die Schönheit des Originals zu erreichen. JK und K. Hohent sahen sich genöthigt mit leichter Kneifgeübter Hand durch Hinzufügen oder Ausmerzen einzelner Blumen, die nicht gracios genug ausgefallenen Nachahmungen zu verschönern zu vervollkommen.

Von der Pflanzeninsel kamen als JK und K. Hohent um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr das Arrangement der Blumen vollendet hatten, ein Korb mit sieben Körnen Profenboegueten, welche bis auf eines mit welchem die Blumenstängel im Zimmer JK und K. Hohent verschönert wurden, eines des Hofgärtner JK und K. Hohent erhielt die Murray, 2 die Graefin Seckendorf Mutter und Tochter, eines Frau von Schleinitz, eines Frau von Normann, das 3te die Graefin Brühl.

8. Befehle. 1. No 1 und 2 sollen sauber gehalten werden, jeden Morgen sind die verblühten Profen abzuscheiden, und die gelben Blätter zu entfernen.
2. Die Makomian haxxai zwischen 1 und 5 und zwischen 2 und 4 sollen beschnitten werden.
3. Schwarz ist die Decoration des Zimmers JK und K. Hohent abgenommen und an Bünzger mit den ernstesten Ermahnungen übertragen worden.
4. Die Profenblätter sollen gesammelt werden.

9. Hofjournal. Zum Diner um 2 Uhr hatten der Hanominister Herr von Schleinitz nebst Samaklin und mehrere Künstler Einladungen erhalten.

JK und K. Hohent besuchten nach dem Diner um  $4\frac{1}{2}$  Uhr mit Hofgärtner Sacoten den Profengarten No 1. Hofgärtner führen um 5 Uhr in Begleitung Hofgärtner Sacote und in Begleitung des Hofgärtner Hauptreg kammer zur Flottenstation und machten mit dem Dampfboot eine Wasserfahrt. Um 15 M. nach 8 Uhr trafen JK und K. Hohent im Palais wieder ein.

5tes Juli.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 12° R.

um 7 Uhr + 13° R.

um 12 Uhr + 16° R.

um 9 Uhr + 10° R.

2. Wetter. heiter, leichter Föhnwind am Himmel.

3. Wind. West, lebhaft.

4. Baromet. 28,2. um 2 Linien gefallen.

5. Arbeiten. 11 Schilfen, 19 Tagelöhner, 10 Frauen u. Mädchen, 4 Knaben, 10 Soldaten.

Die Blumen in der Kapelle werden erneuert. Kapelle um 8 Uhr + 15° R.

zwei Propangarden werden die verblühten Rosen abgeknippen und gesammelt, die Beete und Wege werden gesäubert. Es wird gemäht, Wege werden gescheit, und trockne Äste werden abgeräumt.

6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 6 Körbe, 11 Pfund.

2. Nirschen. 1 Korb. 1 Pfund.

3. Blumen für den Toilettenz. v. J. u. K. Höheit: Ein Korbchen mit 1 Sardonie, Rosen, Nelken, Orangenblüthen; 2 Jasmin, 2 Kornblumenbouquets.

7. Bemerkungen. Das neueste Monatsheft vom Juni 1873, des Vereins zur Beförderung des Gartenbaus in den Königlich Preussischen Staaten bringt vom Professor Karl Koch eine monographische Skizze über verschiedene Veilchen-Varietäten und erwähnt daselbst darin das von J. H. und K. Höheit aus England hier eingeführte Victoria-Veilchen rühmend. Über die Farbe und die Verbreitung dieser für unsere Gärten so heilbringende Acquisitio ist Herr Koch allerdings im Fortkann Allentesthannigot habe ich den Aufsatz dem heutigen Journal zu Hochgenügendster Durchsicht beigefügt.

8. Hofjournal. JK und K. Hoheit frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern H. H. im  
Sachsenpavillon.

JK und K. Hoheit hatten vorher in der Havel auf der Militairbarricade  
aufhalt gebadet.

JK und K. Hoheit machten nach dem Frühstück mit den Kindern H. H.  
die übliche Morgenpromenade, ein Wagen folgte.

Höchst die selben trafen um 11 Uhr im Palais wieder ein.

Nach dem Dinner machten JK und K. Hoheit eine Promenade durch  
die kleinen Gärten und von dort aus um 5 Uhr eine Spazierfahrt.

9. Bemerkungen. In No 1 wurden die verblühten Silenen durch 200 Lobelien ersetzt.

10. Befehle. Die Verpflanzung vor den Hecken in No 1 und 2 soll beschnitten werden.

6ten Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 10° R.  
um 7 Uhr + 13½° R.  
um 12 Uhr + 20° R.  
um 9 Uhr + 15° R.
2. Wetter. Heiter, Himmel leicht bewölkt.
3. Wind. West, frisch.
4. Baromet. 28,3. um 1 Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schiffe, 2 davon haben Dienst, 7 Arbeiter 6 Frauen und Mädchen.  
No 1. 2. 3. 4. 5 und Umgebung werden gerohrt. Die verblühten Rosen  
werden abgeschnitten und gesammelt, die Fahrgaleise werden gebohrt,  
Die Mopke wird Vor- und Nachmittag geerntet.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 7 Körbe oder 11 Pfund.  
2. Kirschen. 1 Korb gleich 2 Pfund.  
3. Blumen. Für den Toiletten Tisch Jk und K. Hoheit: eine Korbchen mit:  
2 Sardonien, Nelken, Moos und Therosen, Orangenblüthen,  
2 Jasmin und 2 Kornblumenbouquets.
7. Hofjournal. Jk und K. Hoheiten frühstücken um 9 Uhr mit Höflichen Kindern KK  
im Gartenpavillon.  
Jk und K. Hoheit fahren mit Jk und K. Hoheit dem Prinzen Wilhelm  
gegen 10 Uhr zum Sottendienst nach der Heiligengeist Kirche um den  
Prediger Conrad Pasius predigen zu hören.  
Jk und K. Hoheit promenirten nach dem Frühstück mit Jk und K. Hoheit den  
jüngeren Kindern von ½ 10 bis ½ 11 Uhr in der Umgebung des  
Neuen Palais.  
Jk und K. Hoheiten dinirten mit Höflichen Kindern Jk. K. Hoheit  
heut in Bornstaedt.  
Jk und K. Hoheit kochten und braten und bereiteten das Mahl  
Höflichgänzlich.  
Den Thee nahmen Jk und K. Hoheiten mit Höflichen Umgebung im Gartenpavillon.

7ter Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 14° R.  
um 7 Uhr + 14° R.  
um 12 Uhr + 18° R.  
um 9 Uhr + 13° R.
2. Wetter. trübe, bewölktes Himmel.
3. Wind. West Nord West, schwach.
4. Baromet. 28, 3 $\frac{1}{2}$ . um  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeit. 11 Schiffe 13 Tagelöhner 8 Frauen und Mädchen 4 Knaben 10 Soldaten.  
Es werden Papiere und Ligarrenreste aufgesamlet, Wege werden gereinigt, es wird gejachtet, es wird gemäht, in No 1 und 2 werden die Hecken- und Korymben junger befruchtet, verblühte Prosen werden abgeschnitten und deren Blätter gesammelt, Nachmittag wird auf dem Parterre fortzufahren die verblühten Lycenien durch Petunien zu ersetzen.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 7 Körbe gleich 12 Pfund.  
2. Kirschen. 1 Korb. oder 1 Pfund.  
3. Blumen für den Toiletten-tisch 2 Jk. und 2 Höheit ein Korbchen mit: 1 Sardonic Prosen, Nelken, Orangenblüthen; 2 Jaminbouquet. 5 Kornblumenbouquet. verschiedenfarben.
7. Befehle. 1. Die Blumen in den kleinen Star-Korbchen sollen heut nicht errent werden.  
2. Eine kleine zierliche Siebkanne mit langem an der Spitze ein wenig gekrümmtem Siebröhr, und ein mittelgroßes Blechweiser soll für die Finnen Jk. und Höheit gerauft werden um in den Blumen-schalen und Schlafern das im Laufe der Tager aufgezechte Haffes orgängen zu können.  
3. Asium, Petroselinum ( Parsley) wilde Peterrilie, ein Abjud hiervon ist ein bewährtes Mittel gegen Sonnenbrand und Sonnenprossen, soll angepflanzt werden. Die Sastanpeterrilie hat dieselbe gute Eigenschaft.  
4. Ein Sortiment von Datura, Nachtschatten, Buchappel aller Farben ist zu beschaffen. (nightshade)

7. Befehle. 5. In No 5 ist die *Caprifolium* - Laube mit *Solanum dulcamara* zu bepflanzen (bittersüß.) Sämmtliche vorbenannte officinellen Pflanzen sollen Jk und Kkheit ihres matorischen Habitus wegen zeichnen.
6. Abends um die sechste Stunde sollen Tag für Tag in dem Zimmer Jk und Kkheit ein Korbchen mit Schnee und 6 bis 8 schönen Profenknospen oder oben aufbrechenden Rosen, einigen Nelken und blühenden Jasmin womit Jk und Kkheit die etwa matt gewordenen Blumen der von Jk und Kkheit Holzpfelbst mit Blumen geschmückten englischen Stachsen ersetzt werden können.
7. In das Zimmer des auf einige Tage zum Besuch allergnädigst befohlenen Grafen Ledow soll der silberne Blumenkorb aus dem Zeichenatlas Jk und Kkheit translocirt werden; Topfpflanzen sollen auf dem Kaminsims und mehrere Bouquets auf dem Arbeitstisch placirt werden.
8. Vor dem Haupte der Züchline liefern Jk und Kkheit von Sello von dem Mittelbeet einige rothe *Palargonium* blüthen abschneiden, diese mit trefflich prunkenden glänzenden Blüthen bedeckte Varietät soll vermehrt und in No 1. angepflanzt werden.
9. In No 1 und 2 dürfen keine Rosen überhaupt keine Blumen zur Ausschmückung des Zimmers Jk und Kkheit geschnitten werden, nur aus dem Reservegarten, fern aus den Saeten 3 und 5 und allenfalls vom Parkort darf der Bedarf gedeckt werden. - Charlottenhof und das Revier des Sello 1. liefern wolens wolens ein nicht geringes Quantum der für die Zimmer benutzten Pflanzen.
10. In dem am 24. sten stattfindenden Schulfeste sollen, da Jk und Kkheit geruht haben auch die Zöglinge der Friedrich Wilhelm - Kister zu befehlen so sollen noch mehr Kletterbäume errichtet werden.
11. Jk und Kkheit sollen in den nächsten Tagen auf Sallin bestimmen welche Pappeln und Algen dort befestigt werden sollen.

8. Hofjournal. JK und K Hohentau frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern K Hohentau im Gartenpavillon.

JK und K Hohentau hatten vor dem Frühstück das gebräunliche Havelbad genommen.

Nach dem Frühstück um 2 10 Uhr machten JK und K Hohentau mit den Kindern in Begleitung Hörsch'scher Hofmarschalls eine Promenade durch die kleinen jetzt in höchster Blüthenfülle prangenden kleinen Saarten, über deren nunmehrigen eleganten Sauberkeit JK und K Hohentau Hörsch'sche Zufriedenheit gegen den Hofgärtner aussprachen. Nach beendetem Vortrag des Grafen Eulenburg liess JK und K Hohentau selbe rufen und erteilten demselben während Hörsch'sch'selben den Hauptweg kreuzend zu Fuß nach der Friedemannkirche folgende Befehle.

Um 11 Trafen JK und K Hohentau mit den jüngeren Kindern zu Wagen, JK und K Hohentau sieben Minuten später mit Prinz Wilhelm, Prinzessin Charlotte und Prinz Heinrich KH zu Fuß im neuen Palais wieder ein.

JK und K Hohentau machten um 5 Uhr eine Ausfahrt um 6 Uhr Trafen Hörsch'sch'selben im Palais wieder ein.

Den Thee nahmen JK und K Hohentau um 8 Uhr im Gartenpavillon.

Die Blumendekoration der Tafel hatten JK und K Hohentau Hörsch'sch'selbst arrangiert.

9. Bemerkungen. Auf dem Parterre wurden an Stelle des verblühten Pichmalzen 250 Petunien ausgepflanzt.

Vom Haushofmeister zum Abend noch ein Euterkorb mit Erdbeeren bestellt.

8tes Juli.

1. Luftwärme, um 5 Uhr + 11° R.  
um 7 Uhr + 15° R.  
um 12 Uhr + 20° R.  
um 9 Uhr + 15° R.
2. Wetter. Nebel, Himmel leicht bewölkt.
3. Wind. Windstille.
4. Barometer. 28,5. um 1/2 Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schilfen, 15 Tagelöhner, 9 Frauen und Mädchen 4 Knaben 10 Soldaten.  
Es werden Erdbeeren gepflückt, die verblühten Rosen werden abgeblüht.  
Auf dem Packerre werden an Stelle der abgeblühten Pechnelken Petencien  
gepflanzt, Wege werden geschnitten und gereinigt, Rasen wird gemäht.
6. Lieferung. 1 Erdbeeren. 6 Körbe oder 12 Pfund.  
2. Kirschen. 1 Korb. 1 Pfund.  
3. Blumen für den Toiletteentwurf, JK und K. Hohheit ein Korbchen mit:  
1 Sardinie, Theerosen, Moserosen, Several Jaguennot, Orangublüthen  
Nelken, 2 Jasmin und 2 Kornblumenbouquet. In dem Blumenstandes  
der Pavillon wurde eine mit einer Blume blühende Sardinia florida  
aufgestellt.
7. Befehle. JK und K. Hohheit haben dem Schreinermeister No 1 ein neues Journal  
hinzugefügt, indem H. Hoff die selben das kleine Zinkbassin in der Längs-  
axe der Garten das nur noch zum Wasserhabecken diente, aber neuerdings  
durch das neue große Bassin vollständig überflüssig geworden, haben  
eingesehen und in dasselbe eine dichte Gruppe von Pelargonium Rosen  
pflanzen lassen, die prächtig hochroth glänzenden Blüten werden, noch  
mehr durch die Einfassung fetter, von JK und K. Hohheit aus Paris ein-  
geführtem Epheu, womit das nunmehr trockengelegte Bassin im vergangenen  
Jahre schon umgeben worden war.

7. Befehle JK und K. Hoheit haben befohlen, daß so oft zum Thee außer der Umgebung Saerte befohlen werden, der Hofgärtner um 15 Uhr vor 6 Uhr zur Ausschmückung des englischen Saales passende Blumen auf einem gewöhnlichen Tische bereit haben soll, um JK und K. Hoheit Hölzsprieche die Blumenarrangement für den Thee von jetzt ab Hölzsprieche ausführen wollen Handreichung leisten zu können. Eine Blumenpresse und Messer und ein leeres Korb um die verblühten Rosen und die Abschnitzel aufnehmen zu können muß ebenfalls zur Hand sein, so wie eine Kanne und ein Eimer mit frischem klarem Wasser. — Auch ein Schilfsoll zur Hand sein um etwa fehlende Blumen schleunigst herbeikolen zu können.

8. Hofjournal. JK und K. Hoheiten machten von 8 bis  $\frac{1}{2}$  10 Uhr mit Prinzessin Victoria in Begleitung der Grafen zu Eulenburg eine Promenade zu Pferde, über die Mopske, durch den Triumphbogen, die Lange Allee Karab.

JK und K. Hoheit blieben während dem Frühstück und während der nachfolgenden Promenade in dem so kleidpamen Traitkleide.

JK und K. Hoheit trafen um 10 Uhr 50 Minuten mit den beiden jüngsten Prinzessinnen Tochter K. K. zu Hagen im Neuen Palais wieder ein.

JK und K. Hoheit kehrten mit den ältesten Kindern KK um 15 Minuten später zu Fuß nach dem Palais zurück.

JK und K. Hoheiten machten nach dem Dinner um 4 Uhr eine Wasserfahrt mit dem Dampfschiffe von der Villa Jegenheim aus nach Paritz. Hölzsprieche kehrten zu Hagen nach dem Neuen Palais zurück.

JK und K. Hoheit hatten von 1 bis 2 Uhr den Bauinspektor Perjus zum Vortrag befohlen.

9. Bemerkungen. Die von der Saerte heraufhalt unterthänigst gestern überreichte von JK und K. Hoheit zur Placierung im Pavillon bestimmte Bankrose, verunglückte auf dem Transport vom Potsched nach dem Pavillon durch die Unachtsamkeit des kleinen Schilfers Friedrich, es entglitt dieselbe seinen Händen und der schöne Blumenstiel brach ab.

9tes Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 12° R.

um 7 Uhr + 15° R.

um 12 Uhr + 20° R.

um 9 Uhr + 17° R.

2. Wetter. Himmel bezogen.

3. Wind. Nord schwach.

4. Barometer. 28,4. um 1 Linie gefallen.

6. Arbeiter. 11 Schilfers 16 Tagelöhner 10 Frauen & Mädchen 5 Knaben 10 Soldaten.

In der Kapelle werden die Blumen erneuert. Die Arbeiten wie gestern  
Seiten wurde in No 1 die von Jk und K. Hohent. befohlene Beseitigung  
und Versprossung durch noch im Blumenbau ausgeführt.

Im Pavillon wurde das Blumentisch neu besetzt, wozu zwei herrliche  
duftende Rhinokorymben Jasminder eingetauscht gegen Victoria-  
Fäulern mit verwendet wurden.

7. Lieferung. 1 Erdbeeren. 5 Körbe oder 10 Pfund.

2. Kirichen. 1 Korb gleich 2 Pfund.

3. Blumen. für den Toiletten Tisch Jk und K. Hohent ein Korbchen mit:

4 Sardinien, Nelken, Moorrosen, Orangenblüthen 2 Jasmin und

2 Kornblumenbouquet.

8. Bemerkungen. Auf dem nördlichen Flügel des Neuen Palais wird neben dem neuen  
Brunnen dessen Wasser trotz des sandigen und anscheinend vorzüglichen  
Untergrundes worin das Kessel liegt nicht schmackhaft werden will, ein neues  
tieferes Bohrloch in den Boden getrieben um vielleicht in einer grösseren  
Tiefe besseres Wasser zu finden. Nachdem heut die Brunnenmacher die 3 bis 4 Fuß  
hohe Aufsichtung bis auf den gewachsenen Wiesenboden der aus einer Murschicht  
von nur 9 Zoll Mächtigkeit mit darunter befindlichem feinem Quarzsande der  
von Fuß zu Fuß grobkörniger wird, bis auf 16 Fuß Tiefe durchbohrt hatten -

8. Bemerkungen, Friesen dieselben auf ein Lager grosser Feldsteine, erratiche Blöcke, welche Schicht durchbrochen, obgleich schon dreimal der Bohstoch ver-  
ändert und 3 Bohrer zerstört worden, bisher noch nicht gelungen.

9. Hofjournal. Jk und K Hohheit fahren um 7 Uhr mit Prinzessin Charlotte und Victoria  
Kk. zum Baden nach der Schwimmanstalt am Saiberg.

Hörsprechern nahmen beim Einsteigen in den Wagen das vom Hofgärtner  
mit dem Journal unterthänigst überbrachte Blumenkörbchen und Bou-  
quets unterthänigst in Augenschein; aufsaugen sich des köstlichen  
Dufles der Sardinian, Rosen, Nelken und Orangenblüthen und inspecten  
Hörsprecher Zufriedenheit über das Arrangement derselben.

Jk und K Hohheit fahren ebenfalls in Begleitung der diensthabenden  
Adjutanten von Diessen nach der Militair-Feueranstellung.

Nach der Rückkehr von dem Baden frühstücken Jk und K Hohheiten  
um 9 Uhr mit den Kindern Kk im Pavillon.

Hörsprechern machten um 10 Uhr eine Promenade den Hauptweg  
herunter, besuchten mit den Kindern die Sigismundkapelle welche ich  
heut mit dem ersten Traifsee Liliem (12 Stück) geschmückt und worin  
sich die Blumenphale erneuert hatte.

Jk und K Hohheit trafen mit den jüngsten Kindern Kk 15 Min vor 11 Uhr im  
Neuen Palais wieder ein, Jk und K Hohheit mit den älteren Kindern  
um 11 Uhr zu Fuß.

Jk und K Hohheiten dimirten um 2 Uhr. — Um 15 Minuten nach 3 Uhr  
machten Hörsprechern in Begleitung des Grafen Ufedom eine Spazierfahrt  
den Hauptweg herunter, über Bornstaedt kehrten Hörsprechern wieder zurück.

Abends machten Jk und K Hohheiten eine grössere Tour zu Pferde.

10. Befehle. Durch den Hofmarschall Herren Grafen zu Eulenburg: Ein grosser Korb mit  
Erdbesen, und mit Blumen geschmückt soll morgen Mittwoch durch den Haushofmeister  
nach Pöschin geschickt werden.

10tes Juli.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 14° R.  
um 7 Uhr + 16° R.  
um 12 Uhr + 19° R.  
um 9 Uhr + 17° R.
2. Wetter. Abendhimmel bezogen, Morgenhimmel heiter.
3. Wind. West, frisch.
4. Barometes. 28, 2  $\frac{2}{2}$ , um 1  $\frac{1}{2}$  Linie gefallen.
5. Arbeiten. 11 Schiffen, 16 Tagelöhner, 8 Frauen und Mädchen, 4 Knaben, 10 Soldaten.  
Von 4 Uhr ab wird in den kleinen Saaten beschäftigt. - In No 6 wo bereits die Erdbeeren mit Hilfe der Japaner abgeerntet sind, wird mit dem Reinigen der Beete und Wege begonnen.  
In No 1 wurden gestern die beiden südlichen Propenlauben, statt der abgeblikten *Viola cornuta*, mit einer Bordure von 170 Lobelien umgeben.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 5 Körbe, 10 Pfund.  
2. Kirichen. 1 Korb. 2 Pfund.  
3. Blumen, für den Toiletteantifekt JK und K Hohheit ein Korbchen mit:  
15 Gardenia, Moosrosen, Nelken, Propen, Orangenblüthen, 2 Bouquets  
Jasmin und 2 Kornblumenbouquets.
7. Hofjournal. JK und K Hohheit machten gestern Abend um 7 Uhr einen Spazierritt am Teufelsee vorbei, über die Ravensberge nach Caput, über den Hundorf am Saisberg und der Schwimmanstalt vorbei, nach 3  $\frac{1}{2}$  Stunde um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr trafen JK und K Hohheit erst wieder im Neuen Palais ein. - JK und K Hohheit erhoben sich um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr heut früh und fuhren bereits um 7 Uhr mit Prinzeß Charlotte, Prinzeß Victoria und Prinz Waldemar KH nach der Schwimmanstalt am Saisberg. - Beim Einsteigen in den Wagen bestimmten JK und K Hohheit daß die von dem Hofgärtner mit dem Journal unterthänigst überreichten Blumen des 2ten Kammerfrauen zur Verwendung übergeben werden sollten.  $\frac{1}{4}$  nach 8 Uhr trafen JK und K Hohheit im Palais wieder ein.

7. Hofjournal. Jk und Kkheit fuhren in Begleitung des diensthabenden Adjutanten  
 Herren von Dieckau um 2 8 Ubr nach das Militair Schwimmanstalt und  
 trafen um 9 Ubr in dem Augenblick als Jk und Kkheit sich aus dem  
 Palais in die kleinen Saeten begaben ebendasselbt wieder ein.  
 Jk und Kkheiten fröhlichsten mit den Kindern Kk um 9 Ubr im  
 Saeten Pavillon. — Jk und Kkheit nahmen die von Hofgärtner vor  
 No 1 aufgestellten, befohlenen Pflanzen. — *Atropa Belladonna*, *Tollurifera* —  
*Datura Stramonium*, *Stechpappel* und *Petroelinum nativum* in Augen-  
 schein und ordneten decan fernere Pflege bis zur Fruchtreife an.  
 Nach dem Frühstück bis 11 Ubr machten Jk und Kkheiten mit den  
 Kindern Kk in Begleitung des Hofmarschalls und des Herren von Normann  
 eine Promenade dem Hauptweg herunter. Der Wagen folgte.  
 Von 12 nach 6 Ubr bis 8 Ubr machten Jk und Kkheiten in Begleitung  
 Höchstihres Hofmarschalls seine Promenade zu Pferde über die Solms-  
 Berge. — Dem Thee nahmen Jk und Kkheiten mit Höchstihrer  
 Umgebung und mehreren befohlenen Saeten um 8 Ubr auf dem  
 freien Platze vor dem Pavillon.  
 Die Aufschmückung des Tafel mit Blumen hatten Jk und Kkheit  
 auch heut Höchstselbst, Höchstihreigenthändig geordnet.

8. Bemerkungen. Das Mechanikus Cornelius Franke, der einer von ihm erfundenen  
 von Jk und Kkheit geprüfte, und demnächst angenommene Trittspritze  
 heut nach Angabe Jk und Kkheit eine stärkere Feder eingefügt,  
 wodurch die Wirkung desselben nicht unwesentlich vermehrt wurde, wird  
 morgen auf eigene Kosten den von ihm gesetzten im Laufe des Zeit ungang-  
 bar gewordenen Röhrenbrunnen hier in der Baumschule renoviren.  
 Der Kammerherr Herr Graf Seckendorf fand die verbesserte Trittspritze  
 so praktisch dass er sofort eine solche für den Garten seines Mutterauswärtigen  
 2. Ohne Rücksicht auf die kostbare Spundheit Jk und Kkheiten nebst  
 Familie hat der Garten Director auch in diesem Jahre wieder die Präumung  
 des sumpfigen Graben in Sans-jour und Charlottenhof dem Königlichem

8. Bemerkungen. Hopfentönen zur Zeit der Anwesenheit Jk und K Hohen anbefohlen  
Nicht nur durch das Pflücken in den Sümpfen, sondern die von der Waffer-  
fläche bedeckten schädlichen überfließenden Saft frei und verpuffen  
die Luft. - Tagelang nach dem Ausbaggern bleiben die unreinen Stoffe  
des Heud Typhooskrankheiten auf den Ufern liegen ohne beseitigt zu  
werden.

3. Während die tägliche Erdbeerennte hier, sowohl in Quantität  
als Qualität geringere zu werden beginnt, ist in dem Saften der  
Lehranstalt zur Zeit ein wahres Überfließen von Erdbeeren, so daß der  
Inspektor der Sarten nicht nur für die Kronprinzeßin dem Kaiserhofen  
täglich an den Haushofmeister sendet, sondern auch große Körbe  
voll an den Hofmarschall, dem Dr. Hingepeter, Können fühlige und  
andere einflußreiche und hochgestellte Personen abgegeben werden.

4. Die *Nymphæa alba* in dem Bassin in No 1 leiden von dem sehr eisenhaltigen  
Wasser so sehr, daß dieselben bereits dem Tode nahe sind, um dieselben  
zu retten, wollte ich dieselben in das freie Wasser zwischen des Brückens  
am Hauptwege und dem Freundschaftstempel versetzen.

11tes Juli

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 11° R.

um 7 Uhr + 15° R.

um 12 Uhr + 21° R.

um 9 Uhr + 16° R.

2. Wetter. heiter, ein heißes Tag steht im Ausblick.

3. Wind. 0.

4. Barometas. 28, 2  $\frac{1}{2}$  gegen gestern unverändert.

5. Arbeiten. 11 Seilfäden 17 Tagelöhner 10 Frauen und Mädchen 5 Knaben 11 Soldaten.

Die Kapelle wird mit vielen und schönen Lilien geschmückt. Um 8 Uhr + 17° R.

Das Parkterre und der Praesplatz am Markt werden besäet.

In No 6 werden die Woge und Beata gereinigt.

Die übrigen Arbeiten wie an den vorhergehenden Tagen.

6. Lieferung. 1. Erdbeeren 3 Körbe gleich 6 Pfund.

2. Kirichen. 1 Korb oder 2 Pfund.

3. Blumen für den Toilette-tisch JK und K Hohheit. ein Korbchen mit:  
2 Sardenien, Moorrosen, Nelken, Orangenblüthen, Pfeda. 2 blühende  
Sardenien floribunda wurden auf dem Blumenstande im Pavillon  
aufgestellt. — 2 Jasmien, 2 Kornblumenbouquets.

7. Befehle. 1. Durch die Hofdame Frau von Brühl wurden 2 Todtenkränze befohlen, dieselben  
sollen der eine mit dem Vorwerk von JK und K Hohheit, der andere mit dem Vorwerk  
von JK und K Hohheit versehen werden; beide Kränze wurden möglichst schön  
und geschmackvoll aus weißen Rosen, Orangenblüthen gefüllter Achillea  
und Cyproren angefertigt und Nachmittag wohlverpackt an die Adresse  
abgerichtet: Fraulein von Weindorf in Coblenz im Königlichem Schloss. 22 N.

2. Drei im Pavillon bisher im Kestmantelplatz platziert gestopene blühende  
Sardonia floribunda, sollen im dem Atelier JK und K Hohheit aufgestellt  
werden.

8. Hofjournal. JK und K. Hoheit fuhrten um 7 Uhr mit den Prinzessinnen Charlotte und Victoria und mit Prinz Waldemar K.H. zum Baden nach des Schwimmanstalt am Fortkhaus Saaberg. Vorher nahmen JK und K. Hoheit das Blumen-Korbchen im Höchsten Augenblick, lobten den Duft und das Arrangement der schönen Blumen. — Um 15 M. nach 8 Uhr trafen JK und K. Hoheit im Palais wieder ein.

Hier dieselben gesehten heut Höchster Zufriedenheit über das heute besonders gut gelungene Arrangement der Blumenstelen in der überdachten Zimmereaus schmückungen im Höchsten Zimmern ausgesprochen.

JK und K. Hoheit fuhrten um 15 M vor 8 Uhr in Begleitung des dienstthuenden Adjutanten von Dietrich nach des Militärschwimmanstalt. Hier dieselben trafen 10 M nach 9 Uhr in dem Garten Pavillon ein wo selbst JK und K. Hoheit mit den Kindern KK frühstückten. Nach beendeten Frühstück um 15 Minuten vor 10 Uhr begaben sich JK und K. Hoheit den Hauptweg zu Fuß herunter nach der mit c. 100 weißen (Pomp.) Lilien reich geschmückten Sigismundskapelle, der Wagen folgte.

Sagen 11 Uhr trafen JK und K. Hoheit mit den jüngeren Kindern zu Wagen, JK und K. Hoheit um 11 Uhr mit den ältesten Kindern KK zu Fuß im Neuen Palais wieder ein.

JK und K. Hoheit hatten Gnadigst von dem Offizierscorps der 18. Sardinien-Regiments zu Fuß eine Einladung zu einem ländlichen Feste auf Sacron angenommen.

JK und K. Hoheit begaben Höchster mit Befolge um 5 1/2 Uhr zu Wagen nach Sacron.

9. Bemerkungen. Zu der Nacht um 2 1/2 Uhr Gewitter mit künstlich erfrischendem Regen.

12tes Juli.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 15° R.  
um 7 Uhr + 17° R.  
um 12 Uhr + 22½° R.  
um 9 Uhr + 16° R.
2. Wetter. heiter, leicht bewölhter Himmel, ein heisser Tag steht im Ausficht.
3. Wind. Ost, schwach.
4. Barometer, 28,1. um 1½ Linien gefallen.
5. Arbeiter. 11 Schilfern 16 Tagelöhner 12 Frauen und Mädchen 5 Knaben 10 Soldaten.  
In der Kapelle wird die Blumenfehale erneuert, die wellgewordenen weissen Lilien werden durch frische ersetzt.  
In den Saarten 3, 4 und 5 werden die Profenbordüren gemacht.  
Die übrigen Arbeiten wie gestern.
6. Lieferung. 1. Erdbeeren. 1 Körbchen oder 2 Pfund - Himbeeren 1 Körbchen oder 2 Pfund  
2. Kirschen. 1 Körbchen oder 2 Pfund.  
3. Blumen. Für den Toilette Tisch Jk. und K. Hohheit ein Körbchen mit:  
3 Sardinien, Moor und andere Profen, Caprifolium, Nelken, Rosada und  
Orangenblüthen, 2 Jasmien 2 Kornblumenbouquets.
7. Befehle. 1. Zudem heut Abend vor dem Pavillon stathabendes Thee soll der Hofgastner  
die englischen Starblumenkörbchen und Kelchgläser Vormittag zwischen 10 und  
11 Uhr mit Blumen schmücken, und sollen Jk. und K. Hohheit nach Püerkehr aus  
der Kapelle diese Arrangements sehen und prüfen.  
2. Auch die 16 Starkeestiken sollen in derselben Weise wie die Körbchen und Gläser  
mit den schönsten Profen, Pelargonien, Heliotrop, Jasmien und Orangenblüthen  
mit Nelken und Yergifromium nicht zum Abendtisch geschnitten werden. Grün  
ist bei diesen Tafelarrangements gänzlich zu vermeiden.  
3. Bevor die Körbchen, Gläser und Tröge auf die gedeckte Tafel gesetzt werden  
soll das auf dem Transport extra verpackete Wasser von einem der geschicktesten Saaten  
ergänzt werden; dasselbe soll gereicht werden nachdem die Blumensehalen nach Aufhebung  
in die Zimmer Jk. und K. Hohheit zurückerbracht worden sind. Jk. und K. Hohheit geht es  
zu nahe Hülfliche Lieblinge dasten zu sehen.

8. Tagesbefehl. J.K. und K.H. geruhten höchst ihre Zufriedenheit über die heutige Auspflanzung des Sigismundkapelle mit weißen Lilien gegen Sello auszusprechen - Auch über die Zimmerdecorationen äußerten Höchstdieselben sich beifällig mit dem Hinzufügen, daß dieselben nunmehr immer so fleißig ausgeführt werden würden.

9. Hofjournal. J.K. und K.H. fuhrten am 7. Ubr mit Prinzess. Charlotte und Victoria und mit Prinz Haldemar K.H. nach der Schwimmanstalt am Saaberg gegen Frickbad. J.K. und K.H. fuhrten um 15 M. vor 8 Ubr in Begleitung des diensthabenden Adjutanten nach der Militair-Schwimmanstalt.

J.K. und K.H. frühstücketen um 9 Ubr mit den Kindern K.H. im Sarten-Pavillon.

Nach dem Frühstück mit dem 10 Uhrzuge fuhrten J.K. und K.H. nach Berlin, Höchstdieselben kehrten mit dem 12 Uhrzuge von dort nach hier zurück.

J.K. und K.H. schloßen mit Prinz Wilhelm K.H. nach dem Frühstück nach der Scheibe, machten dann mit sämmtlichen Kindern K.H. eine Fußpromenade der Wagen folgte; besuchten die mit weißen Lilien reich geschmückte Sigismundkapelle; gortern hatten J.K. und K.H. einen Strauß wilder kleinster blauer Wiesenglocklein auf dem Grabe ihres unvergesslichen, so früh heimgegangenen Lieblings niedergelegt, und trafen um 15 M. vor 11 Ubr mit den Kindern K.H. zu Wagen im Neuen Palais wieder ein, nahmen die von dem Hofgastron unter Büngers und Valentins Affirtung von 10 bis 11 Ubr arrangirten Blumenkörbchen und Kuchengläser in Höchster Augenmerk und besetzten und vollendeten dieselben durch Hinzufügen oder Ausmerzen einzelner Blumen; die vier Sardenien aus dem Atelier ließen J.K. und K.H. durch Sello ab schneiden und varrendeten dieselben ebenfalls für die Körbchen. - In der That wie durch Zauberei fügten sich unter den kunstfertigen Händen J.K. und K.H. die Blumen wie von selbst zu den reizendsten, geschmackvollsten, so harmonischen Blumen-tableaux. - Nach Vollendung der Blumenkörbchen begaben sich J.K. und K.H. in das Atelier wo Höchstdieselben die Regeln und Sätze der Perspective studiren und praktisch treiben; Auch mit der Botanik und zunächst mit den officinellen Pflanzungen beschäftigten sich J.K. und K.H. höchst eifrig.

9. Hofjournal. JK und K. Hohentzen hatten eine Einladung zu einem von dem Offizier-  
corps der 1 Sardinischen Regimenter zu Fuß veranstalteten Vogelschützen im Katka-  
rinenholze zu heut. Mittelnachmittag kuldreichst angenommen.

Höchst dieselben fuhrn um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr mit dem Hunsiedel nach dem Schießplatz.  
JK und K. Hohentzen fuhrn. Höchst selbst.

JK und K. Hohentzen legten Proben von Höchst eigener Fertigkeit im Schießen ab.  
40 M. nach  $\frac{1}{2}$  7 Uhr trafen JK und K. Hohentzen im Palais wieder ein.

Um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr hatte der Thee zu welchem zahlreiche Gäste befohlen waren  
(20 Couverts) im No 2 vor dem Pavillon statt.

10. Bemerkungen. In No 1 wurden auf dem Becten vor der Ephenlaube die verblühten Kko-  
danta Manglerii durch 64. Calcicolaria ersetzt.

Auf dem Parterre auf dem beiden Becten unmittelbar vor der Mitte des  
Palais wurden die verblühten Paeonien herausgenommen, auf Reservestate  
gepflanzt und durch 250 *Microstema noctagyniflora* ersetzt.

13ter Juli.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 14° R.

um 7 Uhr + 13° R.

um 12 Uhr + 14° R.

um 9 Uhr + 15° R.

2. Wetter. trübe, regnerisch, in der Nacht prachtvolles Regen.

3. Wind. Nord, schwach.

4. Barometer, 28,  $\frac{2}{2}$ . um  $\frac{1}{2}$  Linie gefallen.

5. Arbeiten. 11 Schilfen 4. Tagelöhner 5 Frauen. 2 Knaben.

Es wurden die Fabergelais geputzt, die Wege in den kleinen Garten gekehrt, verblühte Rosen werden abgeschnitten. Die Mopse wird Vor und Nachmittag geäubert.

6. Lieferung. Erdbeeren. Ein kleiner Korbchen

Himbeeren. Ein kleiner Korbchen

Kirschen keine dafür ein Korbchen Johannisbeeren.

Blumen. für den Frühstückstisch JK und K. Hohheit ein Korbchen mit 1 Sardinien

Orangebüschchen, Nelken, Rosen, Refeda, Caprifolium. 2 bleibende Sardinien

wurden im dem Atelier JK und K. Hohheit neben das Büste JK und K. Hohheit aufgestellt.

Außerdem 2 Jasmin und 2 Kornblumen bouquets.

7. Hofjournal. JK und K. Hohheit fuhrn um 7 Uhr mit Prinzessin Charlotte und Victoria K. K. nach Höchstädt's Schwimmanstalt am Forsthaus am Saiberg. Höchstädt'selben nahmen das Blumenweibchen in Augenschein, lobten Blumen und Arrangement.

JK und K. Hohheit waren sehr unzufrieden über die durch den Silberverwalter bewirkte Aufstellung der Blumengefäße auf die getragene Tafel.

Sonderbar schön gertorn von JK und K. Hohheit der Blumenstimm. K. K. zu grösseren Theil Höchstädt'selben komponirt war, ebenso unglücklich und geschmacklos waren leider die zierlichen Gefäße mit dem köstlichen Inhalt auf der Tafel durch den Silberverwalter placirt worden.

JK und K. Hohheit trafen um 11 M. nach 8 Uhr im Palais wieder ein.

7. Hofjournal. J. K. und K. K. badeten zwischen 8 und 9 Uhr auf der Militär-Station anstatt.

J. K. und K. K. frühstückten des unfreundlichen regnerischen Wetters wegen mit den Kindern K. K. in der Speisesalon.

Während J. K. und K. K. von 10 Uhr nach 10 Uhr bis 15 Uhr nach 11 Uhr mit den Kindern K. K. eine Promenade die Nordavenue herum durch den Eichenhain machten, ließen J. K. und K. K. von dem Garten-director eingehendete Proben in die zur Tafeldekoration bestimmten Glasgefäße an Stelle des auszumachenden Leukogon, Achilleen und Tropaeolum durch den Hofgärtner und Bürgers einrangieren.

J. K. und K. K. hatten Hölzselbst eine Muschelschale zur Nachahmung componirt.

8. Bemerkung. Die diesjährige vortreflich ausgefallene Erdbeererndte ist vorüber.

Am 19ten Juni erst wurden die ersten vollkommen reifen Früchte geliefert

am 12ten Juli die letzten. — Die Saison dauerte somit 24 volle Tage.

Während dieser Zeit wurden im Summa c. 2 1/2 Centner netto 246 Pfund auf 170 Korbe für J. K. und K. K. und für die krongrößliche Hofhaltung geliefert.

J. K. und K. K. haben wiederholt gerühmt, die Vollkommenheit die aussergewöhnliche Größe, das köstliche Aroma und den vortreflichen Geschmack der in Hölzselbsts Garten nach Angabe J. K. und K. K. gezogenen Erdbeeren zu rühmen.

9. Befehle. J. K. und K. K. haben Hölzselbst Hofgärtner befohlen durch noch vermehrte Aufmerksamkeit und Pflege bei der Kultur, durch melioration der Erde unter Hinzufügung der kraeftigsten Düngstoffe womöglich noch grössere und eben so schmackhafte Erdbeeren, als die Solitärfrüchte der letzten Saison zu erzielen. Es sind bereits die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, und wird des Befehls J. K. und K. K. pünktlichst befolgt werden.

10. Hofjournal. J. K. und K. K. machten um 4 Uhr eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter zum Thee das in No 2 um 8 Uhr statt hatte waren außer der Umgebung noch mehrere Saete befohlen.

J. K. und K. K. ordneten Hölzselbst den Blumenpflanzen der Tafel.

17tes Juli.

1. Luftwärme um 5 Ubr + 13° R.  
um 7 Ubr + 15° R.  
um 12 Ubr + 21° R.  
um 9 Ubr + 16° R.
2. Wetter. heiter, leicht bewölkt, Himmel.
3. Wind. Süd Ost schwach.
4. Baromet. 28,1 1/2 um 1 Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schiffe 16 Tagelöhner 9 Frauen und Mädchen 8 Knaben 8 Soldaten.  
In der Kapelle werden die veralteten Lieder durch frische ersetzt; es wird gemäht  
zu No 3 werden die Wege und Beetgeräumbest. In No 1 und 2 werden die  
Nordseiten der Schützplanzungen mit blühenden Pflanzen besetzt.
6. Lieferung. 1 Obst. 1 Korbchen Himbeeren, 1 Korbchen Johannisbeeren.  
2 Blumen für den Toilette-tisch JK und KHohheit ein Korbchen mit: 2 Sardinien  
Maorrosen, Nelken, Pefeda, Caprifolium, Orangenblüthen, 2 Tarnen und  
2 Kornblumen bouquets.
7. Hofjournal. JK und KHohheit fahren um 7 Ubr mit Prinzessin Charlotte, Prinzess Victoria  
und Prinz Waldemar um das gewöhnliche Flussbad in der Hasel zu nehmen  
nach der Schwimmanstalt am Forsthaus. - Hülft die selben nahmen vorher des  
Blumenkörbchen in Hülften Augenschein, besonders gefiel ein reizendes Sträußchen  
des zierlichen Agrostis nebulosa.  
JK und KHohheit fahren um 8 Ubr in Begleitung des dienst habenden Adjutanten  
nach der Militair Schwimmanstalt.  
JK und KHohheit trafen 15 Min nach 8 Ubr, JK und KHohheit um 30 Min nach 8 Ubr hier  
wieder ein. - JK und KHohheit frühstückten um 9 Ubr im Garten pavillon mit  
den Kindern KH.  
JK und KHohheit traten um 10 Ubr mit Prinz Wilhelm und Kaiserin KH in Begleitung  
des General von Sottberg eine Proze nach Rheinsberg zu Wagen über Spandau an.  
JK und KHohheit maichten mit dem jüngeren Kindern KH in Begleitung des Grafen  
Ugedorn nach dem Frühstück die gebräuchliche Morgenpromenade, der Wagen folgte.

7. Hofjournal. Jk und K. Hoheit machten von 5 bis 6 Uhr mit Prinzessin Charlotte und Prinzessin Victoria Hstl eine Promenade zu Pferde.

Das eingetretene Regenwetter wegen, wir hatten von 6-7 Uhr ein Gastmahl begleitet von heftigem Regen, hatte das Thea im Apollo-saal statt.

8. Befehle. Auf Höchstn Befehl Jk und K. Hoheit wurden sämmtliche englische Tafelaufsätze, Starkoeschen, Kelchgläser und Starkufen, im Laufe der Vormittags zu dem Abends stalt habenden Thea renovirt.

9. Bemerkungen. In No 1 und 2 wurden die Borduren der Hecken vorpflanzungen mit Cuphea 420. - Pelargonium panarohista 460 - Lautanen 150, außerdem der Drahtkorb an Stelle des verblühten Pelargoniums mit 110 Potentilla, der äußere Rand wurde mit einer doppelten Einfassung von 150 Pyrothrum umgeben.

Einem schönen trefflichen Beweis wie nachlässig die Koeniglichen Bauarbeiten ausgeführt werden. Liefert der Abzugskanal der Fontaine in No 1. Dieses statt von Thonröhren, wunderbares Weiße best aus von Kleinkorn gemauerte Kanal, führt bis zur schwarzen Brücke am Hauptwege und wurde vor 2 Jahren von dem Hofbau Rath Sottgetreu mit einem Kostenaufwande von mindestens 4 bis 500 Thalern erbaut, ist bereits jetzt schon verfault oder sonst schadhast, denn das Wasser läuft nicht mehr ab, und darf deshalb die Fontaine nicht angefahren werden um eine Liebeschwereimung der kleinen Säulen zu vermeiden. - Natürlich unterschöpf Sottgetreu wie es bei allen solchen Bauten sonst Brauch und durchaus nothwendig ist wie hier der Augenschein lehrt, in bestimmten Zwischenräumen, Schleusen-Sammelskärten anzulegen um bei eintretender Unbrauchbarkeit durch einfaches Öffnen der Sammelskärten vorgelegt finden zu können auf welcher Station die schadhafte Stelle sich befindet. - Da aber Sottgetreu unbegreiflicher Weise auf der so überaus langen Strecke auch nicht einen einzigen Sammelskärten angelegt, so mußte an 12 verschiedenen Stellen der Kanal aufgebrochen werden, um die Ursache des gehemmt Abflusses auffinden zu können.

15tes Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr +  $13\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
um 7 Uhr +  $14^{\circ}$  R.  
um 12 Uhr +  $15^{\circ}$  R.  
um 9 Uhr +  $12^{\circ}$  R.
2. Wetter. Es regnet. In der Nacht von 1 Uhr ab, mehrere heftige Schüsse von spärlichen Regengüssen begleitet.
3. Wind. Nord, schwach.
4. Barometer. 27,  $11\frac{1}{2}$  um 2 L. in an gefallen.
5. Arbeiter. 11 Schilfer 15 Tagelöhner 4 Frauen und Mädchen 1 Knabe 10 Soldaten.  
Die Arbeiter werden so lange das heftige Regen anhält in den Schwächshäusern, in dem Potshed in den Schuppen, Reusen und Kellen beschäftigt, sobald der Regen nachläßt wird mit dem Mähen fortgefahen.
6. Lieferung. 1. Obst. 1 Korbchen Himbeeren, ein dergleichen Johannisbeeren.  
2. Blumen für den Toiletteantifisch JK und K. Hoheit ein Korbchen mit:  
1 Sardonie, Nelken, Rosen, Roseda, Orangenblüthen, 2 Bouquets  
Jasmin, 2 Kornblumenbouquets.
7. Befehle. 1. Mit dem von der Sauter Lehsanstalt heute unterthänigst übersendeten Rosen, sollen die Blumen in den englischen Blumenbehältern für den heut Abend stillhabenden Thee renovirt werden.  
2. Eine Ananas soll in einem der friedlichen Blumenkörbchen aus dem Pavillon mit von JK und K. Hoheit höchst eigenhändig geschnittenen Rosen malerisch umgeben und an die Graefin Brühl zur Weiterbeförderung übergeben werden.
8. Hofjournal. JK und K. Hoheit frühstückten mit den Kindern K. K. im Speisezimmer. Höchst die selben fuhran um 10 Uhr nach der Sigismundkapelle wo kurz vorher durch den Hofgärtner die Blumenfizale erneuert und die weißen Lilien durch frische ersetzt worden waren.

8. Hofjournal. JK und KHohheit trafen um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder ein; begaben sich mit den Kindern KK in Begleitung des Herren von Normann in die kleinen Saalen; liessen sich von Herren von Normann während Herk. die selber Hürft eigenhändig Proben schneiden Vortrag halten, mussten aber schon um 15 M. nach 11 Uhr wegen eines herabrauchenden Unwetters in das Palais zurückkehren.

Nach dem Diner hielten JK und KHohheit auf dem Schiessplatz am Maas eine Schiessübung nach der Scheibe ab; fuhran vom Schiessplatz aus in Begleitung des Grafen Ufedom nach dem Neuen Orangerichaus, und begaben sich von dort nach Bornsiedt wofelbst JK und KHohheit umfassende durchgreifende höchst zweckmäßige Veränderungen in Bezug auf rationellen Bewirthschaftung und Verschönerung des Pater beabsichtigten.

Streichzeitig soll das ungeschöne verwilderte Hauptgarten in ein reizendes Blumenparterre über, in welchem eine Fontaine und ein Theaterplatz von Blumenbeeten umgeben, angeordnet werden.

JK und KHohheit liessen Herk. die Bauern des Hofgartens nach Bornsiedt rufen und erläuterten denselben die beabsichtigten Verbesserungen und Verschönerungen in Bezug auf Bauten und Gartenanlagen. — Sello soll nach diesen detaillirten Angaben, die sich bis bis auf die Dopplung erstreckten JK und KHohheit baldmöglichst einen Verschönerungsplan vorlegen. — Pasino wurde beauftragt mit der Ausführung der nach englischen Vorbildern projectirten Anlagen, die von demselben vorgelegten Vorentwürfe verbesserten JK und KHohheit Hürft eigenhändig.

JK und KHohheit kehrten um 15 M vor 6 Uhr mit den Kindern in Begleitung des Grafen Ufedom nach dem Palais zurück; wofelbst der Thier für welchen die Umgebung geadigt befohlen war um 8 Uhr spatt hatte.

JK und KHohheit trafen Abends um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr mit den beiden ältesten Prinzen JKH wohlbehalten von Rheinberg im Neuen Palais wieder ein.

16tes Juli.

1. Luftwärme. um 8 Uhr +  $10\frac{1}{2}^{\circ}$  R.  
um 7 Uhr +  $11^{\circ}$  R.  
um 12 Uhr +  $14^{\circ}$  R.  
um 9 Uhr +  $11^{\circ}$  R.
2. Wetter. Trübes, bewolktes Himmel, kühl, regnerisch.
3. Wind. Süd West, frisch.
4. Barometer. 28,2. um  $2\frac{1}{2}$  Linien gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schilfen, 15 Tagelöhner, 10 Frauen und Mädchen, 5 Knechte, 9 Soldaten.  
Es wird gemäht, Wege werden gereinigt, in No 1 und 2 werden die Hecken-  
lippen an der Sonnenseite mit Petasiten bepflanzt, auf dem Parterre  
werden die zu stark wuchernden *Strophia* zurückgeschnitten.
6. Lieferung. Obst.  
Blumen für den Toiletteantisch, JK und K. Hoheit: ein Korbchen mit:  
1 Sardinie, Rosen, Nelken, Begonia, *Cappifolium*, Orangenblüthen,  
2 Bouquets Jasmin und 2 Bouquets Kornblumen.
7. Bemerkungen. Auf Höchstem Befehl JK und K. Hoheit haben ich am Eingange von No 1.  
die drei hier vorkommenden Schielingsarten und mehrere Formen  
unserer *Sarcopetalia* zu Hochgenügter Aufsicht aufgestellt.  
1. Wasserfischling. *Cicuta virosa*.  
2. dem gefleckten Schieling. *Conium maculatum*.  
3. dem Gartenfischling oder die Hundspetalie *Atropa Cynapium*.  
4. die Sarcopetalie, *Asium Petroselinum* und *A. P. crispum*.
8. Befehle. 1. Das in dem Bauapparat für 1873 auf Höchstem Befehl JK und K. Hoheit bean-  
tragte aber von Excellenz Graf Keller abgelehnte neue Schwäbische (Erdschiffen)  
soll durch den Herrn Hofmarschall Grafen zu Eulenburg noch einmal beantragt werden.  
2. Vergleichen die beantragten höflichst notwendigen 60 neuen Decklagen zu den ver-  
schiedenen Schwäbischen, die ebenfalls nicht genehmigt wurden.

8. Befehle. 3. Drittens die obenfalls als dringend notwendig beauftragten 4 dreifenstrige Kist-  
besten mit den dazu gehörigen Kästen.
4. In der Sigismundkapelle sind, während des Aufenthalts JK und KKheiten  
in Längung, die verrottenen Schweizlandern und die abgerollten Läden, aus der  
Korbchen und Blumen wird entfernt, werden beseitigt.
5. Johannisbeeren für die Kranken der Augusta Hospital sollen dahin gerundet werden
6. Die sandigen Pflanzflächen sollen mit pulverisiertem Torf, gepulverten Austern-  
schalen und einem geringen Zusatz von Kali gedüngt werden.
7. Das früher in No 2 aufgestellt gewesene große eiserne Schirm, soll in dem  
Garten in Bornstaedt placirt werden.

9. Hoffjournal. JK und KKheit fuhrn um 15 Uhr vor 8 Uhr nach dem Militärsphären aufstalt.  
Luftwärme + 12. Wasserrwärme + 17° R.

JK und KKheit kamen mit den Kindern KK 10 Uhr nach 9 Uhr aus dem Palais,  
prüften die gefährlichen Aehnlichkeiten des vor No 1 aufgestellten auf  
der vorhergehenden Seite namentlich aufgeführten Küchen- und Siftpflanzen,  
und bestimmten daß die gefährliche Sammlung unter Verschluss im Pottshed  
aufbewahrt werden sollte, damit der botanische Lehrer des Prinzen KK auf  
die botanischen Unterschiede aufmerksam machen könne.

JK und KKheit frühstückten bis  $\frac{1}{2}$  10 Uhr im Pavillon, besuchten hiernach  
mit den Kindern in Begleitung des Herren von Normann das Pottshed, die  
Serrätschäupfer und die Reservegärten, woselbst JK und KK Höchstselbst ein  
reizendes Bouquet aus Jasmin, hochrothen Nelken, Pelargonienblüthen und  
Neseda componirten. — Im Pottshed machten JK und KKheit Höchstselbst  
Kindes Höchstselbst auf die Gefährlichkeit der dafelbst aufgestellten Siftpflanzen  
aufmerksam, und lehrte denselben die Merkmale kennen, wodurch man  
die so gefährlichen Siftpflanzen, welche manchen unserer wichtigsten Küchenräu-  
fern vorräthsähnlich sind, bei einiger Aufmerksamkeit leicht von den  
heilsamen Kräutern unterscheiden kann.

Hierauf nahmen JK und KKheit die gesammelten bedeutenden Vorräthe  
aller Art in Augenschein. — Kompass und Erdmagazine, das Nutzholz, die Bretter,  
die getrockneten Rosen und Orangenblätter, woselbst auch des Lavendel Kommt;

9 Hofjournal. Ferner die Massenanzuchten des unübertroffenen Victoria Veilchen, der Nelken, Maiblumen, weißen Lilien, Moos, Souvenir, de Malmaison, Hornofe, General Jaguiniot, Lili-pul-Cantifolium u. s. w. dem Caprifolium, ganz besonders aber waren JK und K. Hoheit über den an das Siobelerand des Potched herrlich gedeihenden, prachtvoll blühenden Jasmin erfreut.

JK und K. Hoheit sprachen Höchstihre Zufriedenheit darüber aus, mit welcher Pünktlichkeit und Umsicht Höchstihre Anordnungen betreffend die Ausräumung aller Abganges & Meliorationen ausgeführt wurden. In der That die seit 10 Jahren zum Concept gefammeten, früher verzeitelten Abgänge aus dem Garten, des K. Hofes von der Mopke, der Müll aus dem Schloß, die Asche, der Abgang aus der Küche und den Kapellen repräsentieren bereits ein bedeutendes Kapital, die günstigen Resultate der ohne Unterlaß fortgesetzten Meliorationen sind in dem Kronprinzen, gleichen Saaten aller Orten bemerkbar.

Während JK und K. Hoheit auf der Rückkehr nach dem Palais von einem heftigen Gewitterregen überrascht mit den Kindern im Orangerie unterzogen, verließen JK und K. Hoheit mit den Kindern KK. die heute gesammelten Rosenblätter und sonderten die grünen Blätter und Kelche von den Blüthenblättern. JK und K. Hoheit kehrten um 11 Uhr im vollen Regen nach dem neuen Palais zurück.

JK und K. Hoheit machten zwischen 8 und 6 Uhr eine Ausfahrt nach Bornstedt. JK und K. Hoheit ließen um 2 1/2 Uhr den Hofgärtner in das Palais und gab den selben

- 10 Befehle:
1. Die Sendung Johannitessen soll mit dem von der Garten-Direction zu liefernden Obst an die Oberin des Augustahospitals in Berlin mit einem Begleitbriefen des Grafen Brühl durch einen expressen Boten gesendet werden.
  2. Die Siftpflanzen Sammlung soll bis zur Rückkehr JK und K. Hoheit in der Camenz unter Verschluss im Potched aufbewahrt werden.

11. Hofjournal. JK und K. Hoheit traten um 20 vor 9 Uhr mit Befolge die Reise nach Camenz an. JK und K. Hoheit gerieten ein Reisebouquet aus Jasmin und granatfarbenen Nelken vom Hofgärtner unterthänigst überreicht kuldreichst anzunehmen.

Das Befolge JK und K. Hoheit bildeten die Hofdame Grafin Brühl, Kammerherr Graf von Serxendorf und des Adjutants Lieutenant von Diexau.

Bis Berlin befanden sich in der Begleitung JK und K. Hoheit anspendend, der Graf Uedom und der Praesident Friedberg.

17tes Juli.

1. Luftwärme. um 5 Ubr + 10° R.  
um 7 Ubr + 12° R.  
um 12 Ubr + 16° R.  
um 9 Ubr + 10° R.
2. Wetter. trübe, kühl, von 8 Ubr ab heiter, angenehmer.
3. Wind. West, schwach.
4. Barometer. 28, 5  $\frac{1}{2}$  um 3  $\frac{1}{2}$  Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schilfer 16 Tagelöhner 8 Frauen und Mädchen 9 Knaben 10 Soldaten.  
Aus der Kapelle werden die weißen Feurländer und Lilien entfernt und  
das grüne Schimmex zum Theil entfernt. Um 9 Ubr in der Kapelle + 15  $\frac{1}{2}$ ° R.  
Wage werden gereinigt, in No 4 und 5 werden Wage und Beete gereinigt  
es wird gemäht.
6. Lieferung. Ein großer Korb mit Johannisbeeren an das Stugotta Hospital in Berlin.
7. Befehle. JK und K. Hohheit haben vor Ihrer Abreise nach Camenz die 13 Blumen aus dem  
Zimmer an die Prinzessinnen Charlotte und Victoria geschenkt, und befohlen  
dieselben nach Hirschfeldern Zimmer zu transportiren.
8. Hoffjournal. Prinz Wilhelm und Heinrich KK machten von 3 bis 4 Ubr unter Leitung der  
Doctoren Baumgart und Klingepeter eine botanische Excursion. Herr Stiefelben  
nahmen die auf Befehl JK und K. Hohheit im Potched aufgestellte Schierlings-  
Collection in Augenchein; Dr. Baumgart erklärte den Prinzen KK die  
Kerzspheidungsmerkmale der Petrosilia vom Schierling.
9. Bemerkungen. Baumeister Jacobi aus Homburg stellte heut das für die Wiener Ausstellung  
bestimmte nach dem verkleinerten Maasstab verfertigtes Modell der nach Zeichnungen  
und speziellen Angaben JK und K. Hohheit 1870 in Homburg erbauten, durch comfortable  
Einrichtung und besonders sinnreiches und praktisches Ventilation und Heizung  
ausgezeichnete Baracke für 24 Betten zur vorherigen Ansicht JK und K. Hohheit im  
Tarnclau-Saal des Neuen Palais auf.

18tes Juli.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 10° R.  
Um 7 Uhr + 12° R.  
Um 12 Uhr + 18° R.  
Um 9 Uhr + 16° R.
2. Wetter. trübe, kühl.
3. Wind. Süd Ost. / schwach.
4. Barometer. 28, 4  $\frac{1}{2}$  um 1 Linie gefallen.
5. Arbeiter. 11 Schilfer 13 Tagelöhner 11 Frauen und Mädchen 8 Knaben 10 Soldaten.  
Weg werden gereinigt, es wird gemäht, in No 4 und 5 werden die Wege gereinigt und die Bete gejactet.  
In den Zimmern Jk. und K. Hohheit werden die Topfgewächse erneuert und am späten Nachmittag die Blumendekorationen erneuert.  
In der Kapelle werden die Blumen erneuert und die letzten weißen Lilien zur Auszeichnung des Sarkophagi verwendet.
6. Lisformig. 1 Korb Johannisbeeren.
7. Blumen. Gegen Abend werden die Zimmer Jk. und K. Hohheit mit frischen Blumen geschmückt.
8. Bemerkungen. Auf dem Sattelstein in Bornlaedt wurden heut die Gräber des bei Travolta gefallenen Obrist von Proedde und des Hauptmann von Jasmund, deren Pflege von Jk. und K. Hohheit dem Hofgärtner übertragen ist, neu bepflanzt.  
Die Wege auf dem alten Kirchhofe wurden gereinigt und der Rasen gemäht.

19ten Juli.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 13° R.  
um 7 Uhr + 14° R.  
um 12 Uhr + 15° R.  
um 9 Uhr +
2. Wetter. trübe, regnerisch.
3. Wind. West, lebhaft.
4. Barometer. 28, 1/2 um 3h im Gefallen.
5. Arbeiten. 11 Schilfen 17 Tagelöhner 10 Frauen und Mädchen 3 Knaben 10 Soldaten.  
In No 1 wird von 4 Uhr ab das Pflügen gemacht. In No 7 werden die Wege und die Erdbeerbeete geräumt.
6. Lieferung. 1. Obst. 1 Korb Johannisbeeren, 2 Körbe mit Himbeeren.  
2. Blumen für den Toiletteentziffer JK und K. Hohheit ein Korbchen mit: 4 Sardin.  
Propag, Nelken, Orangenblüthen, Pfeda, 1 Jasmin und 2 Kornblumenbouquets.
7. Bemerkungen. Professor Koch überreicht JK und K. Hohheit. allernützlichste eine Abhandlung über die Veilchen im Allgemeinen, speziell über das von JK und K. Hohheit aus England eingeführte und im Höchstlichen Saaten am Neuen Palais, zuerst auf dem Kontinent mit dem allgeringsten Erfolge kultivirte, von JK und K. Hohheit Victoria-Veilchen benannt, das alle anderen Varietäten durch Größe, Schönheit, Duft, Länge des Blumenstiele und dunkle Farbe, wie durch seine Widerstandsfähigkeit gegen hohe Kältegrade vorzuzieht. Herr Koch irrt aber gewaltig wenn er behauptet das diese herrlichste Veilchen-Varietät schon in Berlin kultivirt wird, denn daselbe wurde in diesem Frühjahre zum erstenmal auf Befehl JK und K. Hohheit von hier aus ausgestellt, und erndete die allgemeinste Bewunderung. Herr Koch nennt ferner die Farbe des Blumen heller, da irrt er abermals, denn grade durch das sehr dunkle Violett der überaus großen, duftreichen, schneeförmigen Blumen überstrahlt er seine übrigen Verwandten.

8. Hofjournal. JK und K Hohaiten trafen um 7 Uhr von Camenz über Berlin von Wildparkstation wohlbehalten mit Sofolge hier wieder ein.

Die Prinzen Wilhelms und Heinrich KK begrüßten Höchstihre Durchlauchtigsten Eltern K und KHohaiten auf dem Podest vor dem neuen Palais. Der Hofmaschall erwartete Höchstihre Majestät zum Vortrag vor dem Palais. Der Hofgärtner überreichte unterthänigst mit dem Journal das Blumenkorbchen, die Jarmin und Kornblumenbouquets und die Abhandlung des Professor Koch über das Victoria-Veilchen. JK und KHohaiten haben treffliches Wetter in Camenz gehabt während es hier mit Ausnahme von gestern Nachmittag mit wenigen Unterbrechungen Tag für Tag gesegnet.

JK und KHohaiten frühstückten mit den Kindern KK im Speisezimmer, nahmen nach dem Frühstück um 10 Uhr das im Tamarclan aufgestellte Paracremmodell in Höchstem Augenchein und machten hierauf mit den Kindern in Begleitung des Hofmaschalls eine Promenade, der Wagen folgte.

JK und KHohait trafen um 10 M. vor 11 Uhr mit den jüngeren Kindern KK im Wagen im Palais wieder ein, SK und KHohait mit den älteren Kindern KK. 25 Minuten spæter zu Fuß.

JK und KHohaiten dinirten um 2 Uhr, vor dem Diner nahmen SK und KHohait ein Flußbad.

Nach dem Diner um 2 1/4 Uhr besuchten JK und KHohait mit den jüngeren Kindern KK das Polshed und die Preprosgæsten.

Höchstihre Majestät verglichen noch einmal die verschiedenen Schindlinge- und Petasilienformen gegen einander und suchten die botanischen Unterscheidungen in einem mitgebrachten botanischen Lehrbuche auf. Nachdem die Sammlung nunmehr ihren Zweck erfüllt hat sollen die Pflanzen in friischem Zustande nicht länger conservirt werden. Eine Wurzel von dem so giftigen Wappschindling *Licuta virosa* nahmen JK und KHohait mit den Höchsthöhren Kindern die so überaus schädliche Wurzel zu zeigen und Höchstihre Majestät mit den schädlichen Wirkungen desselben bekannt zu machen.

JK und KHohait gaben Solles dem Hofschreiber für die Prinzen KHohaiten ein Herbarium, vorläufig nur von getrockneten Pflanzen, d. h. officinellen Pflanzen anzulegen.

JK und KHohait nahmen nunmehr sämmtliche Vermehrungen im Höchstem Augenchein und geordneten Höchstihre Zufriedenheit über ein zelne Kulturen zu sähen. Polargonien jedoch sollen besser kultivirt werden.

8. Hofjournal. Jk und K Hohheit schenken Höchstseigenhändig Jasmin, Caprifolium, verschiedene farbene Kornblumen, Prosen, Pefeda, Nelken, Calendula, Oenothera fruticosa u. andere schöne Blumen und schenken dieselben den die Kinder begleitenden Souverainen.

Jk und K Hohheit ließen sich auch in der Bibliothek der Potshed die Situationspläne zur Umrwandlung des Pomotaedtes Gartens in eine der Umgebung mehr angepasste regelmäßige Anlage, und zu den neuen Blumenbeeten für die vier Prosenplätze welche in No 1 das Papien umgeben von Sells vorlegen.

Höchstselbst zeichneten sofort Höchstseigenhändig in den Situationsplan den Verschönerungsplan bis auf die Details, verlegten den an seinen jetzigen Stelle hindersden, auch nicht schon im Theeplatz an einen passenderen Ort. in die Längsaxe des Saartchen, zwischen Cöttage und See. von wo als man seinen Blick auf den See, mit dem dicht bewaldeten Ruinenberge im Hintergrunde hat, die Fontaine das neu geschaffene Blumenparterre und die Cöttage überblickt. Die Kaminchenhäuschen sollen im Anschluß an den Hühnerzwinger aufgestellt werden, das Taubenhauß nurmehr überflüssig wird raffirt. Die Bepflanzung des umzuwandeln den Gartens bestimmten Jk und K Hohheit ebenfalls ganz detaillirt.

Dies Saartchen wird ein Meisterwerk des Gartenkunst.

Schlieflich bestimmten Jk und K Hohheit die Form und die Bepflanzung der 4 neuen Blumenbeete auf den die Fontaine umgebenden Prosenplätze in No 1 Um 2 1/2 Uhr kehrten Jk und K Hohheit in das Palais zurück und machten spates mit Jk und K Hohheit eine Spazierfahrt.

9. Befehle.
1. Ein Herbarium für Jk und K Hohheiten die Prinzen Wilhelm und Heinrich ist anzulegen.
  2. Karbelrüben sollen und zwar in großer Menge angebaut werden.
  3. Bessere Nelkenarten, auch gelbe und große dunkelbraune und Topfnelken sollen beschafft werden, vorzüglich schöne Nelken und Prosen fanden Jk und K Hohheit auf Hordarney.
  4. Im Pomotaedt im Hauptgarten sind Federnelken, Pefeda, Heliotrop, Veilchen, viele Prosen, Sweet Peas nach Angabe Jk und K Hohheit anzupflanzen.

9. Befehle. S. Während der Abwesenheit JK und K. Hoheit, sollen die zur Blüthe gelangenden Sardinien und *Lilium auratum* als Geschenk JK und K. Hoheit Ihrer Majestät der Kaiserin Wittve überbracht werden.

10. Namensungen. Dem Professor Dr: Wilhelm Saelig Abgeordneten zum Reichstage aus Kiel, der eine neue gefüllte chinesische Primel aus Siam gezogen hat und dem heißen Wunsch hegt, das Kind seines Fleißes den Namen JK und K. Hoheit beilegen zu dürfen, haben JK und K. Hoheit: Allerschuldreichst seine unterthänigste Bitte zu gewähren geruht.

Herr Saelig hat Siam diese neuen Form zugesendet und wird unterthänigst zum Herbst die selten blühenden vollkommenen Pflanzen JK und K. Hoheit allerunterthänigst durch Königl. Hofgärtner unterthänigst überreichen. Die neue Primel würde nunmehr als *Primula chinensis fimbriata* fl. pl. margine punctato Kronprinzessin Victoria in den Handel kommen und durch botanische Zeitungen deren Abbildungen veröffentlicht werden.

JK und K. Hoheit haben die Gnade gehabt mich auf die Dauer Königl. Hofgärtner Aufenthalt auf Föhr zu beurlauben um meinem dritten Sohn Kurt dem seines Bruckleidens wegen von dem Arztem Soden verordnet ist dorthin begleiten zu können. Kurt ist noch zu unselbstständig und leider ist seine Seesucht auch in solchem Maße angegriffen das wir ihn ohne Begleitung nicht reisen lassen dürfen.

20tes Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 10° R.

um 7 Uhr + 11° R.

um 12 Uhr + 17° R.

um 9 Uhr + 12° R.

2. Wetter. heiteres leicht bewölcktes Himmel, im Westen abends zieht schwarzes Gewölk herauf.

3. Wind. Nord West, lebhaft.

4. Baromet. 28,4. um 2 1/2 Linien gestiegen.

5. Arbeiten. 11 Sahlfarn, 4 Tagelöhner, 5 Mäcker, 2 Knaben.

Die Mägen werden gereiht, Fackelgäule und Heupurven werden geerntet  
die Mopke wird vor und Nachmittag geerntet.

6. Diebstahl. 1. Obst. 1 Korb Himbeeren, 2 Körbe Johannisbeeren.

2. Blumen. Für den Toilettafel, 1 Korb und 1 Korb mit:

1 Sardinia, 1 Tabernamontana Kasanora, Nelken, Orangenblüthen,

Prezeden, noch einige Rosen, 1 Bouquet Jasmin, 2 Kornblumen.

7. Bemerkungen. Aus dem Berliner Freudenblatt:

Bei der neulichen Anwesenheit Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen  
mit den beiden jungen Prinzen Wilhelm und Heinrich im Schloß Rheinsberg  
bemerkte daselbe, wie man uns mittheilt, in einem Zimmer worin er sich  
wieder gelassen hatte, an der Wand eine kleine schadhafte Stelle; es war etwas  
Farbe abgeblättert; er entfernte dieselbe weiter und weiter und fand,  
daß die ganze Holztafelung des Zimmers mit einem dicken Tünche überzogen war.  
Er wollte jedoch die Sache gründlich untersuchen und machte sich selbst  
an die Arbeit. Wasserwürbel wurden herbeigeschafft und nun begann er zu  
arbeiten und zu reinigen mit einem Eifer und einem Fleiß und die jungen  
Prinzen um die Wette mit ihrem Vater, so daß sie sich endlich für ihre großen  
Anstrengungen in der Klarlegung von hübschen Malereien auf der ganzen Wand-  
tafelung aus den Zeiten Friedrich des Großen vollkommen belohnt fanden.  
Freilich war die Kleidung der Prinzen leider nicht mehr in kopfmäßigen  
Zustande, wie es ja bei fleißigen Arbeitern immer der Fall ist.

8. Hofjournal. Jk und K. Hohenhausen frühstücken um 9 Uhr mit den Kindern K. K. im Speisezimmer. Von 10 Uhr ab machten Hörscht dieselben mit den Kindern K. K. eine Promenade durch die kleinen Gärten, über die Moppe und die Südbrückle fort. Kurz nach 11 Uhr trafen Jk und K. Hohenhausen im Palais wieder ein. — Um 12 Uhr fahren Jk und K. Hohenhausen nach Bornsbach selbst. Jk und K. Hohenhausen mit den Kindern K. K. dinsten.

Jk und K. Hohenhausen in allen Künsten und Wissenschaften den ersten Rang einnehmen auch erfahren in der Kochkunst, bereiten die Speisen köstlich, Hörscht gleichzeitig den Prinzessinnen Charlotte und Victoria Anleitung in der Kochkunst gebend.

9. Bemerkungen. Nächst einem Buntier führt das am am Neuen Palais stationierte Gartenwächter wohl das angesehene Leben. — Im Sommer zum Beispiel kommt daselbst um 8 Uhr von seiner Dienstwohnung auf Charlottenhof gemächlich aufgezogen; — Auf dem Wege herumliegende Papiere, vor den Häusern Eierschalen und andere Frühstücksvorste, zerbrochene Flaschen, die aufjetzlicheste Ungeheuer für einen Garten, oder vom Sturm zerbrochene trockene faule Weg versperrende trockene Aeste sieht er nicht oder stört ihn doch wenigstens nicht in seiner behaglichen Morgenpromenade, jedenfalls hält er sich für zu vornehm oder seinen Diensthalt für zu edel um dieselben durch eine leichte Handbewegung zu beseitigen.

Am Neuen Palais angekommen unterhält sich der Gartenwächter entweder mit dem auf der Nordseite des Palais auf dem Perron sitzenden unterhaltenden und rauchenden dienstfreien Lakaien und Hausdienern und sieht wie er durch kleine Gefälligkeiten und Dienstleistungen die Huld derselben und dadurch irgendwelchen guten Bissen oder Trunk verschafft, oder aber fehlen diese so begibt er sich zu dem diensthabenden Korngardisten hinter die Hecken des Theaters und drückt mit demselben die dort aufgestellten hölzernen Schemel die Karte daselbst vorwärts. — Abends 7 Uhr, oder aber 8 Uhr das Wollschön und vieler Art Thee im Garten, wo ja wieder manch guter Bissen abfällt also auch später geht es heim um 12 Stunden von seinem Strapazieren auszurufen und am nächsten Tage sein feines Amt wieder zu beginnen. — So der Dienst wenn Jk und K. Hohenhausen hier residieren.

9. Bemerkungen. Während der Abwesenheit J. K. und K. Hohen ist aber die Anwesenheit  
des Sartenwärters. Seine Laufbahn nicht mehr zu berechnen, ab und zu,  
aber nur selten taucht derselbe wie ein Meteor auf um sofort wieder zu  
verschwinden. — Wird der Sartenwärters gebraucht so ist derselbe gewiß  
nicht aufzufinden.

Die Disziplinproktionen dieses grossen Theiles aber für die Königl. Gärten  
so wenig fruchtbringendes Institut; der eigentliche Herr seines  
Excellenz des Grafen Keller und des Hofgarten Directors Fickler, — Wäpfen  
ganz eigenthümliche Art sein, wenn dieselben befolgt werden. Der  
Chef der Polizeiverwaltung des Königl. Gärten und Schlosses der Polizeimeister  
Tiederknecht kann mit dem besten Willen, obgleich es vom Grafen Keller extra  
dafür honorirt wird die Aufsicht über seine Untergebenen nur sehr  
unvollkommen ausüben, da er gezwungen ist des städtischen Polizei-  
verwaltung den grössten Theil seiner Zeit zu widmen.

In den Königl. Hofgärten deren Revidoren die Sartenwärters  
zugehörig sind stehen dieselben in gar keinem dienstlich abhängigen  
Verhältnis.

10. Hofjournal. J. K. und K. Hohen sammelten nach dem Dinner Hö. Mitternachts. händig  
wildwachsende Pflanzen für das anzulegende Herbarium am Entenfang.  
Hirschpfeilwurzeln suchten um 2. Uhr zu Hagen nach dem Neuen Palais  
zurück und liessen die art gesammelten Spezies dem Hofgärtner  
zum Maucos Bestimmung übergeben. Er waren:

1. *Leptellaria galericulata*.
2. *Potentilla anserina*.
3. *Valeriana officinalis*. Baldrian, die Wurzel officinell.
4. *Sium latifolium*, Waffer Partimare, soll giftig sein.
5. *Daucus carota*.
6. *Achillea Ptarmica*.
7. *Epilobium palustre*.
8. *Symphitum officinale*.
9. *Lythymaria vulgaris*.
10. *Convolvulus arvensis*. Pedarwinde.

21ster Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 13° R.  
um 7 Uhr + 14° R.  
um 12 Uhr + 19° R.  
um 9 Uhr + 16° R.
2. Wetter. Es regnet, gegen Mittag geht der Wind nach Norden herum, es weicht
3. Wind. West, schwarz, stürmt, aber der Smölk zertheilt sich, die Sonne bricht durch.
4. Barometer. 28,4. gegen gestern unversehrt.
5. Arbeiter. 11 Schilfer 11 Tagelöhner 3 Frauen und Mädchen 2 Knaben 10 Soldaten.  
Die Hege werden, garrüchigt, Fahrgelände geerntet, und die Arbeiten im  
Freien soweit gefördert als das durch den Regen aufgewachte Boden  
erlaubt.
6. Lieferung. 1. Obst. 1 Korb Himbeeren, 2 Körbe Johannisbeeren.  
2. Blumen: Für den Todlattenisch J. K. und K. Hohen, ein Korbchen mit:  
Orangebüchsen, Nelken, Pfaffen, einige Rosen, Caprifolium, 1 Bouquet  
Jasmin.
7. Befehle. 1. Die sehr kümmerliche, nicht mehr wiederherzustellende niedere Hecke zwischen  
den kränkelnden Prothbuchen nördlich von den kleinen Bäumen 4 und 5  
soll, da sie nicht nur unschön sondern seit Zudämmung der Kumpfen  
Strabus, gegen welchen sie früher einen Schutz gegen das Hinnefallen gewährte,  
ganz zwecklos ist, soll im Winter besenigt werden, noch verpflanzbare  
Parzellen der Hecke sollen zur Verwendung kommen. — Gleichzeitig aber  
sollen die schönen Standbäume, zu meist Prothbuchen die vom hohen  
Hafestande an den Wurzeln gelitten, durch Beobachtung mit Kumpfen wieder  
gekräftigt werden. — Durch Besenigung dieser unschönen Hecke wird die  
Umgebung des neuen Palais in landschaftlicher Beziehung unendlich gewinnen.  
2. Eine, das Schöne auf Sallin durch ihren bei einem heftigen Sturme  
wähephänomenen Umsturz gefahrdrohende italienische Pappel soll besenigt  
werden.

7. Profekle. Zu einem zu Morgen. Nachmittags um 3 Uhr besetzten die Diner von 40 Couverts, soll die Tafel besonders reich mit Blumen geschmückt werden. Die englischen Glas und Porzellanbleiben behälter sollen dazu benutzt werden.

JK und KHohheit werden Hörtzpfelbst die Tafelansprechung leiten.

8. Hofjournal. JK und KHohheit nahmen vor dem Frühstück das gewöhnliche Flußbad.

JK und KHohheit frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern HK im Speis-  
zimmer; nach dem Frühstück machten JK und KHohheit mit dem  
Kindern HK eine Promenade nach dem Potshad und nahmen daselbst  
die gestorn in dem Torfmoos aus Eutenfang Hörtzpfelbsthändig geschnitten  
und mit Namen versehenen Pflanzen in Hörtzpfelbst Augenmerk, und  
machten sich JK und KHohheit mit dem Botanischen und Trivialnamen  
und den Eigenschaften jeder einzelnen Pflanze bekannt. Dann wandten  
sich JK und KHohheit dem Propevegetaten zu und äußerten Hörtzpfelbst  
lebhaftes Freude über den herrlich gedeihenden so reich blühenden  
Jasmin an dem Südgiebel des Potshad, und schnitten Hörtzpfelbsthändig  
einige vollblühende Zweige davon ab.

JK und KHohheit setzten in Begleitung des Grafen Saxeudorf und des  
Hofgärtners Sello die Promenade oder vielmehr die botanische Excursion,  
denn JK und KHohheit sammelten mit großem Fleiß Pflanzen für das Herbar,  
bis nach der Erhöer Grenze fort und kehrten innerhalb des Lagers, vierfachen  
Lindenallee nach dem Palais zurück, wofelbst Hörtzpfelbst selber um 11 Uhr eintrafen.

JK und KHohheit rüchten Sello mit der Huldreichsten von Herzog Kommanden  
Theilnahme über die so besorgnißverregende Krankheit seines armen Sohnes Kurt  
zu trösten zu beruhigen. Ja JK und KHohheit waren in Ihres unbegrenzten  
Herzengüte so Huldvoll dem von so schwerer Sorge gedrückten Vater allzu nachsicht  
in Aussicht zu stellen, wenn Sello seinem kranken Sohne nach dem Ausspruch  
des Arztes bei seinem Wohlstand von Nutzen sein könnte, ihn mit nach Föhr  
nehmen, ihn Hörtzpfelbst zu überweisen und Hörtzpfelbst Arzte zur Besorgung  
und Behandlung übergeben zu wollen.

O wie dankbar bin ich Eurer Kaiserlichen und Königlichem Hoheit für die so  
Huldreichliche Theilnahme die mir wahrhaft hinderndes Balsam für meinen schweren  
Kummer für mein Wundes Herz ist.

8. Hofjournal. Hr. und K. Hochzeit besuchten nach dem Diner in Begleitung des Grafen Ufedom von 12 Uhr nach 4 bis 15 Minuten vor 5 Uhr die kleinen Saalen.

Hr. und K. Hochzeiten machten um 5 Uhr mit Befolge eine Promenade zu Pferde über die Nordbrücke fort nach dem Haupte.

9. Bemerkungen. In No 1 wurden heute noch 300 Petunien eingepflanzt.

Die Viola cornuta mit welchen das mittlere Blumenbret vor der Ephenlaube in No 1 umgeben war sind verblüht und werden durch eine dreifache Bordure von 230 Lobelien ersetzt.

22. Juli.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 13° R.  
um 7 Uhr + 14° R.  
um 12 Uhr + 19° R.  
um 9 Uhr + 17° R.
2. Wetter. heiter, kein Wölkchen am Himmel, ein schöner Tag steht in Aussicht.
3. Wind. Nord, schwach.
4. Barometer. 28, 5 um 1 Linie gestiegen.
5. Arbeiten. 11 Schilfen 13 Tagelöhner 7 Frauen und Mädchen 3 Knaben 8 Soldaten.  
In der Kapelle werden die Blumen concert. Mit dem Hinderen des Suislandes von Eichenlaub zu dem Hinderfest wird begonnen. — Wege werden gereinigt. Es wird gemäht, und werden die Weizenanten abgestochen.
6. Lieferung. 1. Obst. 1 Korb Himbeeren, 2 Körbe Johannisbeeren.  
2. Blumen, für den Toiletteantipfen JK und K. Hoheit ein Korbchen mit:  
15 Gardenien, Rosen, Nelken, Orangeblüthen, Popeda, Jasmin, Kornblumen.
7. Hofjournal. JK und K. Hoheit fahren um 7 Uhr mit Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria und dem Prinzen Waldemar KK nach der Schwimmanstalt am Saiberg; vorher nahmen JK und K. Hoheit das Blumenkorbchen in Hütchen Bergenheim, lobten die Blumen und das Arrangement und entnahmen eine Rose aus dem Korbchen für Prinz Waldemar der darnach bat.  
JK und K. Hoheit trafen um 15 M. nach 8 Uhr im Palais wieder ein.  
JK und K. Hoheit ließen heute die Potodammes Sarnijon und das Leuchtfußten Bataillon im Feuer manövriren. — Hütchen die selben begaben sich kurz nach 7 Uhr zu Hagen nach Hornim stiegen daselbst zu Pferde und ließen die Übungen beginnen. — JK und K. Hoheit trafen um 9 Uhr hier wieder ein, begaben sich nach dem Pavillon. so selbst JK und K. Hoheit mit den Kindern KK frühstückten. um 10 Uhr machten Hütchen die selben mit den Kindern KK eine Promenade den Hauptweg herunter, der Wagen folgte.  
JK und K. Hoheit trafen zu Hagen mit den jüngeren Kindern um 15 M. vor 11 Uhr. JK und K. Hoheit mit den älteren Kindern KK um 11 Uhr ebenfalls zu Hagen im Neuen Palais wieder ein.

7. Hoffjournal. Jk und K. Hohen begaben sich um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr nach dem Spiegelssaal wo  
in laugen Reihen die mit Blumen reich garnirte Tafelanfrachte schon  
bereit standen. Die Mehrzahl der Schalen namentlich aber die Hauptstücke  
waren nicht nach dem Hofmarschall Jk und K. Hohen.

Hörst die selben Jkufen mit Kunstgeübter Hand die bunten, plumpen,  
überladenen Zusammenstellungen in geniale graziöse geschmackvolle  
aufsprechende Blumentableaux um. — Auch die Vortheilung des Jk und  
K. Hohen so trefflich gelungenen einzelnen Arrangements auf der Tafel be-  
stimmten Jk und K. Hohen Höchstselbst; — binnem eines Stunde war das  
harmonische, geschmackvolle, vornehme Bild, diese von Jk und K. Hohen  
Höchstselbst componirte Festtafel ein wirkliches Meisterwerk vollendet.  
Bis  $\frac{1}{2}$  3 Uhr waren Jk und K. Hohen ohne Unterbrechung angestrengt thätig,  
hatten aber auch schließlich die Saugthnung und die Freude etwas vollkommen  
Schöner geschaffen zu haben.

Die einzelnen so ausmuthigen harmonisch zusammenstimmenden Decorationen  
wurden noch mit einer von dunkelgrünen Ephenblättern gelegten Svirlande  
umrahmt, deren Wirkung besonders effectvoll war.

8. Bemerkungen. Das Hauptcontingent an Blumen lieferte außer des Kronprinzlichen  
Saartnerei Charlottenhof und Tello 1. bereitwilligst. Die Saartnerei Schranstalt  
welche Jk und K. Hohen schon öfter Rufen gerundet, hat mich bisher noch immer  
so oft ich mich dahin um U. t. a. Stützung wendete im Stich gelassen. — Mit  
dem Hinzufragen des Inspektors daß es ihm leid thäte nicht dienen zu  
können, denn im Augenblick blühten keine Blumen, obwohl wenige Stunden  
später große Roasbe mit Rufen, leider sind die selben, wenigstens die grössere  
Zahl schon immer halb verblüht von demselben für Jk und K. Hohen direkt  
nach dem Palais gerundet wurden.

Nach dem Dinner schlossen Jk und K. Hohen in der Fasanerie nach der Schreiber

23tes Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 12° R.  
um 7 Uhr + 16° R.  
um 12 Uhr + 20° R.  
um 9 Uhr + 16° R.
2. Wetter. heiter, Himmel leicht bewölkt, ein heisses Tag steht in Aussicht.
3. Wind. Nord Ost, schwach. — Er hat stark gethaut.
4. Barometer, 28,4 um eine Linie gefallen.
5. Arbeiten. 11 Schiffe 12 Tagelöhner 9 Frauen und Mädchen 3 Knaben 10 Soldaten.  
Es werden Südranden von Eichenlaub zu dem morgenden Kinderfest gemunden.  
Mit der Bepflanzung des Lückens in No 1. mit Betunien wird fort gefahren.  
Weg werden gemischt.
6. Lieferung. 1. Obst:  
2. Blumen. Für den Toilettenzweck 7 K und 4 Hohheit im Korbchen mit:  
4. Sardinien, Rosen, Nelken, Kofada, Orangenblüthen, 1 Bouquet Jasmin  
2. Korrbliumenbouquet.
7. Befehle. 1. Von JK und KHohheit wird zum morgenden Kinderfest, zur Feier der Geburts-  
feste JKH der Prinzessin Charlotte, außer den Normdächter, Schulkindern die  
Zöglinge des Stugusta-Schiffes in Berlin 80 an der Zahl, dessen Protektorat  
JK und KHohheit Huldreichot übernommen haben, befohlen: — Es soll, da  
der bisherige Spielplatz zu beschränkt sein würde für c. 200 Kinder noch der  
grosse Präsenplatz bis zum Eichenhain gemäht und somit der Spielplatz um  
das doppelte erweitert werden.
2. JK und KHohheit wiesen für 12 chinesische Ballons, die am 16ten Juni 1871.  
zur Ausschmückung des Kronprinzlichen Palais in Berlin gedient und  
nach Zeichnungen JK und KHohheit damals angefertigt waren in den kleinen  
Gärten und am Pavillon passende Plätze an. — Die so passenden Gärten werden  
sichern Lückes nach fehlenden Schmuck erhalten, denn diese barocken chinesischen  
Laternen sind wie garthaffen zur Ausschmückung der Pavillons und der kleinen  
Gärten.

7. Befehle. 3. SK und K. Hohent gaben Sells Befehl aufser den drei an der Vorderfront  
des Pavillons bereits platirten Ballons noch correspondirande an den  
beiden Seitenfronten je zwei provisorisch unter Vorbehalt der Genehmigung  
JK und K. Hohent zu platirren. — Von Koffellan liessen SK und K. Hohent  
6 japanische sogenannte Windfische oder Wetterfahnen die derselbe  
bisher in Verwahrung gehabt aus dem Depot holen, nahmen dieselben in  
Höchsten Augenchein und beauftragten denselben die zum Theil schadhaften  
Fische bis morgen, wo sie am Mast paradieren sollen, restauriren zu lassen.

8. Hofjournal. JK und K. Hohent fuhren um 7 Ubr mit Prinzess Charlotte, Prinzess Victoria  
und Prinz Haldemar KK zum Frühbade nach Höchsthofes Schwimmbad.  
Nahmen die von Sells überbrachten Frühblumen in Augenchein und  
gesuchten Höchsthof theilnehmend nach einem erkrankten Kust zu erkundigen.  
Erst um Mittag erhielt ich Nachricht von meiner Frau dass die Verschlimmerung  
von meines Sohnes Krankheit durch eine bereits wieder gehobene Erhaltung  
verursacht wäre und nunmehr wieder Hoffnung eingetroffen wäre.

JK und K. Hohent frühstückten um 9 Ubr im Pavillon mit den Kindern KK.  
SK und K. Hohent hatten vor dem Frühstück auf dem Militairgymnasium auf dem  
sein Schwimmbad genommen und waren kurz vor 9 Ubr von dort zurückgekehrt.  
Vor dem Frühstück wählten JK und K. Hohent passende Plätze in No 1 und am  
Pavillon für die chinesischen Ballons.

JK und K. Hohent promenirten mit den Kindern KK nach dem Frühstück  
in den schattigen Alleen der Umgebung des Neuen Palais.

JK und K. Hohent kehrten um 15 Minuten nach 10 Ubr in das Palais zurück.

JK und K. Hohent promenirten mit den Kindern KK in Begleitung Höchsthofes  
Hofgasthaus bis um 11 Ubr in den kleinen Saalen und Umgebung.

JK und K. Hohent nahmen die zur Wagnahme desiguirte niedere lückerhafte  
Flecke auf der Nordseite von 4 und 5 zwischen den 10 Bäumen in Höchsten  
Augenchein und erklarten Höchsthof mit Wagnahme derselben ein verstandenes.

JK und K. Hohent fuhren nach dem Diner um um 15 Min. vor 5 Ubr in Begleitung der  
Gräfin Medow nach Bornstadt. Um 6 Ubr Rückkehr von dort.

Den Thee nahmen JK und K. Hohent mit Umgebung um 7.8 Ubr in No 2.

9. Bemerkung. Die Blumenfahnen zum heutigen Diner erndtete den Beifall JK und K. Hohent.  
Das Resultat des dem Hofgasthaus und dem gesammelten Satenpersondl ertheilten  
Unterrichts.

24<sup>ter</sup> Juli.

Geburtstag Ihrer Königlichem Hoheit des Prinzessin Charlotte!

1. Luftwärme um 5 Uhr + 11° R.  
um 7 Uhr + 14° R.  
um 12 Uhr + 18° R.  
um 9 Uhr + 15° R.
2. Wetter. heiter, das Himmel wolkenfrei, es hat stark gethaut, ein sehr schönes Tag in Aussicht.
3. Wind. Ost, schwach.
4. Barometer. 28, 3 $\frac{1}{2}$ . um  $\frac{1}{2}$  Linie gefallen.
5. Arbeiten. 11 Schilfen. 17 Tagelöhner 10 Frauen und Mädchen 3 Knaben 10 Soldaten.  
Der Spielplatz wird hergerichtet, die Gaisländer werden befestigt, Wege kantant werden abgestochen, Wege waschen geräumt.  
6 Gratulationsbouquets für die Sejmischen des Geburtstags Kindes K. K. H. H.  
1. Suislande um den Geburtstags Tisch, amassanisches Eichenlaub und Blumen.  
1. Kürzere Suislande um die Festbratze von Blumen.  
1. Kranz um das Couvert, von Profen wurden angefertigt.
6. Lieferung. 1. Obst.  
2. Blumen, Für den Toilette Tisch J. K. und K. Hohrit 3 Sardenen, Profen, Nelken, Pfeda, Caprifolium, Orangenblüthen, 1 Bouquet Jasmin 2 Kornblumen.  
In dem Atelier J. K. und K. Hohrit wurden 3 blühende Sardenen aufgestellt.
7. Hofjournal. J. K. und K. Hohrit kamen mit Prinzessin Charlotte, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. K. um 7 Uhr zum Baden. - Hört des selben Trafen um 8 Uhr von der Schwimmanstalt im Palais wieder ein.  
Das Hofgacstnes hatte das Blumenkorbchen ganz heutigen Festtage besonders reich schmücken wollen und deshalb noch Profen vom Charlottenhof requirirt, das Bote verspacte sich leider und kam erst nach 7 Uhr zurück. J. K. und K. Hohrit nahmen um 8 Uhr bei der Rückkehr vom Bade das Korbchen. Huldreich entgegen lobten die schönen Blumen und das gelungene Arrangement ohne die Verpackung zu rügen.

7. Hofjournal. S. und K. Hoheit fuhren um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr in Begleitung des diensthabenden Adjutanten nach der Militair Schwimmanstalt und trafen um 9 Uhr in Pavillon wieder ein. S. und K. Hoheit erschienen zu demselben Moment umgeben von Thron blinkenden Kindern in dem kleinen Saal.  
S. und K. Hoheiten ordneten die reichen und reichlich gewählten Speisen für Prinzessin Charlotte K. K. auf dem Sebastotageteiche der von einem Blumen- guirlande umsäumt im Pavillon neben dem Frühstückstisch aufgestellt war Hergestellt.

Nach dem Frühstück um 10 Uhr machten S. und K. Hoheit mit den Kindern K. K. eine Promenade der Hauptweg hernantes. Ein Wagen folgte.

S. und K. Hoheit nahen gegen 11 Uhr mit Prinzessin Sophie und Margaretha in Begleitung des Grafen Wadom nach dem Palais zurück.

S. und K. Hoheit kamen mit den fünf ältesten Kindern K. K. kurz nach 1 Uhr zu Fuß nach dem Palais über den Spielplatz zurück, woselbst schon Prämien für die besten Läufer, Sackläufer und Kletterer aufgestellt waren.

Als S. und K. Hoheit Frühstück in das Palais bezogen fuhren K. K. der Prinz Karl von Preussen vor, um ihren Kaiserlichen und Königlichem Hoheiten zu gratuliren.

Um 2 Uhr wurden zum Feiern des Tages aus dem kleinen Schiffkanonen am Mast N. Salut-schüßra gelöst.

S. und K. Hoheiten erschienen mit den Kindern K. K. und Gefolge auf dem Festplatz wo bereits die Pflanzlinge des Friedrichs Kißler, 40 Knaben 40 Mädchen und die Bornhaedtes und Medlitzes Schuljugend 135 Köpfe angelangt und in jebeiner Ordnung aufgestellt waren.

Nachdem S. und K. Hoheiten die Reihen hernuntergegangen mit einzelnen getropfen und nachdem die Kinder gesungen, ließen S. und K. Hoheit das Fest beginnen. Die Leitung bestand in Kaffee und Kuchen.

S. und K. Hoheit überredeten mit Höchstigen Kindern, daß jeder der armen Kinder seinen reichen Antheil und Kamee zu kurz kam. So S. und K. Hoheit spendeten Höchstigenkindern Speise und Trank.

Bis  $\frac{1}{2}$  7 Uhr wähete das schöne Fest, Freude glänzte auf den glücklichen Kindergesichtern, kein Lust war zu schlichten, Hohnen und Bornhaedtes waren in vollster Harmonie. Höhere Spiele bei welchen köstliche und angenehme Prämien gewonnen wurden, woselbst mit Kaffee und Kuchen, die Vortheile scheinbar unerschöpflich.

7. Bloßjournal. M und K Hohentem begaben sich zu 12 Uhr im März zu dem Semichow  
legten Reitstrolche an und machten 10 Uhr in Begleitung  
des Grafen Sckandorf und Eulenbuzg eine Promenade zu Pferde  
über die Südbrücke hinaus.

Den Tag nahmen M und K Hohentem in Bornstaedt und trafen  
um 10 Uhr zu Hagen im Neuen Palais wieder ein.

25tes Juli.

1. Luftwärme. um 5 Uhr + 11° R.

um 7 Uhr + 13° R.

um 12 Uhr + 17° R.

um 9 Uhr + 15° R.

2. Wetter. um 5 Uhr dichter Nebel, kühl; um 7 Uhr fällt der Nebel.

3. Wind. Ost, schwach. Schönes Wetter im Ausblick.

4. Barometes, 28,4  $\frac{1}{2}$ , um 1 Linie gestiegen.

5. Arbeiten. 11 Schilpen 12 Tagelöhner 9 Frauen und Mädchen, 4 Knaben 9 Soldaten.  
Der Spielplatz wird aufgeräumt und geräubert. Auf dem Parterre werden die Rosenbeete, in No 7 die Erdbeerbeete gejachtet. Auf dem Parterre wird gemäht.

6. Lieferung. 1. Obst.

2. Blumen, für JK und K Hohent ein Korbchen mit: 8 Sardinien, in dem Atelier JK und K Hohent wurde eine Pflanze mit 2 Blüten aufgestellt. Rosen, Orangenblüthen, Jasmin, Nelken, Refeda, Kornblumen.

7. Hofjournal. JK und K Hohent fuhren mit Prinzessin Charlotte, Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar KK um 7 Uhr nach der Schwimm-Anstalt.  
Hochst dieselben nahmen beim Einsteigen in den Wagen der Blumenkörbchen in Höchstes Augenmerk und lobten Arrangement und Inhalt.  
JK und K Hohent trafen um 8 Uhr 15 M. im Palais wieder ein.  
JK und K Hohent nahmen vor dem Frühstück ein Bad auf der Militair-Schwimm-Anstalt.  
JK und K Hohent frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern im Pavillon.  
Hochst dieselben machten um 10 Uhr eine Promenade den Hauptweg herunter.  
JK und K Hohent trafen mit den beiden jüngsten Kindern KK. um 20 m. vor 11 Uhr.  
JK und K Hohent um 11 Uhr mit den fünf ältesten Kindern KK zu Fuß im Neuen Palais wieder ein.  
Nach dem Dinner griffen 5 und 6 Uhr machten JK und K Hohent in Begleitung der Gräfin Brühl eine Promenade durch die kleinen Gärten nach dem Turnplatz.  
Den Thee nahmen JK und K Hohent um 2 8 Uhr auf dem Spingotberge.  
Außer dem Sefolge waren noch Mitglieder der Englischen Hofkapelle eingeladen.  
Sagen 10 Uhr trafen JK und K Hohent im Palais wieder ein.

26. Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 13° R.  
um 7 Uhr + 16° R.  
um 12 Uhr + 22° R.  
um 9 Uhr + 18° R.
2. Wetter. Kein Wölken am heiteren Himmel, es hat stark gethaut.
3. Wind. 0. - Ein heißes Tag steht in Aussicht.
4. Barometer. 28,4  $\frac{2}{3}$  gegen gestern unverändert.
5. Arbeiten. 11 Schilfen 10 Tagelöhner 11 Frauen und Mädchen 4 Knaben 9 Soldaten.  
Die Blumen in der Kapelle werden ornent, im N 4 und S werden die Lavendelblüthen geordnet, auf dem Parterre wird gemäht, Wege werden gesäenigt. In der Kapelle um 8 Uhr + 17° R.
6. Lieferung. 1. Obst.  
2. Blumen für den Toiletteanfertiger JK und K. Hoheit: 6 Sardinien, Kapoda, Narkau, Orangenblüthen, Rosen, Jasmin, Kornblumen.
7. Hofjournal. JK und K. Hoheit fuhren um 7 Uhr mit Prinzessin Charlotte und Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. K. nach der Schwimm-Anstalt am Fortthaurer. Höchst dieselben nahmen vorher der Blumenarbeitern auf welchem 6 wunder-volle Sardinien glänzten und mehr die Luft mit ihrem köstlichen Duft erfüllten, im höchsten Augenblicke, und sprachen Höchstliche Zufriedenheit aus. JK und K. Hoheit trafen um 10 Uhr nach 8 Uhr im Palais wieder ein.  
JK und K. Hoheit frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern K. K. im Pavillon. Vor dem Frühstück hatten JK und K. Hoheit auf der Militärschwimm-Anstalt gebadet.  
Nach dem Frühstück machten JK und K. Hoheit eine Promenade in dem schattigen Wegen der Umgebung der neuen Palais und verweilten bis  $\frac{1}{2}$  11 Uhr unter dem Laub der von No 1. umgeben von Heidekraut, frohlichen, blühenden Kindern. Vom Parterre her zogen Wolken von Wohlgerüchen von den blühenden Orangenbäumen herüber, Lavend und Tropenpflanzen so 4 und 8 stärmes bei der tropischen Hitze, hierin gerollte sich der Duft der Rosen des Parterres und von No 1 wie der Caprifolium, kurz die ganze Atmosphäre war mit wohlgerüchen erfüllt.  
JK und K. Hoheit machten um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr mit dem Hengst eine Ausfahrt die Nord-avenue herunter. Um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr trafen Höchstliche im Palais wieder ein.

27stes Juli.

1. Luftwärme um 5 Uhr + 15° R.

um 7 Uhr + 17° R.

um 12 Uhr + 23° R., um 1 Uhr + 24, um 2 Uhr + 25, um 3 Uhr + 24, um 4 Uhr + 22° R.

um 9 Uhr + 18° R.

2. Wetter. heiter, leicht bewölkt, Himmel.

3. Wind. Süd Ost lebhaft.

4. Barometes 28, 3/2 um 1 Linie gefallen.

5. Arbeiten. 11 Schiffer 3 Tagelöhner 3 Frauen und Mädchen 2 Knaben.

Die Terrasse vor dem Palais wird besprengt. Fahrgelände werden geputzt, die Mopke wird vor und Nachmittag getäubelt, Wege werden gerichtet.

6. Anpflanzung. 1. Obst.

2. Blumen für Jk. und K. Hohheit ein Korbchen mit. 7 Sardinien, Nelken, Jasmin, Pfeda, Prosen, Korbblumen.

7. Befehle 1. Während der Abwesenheit Jk. und K. Hohheiten soll eine Sammlung der im Torfmoor am Lutarfana vorkommenden Pflanzen und zahlreichen Sumpfpflanzen angelegt werden, besonders aber sollen Jk. und K. Hohheit Hörsf. in eine genaue Kenntniss der Wurzeln der officinellen Sumpfpflanzen anzuweihen. Ein vollkommenes Pflanzens Wurzel exemplar von *Cicuta virosa* (Wasserschierling) soll dieser Wurzelammlung beigelegt werden.

2. Jk. und K. Hohheit geruhen Hörsf. in Zufriedenheit über das zur Zeit treffliche Aussehen des Blumenbeets auf dem Parkere und in den kleinen Säeten gegen den Hofgarten auszusprechen. — Hörsf. die selben bodauern nur das beschränkte Arbeitskräfte, Folge der nicht genügenden Etats, und ungenügendes vorhandenes Räumlichkeiten, Schwächung der und heizbare Starke der wegen dieses Zeitpunkt nicht schon früher im Jahre zu erreichen sei.

3. Jk. und K. Hohheit wollen Hörsf. in Hofgarten um 10 Uhr vor 5 Uhr im Hof. sprechen, Befehle ertheilen.

Prinz Heinrich K. war Überbringer dieser Befehle Hörsf. in Durchlauchtigsten Mutter. K. und K. Hohheit.

8. Hofjournal. JK und KHohheit hatten zu gestern Abend eine Einladung des Offizier-  
Corps der 1. Sarda Regiments zu Tisch zum Vogel und Schiessen Schiessen  
alleskuldreichst anzusehen gesucht.

JK und KHohheit fuhren um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr nach dem Katharinenholz,  
betheiligte sich bei dem Hatzschießen und gab ein glänzende Beweise  
Hörstfisches Schiessfertigkait, unter anderen brillanten Schiessen,  
schossen JK und KHohheit eine Haus fraies Hand.

Heut früh um 7 Uhr fuhren JK und KHohheit mit Prinzessin  
Charlotte und Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KH nach der  
Schwimmanstalt; Bei einer Einpfanzung in dem Wagen nahmen JK und KH  
das mit dem prächtvollsten Exemplaren oben aufgefärbter Blumen  
gefeinerte Blumenkörbchen in Hörstfischen Augen/chein und lobten  
Blumen und Arrangement. Um 20 Minuten nach 8 Uhr trafen JK und  
KHohheit im Palais wieder ein.

JK und KHohheit fuhren um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr nach der Schwimmanstalt  
und kehrten um 9 Uhr nach dem Pavillon zurück.

JK und KHohheiten frühstückten um 9 Uhr mit den Kindern KH im  
Pavillon. - Vor dem Frühstück hatten JK und KHohheiten dem  
Hofgärtner zum Vortrag befohlen.

Das von JK und KHohheit Sello zum Bericht zugeschriebene Schreiben  
einer Frau Müller, Victoria Str. No 12 hier, um Verleihung eines mit nur  
leichter Arbeit verbundene Anstellung in JK und KHohheit Garten wurde,  
nach Suedigter Anhörung und Erwägung des Grunde des Berichterstatters  
welcher sich im Interesse der Garten gegen die Anstellung der Fr. Müller  
aussprach, abzulänglich befunden und dem Herren Hofmarschall zur  
Erledigung überwiefen.

JK und KHohheiten hatten die Snade Hörstfisch and heut wie schon  
wiederkholt mit herzlichem Teilnahme nach dem Befinden der an der Brust  
leidenden Kurt Sello zu erkundigen.

Nach dem Frühstück promenirten JK und KHohheiten in den kleinen  
Garten und in der Umgebung desselben unter dem schattigen Linden bis  $\frac{1}{2}$  11 Uhr  
und begaben Hörstfisch dann in Hörstfische Sammel.



28.tes Juli.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 16° R.  
Um 7 Uhr + 17° R.  
Um 12 Uhr + 19° R.  
Um 9 Uhr + 17° R.
2. Wetter. Bewölktes Himmel, in der vergangenen Nacht regnete es ein wenig.
3. Wind. West Süd West schwach.
4. Baromet. 28, 3/4 gegen gestern unverändert.
5. Arbeiten. 11 Schilfen 10 Arbeiter & Frauen und Mädchen, 2 Knaben, 9 Soldaten.  
Auf dem Parkare wird gemäht, Wege werden gekohlet, in No. 7 werden die Erdbeerrabatten gejantet und die Wege geschaufelt.
6. Lieferung. 1. Obst.  
2. Blumen für Jk. und K. Hoheit ein Körbchen mit 6 Sardinien, Proben.  
Nelken Jasmin, Orangenblüthen, Pfeda, Cypripedium und 1 Bouquet  
Jasmin und 2 Bouquet Hornblumen.
7. Befehle. 1. Auf das dem Herbarium soll auch eine Samenanweisung angelegt werden, und zwar in der Art, daß von den wichtigsten officinellen Pflanzen, Samen, Wurzeln und getrocknete, Blüthen, Blätter und Stengel ja in Bündel vereinigt mit den in Starfläschchen verschlossenen Samen hinter Glasverschluss in der Bibliothek des Potched verwahrt werden sollen.  
2. Auf Höchsten Befehl Jk. und K. Hoheit? wurden sämmtliche abgemittelte Blumen aus dem Finnen von Jk. und K. Hoheit sofort nach Köchpeters Abreise sorgsam gepackelt und den Schilfen Schrotes an das August Hospital des Hofhauks für die Kranken dem Vorstand überpendet.
8. Hofjournal. Jk. und K. Hoheit fuhrn auch heut früh zur gewöhnlichen Zeit um 7 Uhr mit den beiden Prinzessinnen Charlotte und Victoria und Prinz Waldemar K. H. nach des Schwimmanplatz, und geruhten sich lobend über das von dem Hofgärtner unterkänigst überbrachte Blumenkörbchen auszusprechen.  
Um 10 Uhr. nach 8 Uhr trafen Jk. und K. Hoheit im Palais wieder ein.  
Jk. und K. Hoheit badeten vor dem Frühstück auf des Militärschwimmanplatz.  
Wassermärme + 19° R.

8. Hofjournal. JK und KHoheiten frühstücker um 9 Uhr mit den Kindern KH in dem Sartenpavillon.

JK und KHoheit schnitten nach dem Frühstück in No 1 und 2 die schönsten Rosen und gaben dem Hofgärtner Befehl 5 Bouquets, 2 für JK und KHoheit welche Höchst dieselben Ihrer Majestät der Kaiserin von Preußen und der Großfürstin Marie Kaiserliche Hoheit überreichen wollen und für die drei ältesten Kinder KH auch je ein Bouquet zur Überreichung an Ihre Kaiserliche Hoheit anfertigen und dieselben JK und KHoheit auf der Wildparade um 10 Minuten vor 3 Uhr bei der Abreise nach Berlin respective Föhr zusammen in einem Korb verpackt zu übergeben.

JK und KHoheiten fahren um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr nach der Sigismundkapelle und trafen mit sämtlichen Kindern KH um  $\frac{1}{2}$  11 Uhr im Palais zu Fuß wieder ein.

JK und KHoheiten fahren von der Wildparade um 10 Min. vor 3 Uhr mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich KH und Gefolge nach Berlin um Ihre Majestät die Kaiserin von Preußen und die Großfürstin Marie K. H. auf der Durchreise nach Warschau zu begrüßen und mit Allerhöchstdenfelben das Dinner auf dem Ostbahnhofs einzunehmen.

Die von dem Hofgärtner unterthanigst überreichten 5 Bouquets hatten nicht den Beifall JK und KHoheit, so sollten flache Bouquets sein, der Herr Hofmarschall aber hatte ausdrücklich runde Bouquets befohlen.

JK und KHoheiten wünschten Sells noch aus dem Wagen baldige Beförderung für seinen Sohn Kurt.

JK und KHoheiten die vier jüngsten Kinder folgten Höchst ihrem Durchlauchtigsten Eltern KH und KHoheiten um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr nach Berlin von wo als JK und KHoheiten mit sämtlichen Kindern KH um 12 Uhr Markt auf der Hamburger Bahn die Reise nach Hg. auf Föhr antreten.

In der Nacht hatten wir ein heftiges Gewitter.

9. Befehle.

Auf Höchstens Befehl JK und KHoheit wurden Ihrer Majestät der Königin Wittve von Höchstens Hofgärtner durch die Gräfin Haxe ein Koetschen mit den schönsten Blumen: 12 Sardinien 20 Sranaten, Rosen, Nelken, Jasmin, Rofeda überreicht, und dem Portier Lieber im Kronprinzen Palais in Berlin für seinen kranken Sohn, Blumen und Obst, Himbeeren und Johannisbeeren geordnet.



Auf Höchstens Befehl Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit wurden Ihrer  
Majestät der Königin Wittve von dem Hofgärtner am 7ten, 15ten und 27ten August  
Korbbecken mit den schönsten Blumen in Summa 20 Sardinien und  
50 Granaten vielen und schönen Rosen, Jasmin, Nelken und Pfeda  
durch den Kammerdiener J. Majestät überreicht.

Auf dem Vorwerk Sallin wurde im Laufe des Monats durch den Hofgärtner  
das Bauminventar aufgenommen und in drei Exemplaren mit der Unters-  
chrift des Pächters von Sallin und des Hofgärtners ausgefertigt.  
Ein Exemplar bekam der Pächter, ein 2tes behielt der Hofgärtner und  
das dritte erhielt die Satzverwaltung von Bornstaedt zu den Akten.

Der Hofgärtner trug den von Jk und KHoheit Höchstseign. händig entworfenen  
Verschönerungsplan zum Bornstaedter Farmgarten nach dem Maasstab auf.

Zum Reparaturgarten No 2 wurden c. 600 Rosen Holz und Halbstämmen  
veredelt, außerdem aber wurden wiederum mehrere Tausend Stecklinge  
von Rosen, Pelargonien, Eysen, Jasmin, Sardinien u. s. w. gemacht, ein  
großes Theil derselben ist bereits bewurzelt. — Große Quantitäten selbst-  
gewonnenen Saums von Malonien, Primeln und Primrosen wurden  
ausgerathet.

An die Königl. Gartenverwaltung wurden 280 Aprikosen geliefert.  
An Kranke wurden c. 100 Stück abgegeben.

Die Hoheit des Prinz Karl von Preussen sandten im Laufe des Monats Höchstseign.  
Hofgärtner damit derselbe die kleinen Saaten und das Parterre vor dem  
Neuen Palais, die eigensten Schöpfungen Jk und KHoheit studiren solle.

Wie der Hofgärtner mir mittheilte, hätte vornehmlich die Eintheilung des Parcken,  
wie die Form und Bepflanzung des Blumenbeets und die Sauberkeit wie des  
Blumenreichthum des Parterres JkHoheit so außerordentlich gefallen.  
Sanz besonders hatte Höchstdemselben die Bekleidung der kahlen Stämme der  
holzstämmigen Rosen mit Hausröfen und die Rosenquirlanden.

30ster August.

JJ. KK. Hoheiten die Kronprinzlichen Kinder trafen heute früh um 7 Uhr 30 Minuten in Begleitung des General von Sottburg, des Dr. Schrader, des Souveranten und der Frau des Frauen wohlbehalten hier im neuen Palais wieder ein.

Sogar die vorhergehenden heißen Tage und Nächte war die letzte Nacht verhältnißmäßig kühl, um 5 Uhr früh hatten wir nur  $+11^{\circ}$  R.

Die Prinzen Wilhelm und Heinrich JJ. KK. Hoheiten machten von 10 bis 12 Uhr in Begleitung des Dr. Schrader einen Spaziergang.

Höchstdieselben nahmen zunächst sämmtliche Räume des Potschod im Augenblicke, besuchten unter Führung des Hofgärtners die Schwärzhäuser und machten dann eine Promenade die Lange Allee hinunter bis zum ersten Schloß.

Die von SK und KHoheit am 12ten November und die von JJ. KK. Hoheiten dem Prinzen Wilhelm, der Prinzessin Charlotte, dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Victoria am 21sten November 1872. Höchst selbst angepflanzten Linden sind zur Freude JJ. KK. Hoheiten sämmtlich wohlbehalten angewachsen.

Prinz Wilhelm und Heinrich JJ. KK. Hoheiten übten nach dem Diner um 5 Uhr mit einer Abtheilung der 1. Infanterie Bataillon Parademarsch und verschiedene Evolutionen; hierauf besuchten Höchstdieselben, Ihr Saertchen im Weimberge.

Die jüngeren Prinzen und Prinzessinnen promenirten nach dem Diner Prinzessin Charlotte KH in Begleitung von Mademoiselle Darceourt.

Sogar Abend wurde die Kapelle in der Friedenskirche mit *Juniperus virginiana* und mit Blumen geschmückt; am vorhergehenden Tage schon war die Kapelle geräubert und der Marmorfußboden gewaschen.

Um 5 Uhr waren in der Kapelle  $+16^{\circ}$  R.

Von Mittag bis Abend regnete es fast ohne Unterbrechung.

31. ster August.

1. Luftwärme. Um 5 Uhr + 10° R.  
Um 7 Uhr + 11° R.  
Um 12 Uhr + 15° R.  
Um 9 Uhr + 10° R.
2. Wetter. trübe, kühl.
3. Wind. West, schwach.
4. Barometer. 28, 1/2 steigend.
5. Arbeiten. 11 Schilfen, 6 Tagelöhner 5 Frauen. Es werden die Wege in den kleinen Saaten, die Fehrgelände geackert und die Mopke gewärbert.
6. Lieferung. 12 Pfirsich für JK und KHohheit.  
Blumen für den Toiletten Tisch JK und KHohheit, 2 Sardenien, Rosen, Tarnien, Rosenblumen. Im Atelier JK und KHohheit wurden auf den Marmortisch zu beiden Seiten des Büste JK und KHohheit 6 blühende Sardenien aufgestellt. Die Zimmer JK und KHohheit wurden gestern mit blühenden Gewächsen geschmückt, sämtliche Schalen, Stäbe und Vasen mit Ausnahme des Star-krusen wurden mit den Lieblingsblumen JK und KHohheit geschmückt.
7. Bemerkungen. JK und KHohheit haben aus Wyk 5 Holzknechte mitgebracht.
8. Hofjournal. JK und KHohheiten trafen um 6 Uhr 35 Minuten zu Wagen von Spanden von Wyk respective Hamburg im Neuen Palais in Begleitung des Grafen Brühl, des Kammerherrn Grafen Seckendorff und des Hauptleutnant Mijax im Palais ein.  
Die Prinzen Wilhelm und Heinrich KHohheiten empfingen die Durchlauchtigsten Eltern K und KHohheiten auf dem Perron. Der Hofmarschall, der Stadtkommandant, der General von Sottberg, der Oberst von Rauch, der Hofgärtner waren ebenfalls vollst. abendafelbst versammelt. JK und KHohheiten hatten für jeden der Anwesenden ein freundliches Wort oder einen kühnen Blick.

3. Hofjournal. JK und KHochheit machten von 10 bis 11 Uhr mit Höchstihren Kindern  
KKHH eine Promenade durch die kleinen Gärten, bis zum Eichenhäim  
und zurück.

JK und KHochheit begaben P.m. um 11 Uhr in Höchstihre Gemächer.

JK und KHochheit verweilten mit der Grafin Preventlow bis gegen 12 Uhr  
in dem kleinen Garten und im Pavillon.

Gegen 10 Uhr hatte sich der trübe Himmel aufgeklärt

JK und KHochheit dinirten um 2 Uhr mit Höchstihren Kindern KH.  
JK und KHochheit fuhren um 3 Uhr in Begleitung der Oberflieutenant  
Mirscha nach Station Nauendorf empfangen daselbst die Kaiserlichen  
Majestäten und begleiteten die Allerdurchleuchtigsten Eltern  
Kaiserliche Majestäten nach Babelberg.

JK und KHochheit machten um 4 Uhr eine Promenade in der Umgebung  
des Neuen Palais mit den jüngeren Kindern KH. die Prinzen  
Wilhelm und Heinrich spielten in der Nähe des Meeres mit  
Altarorganon Criviat unter Aufsicht der Generalin von Söllberg.

JK und KHochheit ließen dem Hofgaarner rufen, befragten denselben  
mit Huldreichster Teilnahme über das Befinden seines laiden dem  
Kinders, ertheilten demselben verschiedene mütterliche aufgeklärte  
Befehle und ließen sich hierauf während einer Promenade durch  
die kleinen Gärten über Gartenangelegenheiten Vortrag halten.

Höchst dieselben gesehnten Höchstihre vollkommene Zufriedenheit  
über das in diesem Jahre besonders blumenreiche Parkes und über  
die kleinen Gärten Huldreichst auszusprechen.

JK und KHochheit fuhren um 5 Minuten vor 5 Uhr mit Höchstihren  
sämmlichen Kindern KH nach Sans-pouci zum Dinner bei Ihrer  
Majestät der Kaiserin Wittve, und trafen daselbst Höchstihren  
Durchleuchtigsten Somahl, die Kaiserlichen Majestäten und die hier  
anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königlichten Hauses.

Dem Thee nahmen JK und KHochheit mit Höchstihrer Umgebung in dem  
durch die Chinesischen Ballons erleuchteten Pavillon.

